

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

November 1973

Inhalt

4	Kurzberichte
12	Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967
29	Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. November 1973

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen

Reihe 2 Wertpapierstatistik

Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik

Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Postanschrift Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf 158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragseingang und Produktion in der Industrie (ohne Bau)

Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen hat im September wieder etwas zugenommen. Saisonbereinigt betrachtet gingen die *Auftragseingänge bei der Industrie* in diesem Monat um 3% über den verhältnismäßig niedrigen Stand vom Juli/August hinaus. Insbesondere die Auslandsnachfrage ist im September beträchtlich gestiegen, sie übertraf den entsprechenden Vorjahrsstand um 41%. Auch die Inlandsnachfrage hat gegenüber den Monaten Juli und August wieder zugenommen, wenngleich sie den Stand vom Juni (saisonbereinigt) um 3% unterschritt. Die Auftragseingänge aus dem Inland bewegen sich damit aber weiter auf hohem Niveau; es liegt um etwa 3% höher als ein Jahr zuvor. Unter Einschluss der Auftragseingänge aus dem Ausland war der Gesamtwert der eingegangenen Aufträge um 12% höher als im September 1972.

Am stärksten haben die Bestellungen bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zugenommen. Hier erreichten die Exportaufträge bei den Stahl- und Warmwalzwerken ein neues Rekordniveau; die deutsche Stahlindustrie nimmt somit an dem weltweiten Stahlboom in vollem Umfang teil. Auch die Investitionsgüterindustrien konnten insgesamt mehr Bestellungen aus dem In- und Ausland hereinnehmen als im Juli und August d.J. Die Inlandsaufträge beim Maschinenbau waren jedoch im September saisonbereinigt weiter rückläufig. Offenbar ist aber die Investitionsneigung in der deutschen Wirtschaft nicht in der ganzen Breite schwächer geworden, wie dies verschiedentlich auf Grund der Auftragsentwicklung in den Sommermonaten und unter Hinweis auf die überhöhten Werte im Mai (Einführung der steuerlichen Maßnahmen zur Dämpfung der Investitionstätigkeit) vermutet worden war. Hierfür spricht, daß nach den Ifo-Investitionerhebungen von August/September d.J. die Verarbeitende Industrie für das Jahr 1974 eine Ausweitung der Ausgaben für Bruttoanlageinvestitionen um 9% gegenüber diesem Jahr beabsichtigt. Das Bauhauptgewerbe dagegen will seine Investitionsaufwendungen im nächsten Jahr um ein Fünftel kürzen. Die gesamten Auftragseingänge in der Verarbeitenden Industrie gingen im September saisonbereinigt über die gleichzeitigen Lieferungen hinaus, so daß die *Auftragsbestände* – im Gegensatz zur Entwicklung im Vormonat – etwas gestiegen sein dürften.

Unter dem Einfluß der geschilderten Absatzlage hat die *Produktion in der Industrie* wieder zugenommen. Sie war außerdem im September weniger als in früheren Jahren durch Ferientermine beeinträchtigt. Die industrielle Erzeugung (ohne Bau) lag im September saisonbereinigt um 4,6% über dem – auf Grund von Ferieneinflüssen besonders niedrigen – Niveau der Monate Juli und August; sie erreichte damit einen neuen Höchststand, der um 11,7% über dem Vorjahrsniveau lag. Vor allem

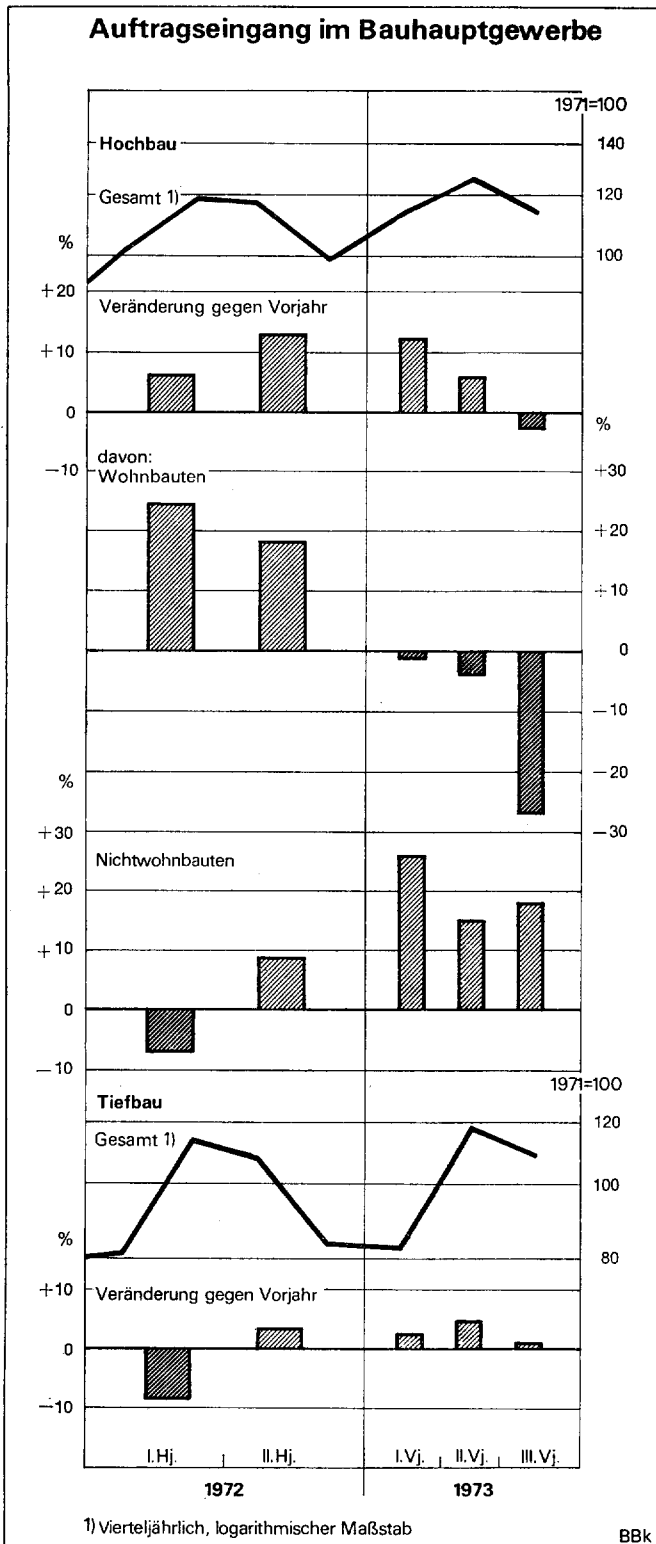
Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigte Werte 1)					
Zeit	Auftragseingang bei der Industrie; 1970 = 100				
	Insgesamt	davon:			Auftragseingang in % des jeweiligen Umsatzes
		Insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland	
			dar.: Investitionsgüterindustrien		
1972 4. Vj.	122	116	113	139	106
1973 1. Vj.	132	128	127	146	110
2. Vj.	132	125	128	151	108
3. Vj.	126	115	110	158	104
Mai	140	135	148	159	112
Juni	128	120	116	150	106
Juli	123	114	107	156	110
Aug.	125	116	111	153	101
Sept. p)	129	116	113	169	104
Industrielle Produktion; 1962 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Produktion des Bauhauptgewerbes 1962 = 100
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1972 4. Vj.	171	200	166	165	149
1973 1. Vj.	178	209	174	171	171
2. Vj.	178	209	173	169	138
3. Vj.	178	210	172	166	133
Mai	181	211	177	173	141
Juni	177	208	172	168	138
Juli	169	204	160	155	130
Aug.	181	212	178	170	135
Sept. p)	183	214	178	174	134
Arbeitsmarkt; Tsd Personen 2)					
Zeit	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 3)	Offene Stellen	Abhängig Beschäftigte 4)	
				Insgesamt	darunter: Ausländer
1972 4. Vj.	262	1,2	579	22 360	2 350
1973 1. Vj.	218	1,0	605	22 440	.
2. Vj.	263	1,2	598	22 480	.
3. Vj.	294	1,3	589	...	...
Mai	269	1,2	601	...	...
Juni	282	1,3	600	...	...
Juli	295	1,3	594	...	...
Aug.	303	1,4	579	...	...
Sept.	309	1,4	574	...	...
Okt.	331	1,5	523	...	...

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Saisonfaktoren neu berechnet. – 3 Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen. – 4 Vierteljahresangaben. – p Vorläufig.

in den Verbrauchsgüterindustrien wurde erheblich mehr produziert als in den Sommermonaten. Aber auch in den anderen großen Industriebereichen ging die Produktion über den Stand von Juli/August d. J. hinaus.

Auftragseingang und Produktion im Baugewerbe

Die Nachfrage nach Bauleistungen hat sich im September günstiger entwickelt als in den Vormonaten, in denen sie etwas gedämpft gewesen war. Nach der neuen, vom Statistischen Bundesamt nun der Öffentlichkeit zugänglich gemachten Statistik waren die *Auftragseingänge* im Bauhauptgewerbe im September dem Werte nach um 2,5% höher als im Vorjahr; im Durchschnitt der



beiden vorangegangenen Monate hatten sie dagegen um 3,6% unter dem entsprechenden Vorjahrsniveau gelegen. Die Zunahme der Aufträge war das Ergebnis unterschiedlicher Tendenzen in den verschiedenen Bausparten. Im *Wohnungsbau* ist die Auftragsvergabe unter dem Einfluß der stabilitätspolitischen Maßnahmen von Bundesregierung und Bundesbank und der sich seit einiger Zeit auf Teilbereichen des Wohnungsmarktes

abzeichnenden Marktsättigung weiter vermindert worden. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für Wohnungsbauten lagen im September und im gesamten dritten Quartal beträchtlich (um 24% bzw. 27%) unter dem entsprechenden Vorjahrsstand. Die Produktionsleistung im Wohnungsbau dürfte davon aber wegen der vielen im Bau befindlichen Wohnungen noch kaum beeinträchtigt werden, insbesondere nicht im Ausbaugewerbe. Tatsächlich kann für dieses Jahr eine höhere Zahl von Wohnungsfertigstellungen erwartet werden als je zuvor (660 000 bis 680 000 Wohnungen). Hinzu kommt eine stille Reserve an bisher schon genehmigten, aber noch nicht begonnenen Wohnbauten, mit deren Inangriffnahme vielfach schnell gerechnet werden kann, wenn sich die Erwartung der Bauherren auf sinkende Kapitalmarktzinsen und/oder mehr staatliche Kapitalhilfen und Zinssubventionen realisieren sollte. Die Zunahme der Auftragseingänge im September im Bauhauptgewerbe resultierte indes aus umfangreichen Aufträgen für gewerbliche und öffentliche Hochbauten, die zusammen im September um ein Drittel höher waren als vor Jahresfrist. Im *Tiefbau* blieben die Auftragsvergaben im September um knapp 2% hinter dem entsprechenden Vorjahrsstand zurück, im gesamten dritten Quartal wurde aber auch hier das Vorjahrsniveau etwas übertroffen. Erheblich verstärkt hat sich in der letzten Zeit die Nachfrage nach Straßenbauleistungen; die entsprechenden Aufträge waren in den Monaten Juli bis September um 11% höher als vor Jahresfrist. Es deutet sich an, daß – wenn diese Tendenzen sich fortsetzen – die durch die Entwicklung im Wohnungsbau teilweise freiwerdenden Baukapazitäten verstärkt für andere Bauleistungen, insbesondere öffentliche Hochbauten, genutzt werden, eine Umschichtung, die im Hinblick auf die längere Zeit geübte Zurückhaltung der öffentlichen Bauherren durchaus am Platze erscheint.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt hat sich im Oktober weiter entspannt. Angesichts der sich in einigen Bereichen der Wirtschaft abzeichnenden konjunkturellen Beruhigungstendenzen ist die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften – gemessen an den offenen Stellen – saisonbereinigt etwas deutlicher als in den Vormonaten zurückgegangen; gleichzeitig nahm die Zahl der bei den Arbeitsvermittlungsstellen registrierten Arbeitslosen zu. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote erhöhte sich im Oktober auf 1,5%. Gleichwohl standen – saisonübliche Bewegungen ausgeschaltet – 330 000 Arbeitslosen noch 520 000 offene Stellen gegenüber. Merklich höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres waren im letzten Monat Entlassungen von Beschäftigten im Baugewerbe und in der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie von Angestellten in Organisations- und Verwaltungsabteilungen der Betriebe. Auch die Kurzarbeit hat im Oktober zugenommen; von den bei den Arbeitsämtern insgesamt registrierten Kurzarbeitern (rd. 68 000) waren allein knapp

45 000 aus der Textil- und Bekleidungsindustrie gemeldet. Der Anlaß zur Drosselung der Produktion dürfte hier zum einen aus einer gewissen, durch starke Preissteigerungen mitbedingten Kaufzurückhaltung der Verbraucher resultieren, die den Handel – insbesondere wegen der hohen Lagerkosten – zu einer vorsichtigen Ordertätigkeit zwingt. Hinzu kommt, daß von den Importen für die heimischen Betriebe, die von den letzten Tarifverhandlungen her noch einen kräftigen Anstieg der Lohnkosten zu tragen haben, ein zunehmender Konkurrenzdruck ausgeht.

Monetäre Analyse

8

Die Abschwächung der monetären Expansion, die in den letzten Monaten zumindest in Teilbereichen festzustellen war, hat sich im September nicht fortgesetzt. Zwar sind die Geldbestände in den Händen inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände, M_2) leicht gesunken (um 0,2 Mrd DM); schaltet man indes die Saisoneinflüsse aus, so zeigt sich ein recht kräftiges Wachstum (3,8 Mrd DM). Im dritten Quartal ist M_2 (saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet) um 15,9% gewachsen gegen 10,5% in dem vorangegangenen Drei-Monatsabschnitt Juni bis August. Das Geldvolumen im engeren Sinne (Bargeld und Sichteinlagen, M_1), das saisonbereinigt seit Ende März unter dem Einfluß zinsbedingter Umlagerungen zu den Termingeldern abgenommen hatte, ist im September um 0,3 Mrd DM, saisonbereinigt aber um 1,3 Mrd DM gestiegen. Im gesamten dritten Quartal ist das Geldvolumen infolge der rückläufigen Tendenz in den Vormonaten weiter gesunken (auf Jahresrate umgerechnet um 9% gegen knapp 16% in den drei Monaten Juni bis August).

Die Kreditexpansion (Banken und Bundesbank) war im September 1973 zwar mit 7,9 Mrd DM nicht so hoch wie im gleichen Vorjahrsmonat (10,5 Mrd DM), doch sind im Berichtsmonat den inländischen Nichtbanken beträchtliche Mittel aus dem Ausland zugeflossen (4,0 Mrd DM), was erfahrungsgemäß die Kreditnachfrage im Inland tendenziell verringert; im September 1972 waren dagegen für 0,9 Mrd DM Gelder ins Ausland abgeflossen. Die gesamte Expansionswirkung, die von der Kreditgewährung an Inländer und dem Mittelzufluß aus dem Ausland ausgeht, war im September d.J. erheblich größer als im gleichen Vorjahrsmonat.

Unter den längerfristig bei Banken angelegten Mitteln sind die Spareinlagen auch im September noch gesunken, aber nur noch geringfügig; faßt man Spareinlagen und Sparbriefe zusammen, so ergibt sich erstmals seit April wieder eine Zunahme dieser Spargeldanlagen bei den Banken. Insgesamt gesehen war gleichwohl die Geldkapitalbildung ungewöhnlich niedrig, da die anderen Komponenten nur relativ wenig wuchsen. Starke kontraktive Wirkungen (zum Teil saisonaler Art) gingen jedoch von dem Anstieg der Zentralbankguthaben öffentlicher Haushalte und von sonstigen Einflüssen aus.

Im einzelnen gewährten die Kreditinstitute den inländischen Nichtbanken im September 1973 für 8 Mrd DM neue Bankkredite (Kredite in Form des Wertpapiererwerbs mit eingeschlossen). Das war teilweise saisonbedingt um 3,2 Mrd DM mehr als im vorangegangenen Monat, aber um 2,3 Mrd DM weniger als im September 1972. Gemessen an den ausstehenden Krediten an Inländer war das gesamte Kreditvolumen Ende September d.J. um 12,4% höher als vor Jahresfrist; Ende August hatte es, wie schon Ende Juli, den Vorjahrsstand um 13% überschritten. An inländische Unternehmen und Privatpersonen gingen im Berichtsmonat Direktkredite

der Banken in Höhe von 7,5 Mrd DM netto (September 1972: 9,5 Mrd DM). Auf kurzfristige Kredite entfielen davon 5,4 Mrd DM, verglichen mit 5 Mrd DM vor einem Jahr. Mittel- und langfristige Direktkredite haben Unternehmen und Private für 2,1 Mrd DM netto aufgenommen; das war nur knapp halb soviel wie im September vor einem Jahr (4,5 Mrd DM). Die mittelfristigen Wirtschaftskredite für sich allein sind im September 1973 — wie schon in den beiden vorangegangenen Monaten — sogar gesunken (– 0,3 Mrd DM gegen + 1,5 Mrd DM vor einem Jahr). Die langfristigen Kredite an den privaten Sektor wuchsen zwar weiterhin, aber merklich schwächer als vor Jahresfrist (2,4 Mrd DM gegen 3,1 Mrd DM). Abgeschwächt hat sich nach den Angaben der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik im wesentlichen allerdings bisher lediglich die langfristige Darlehensgewährung der Banken an die Wirtschaft im engeren Sinne; die Kredite für das Wohnungswesen erhöhten sich dagegen nach wie vor recht stark. Die inländischen öffentlichen Haushalte nahmen bei den Kreditinstituten im Berichtsmonat für 0,6 Mrd DM netto neue Direktkredite auf (September 1972: 0,9 Mrd DM), und zwar überwiegend im längerfristigen Bereich (0,4 Mrd DM). Den Kassenkredit der Bundesbank haben Bund und Länder Ende September nicht in Anspruch genommen. Die Zentralbankguthaben der öffentlichen Haushalte stiegen im Hauptsteuermonat September um 4,8 Mrd DM, das war um die Hälfte mehr als vor einem Jahr (3,2 Mrd DM).

Die Kreditinstitute haben trotz hoher Direktkreditgewährung ihre Bestände an Wertpapieren im September d.J. um 0,5 Mrd DM aufgestockt; im September 1972 hatten sie für 0,8 Mrd DM Wertpapiere erworben. Gekauft haben die Banken weit überwiegend Bankschuldverschreibungen; daneben erwarben sie aber auch in geringem Umfange ausländische Wertpapiere. Ihre Bestände an inländischen öffentlichen Anleihen und Emissionen inländischer Wirtschaftsunternehmen haben sie dagegen geringfügig vermindert (um 60 Mio DM).

Die Geldkapitalbildung (d.h. das längerfristige Mittelaufkommen bei Banken aus inländischen Quellen, jedoch ohne die Termingelder unter 4 Jahren) war im September 1973, wie schon erwähnt, ungewöhnlich niedrig; sie betrug 1,2 Mrd DM, verglichen mit rd. 3 Mrd DM im Durchschnitt der Monate März bis August d.J. und 3,3 Mrd DM im September 1972. Hierzu trug einmal der geringe Zugang an Spargeldern (Spareinlagen und Sparbriefe) bei. Hinzu kam, daß auch der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken stark zurückging; er belief sich auf nur 0,5 Mrd DM gegen gut 2 Mrd DM im Durchschnitt der Monate April bis August. Im September vor einem Jahr hatten die Banken immerhin gut doppelt soviel Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken abgesetzt wie jetzt (1,2 Mrd DM). Die Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber sind im September, anders als im Juli und August, nicht sehr stark gewachsen (0,5 Mrd DM).

Der Absatz festverzinslicher Wertpapiere hat sich im September nicht auf dem sehr hohen Stand während der Sommermonate gehalten. Inländische Emittenten verkauften in diesem Monat brutto für 2,6 Mrd DM (Nominalwert) neue Rentenwerte; gleichzeitig waren sehr umfangreiche Tilgungen zu leisten (2,0 Mrd DM), so daß die tatsächliche Marktinanspruchnahme relativ gering war. Unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten und zu Kurswerten gerechnet betrug der Netto-Absatz inländischer Rentenwerte im September 0,8 Mrd DM gegenüber 3,9 Mrd DM im August und 1,9 Mrd DM im September 1972. Der Absatz beschränkte sich praktisch auf Bankschuldverschreibungen, von denen 0,8 Mrd DM netto untergebracht wurden, verglichen mit 3,1 Mrd DM im Vormonat. Vor allem "sonstige" Bankschuldverschreibungen wurden weniger als im Vormonat verkauft. Die Girozentralen, die diese Titel zur Refinanzierung ihrer an die gewerbliche Wirtschaft gewährten Darlehen begeben, verkauften hiervon nur noch 0,3 Mrd DM gegenüber 2,0 Mrd DM im August und 0,7 Mrd DM vor Jahresfrist. Offensichtlich spielte hier eine Rolle, daß "Globalurkunden", die auf Grund einer mit den Emittenten getroffenen Vereinbarung nicht mehr als - kuponsteuerfreie - Einzel-Globalurkunden ausgegeben werden sollen, weniger begeben wurden. Bei Pfandbriefen und Kommunalobligationen hielten sich die Absatzeinbußen in engeren Grenzen. Die Emissionsinstitute verkauften Pfandbriefe für 0,2 Mrd DM netto (August: 0,4 Mrd DM) und Kommunalobligationen im Betrage von 0,5 Mrd DM netto (im Vormonat 0,6 Mrd DM). Auch die öffentliche Hand, bei der im September umfangreiche Beträge älterer Emissionen zur Rückzahlung fällig wurden, hat den Rentenmarkt per Saldo nur wenig in Anspruch genommen (35 Mio DM gegen 0,8 Mrd DM im August). Industrieobligationen wurden im September, wie schon seit einem Jahr, nicht emittiert. Auf Grund von Tilgungen ging ihr Umlauf weiter um 40 Mio DM zurück.

Ausländische Emittenten hielten sich im September mit neuen Emissionen zurück. Ebenso wie im August wurde nur eine auf D-Mark lautende Auslandsanleihe im Betrage von 100 Mio DM aufgelegt; vor Jahresfrist waren insgesamt 0,4 Mrd DM emittiert worden.

Am Erwerb von Rentenwerten waren im September Kreditinstitute und inländische Nichtbanken zu etwa gleichen Teilen beteiligt (jeweils rd. 1/2 Mrd DM). Nichtbanken, die im bisherigen Verlauf des Jahres - mit Ausnahme des Mai - ihre Bestände regelmäßig um 2 bis 3 Mrd DM erhöht hatten, haben damit ihre Käufe stark eingeschränkt. Die Banken setzten dagegen ihre Rentenkäufe in nur wenig verringertem Umfang fort (0,5 Mrd DM gegen gut 0,7 Mrd DM im Vormonat). Im einzelnen übernahmen sie Bankschuldverschreibungen für 470 Mio DM und ausländische Anleihen für 80 Mio DM; andererseits gaben sie öffentliche Anleihen und Industrieobligationen im Betrage von zusammen rd. 50 Mio DM ab. Aus-

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)				
Mio DM Kurwert	1973		1972	
	Sept.	August	Sept.	August
	Position			
Absatz = Erwerb insgesamt	875	3 884	1 712	1 756
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	840	3 874	1 900	2 250
Bankschuldverschreibungen	844	3 103	1 803	1 883
Pfandbriefe	214	372	481	627
Kommunalobligationen	480	607	629	977
Andere Bankschuldverschreibungen	150	2 124	693	278
Industrieobligationen	— 40	— 34	— 29	69
Anleihen der öffentlichen Hand	35	805	126	298
2. Ausländische Rentenwerte 2)	35	10	— 188	— 494
Erwerb				
1. Inländische Käufer	973	3 886	1 899	1 916
Kreditinstitute	494	727	916	587
Bundesbank	—	—	— 22	— 8
Nichtbanken	479	3 159	1 005	1 337
2. Ausländische Käufer	— 98	— 2	— 187	— 160

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer.

länder verkauften dagegen nach den Ergebnissen der Kapitalverkehrsstatistik per Saldo für 0,1 Mrd DM deutsche Rentenwerte; es handelte sich dabei ausschließlich um öffentliche Anleihen.

Am Aktienmarkt ist im September der Absatz weitgehend zum Erliegen gekommen. Inländische junge Aktien wurden im Kurswert von nur rd. 80 Mio DM verkauft. Das ist das niedrigste Emissionsergebnis seit März 1969. Im Vormonat waren noch 360 Mio DM und vor einem Jahr 290 Mio DM emittiert worden. Ausländische Dividendenwerte veräußerten Inländer im Betrage von rd. 40 Mio DM, verglichen mit Käufen von 230 Mio DM im August. Insgesamt wurden damit im September am Aktienmarkt in- und ausländische Dividendenwerte im Betrage von rd. 40 Mio DM abgesetzt gegenüber 0,6 Mrd DM im Vormonat und 0,3 Mrd DM im September 1972. Kaufinteresse zeigten per Saldo ausschließlich inländische Nichtbanken, die ihre Portefeuilles um rd. 80 Mio DM aufstockten. Kreditinstitute und Ausländer verminderten dagegen ihre Bestände um rd. 20 bzw. 15 Mio DM.

Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) ist im September auf seinen tiefsten Stand seit Mai 1970 gesunken. Insgesamt flossen den Fonds Mittel im Betrage von 34 Mio DM zu, verglichen mit rd. 130 Mio DM im August und 320 Mio DM im September v. J. Die Aktienfonds erlösten aus dem Zertifikatsabsatz 35 Mio DM und die Rentenfonds 12 Mio DM. Bei den (offenen) Immobilienfonds überstiegen erneut die Rückgaben von Anteilscheinern den gleichzeitigen Neuabsatz (um 14 Mio DM).

Der Kassenüberschuß des Bundes belief sich im September — einem Monat mit „großem“ Steuertermin — auf gut 1,6 Mrd DM; er war damit um 0,3 Mrd DM größer als im gleichen Vorjahrsmonat. Die Kasseneinnahmen, in denen die Zuflüsse aus dem Stabilitätszuschlag und der Investitionsteuer enthalten sind, wuchsen um gut 14%. Die Steuereinnahmen des Bundes stiegen — ohne die Sonderabgaben gerechnet — nach der Steuerstatistik um 13%. Besonders kräftig hat nach wie vor das Aufkommen aus den Einkommensteuern zugenommen. Die Umsatzeinnahmen waren dagegen kaum höher als ein Jahr zuvor; offenbar spielten dabei die sprunghaft gestiegenen Erstattungen für Exporte eine Rolle. Die Kassenausgaben sind um 13 1/2 % und damit praktisch ebenso stark wie in dem gesamten Zeitraum seit Jahresbeginn gewachsen. Dagegen haben sich die Haushaltsausgaben im September lediglich um 10 1/2 % erhöht¹⁾.

Im Oktober schloß die Kassenrechnung des Bundes nach vorläufigem Ergebnis mit einem Kassendefizit von 0,7 Mrd DM ab; es war damit um 0,3 Mrd DM größer als ein Jahr zuvor. Die Kassenausgaben waren um 15 % höher als im gleichen Vorjahrsmonat, während die Kasseneinnahmen um 13 % zunahmen. Das Defizit des Bundes wurde ganz überwiegend aus dem Kassenbestand finanziert; die Verschuldung erhöhte sich nur um 0,1 Mrd DM.

Stabilitätszuschlag und Investitionsteuer

Bund und Länder haben im Oktober 538 Mio DM Stabilitätszuschlag und 46 Mio DM Investitionsteuer abgeführt. Beim Stabilitätszuschlag spielte eine Rolle, daß er zusammen mit den Veranlagungssteuern im „steuerstarken“ September massiert anfiel; in den Monaten zwischen den „großen“ Steuerterminen dürfte das Aufkommen aus dieser Abgabe nicht annähernd so hoch sein. Insgesamt wurden aus diesen beiden Sonderabgaben bis Ende Oktober 739 Mio DM auf den Sonderkonten bei der Bundesbank stillgelegt (zur Aufgliederung vgl. Tab. VII, 8 im Statistischen Teil).

Öffentliche Verschuldung im September 1973

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften hat sich im September um 3/4 Mrd DM und damit um 1/4 Mrd DM stärker erhöht als im gleichen Vorjahrsmonat. Ausschlaggebend hierfür war, daß der *Bund* per Saldo 0,3 Mrd DM Kredite aufgenommen hat, während sich seine Schulden im Jahr zuvor etwas verringert hatten. Der Umlauf an Anleihen erhöhte sich insbesondere durch die Begebung einer der Haushaltsfinanzierung dienenden Anleihe um 0,6 Mrd DM. Andererseits wurden Bankkredite in Höhe von gut 0,1 Mrd DM getilgt, und die vorzeitigen Rückgaben von Bundesschatzbriefen übertrafen den immer weiter zurückgegangenen Absatz um fast 0,2 Mrd DM.

¹ Diese Diskrepanz zwischen beiden Raten dürfte teilweise darauf zurückzuführen sein, daß die Kassenzahlen auch die an Gewicht gewinnenden eigenen Zahlungen der Europäischen Gemeinschaften enthalten.

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)				
Mio DM	Januar/September		September	
	Position		Position	
	1972	1973	1972	1973
Kassentransaktionen				
1) Eingänge 1)	75 070	86 377	10 030	11 466
2) Ausgänge	73 892	83 589	8 656	9 822
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	+ 1 178	+ 2 788	+ 1 374	+ 1 643
4) Sondertransaktionen 2)	22	- 2	1	-
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	+ 1 156	+ 2 790	+ 1 374	+ 1 643
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Kassenmittel, gesamt 3)	+ 2 931	+ 5 129	+ 1 368	+ 1 901
darunter:				
a) Stabilitätsanleihe	-	+ 2 360	-	+ 120
b) Stilllegung von Steuern	-	+ 610	-	+ 300
c) Stabilitätszuschlag und Investitionsteuer	-	+ 32	-	+ 32
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Verschuldung, gesamt	+ 955	+ 1 821	- 41	+ 303
a) Buchkredite der Bundesbank	- 1 717	- 320	-	-
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	- 41	-	-	-
c) Schatzwechsel	-	-	-	-
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 300	-	-	-
e) Kassenobligationen	+ 164	- 37	-	-
f) Bundesschatzbriefe	+ 2 453	- 884	+ 57	- 176
g) Anleihen	+ 105	+ 2 959	- 122	+ 606
h) Bankkredite	+ 273	+ 276	- 84	- 126
i) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	- 131	- 134	-	-
k) Darlehen inländischer Nichtbanken	+ 257	+ 145	+ 108	-
l) Sonstige Schulden	- 108	- 183	-	- 1
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	743	499	30	- 49
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	- 78	- 19	- 5	- 3
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	+ 1 156	+ 2 790	+ 1 374	+ 1 643
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 8,6	+ 15,1	+ 9,7	+ 14,3
2) Ausgänge	+ 10,0	+ 13,1	+ 10,9	+ 13,5

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der Eingänge aus Stabilitätszuschlag und Investitionsteuer. — 2 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 3 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Die übrigen Haushalte verschuldeten sich mit knapp 0,5 Mrd DM etwas weniger als im September 1972. Die Länder und der Lastenausgleichsfonds bauten ihre Verpflichtungen um jeweils 0,1 Mrd DM ab; die Gemeinden dagegen nahmen etwas mehr Kredite in Anspruch als ein Jahr zuvor.

Zahlungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik wies im September 1973 einen Überschuß von rund 1,5 Mrd DM auf, gegenüber einem Überschuß von 0,9 Mrd DM im Vormonat und einem Defizit von 0,3 Mrd DM im September vergangenen Jahres. In der Handelsbilanz ergab sich dabei nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bei Ausfuhren von 14,9 Mrd DM (+ 23% gegenüber September 1972) und Einfuhren von 11,1 Mrd DM (+ 6%) ein Überschuß von 3,8 Mrd DM, verglichen mit 3,2 Mrd DM im vorangegangenen Monat August und 1,6 Mrd DM im September 1972. Saisonbereinigt haben sich die Exporte im September gegenüber dem Vormonat um 3% und die Importe um 2 1/2% erhöht. Die Dienstleistungsbilanz schloß im September nach vorläufigen Berechnungen mit einem Defizit von 1,0 Mrd DM ab; allein im Auslandsreiseverkehr beliefen sich die Netto-Ausgaben auf 1,4 Mrd DM gegenüber 950 Mio DM im September 1972. Das Defizit der Übertragungsbilanz betrug im September d.J. rund 1,3 Mrd DM (September 1972: 1,0 Mrd DM), wovon etwa die Hälfte auf die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte zurückging.

Im statistisch erfaßten langfristigen Kapitalverkehr kam es im September zu einem kleinen Mittelabfluß (120 Mio DM), der in der Hauptsache darauf zurückzuführen war, daß Ausländer per Saldo deutsche Wertpapiere zurückgaben.

Der statistisch erfaßte kurzfristige Kapitalverkehr schloß dagegen im September mit Nettokapitalimporten von 0,7 Mrd DM ab (nachdem es im Vormonat noch zu Geldabflüssen in Höhe von 2,1 Mrd DM gekommen war). Ausschlaggebend hierfür waren die Geldimporte im Geschäftsbankenbereich; sie betragen 1,1 Mrd DM (netto) und kamen in erster Linie durch Erhöhung der Auslandsverbindlichkeiten – um 1,7 Mrd DM – zustande. Die Wirtschaftsunternehmen haben abermals kurzfristige Finanzkredite an das Ausland zurückgezahlt (0,4 Mrd DM).

Bei den statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen, dem sogenannten Restposten der Zahlungsbilanz, ist es im September wiederum zu größeren Zuflüssen (3 Mrd DM) gekommen. Ursächlich hierfür dürfte vor allem gewesen sein, daß die zeitweilige Unruhe an den Devisenmärkten, die durch die Aufwertung des holländischen Gulden und durch Mutmaßungen über den Wechselkurs des Französischen Franc ausgelöst wurde, auf verschiedenen Wegen zu Geldzuflüssen in die Bundesrepublik führte, die sich einer statistischen Erfassung entziehen.

Im Gesamtergebnis schloß der Leistungs- und Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland (einschließlich des „Restpostens“) im September 1973 mit einem Überschuß von 5,0 Mrd DM ab. Um diesen Betrag erhöhten sich die Netto-Währungsreserven der Bundesbank. Die Interventionen zur Stützung der Kurse von

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)				
Mio DM	1973			1972
	Sept. p)	Aug. r)	Jan./Sept. p)	Jan./Sept.
A. Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten)				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	14 931	14 020	128 894	106 982
Einfuhr (cif)	11 130	10 801	106 065	93 953
Saldo	+ 3 801	+ 3 219	+ 22 829	+ 13 029
Dienstleistungsbilanz	— 1 000	— 1 100	— 7 115	— 5 128
Übertragungsbilanz	— 1 330	— 1 256	— 11 496	— 10 036
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 471	+ 863	+ 4 218	— 2 135
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalimport: +)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Wertpapiertransaktionen 1)				
Ausländische Wertpapiere 2)	+ 49	+ 37	+ 669	+ 3 452
Inländische Wertpapiere 2)	— 149	— 32	— 1 264	+ 8 542
Sonstiges	— 21	+ 372	+ 3 003	+ 1 509
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 121	+ 377	+ 2 408	+ 13 503
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 1 090	— 1 885	+ 321	— 3 649
Wirtschaftsunternehmen	— 432	— 252	— 1 885	— 542
Öffentliche Hand	+ 68	— 7	+ 818	+ 1 379
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 726	— 2 144	— 746	— 2 812
Saldo der Kapitalbilanz	+ 605	— 1 767	+ 1 662	+ 10 691
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	+ 2 076	— 904	+ 5 880	+ 8 556
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 2 965	— 696	+ 24 998	+ 9 164
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 5 041	— 1 600	+ 30 878	+ 17 720
F. Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	—	—	—	+ 620
G. Neubewertung der Währungsreserven 3)	—	—	— 7 217	—
H. Saldo der Devisenbilanz 4)	+ 5 041	— 1 600	+ 23 661	+ 18 340
Nachrichtlich: Grundbilanz 5)	+ 1 350	+ 1 240	+ 6 626	+ 11 368

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dauerhafte Beteiligungen durch Aktienwerb. — 2 Netto-Verkäufe durch Inländer an Ausländer: +. — 3 Minderung des DM-Wertes der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank infolge der im Februar 1973 vorgenommenen Abwertung des US-Dollars um 10%. — 4 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (identisch mit dem Saldo E + F + G). — 5 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Währungen der am europäischen Gruppenfloat beteiligten Länder machten dabei insgesamt 4,2 Mrd DM aus, wovon der weit überwiegende Teil Interventionen zur Stützung des Kurses des Französischen Franc betraf.

Im Oktober blieben die Devisenmärkte trotz des Nahost-Krieges ruhig. Die Bundesbank stützte weder den US-Dollar, noch mußte sie zur Stützung der Kurse von Währungen der am Gruppenfloat teilnehmenden Länder intervenieren. Durch sonstige Transaktionen verminderten sich die Netto-Währungsreserven der Bundesbank im Oktober um 0,8 Mrd DM.

Die Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967

Ergänzend zur laufenden Berichterstattung der Bundesbank über das Haushaltsgebaren der Gebietskörperschaften und in Fortführung früherer Sonderuntersuchungen auf diesem Gebiet¹⁾ wird im folgenden über das finanzpolitische Verhalten der Gebietskörperschaften im Konjunkturverlauf seit 1967 berichtet. Hierfür werden erstmals saisonbereinigte finanzstatistische Reihen verwendet (vgl. Anhang, S. 24 ff.). Als Maßstab für die konjunkturelle Wirkung der Gebietskörperschaften dient in der Folge hauptsächlich die Veränderung des Finanzierungssaldos (auf die hiermit verbundenen analytischen Probleme wird auf S. 21 näher eingegangen).

Seit dem Jahre 1967, also seit Beginn des fünften Konjunkturzyklus der Nachkriegszeit, ist die konjunkturpolitische Aufgabe der Gebietskörperschaften gesetzlich klar umrissen. Nach § 1 des Gesetzes zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (StWG) sind die Gebietskörperschaften verpflichtet, mit ihrer Haushaltspolitik „im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung gleichzeitig zur Stabilität des Preisniveaus, zu einem hohen Beschäftigungsstand und außenwirtschaftlichem Gleichgewicht bei stetigem und angemessenem Wirtschaftswachstum bei(zu)tragen“. Dieser Auftrag gilt nach § 1 des Gesetzes unmittelbar für Bund und Länder, aber auch die Gemeinden haben gemäß § 16 Abs. 1 StWG „den Zielen des § 1 Rechnung zu tragen“. Der Gesetzgeber wies damit der Finanzpolitik eine entscheidende Aufgabe im Rahmen der konjunktur- und stabilitätspolitischen Globalsteuerung zu. Den Sozialversicherungen als zweitem Bereich des öffentlichen Gesamthaushalts wurde im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz – von Bestimmungen über die Anlage ihrer flüssigen Mittel abgesehen – angesichts ihrer eng umgrenzten Aufgabenstellung kein aktiver Part in der Konjunkturpolitik zugedacht. Dabei wurde aber davon ausgegangen, daß ihr finanzielles System weitgehend als automatischer Stabilisator wirkt – eine Annahme, die sich in den vergangenen Jahren im ganzen gesehen auch bestätigt hat. Die Entwicklung in diesem besonderen Regeln unterworfenen Bereich der öffentlichen Finanzen, über die bereits früher an dieser Stelle berichtet wurde²⁾, ist in diese Untersuchung nicht mit einbezogen.

Wie im folgenden dargelegt wird, waren die Bestrebungen, eine antizyklische Finanzpolitik durchzusetzen, in der Konjunkturflaute von 1967 im ganzen gesehen erfolgreich. In dem sich anschließenden Aufschwung entwickelten sich die Haushalte der Gebietskörperschaften zunächst konjunkturell durchaus in der richtigen Richtung. In der zweiten Jahreshälfte 1969 schlug die Entwicklung jedoch um: Obwohl in der Überhitzung und auch in der noch stark inflationär geprägten anschließenden milden Abschwungphase eine restriktive Finanzpolitik angezeigt war, gingen von den Gebietskörperschaften von Mitte 1969 bis Ende 1971 beträchtliche expansive Impulse aus. Hierfür war entscheidend, daß die Ausgabenpolitik – nicht zuletzt auf Grund der hohen

¹ Vgl. hierzu beispielsweise: Die Einnahmen der Gebietskörperschaften seit 1960. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 23. Jg., Nr. 8, August 1971, S. 12 ff.; Die Entwicklung der öffentlichen Investitionsausgaben seit 1961. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 24. Jg., Nr. 4, April 1972, S. 12 ff.; Die Personalausgaben der Gebietskörperschaften seit 1961. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 24. Jg., Nr. 7, Juli 1972, S. 22 ff.; Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen. In:

Preissteigerungen für die vom Staat benötigten Güter und Dienste – nur in recht engen Grenzen in kontraktiver Richtung eingesetzt werden konnte; auch erwiesen sich die Steuereinnahmen als relativ unelastisch. Im neuen Aufschwung, der 1972 einsetzte, gingen die Defizite von Bund, Ländern und Gemeinden zusammengekommen zwar zurück, jedoch war die Finanzpolitik des vergangenen Jahres von vornherein mit der Hypothek der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags belastet. Mit dem Stabilitätspaket vom Frühjahr 1973 wurde aus den wenig ermutigenden Erfahrungen, die in der Vergangenheit mit den Versuchen zu einer restriktiven Ausgabenpolitik gemacht worden sind, insofern eine Lehre gezogen, als konjunkturdämpfende Maßnahmen nunmehr mit ihrem Hauptgewicht auf der Einnahmenseite angesetzt wurden, mit dem Ziel, die private Nachfrage zu vermindern.

Die Rolle der Gebietskörperschaften bei der Überwindung der Konjunkturflaute 1966/67

Seit Jahresmitte 1966 signalisierte eine zunehmende Zahl von Indikatoren eine Abschwächung der Konjunktur. In den Finanzen der Gebietskörperschaften kam dies darin zum Ausdruck, daß die Steuereinnahmen dem absoluten Wert nach zurückgingen, was zwar teilweise eine Spätfolge der Einkommensteuersenkung von 1965 war, teilweise aber mit dem Nachlassen des Wachstums des nominalen Sozialprodukts bis auf eine Jahresrate von 1 % in der zweiten Jahreshälfte von 1966 zusammenhing. Anfang 1967 reagierte der Bund auf diese konjunkturelle Entwicklung in seiner Ausgabenpolitik mit einem Ersten Konjunkturprogramm in Höhe von insgesamt 2,5 Mrd DM, für das die Aufträge bereits bis Jahresmitte fast vollständig vergeben waren. Insgesamt entfielen jeweils gut ein Viertel der gesamten Auftragsvergaben auf den Hoch- und Tiefbau, der Rest auf Ausrüstungsinvestitionen. Kassennmäßig wurde das Erste Konjunkturprogramm des Bundes im zweiten bis vierten Quartal 1967 abgewickelt; der damit verbundene Ausgabenstoß trug maßgeblich dazu bei, daß das Ausgabenniveau beim Bund das ganze Jahr hindurch außerordentlich hoch blieb. Auf steuerpolitische Maßnahmen zur Konjunkturankurbelung wurde – abgesehen von der zeitweiligen Gewährung von Sonderabschreibungen – verzichtet; vielmehr wurden im Interesse einer für vordringlich erachteten längerfristigen Konsolidierung der Bundesfinanzen neue Einnahmenquellen erschlossen. So kam es zu einer Anhebung der Mineralöl- und der Tabaksteuer; auch wurden vor allem bei der Lohnsteuer wirksame einkommenverbessernde Maßnahmen getroffen. Obwohl dem Bund seit Anfang 1967 zwei Prozentpunkte weniger am Aufkommen der Einkommensteuern zustanden, stiegen seine Einnahmen somit im Jahresverlauf in einem angesichts der Konjunkturlage beachtlichen Maß. Dennoch führten diese Tendenzen auf der Ausgaben- und Einnahmenseite insgesamt betrachtet dazu, daß sich das Kassendefizit des Bundes im ersten Halbjahr 1967 um

fast 3 Mrd DM vergrößerte, womit ein Rekordstand von 4 1/2 Mrd DM erreicht wurde, der sich auch in der zweiten Jahreshälfte nur relativ wenig verringerte³). Die Länder hielten sich dagegen verhältnismäßig zurück. Obgleich ihre Einnahmen infolge der Anhebung ihres Einkommensteueranteils aufgestockt worden waren (so daß sie kaum mit einem Rückgang bei dieser wichtigen Einnahmenart zu rechnen brauchten), weiteten sie nämlich ihre Ausgaben nur sehr zögernd aus; ihr Kassendefizit nahm deshalb im Verlauf des Jahres 1967 nicht mehr zu und blieb im Jahresdurchschnitt unverändert. Die Gemeinden schlossen schließlich in der zweiten Jahreshälfte von 1967 sogar fast ausgeglichen ab, da ihre Ausgaben trotz relativ günstiger Einnahmementwicklung von Mitte 1966 bis Ende 1967 praktisch stagnierten. Antizyklische Effekte gingen somit allein vom Bundeshaushalt aus. Insgesamt stiegen auf Grund der geschilderten Tendenzen die Ausgaben der Gebietskörperschaften im ganzen Jahr 1967 um 5 1/2 %, während sich auf der Einnahmenseite erhebliche konjunkturbedingte Steuerausfälle bemerkbar machten. Demzufolge kam es zu einer Ausweitung des Kassendefizits der Gebietskörperschaften um rd. 4 Mrd DM – das entspricht etwa 3/4 % des damaligen Sozialprodukts.

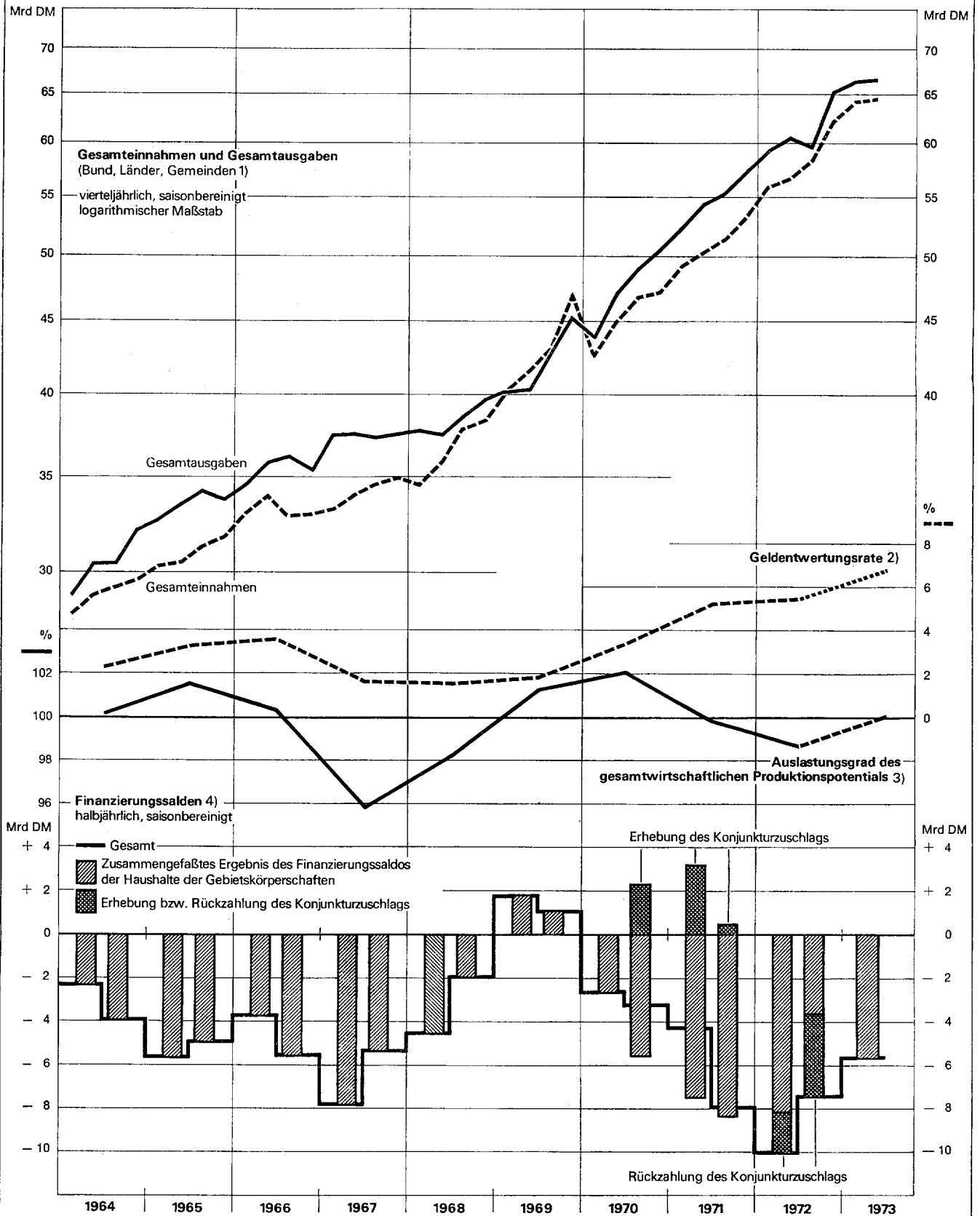
Freilich wäre es in der besonderen Situation des Jahres 1967 sehr einseitig, wollte man den Beitrag der Finanzpolitik zur Überwindung der Konjunkturflaute lediglich an der Veränderung der Kassendefizite messen. Damit würde man nämlich der Tatsache nicht gerecht, daß von dem Anfang Juli 1967 von der Bundesregierung beschlossenen Zweiten Konjunkturprogramm (5,3 Mrd DM), an dem sich Länder und Gemeinden etwa zur Hälfte beteiligten, entscheidende Nachfrageimpulse ausgingen, die wesentlich dazu beitrugen, daß der schon in Gang gesetzte konjunkturelle Umschwung sich verstärkte. Im Gegensatz zum ersten Programm lag nunmehr der Schwerpunkt eindeutig beim Hochbau, auf den 70 % aller Aufträge entfielen, während der Tiefbau 17 % und die Investitionsgüterindustrie 13 % erhielten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das Programm im Interesse einer möglichst breiten Anstoßwirkung umfangreiche Zinszuschüsse für die Instandsetzung und Modernisierung von Altwohngebäuden und auch für regionale Förderzwecke enthielt, so daß mit dem Zweiten Konjunkturprogramm – rechnet man die durch Zinszuschüsse mobilisierten Mittel hinzu – ein Auftragsvolumen von rd. 10 Mrd DM realisiert wurde. Die Aufträge konnten überraschend schnell – nämlich zu fast 80 % – noch bis Ende 1967 vergeben werden. Bis einschließlich März 1968 war das Programm auftragsmäßig bereits fast vollständig abgewickelt. Anders als bei der konjunkturrell entscheidenden Auftragsvergabe waren freilich bis zum Ende des Jahres 1967 noch kaum nennenswerte Kassennittel aus dem Zweiten Konjunkturprogramm abgeflossen. Somit hatte die Finanzpolitik an der Überwindung der konjunkturellen Flaute von 1967 einen sehr viel größeren Anteil, als es in der Saldenbetrachtung zum Ausdruck kommt.

¹ „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 25. Jg., Nr. 7, Juli 1973, S. 15 ff.

² Vgl. Vermögensentwicklung und Anlagepolitik der gesetzlichen Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 24. Jg., Nr. 11, November 1972, S. 16 ff.

³ Sämtliche Halbjahresangaben sind auf saisonbereinigter Basis berechnet. Dabei wurden die Finanzierungssalden aus der Gegenüberstellung von saisonbereinigten Einnahmen und Ausgaben ermittelt; Sondertransaktionen wurden mit den Ursprungswerten berücksichtigt.

Zur finanziellen Entwicklung der Gebietskörperschaften

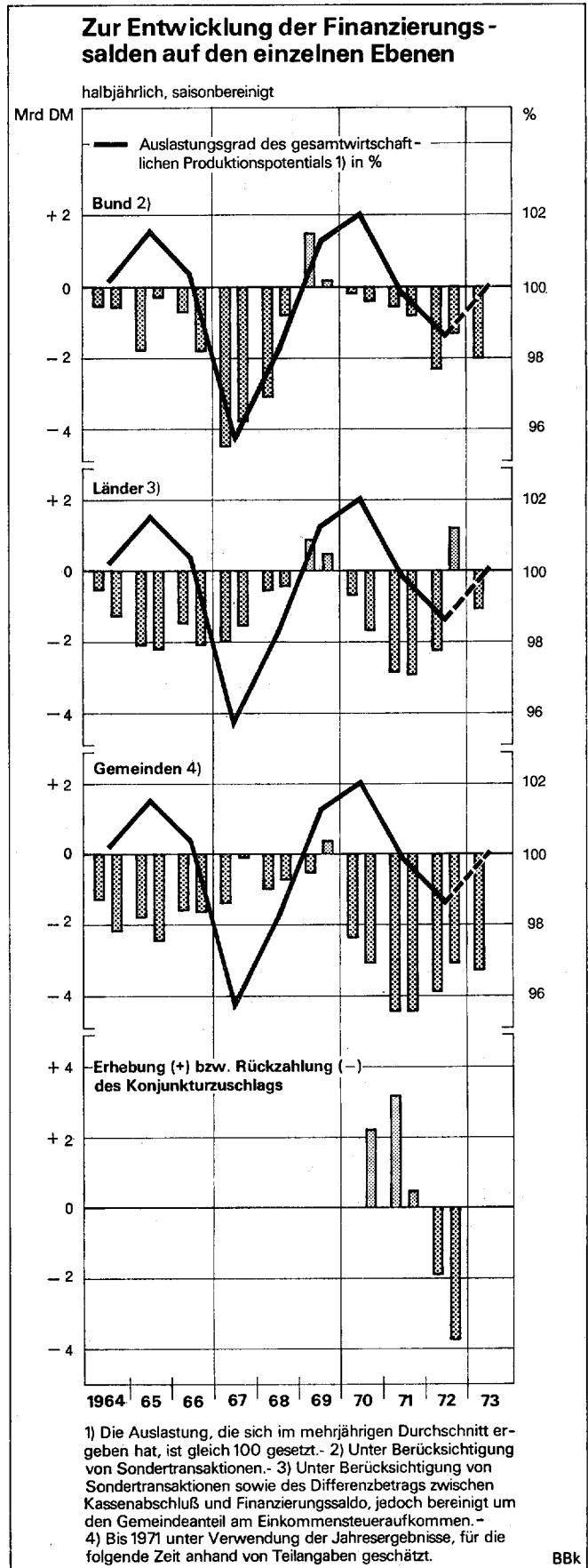


1) Gemeinden geschätzt. - 2) Gemessen an der Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1970 = 100) - 3) Die Auslastung, die sich im mehrjährigen Durchschnitt ergeben hat, ist gleich 100 gesetzt. - 4) Unter Berücksichtigung von Sondertransaktionen.

Die entscheidende Anstoßwirkung, die im Sinne des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes durch die Finanzpolitik ausgelöst wurde, führte zusammen mit der in die gleiche Richtung wirkenden Kreditpolitik – insbesondere der Zinssenkung – und den wirtschaftseigenen Auftriebskräften dazu, daß der Auslastungsgrad des Produktionspotentials schnell stieg und bereits im ersten Halbjahr 1969 die dem mehrjährigen Durchschnitt entsprechende Auslastung wieder überschritt, wobei die konjunkturelle Entwicklung in einen neuen Boom einmündete.

Die Gebietskörperschaften im Aufschwung (1968 bis Mitte 1969)

Mit zunehmender Beschleunigung des neuen Konjunkturaufschwungs schrumpften die Kassendefizite der Gebietskörperschaften zusehends, bis schließlich in der ersten Jahreshälfte 1969 mit insgesamt 1 3/4 Mrd DM ein hoher Überschuß erzielt wurde. Diese Phase der Finanzpolitik im fünften Nachkriegszyklus, die von Anfang 1968 bis Mitte 1969 reichte, war durch kräftig wachsende Einnahmen bei sich erst allmählich stärker belebender Ausgabentätigkeit gekennzeichnet. Die Bundesausgaben stagnierten sogar trotz der kassenmäßigen Nachwirkungen des Zweiten Konjunkturprogramms praktisch bis Mitte 1969 auf dem bereits Anfang 1967 erreichten Niveau, jedoch weiteten Länder und Gemeinden ihre Ausgaben im Laufe des Jahres 1968 wieder stärker aus. Gleichzeitig stiegen die Einnahmen immer schneller, je mehr der Aufschwung an Kraft gewann; ihr Wachstumstempo übertraf das der Gesamtausgaben der Gebietskörperschaften in zunehmendem Maß. Zwar brachte die Einführung der Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres 1968 vorübergehend einen Steuerausfall mit sich, und zwar nicht nur, weil der Steuersatz mit zunächst noch 10% relativ niedrig angesetzt war, sondern vor allem wegen der steuerlichen Entlastung der Altvorräte, mit der den Unternehmen Mittel von 4 bis 5 Mrd DM zugeführt wurden, was aufschwungsverstärkend wirkte. Danach allerdings erhöhten sich die Steuereinnahmen entsprechend der konjunkturellen Entwicklung beschleunigt, wovon – betrachtet man zunächst die Zeit bis Mitte 1969 – am meisten der Bund und am wenigsten die Gemeinden profitierten. Hatte der Bund in der ersten Jahreshälfte von 1968 noch mit einem Defizit von rd. 3 Mrd DM abgeschlossen, so verzeichnete er binnen Jahresfrist einen Überschuß von 1 1/2 Mrd DM. Auch die Haushaltslage der Länder verbesserte sich in diesem Zeitraum nachhaltig, während sich die Deckungslücke bei den Gemeinden von 1 Mrd DM im ersten Halbjahr 1968 bis zur Mitte des Jahres 1969 lediglich um 1/2 Mrd DM verminderte. Zu dem geschilderten kontraktiv wirkenden Haushaltsgebaren der Gebietskörperschaften in der Aufschwungsphase des Jahres 1968 kam es ohne besondere finanzpolitische Eingriffe. Nach den im November 1968 gefaßten Beschlüssen zur außenwirtschaftlichen Absicherung (Änderung der Umsatzsteuerregelung für Warenimporte und -exporte im Sinne einer

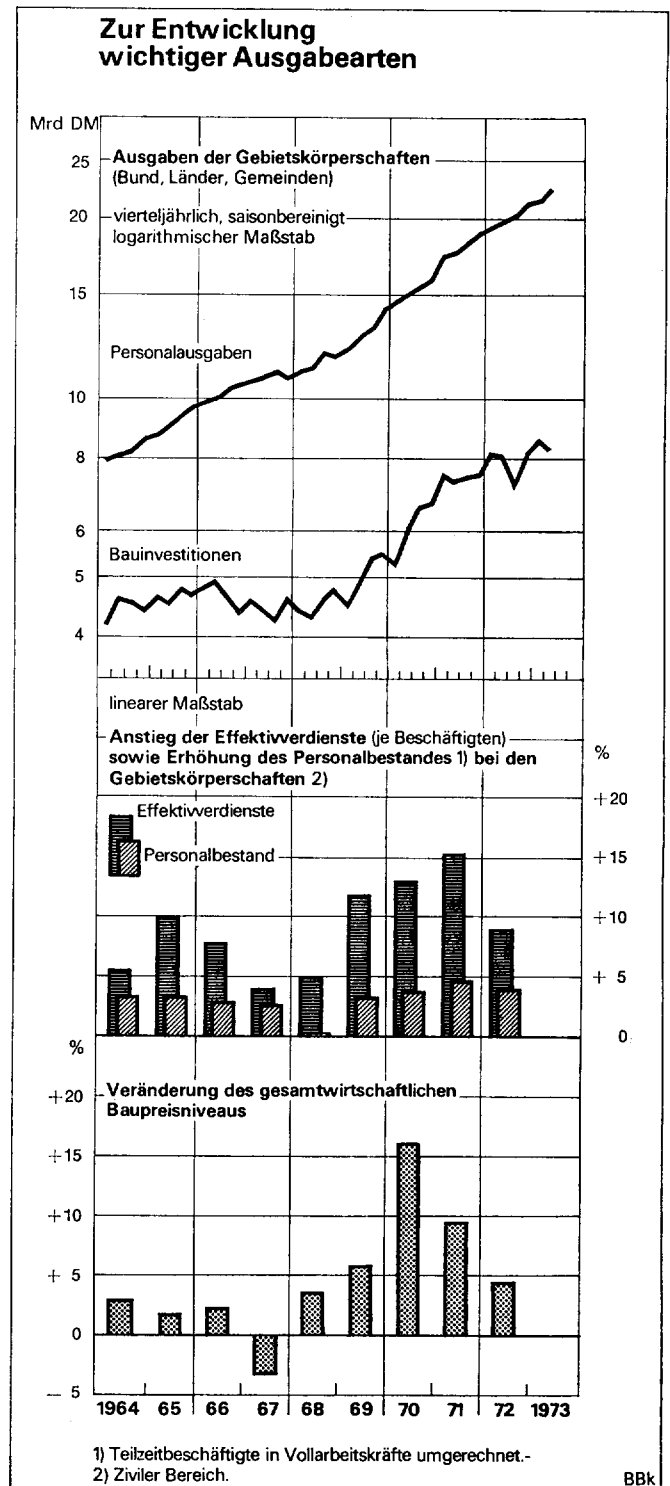


„Ersatzaufwertung“ um 4%) wurde es allerdings vorübergehend für notwendig gehalten, in Anbetracht des damals befürchteten Ausfalls an Auslandsnachfrage und der erwarteten Zunahme der Importe expansive „flankierende“ Maßnahmen vorzusehen. Schon bald stellte sich jedoch heraus, daß die Dynamik des Aufschwungs unterschätzt und die Wirkung der „Ersatzaufwertung“ überschätzt worden waren. Deshalb setzten im Frühjahr 1969 Bemühungen ein, in der Finanzpolitik auf einen bewußten Bremskurs umzuschalten. Angesichts der ungesicherten außenwirtschaftlichen Flanke waren aber die Möglichkeiten, den Boom durch finanzpolitische Maßnahmen – ebenso wie durch solche der Kreditpolitik – wirksam zu dämpfen, von vornherein beschränkt.

Die Gebietskörperschaften in der Hochkonjunktur und der sich anschließenden konjunkturellen Konsolidierungsphase

Mit den sich im Laufe des Jahres 1969 deutlich verstärkenden konjunkturellen Spannungen wurde es für die Finanzpolitik um so dringlicher, restriktiv zu handeln. So beschloß das Bundeskabinett im Mai mit späterer Zustimmung des Finanzplanungsrats und des Konjunkturats, Steuermehreinnahmen bei Bund und Ländern in Höhe von 3,6 Mrd DM in eine obligatorische Konjunkturausgleichsrücklage einzubringen⁴); erstmals wurde damit von diesem im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz vorgesehenen Mittel Gebrauch gemacht. Im Juli entschied sich die Bundesregierung dafür, die bereits im März verfügte vorläufige Ausgabenstopp in Höhe von 1,8 Mrd DM bis zum Jahresende zu verlängern und weitere Steuermehreinnahmen konjunkturpolitisch zu neutralisieren. Der damit eingeschlagenen finanzpolitischen Linie folgend, wurde Anfang 1970 vorgesehen, Konjunkturausgleichsrücklagen des Bundes und der Länder (in Höhe von insgesamt 2,5 Mrd DM) zu bilden; der Finanzplanungsrat empfahl, zugleich Ausgaben zumindest in Höhe der Zuführungen zu diesen Rücklagen zu sperren. Im Sinne dieser Beschlüsse wurden an dem ursprünglich geplanten Volumen der Bundesausgaben Abstriche vorgenommen, und auch in den Länderhaushalten wurden Ausgabenansätze gesperrt. Dabei trat allerdings mehr und mehr zutage, daß den Möglichkeiten, die Ausgabenpolitik konjunkturdämpfend einzusetzen, unter den gegebenen politischen Verhältnissen relativ enge Grenzen gezogen waren. Deshalb wurde nun auch die Einnahmenpolitik stärker aktiviert. Abgesehen vom Verzicht auf die von der neuen Bundesregierung Ende 1969 in Aussicht genommenen steuerlichen Erleichterungen wurde Mitte 1970 beschlossen, für die Dauer von 11 Monaten einen rückzahlbaren Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern – allerdings beschränkt auf Steuerpflichtige mit einer monatlichen Steuerschuld von mehr als 100 DM – zu erheben. Im Jahre 1971 verlangsamte sich zwar das reale Wachstum, jedoch hielt der Preisaufrtrieb ungebrochen an, so daß es von daher gesehen erforderlich blieb, sich darum zu bemühen, die starke Ausgaben-

⁴ Hierauf wurde die Tilgung bestimmter kurzfristiger Schuldtitel angerechnet, so daß nur 0,4 Mrd DM auf Sonderkonten bei der Bundesbank eingezahlt wurden.



expansion einzudämmen. Die Bundesregierung verkündete im Mai 1971 erneut ein Stabilisierungsprogramm u. a. mit dem Ziel, die Haushaltsansätze bei Bund und Ländern zu kürzen, die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen zu verringern und Steuermehreinnahmen der Konjunkturausgleichsrücklage zuzuführen⁵).

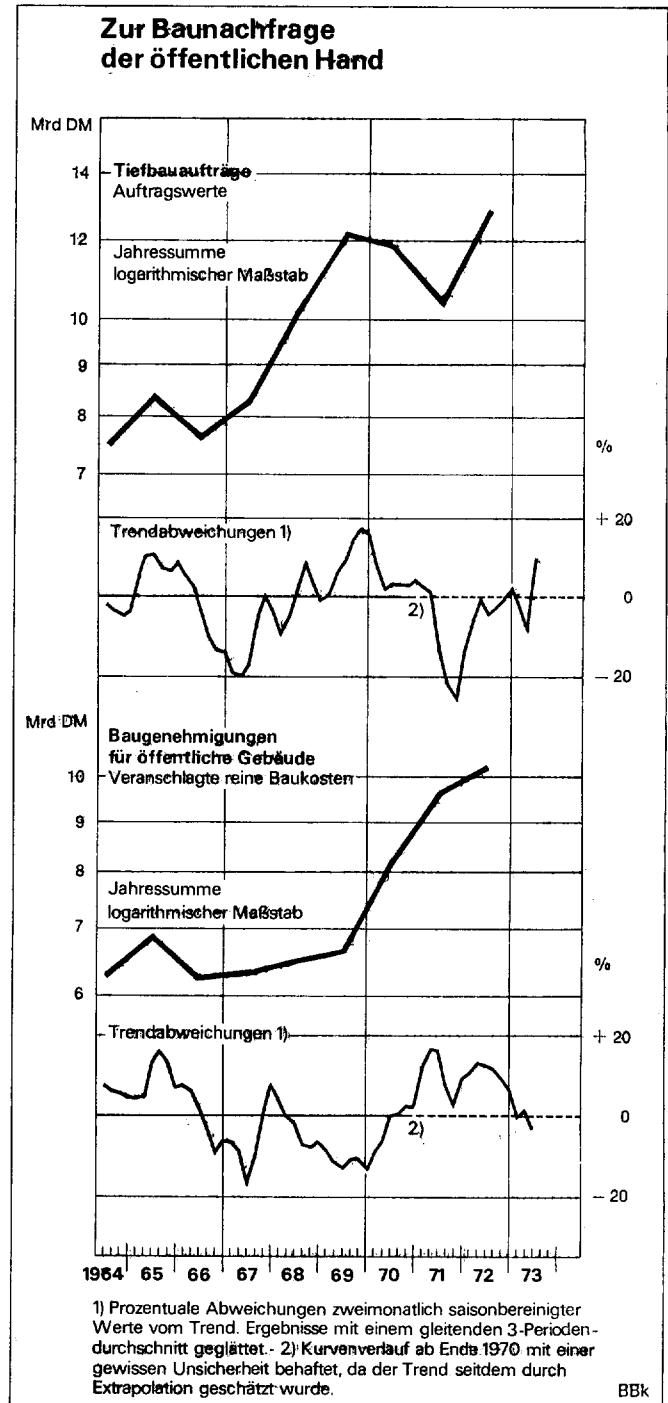
In dem Zeitraum von Mitte 1969 bis Ende 1971 ließ trotz all dieser Bemühungen die von den Haushalten der Gebietskörperschaften vorher ausgegangene Restriktions-

⁵ Im Herbst 1971 gab der Bund dann allerdings die Beschränkungen in der Auftragsvergabe speziell im Tiefbau auf, nachdem die Kapazitätsauslastung in diesem Bereich fühlbar zurückgegangen war und die Preisentwicklung sich beruhigt hatte.

wirkung zunächst spürbar nach und wurde später von expansiven Impulsen abgelöst; die konjunkturelle Entwicklung hätte dagegen in den Jahren 1969 und 1970 eindeutig ein konjunkturdämpfendes Verhalten der Gebietskörperschaften und auch im Jahr 1971 angesichts des anhaltend starken Geldwertschwundes weiterhin eine kontraktive Haushaltspolitik notwendig gemacht. Die zeitweilige Erhebung des Konjunkturzuschlages, mit welchem dem privaten Sektor $5\frac{3}{4}$ Mrd DM entzogen wurden, bildete kein ausreichend starkes Gegengewicht zu den expansiven Tendenzen, die insgesamt betrachtet von den Haushalten von Bund, Ländern und Gemeinden ausgingen. War es bereits im ersten Halbjahr 1970 bei den Gebietskörperschaften wieder zu einem Defizit von $2\frac{1}{2}$ Mrd DM gekommen, so erreichte das Defizit – die Einnahmen aus dem Konjunkturzuschlag eingerechnet – in den beiden folgenden Halbjahren 3,3 Mrd DM bzw. 4,3 Mrd DM und schnellte in der zweiten Jahreshälfte 1971 auf 8 Mrd DM hinauf.

Entscheidend für diese prozyklische Entwicklung der Defizite der Gebietskörperschaften in der Phase von Mitte 1969 bis Ende 1971 war, daß sich das Ausgabenwachstum sehr stark beschleunigte und schließlich sogar erheblich über den Anstieg des nominalen Bruttosozialprodukts hinausging. Die Ausgaben der Gebietskörperschaften nahmen dabei schneller zu, als dies von der Bundesregierung bzw. – soweit hierfür Empfehlungen gegeben wurden – auch vom Finanzplanungsrat als vertretbar angesehen worden war. Geradezu explosionsartig erhöhten sich die Ausgaben für Personal und für Bauten, die in den Haushalten der Gebietskörperschaften insgesamt mit etwa der Hälfte zu Buche schlagen. Für die Entwicklung der Personalausgaben war maßgebend, daß es Ende 1969 nach wilden Streiks in verschiedenen Wirtschaftszweigen zu außerordentlich hohen Lohnzuständigkeiten kam, denen sich auch die öffentlichen Arbeitgeber nicht entziehen konnten. Der Anstieg der Personalausgaben wurde noch dadurch verstärkt, daß die Gebietskörperschaften von 1969 an – insbesondere auf Grund des hohen Arbeitskräftebedarfs im Bildungsbereich – ihren Personalbestand erheblich stärker ausweiteten als im längerfristigen Durchschnitt. Wiederholt stellte sich somit nach Ablauf der Etatperiode heraus, daß die Personalausgaben weit stärker als in den Haushaltsplänen vorgesehen gestiegen waren. Der enorme Anstieg der Bauausgaben war ebenfalls größtenteils eine Folge der Lohnexplosion, die im Bausektor besonders ausgeprägt war. Wegen der Verteuerung der Bauleistungen mußten die Bauausgaben, wenn das öffentliche Bauvolumen aufrechterhalten oder weiter ausgedehnt werden sollte, stark erhöht werden, womit freilich die öffentliche Hand selbst zur Überhitzung im Bausektor beitrug.

Auf den einzelnen Ebenen hatten die Haushalte von Mitte 1969 bis Ende 1971 entsprechend ihrer Ausgabenstruktur ganz unterschiedliche Kosten- und Preissteigerungen hinzunehmen, was sich auch deutlich in der Aus-

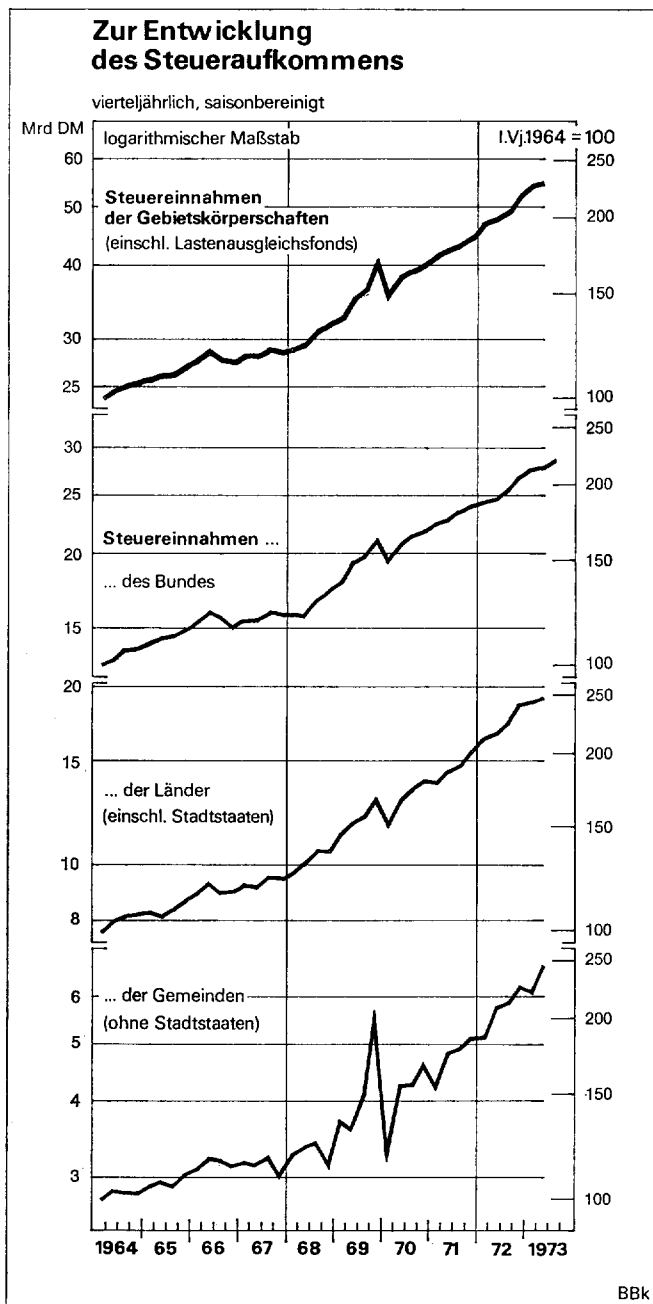


gabenentwicklung widerspiegelt. Die Länder, deren Haushaltsvolumen schon 1968 zu gut 37% aus Personalausgaben und zu 7% aus Aufwendungen für Sachinvestitionen bestand, weiteten ihre Gesamtausgaben in diesem Zeitraum um knapp 40% aus. Die Gemeinden, in deren Haushalten die Ausgaben für Personal und für Sachinvestitionen mit rd. zwei Dritteln noch wesentlich stärker zu Buche schlagen, steigerten ihre Gesamtausgaben sogar um 48%. Im Vergleich dazu nimmt sich die Expansion der Bundesausgaben mit 30% maßvoll aus, was teilweise darauf beruhte, daß weniger als ein Viertel des Bundeshaushalts auf Ausgaben für Personal und Sachinvestitionen entfällt, teilweise aber auch dem Erfolg

18 der erwähnten Bemühungen um eine Begrenzung des Ausgabenanstiegs reflektiert.

Zwar blieb auch die Einnahmenseite der Haushalte der Gebietskörperschaften von den starken inflationären Tendenzen nicht unbeeinflusst, jedoch stiegen die Einnahmen bei weitem nicht in dem Maße, wie die Ausgaben aufgebläht wurden. Üblicherweise kann man davon ausgehen, daß das Steueraufkommen, auf das etwa neun Zehntel der Gesamteinnahmen der Gebietskörperschaften entfallen, prozentual stärker zunimmt als das nominale Bruttosozialprodukt. In der stark inflatorisch geprägten Situation der Jahre 1970 und 1971 hätte vor allem die Progressionswirkung des Einkommensteuertarifs dafür sorgen müssen, daß die Steuerquote (der Anteil der Steuereinnahmen am nominalen Bruttosozialprodukt) steigt. Tatsächlich ist die Steuerquote, die im Jahre 1969 – wegen der angesichts der Finanzreform zeitlich vorgezogenen Einnahmen⁶) – einen Höchstwert von 24,0% erreicht hatte, 1970 zurückgegangen. Sie nahm 1971 zwar wieder zu, blieb jedoch immer noch unter dem Wert von 1969 (vgl. Tabelle auf S. 28). Von großer Bedeutung war hierfür die Entwicklung des Aufkommens aus Veranlagungssteuern, das auf dem konjunkturellen Höhepunkt des Jahres 1970 absolut zurückging und 1971 nur vergleichsweise schwach zunahm⁷). Insgesamt gingen also von den Einkommensteuern in diesem Zeitraum trotz der enormen Expansion der Lohnsteuereinnahmen nicht die Progressionseffekte aus, die das im Vergleich zum Bruttosozialprodukt unterproportionale Wachstum der übrigen Steuereinnahmen hätten überkompensieren können. Zwar schlug sich die inflatorische Aufblähung der nominalen Endnachfrage im Umsatzsteueraufkommen nieder, womit die Erträge aus dieser Steuer in etwa mit dem Wachstum des Bruttosozialproduktes Schritt hielten. Dies gilt jedoch nicht für die Einnahmen aus den als Mengensteuern ausgestalteten Verbrauchsabgaben wie etwa die auf Mineralöl und Branntwein, deren Anteil am Gesamtsteueraufkommen im inflatorischen Prozeß zwangsläufig zurückging, da die Steuersätze in dieser Zeit unverändert blieben.

Nicht nur von den hohen Preissteigerungen für ihre Ausgaben, sondern auch von der relativ ungünstigen Einnahmentwicklung wurden die einzelnen Ebenen der Gebietskörperschaften unterschiedlich getroffen, was zumindest zu einem guten Teil die divergierende Entwicklung der Kassenabschlüsse erklärt. Relativ am stärksten verschlechterte sich – trotz der Einnahmenverbesserung durch die Finanzreform von 1970 – die Haushaltslage der Gemeinden. Nachdem die kommunalen Haushalte in der zweiten Jahreshälfte 1969 – nicht zuletzt auf Grund der erwähnten vorgezogenen Gewerbesteuererträge – noch einen Überschuß von knapp 1/2 Mrd DM aufgewiesen hatten⁸), ergab sich in den beiden Jahreshälften von 1971, als sich die Gewerbesteuererträge wieder weitgehend normalisiert hatten, ein Rekorddefizit in Höhe von jeweils 4 1/2 Mrd DM. Bei den



Ländern, wo der relativ schwache Zuwachs der Veranlagungssteuern relativ stark zu Buche schlug, folgte einem Überschuß in Höhe von 1/2 Mrd DM in der zweiten Jahreshälfte 1969 ein halbes Jahr später zunächst ein bescheidenes Defizit von 3/4 Mrd DM, das sich im zweiten Halbjahr 1971 aber auf fast 3 Mrd DM ausweitete. Beim Bund ging dagegen die Ausgabenexpansion weniger über den Einnahmenanstieg hinaus. Zwar schrumpfte der hohe Überschuß, der in den ersten sechs Monaten 1969 eine Größenordnung von 1 1/2 Mrd DM erreicht hatte, in der zweiten Jahreshälfte auf 1/4 Mrd DM zusammen, und danach geriet auch der Bundeshaushalt in den Bereich zunehmender Defizite. Der expansiv wirkende Saldenumschwung war aber beim Bund, dessen Defizit im zweiten Halbjahr 1971 3/4 Mrd DM erreichte, nicht so groß wie bei Ländern und Gemeinden.

⁶ Die mit Beginn des Jahres 1970 in Kraft gesetzte Finanzreform führte dazu, daß die Gemeinden hohe Gewerbesteuererträge, die bei dem bis dahin üblichen Zahlungsrhythmus erst 1970 oder sogar erst 1971 angefallen wären, im voraus vereinnahmten, um sie so der Umlage zu entziehen, mit der Bund und Länder nach dem Inkrafttreten der Finanzreform am Gewerbesteuerertrag beteiligt wurden.

⁷ Angesichts der beschleunigten Expansion der Arbeitnehmerinkommen

und des damit verbundenen Lohnkostendruckes ist es offenbar einem erheblichen Teil der der Körperschaftsteuer und der veranlagten Einkommensteuer unterliegenden Steuerpflichtigen gelungen, ihre Vorauszahlungen beträchtlich niedriger zu halten, als es der tatsächlichen Entwicklung ihrer Einkommen entsprach. Für die Entwicklung der Körperschaftsteuer war wohl auch bedeutsam, daß die Finanzverwaltung im Jahre 1969 in Anwendung von Bestimmungen des StWG erfolgreich darum bemüht war,

Insgesamt wird aus der Entwicklung der Finanzierungssalden der Gebietskörperschaften seit Mitte 1969 die ganze Problematik restriktiver Finanzpolitik in einer Periode mit länger anhaltenden, nicht nur zyklisch bedingten Inflationstendenzen deutlich: Auf der einen Seite besteht eine von der Preisstruktur beeinflusste Tendenz zum überproportionalen Anstieg der Staatsausgaben. Das hängt vor allem damit zusammen, daß Produktivitätsfortschritte im staatlichen Bereich nur in sehr begrenztem Umfang möglich sind, ja in manchen Aufgabengebieten besteht sogar die Tendenz, den realen Personalaufwand je Leistungseinheit anzuheben; dies ist insbesondere im Bildungswesen zu beobachten (ein Anhaltspunkt hierfür ergibt sich etwa aus der Relation von Schüler- und Lehrerzahlen). Etwa ein Drittel der gesamten Ausgaben wird für das Personal aufgewandt; die „Preise“ hierfür, d. h. die Gehälter der Bediensteten, stiegen in diesem Zeitraum (wie auch die Verdienste der übrigen Arbeitnehmer) etwa doppelt so stark wie das gesamtwirtschaftliche Preisniveau. Hinzu kommt, daß der Staat mit rd. einem Sechstel seiner Ausgaben die Leistungen des Bausektors beansprucht, dessen Preise – jedenfalls bisher – auch erheblich stärker als das allgemeine Preisniveau gestiegen sind. Hauptsächlich aus diesen Gründen erweist sich die Ausgabenseite der öffentlichen Haushalte in einer Periode starker inflatorischer Tendenzen als Instrument antizyklischer Finanzpolitik schlecht geeignet, wenn nicht eine Stagnation bei der Bereitstellung öffentlicher Leistungen und eventuell ein gewisser Stau bei Infrastrukturinvestitionen hingenommen werden sollen. Die prozyklische Wirkung der öffentlichen Haushalte wurde freilich nicht nur von der Ausgabenseite verursacht. Daß es in der Periode von Mitte 1969 bis Ende 1971 nicht zu dem sonst zu erwartenden überproportionalen Anstieg der Einnahmen kam, erklärt sich – abgesehen von den erwähnten Sonderfaktoren – vor allem mit der Entwicklung bei den hauptsächlich auf das Einkommen von Unternehmen und Selbständigen erhobenen Veranlagungssteuern: Da diese Einkommen erst mit einer Verzögerung von bis zu zwei Jahren voll besteuert werden, schlägt sich die zu einem guten Teil inflationsbedingte Beschleunigung des Einkommensanstiegs erst in späteren Jahren nieder; damit verringert sich auch die Chance, von der Einnahmenseite her antizyklisch zu wirken, die an sich bestünde, wenn sich die Zeitspanne zwischen wirtschaftlicher Entstehung und Begleichung der Steuerschuld verkürzen ließe. Im Rückblick auf diesen Zeitabschnitt stellt sich somit die Frage, ob es unter den gegebenen Umständen nicht zweckmäßig gewesen wäre, einkommenspolitische Instrumente nicht nur früher, sondern auch mit größerer Schärfe einzusetzen, konnte doch von der Ausgabenpolitik von vornherein kein nennenswerter antizyklischer Beitrag erwartet werden.

Die Gebietskörperschaften im inflationär geprägten Konjunkturaufschwung der Jahre 1972 und 1973

Um die Jahreswende 1971/72 setzte nach kurzer Periode der Konjunkturabschwächung ein neuer Aufschwung ein, der von Anfang an mit einer schweren stabilitätspolitischen Hypothek belastet war: Der starke Geldwertschwund hatte sich nicht entscheidend abgeschwächt; die technischen Produktionskapazitäten waren nur unwesentlich geringer ausgelastet, als dies dem längerfristigen Durchschnitt entsprach, zudem waren auch am Arbeitsmarkt kaum nennenswerte Reserven verfügbar. Die Bundesregierung setzte sich angesichts der allerdings zunächst noch schwer überschaubaren konjunkturellen Entwicklung im Herbst 1971 dafür ein, daß die Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften im „konjunkturalneutralen“ Rahmen gehalten würden⁹); da sie die Möglichkeit einer ernsteren Gefährdung des Wachstumszieles damals noch nicht ausschloß, stellte sie jedoch umfangreiche expansive fiskalpolitische Maßnahmen – insbesondere zusätzliche Eventualhaushalte – in Aussicht. Im März 1972 kamen allerdings Finanzplanungsrat und Konjunkturrat zu dem Ergebnis, daß die Gefahr eines konjunkturellen Einbruchs nicht bestand. Die Eventualhaushalte wurden also nicht mehr realisiert; freilich erwies es sich als unmöglich, den Ausgabenanstieg in den „Kernhaushalten“ auf ein mit der geänderten wirtschaftspolitischen Lage eher vereinbares Ausmaß zurückzuführen – und dies, obwohl sich 1972 die Preisrelationen nicht weiter zu Lasten der Gebietskörperschaften verschlechterten¹⁰). Da nämlich die Ausgabenplanungen für die Kernhaushalte von vornherein auf eine stärkere Expansion hinausliefen, als sie den globalen finanzpolitischen Zielsetzungen entsprach, weiteten die Gebietskörperschaften ihre Ausgaben zunächst erheblich stärker aus, als zuvor – selbst unter Einschluß der Eventualhaushalte – angestrebt war. Zwar wurde gegen Jahresende – nicht zuletzt auf Grund der Bemühungen im Finanzplanungsrat – eine gewisse Kursänderung in der Ausgabenpolitik spürbar, die schließlich auf allen Ebenen eine deutlichere Ausgabenzurückhaltung mit sich brachte. Jedoch stand dem entgegen, daß die Bundesregierung mit der Rückerstattung des Konjunkturzuschlages, die kraft Gesetzes bis spätestens 31. März 1973 zu erfolgen hatte, zunehmend unter Handlungsdruck geriet, da angesichts der sich abzeichnenden wachsenden konjunkturellen Spannungen die Rückerstattung gesamtwirtschaftlich um so ungünstiger wirken mußte, je später sie erfolgte. Deshalb entschloß sich die Bundesregierung, die Rückzahlung zur Jahresmitte 1972 vorzunehmen. Dies trug dazu bei, daß die Defizite der Gebietskörperschaften insgesamt im ersten Halbjahr 1972 ein Rekordniveau von gut 10 Mrd DM erreichten; unter dem Einfluß stark steigender Steuereinnahmen bildeten sich die Defizite dann allerdings in der zweiten Jahreshälfte zurück. Dabei hat sich die Haushaltslage des Bundes, der zu Beginn des Jahres auf einen Umsatzsteueranteil von fünf Prozentpunkten zugunsten der Länder verzichtet hatte,

das Aufkommen aus dieser Steuer im Wege erhöhter Vorauszahlungen anzuheben, was zu Lasten der Erträge folgender Jahre ging. Hinzu kam, daß sich 1970 erstmals das im Vorjahr verabschiedete Investitionszulagengesetz voll auswirkte, was hauptsächlich bei der Körperschaftsteuer erheblich zu Buch schlug.

⁸ Wenn die vorgezogenen Gewerbesteuererinnahmen von schätzungsweise 2 bis 2½ Mrd DM eliminiert werden, zeigt sich im zweiten Halbjahr 1969 freilich bereits ein Anstieg des Defizits auf 1½ bis 2 Mrd DM.

⁹ Angesichts der sich in den Haushalten abzeichnenden Deckungslücke wurden dabei verschiedene Verbrauchsteuern erhöht.

¹⁰ Die durchschnittliche Besoldungsverbesserung im öffentlichen Dienst lag 1972 erheblich unter den Einkommenserhöhungen der Staatsbediensteten in den beiden Vorjahren, und bei den Tiefbaupreisen zeigte sich – nicht zuletzt auch wegen der konjunkturpolitisch motivierten Zurückhaltung in der Auftragsvergabe des Jahres 1971 – eine erhebliche Beruhigung.

20 im Jahre 1972 noch verschlechtert, während sich die finanzielle Situation von Ländern und Gemeinden zu bessern begann. Daß die Haushalte nicht ungünstiger abschlossen, war bei einer Steigerungsrates der Ausgaben von 11 1/2 % nur dem starken Wachstum der Einnahmen zu verdanken. Jetzt erst begann nämlich das Aufkommen aus den Veranlagungsteuern spürbar auf die günstige Gewinnentwicklung des Jahres 1970 zu reagieren¹¹⁾.

Im Jahre 1973 wurde deutlich, daß die Finanzpolitik Lehren aus der Entwicklung in den vorangegangenen Jahren gezogen hat. Angesichts zunehmender konjunktureller Spannungen, die eine weitere Beschleunigung des Geldwertschwundes befürchten ließen, versuchten die Gebietskörperschaften zwar weiter, den Ausgabenanstieg in Grenzen zu halten; das Schwergewicht der finanzpolitischen Bemühungen um mehr Geldwertstabilität wurde jedoch auf einnahmepolitische Instrumente verlagert. Die Bundesregierung schlug im Februar ein Stabilitätsprogramm vor, das im Mai wesentlich erweitert wurde. Insgesamt zielt das Stabilitätspaket vor allem auf eine Dämpfung der privaten Nachfrage, wobei in erster Linie die Investitionsneigung getroffen werden sollte. Die Schwerpunkte lagen bei der auf ein Jahr befristeten Erhebung eines Stabilitätzuschlags für alle Körperschaftsteuerpflichtigen und für Einkommensteuerpflichtige mit einem Jahreseinkommen über DM 24000/48000 sowie bei der Einführung einer 11prozentigen Investitionsteuer. Unter den übrigen Maßnahmen fielen insbesondere die auf eine Eindämmung des übersteigerten Baubooms gerichteten steuerlichen Regelungen ins Gewicht. Eine gewisse Begrenzung der staatlichen Nachfrage wurde hauptsächlich mit der „Schuldendeckelverordnung“ (gemäß § 19 StWG) angestrebt, welche die Kreditaufnahme der Gebietskörperschaften auf das um 1 Mrd DM verringerte Volumen des Jahres 1972 limitiert. Gleichwohl ist kaum damit zu rechnen, daß es den Gebietskörperschaften insgesamt gelingen wird, die Ausgabenexpansion 1973 unter die Vorjahrsrate von 11 1/2 % herabzudrücken.

Der konjunkturdämpfende Effekt kommt allerdings nur teilweise in der Veränderung des Finanzierungssaldos zum Ausdruck; denn die kassenmäßigen Auswirkungen der getroffenen Maßnahmen folgen ihrem Restriktionseffekt auf die laufende Nachfrage zum Teil mit erheblicher Verzögerung. So setzt beispielsweise wegen der langen Lieferfristen der Investitionsgüterhersteller der Einnahmenfluß bei der Investitionsteuer im vollem Umfang erst 1974 ein. Darüber hinaus ist zu bedenken, daß das kassenmäßige Aufkommen z.B. aus der Investitionsteuer nur einen Teilaspekt der konjunkturellen Wirkungen der betreffenden Maßnahme beleuchtet: nämlich nur den Einfluß auf den Kassensaldo der öffentlichen Haushalte und den entsprechenden Mittelentzug bei den Unternehmen, nicht dagegen die Wirkung, die davon ausgeht, daß wegen dieser zeitweilig erhobenen Sondersteuer Investitionen von Privaten zurückgestellt werden.

Ferner sind auch die mit dem Stabilitätsprogramm verbundenen erheblichen restriktiven Wirkungen auf die Bankenliquidität mit in Rechnung zu stellen. Insgesamt betrachtet dürften die kontraktiven Effekte, welche die Finanzpolitik 1973 auf den Wirtschaftsverlauf ausübt, weit größer sein, als es die derzeit absehbare Verringerung des Finanzierungssaldos erkennen läßt. Bezieht man die Rückzahlung des Konjunkturzuschlages 1972 sowie die Mehreinnahmen auf Grund der Erhebung des Stabilitätzuschlages und der Investitionsteuer in die Betrachtung ein, so dürfte sich der Saldenumschwung in kontraktiver Richtung 1973 auf ungefähr 11 Mrd DM belaufen; das entspricht 1 1/4 % des Bruttosozialproduktes. Bereits in der ersten Jahreshälfte 1973 verminderte sich das Finanzierungsdefizit um 2 Mrd DM gegenüber dem Ausmaß, das es im zweiten Halbjahr 1972 unter Einschluß der Rückzahlung von Konjunkturzuschlag erreicht hatte.

Die Einsicht, trotz der großen politischen Widerstände stärker als früher einnahmepolitische Mittel zur Konjunktursteuerung einzusetzen, muß nach den enttäuschenden Erfahrungen, die in den vergangenen Jahren mit den Versuchen zu einer schwergewichtig auf Ausgabenrestriktionen beruhenden antizyklischen Finanzpolitik gemacht wurden, als eine Anpassung an die gegebenen beschränkten Möglichkeiten gesehen werden. Damit soll nicht gesagt sein, daß auf die antizyklische Steuerung der Staatsausgaben überhaupt verzichtet werden könnte. Die Gründe, die für eine weitgehende konjunkturpolitische Abstinenz auf der Ausgabenseite vorgebracht werden können, sind freilich beachtlich: So zeigt die Erfahrung, daß es schwer ist, aus stabilitätspolitischen Rücksichten aufgeschobene Ausgabenvorhaben später ohne konjunkturpolitischen Schaden nachzuholen, wenn der wirtschaftliche Abschwung – wie 1970 und 1971 – nur kurz und mild ist und daher nicht viel Raum für eine aus strukturpolitischen Gründen notwendige nachholende Expansion der Staatsausgaben läßt. Da bisher auf der Ausgabenseite eigentlich nur die Investitionen konjunkturpolitisch manipuliert werden konnten, besteht bei fortgesetzt restriktiven Eingriffen in den staatlichen Investitionsbereich in der Tat die Gefahr, daß längerfristig gesetzte Ziele im Ausbau der Infrastruktur nicht zu erreichen sind.

Die stärkere Verlagerung der restriktiven Maßnahmen auf die Einnahmenseite der öffentlichen Haushalte bedeutet, daß die fiskalpolitischen Eingriffe hauptsächlich auf die Korrektur einer übermäßig expandierenden privaten Nachfrage abzielen und weniger darauf, die staatlichen Ausgaben einzuschränken. Da die fiskalpolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der privaten Investitionen – z.B. die Erhebung von Zusatzsteuern namentlich auf Gewinneinkommen, die Einführung einer Investitionsteuer und die Aussetzung von Abschreibungen – mit den gleichgerichteten Maßnahmen der Kreditpolitik zusammentreffen, besteht hier die Chance, relativ schnell

¹¹ Auf Grund der Veranlagung vorwiegend für das Jahr 1970 kam es nämlich 1972 zu außerordentlich hohen Nachzahlungen; damit war eine so starke Heraufsetzung der laufenden Vorauszahlungen verbunden, wie sie üblicherweise allenfalls in zwei Jahren zu verzeichnen war.

Wirkungen zu erzielen. Einen vollen Erfolg können sie jedoch nur erreichen, wenn sie ausreichend lange fortgeführt werden.

Methodische Erläuterungen

Bei dem Urteil über das finanzpolitische Verhalten der Gebietskörperschaften wurde in der hier vorgelegten Untersuchung primär von der Entwicklung des aus der Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben resultierenden Finanzierungssaldos ausgegangen, die freilich nur einen groben Anhaltspunkt, nicht aber einen exakten Maßstab für die Wirkung einzelner Haushalte oder der Gebietskörperschaften insgesamt auf den Einkommenskreislauf liefert. Schließt man aus den Finanzierungssalden auf den konjunkturellen Effekt der staatlichen Transaktionen, so wird prinzipiell vorausgesetzt, daß der Staat im Falle eines Budgetüberschusses dem privaten Sektor mehr Einkommen entzogen hat, als er ihm auf der anderen Seite über die Staatsausgaben wieder zugeführt hat (das Umgekehrte gilt für den Fall eines Defizits). Freilich besagt die absolute Höhe eines Überschusses bzw. eines Defizits nur recht wenig darüber, ob der Staat konjunkturell, d.h. kurzfristig gesehen, expansiv oder kontraktiv gewirkt hat. Zwar ist die absolute Höhe staatlicher Defizite bzw. Überschüsse unter mannigfaltigen mittel- und längerfristigen Gesichtspunkten bedeutsam, doch interessiert in der konjunkturellen Betrachtung primär die Veränderung des staatlichen Finanzierungssaldos¹⁾. Ein wachsender Kassenüberschuß bzw. ein abnehmendes Defizit indiziert einen kontraktiven Effekt der Finanzpolitik, ein abnehmender Überschuß bzw. ein zunehmendes Defizit deutet auf eine tendenziell expansive Wirkung. Freilich bleibt dabei außer Betracht, daß vor allem im Falle der Sachinvestitionen die Kassenausgaben der staatlichen Nachfrage in der Regel erst mit einer zeitlichen Verzögerung folgen. Zudem wird davon abgesehen, daß den Saldo nicht berührende Parallelbewegungen der Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben sowie Änderungen in der Einnahmen- und Ausgabenstruktur ebenfalls konjunkturell relevant sein können.

Wird das Haushaltsgebaren anhand eines Saldenkonzepts beurteilt, so wird damit implizit unterstellt, daß die Sekundärwirkungen auf der Ausgaben- und Einnahmenseite des Budgets gleich groß sind. Wenn sich die Struktur des Budgets nicht wesentlich ändert – und das wird kurzfristig nur relativ selten der Fall sein –, können freilich durch den Saldenvergleich gewonnene Aussagen über die Wirkungsrichtung der Finanzpolitik kaum grundlegend verzerrt werden. Solange die Sekundäreffekte staatlicher Transaktionen nicht einigermaßen zuverlässig quantifiziert werden können, stellt der traditionelle Saldenvergleich eine für die praktische Wirtschaftspolitik fast unvermeidliche Vereinfachung dar. Allerdings sind daneben die Art der Finanzierung des Saldos und die sich daraus ergebenden gesamtwirtschaftlichen Wirkungen zu beachten. Soweit es sich bei der Finanzierung des Saldos um Nettokreditaufnahmen bei der Notenbank oder um die Auflösung bei dieser gehaltener Rücklagen sowie um Münzeinnahmen handelt, stehen den derart finanzierten Ausgaben keine Entzugseffekte bei den Privaten gegenüber. Prinzipiell anders ist dagegen die Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte am Kreditmarkt zu beurteilen: Hier konkurriert die öffentliche Hand mit der privaten Kreditnachfrage um anlagebereite Mittel. Ob und in welchem Umfang aber verstärkte oder verminderte staatliche Kreditaufnahme private Nachfrage nach Krediten zurückdrängt oder anreizt, hängt freilich neben der Konjunktursituation auch davon ab, wie elastisch das Kreditangebot ist. Zumindest im weitaus größten Teil des Berichtszeitraums war das Kreditangebot – nicht zuletzt auch durch die Kapitalzuflüsse aus dem Ausland bedingt – so elastisch, daß trotz hoher Neuverschuldung der öffentlichen Hand am Kapitalmarkt private Kreditnehmer nicht zurückstehen mußten. Mit anderen Worten: Entscheidende Entzugseffekte der staatlichen Kreditaufnahmen – wie sie wohl ausgelöst worden wären, wenn mit Hilfe einer restriktiven Geldpolitik jede inflationäre Aufblähung des Geldvolumens und des Kreditangebots hätte unterbunden werden können – standen im Berichtszeitraum den Einkommenswirkungen der kreditfinanzierten Ausgaben nicht gegenüber.

Analysiert man, wie es hier geschieht, die Wirkungen der Finanzpolitik anhand der Veränderungen des Budgetsaldos, so ist allerdings zu bedenken, daß die Entwicklung des Saldos nicht ausschließlich durch die vom Staat selbst entfaltenen Aktivitäten bestimmt wird, sondern zum Teil auch Reflex der konjunkturell wechselnden Wirtschaftstätigkeit im privaten Bereich ist: Die Einnahmen hängen nämlich – sofern hier nicht durch Steuerrechtsänderungen eingegriffen wird – ganz entscheidend von der konjunkturellen Entwicklung ab. So steigen die Steuereingänge im Aufschwung, wenn brachliegende Kapazitäten wieder genutzt werden, im Vergleich zu ihrem mittelfristigen Trend überproportional, während es im Abschwung zu konjunkturbedingten Steuerausfällen kommt. Je nach dem Ausmaß der Schwankungen des Auslastungsgrades um den längerfristigen Trend entstehen also Mehr- oder Mindereinnahmen, die sich im Finanzierungssaldo niederschlagen. In der Diskussion um Methodenfragen der finanzpolitischen Analyse ist von verschiedenen Seiten betont

12 Die hier vorgelegte Untersuchung basiert auf dem Kassenkonzept, das sich von der Erfassung der den Staat betreffenden Transaktionen im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in mehreren Punkten unterscheidet. So werden im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die verschiedenen budgetwirksamen Transaktionen grundsätzlich in dem Zeitpunkt registriert, in dem sie den Produktions- und Einkommenskreislauf beeinflussen. Öffentliche Investitionen werden daher normalerweise nicht – wie in der Kassenoptik – bei ihrer Bezahlung, sondern je nach Produktionsfortschritt als „Ausgabe“ verbucht. Zudem wird – im Gegensatz zur Kassenoptik – die gesamte staatliche Darlehensgewährung (beispielsweise für den Wohnungsbau sowie für bestimmte Wirtschaftssektoren usw.) als Finanzierungsstransaktion betrachtet

Tatsächlicher und konjunkturbereinigter Finanzierungssaldo

Mrd DM

Jahr	Tatsächlicher Finanzierungssaldo	Bereinigter Finanzierungssaldo 1)	Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlichem und bereinigtem Saldo
1964	– 6,4	– 6,6	– 0,2
1965	– 10,7	– 12,3	– 1,7
1966	– 9,5	– 9,9	– 0,5
1967	– 13,3	– 8,5	+ 4,8
1968	– 6,6	– 4,5	+ 2,1
1969	+ 2,9	+ 1,0	– 1,9
1970 2)	– 6,0	– 9,2	– 3,1
1971 2)	– 12,3	– 12,0	+ 0,3
1972 3)	– 17,6	– 14,9	+ 2,7

1 Unter Ausschaltung von auslastungsbedingten Steuer mehr- oder -mindereinnahmen. – 2 Unter Berücksichtigung der Erhebung des Konjunkturzuschlages. – 3 Unter Berücksichtigung der Rückzahlung des Konjunkturzuschlages. – Unterschiede in den Summen durch Runden der Zahlen.

worden, daß das bloße passive Hinnehmen solcher zyklisch bedingter Einnahmeschwankungen nicht schon ohne weiteres als antizyklisches Verhalten der Gebietskörperschaften gewertet werden könne. Zumindest für analytische Zwecke ist es sinnvoll, die Frage zu stellen, inwieweit die Saldenveränderungen auf dem Wirken „automatischer Stabilisatoren“ oder darauf beruhen, daß die Gebietskörperschaften in der Beeinflussung des Konjunkturablaufs eine aktive Rolle übernehmen. Es liegt daher nahe, den Versuch zu unternehmen, bei den tatsächlichen Finanzierungssalden der Gebietskörperschaften insgesamt die auf eine unterschiedliche Auslastung des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials zurückzuführenden Mehr- oder Mindereinnahmen auszuschalten, um auf diese Weise die analytische Aussagekraft des Finanzierungssaldos zu verbessern. Es handelt sich hier um ein dem amerikanischen „Full-Employment-Surplus“ verwandtes Konzept, das allerdings analytisch ungleich einfacher abgeleitet wurde, da eine weitere Verfeinerung zum Zuwachs an analytischer Aussagekraft nicht im rechten Verhältnis stehen dürfte. Dabei wurde im einzelnen wie folgt vorgegangen: Das tatsächliche Steueraufkommen bei Bund, Ländern und Gemeinden wurde in Beziehung zum tatsächlichen nominalen Bruttosozialprodukt gesetzt. Die so ermittelte effektive Steuerquote wurde an jenes hypothetische Bruttosozialprodukt angelegt, das – bei gleicher Preissteigerungsrate wie der tatsächlich gemessenen – einer sich im längerfristigen Durchschnitt ergebenden Auslastung des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials entsprochen hätte. Um den Differenzbetrag zwischen dem derart errechneten Steueraufkommen und den tatsächlichen Steuereinnahmen wurde der Finanzierungssaldo der Gebietskörperschaften insgesamt bereinigt. Es liegt auf der Hand, daß die Annahme einer Elastizität des Steueraufkommens von 1 (für den hier relevanten Bereich zwischen tatsächlichem Sozialprodukt und Sozialprodukt bei „Normalauslastung“) nur eine recht grobe Vereinfachung darstellen kann. Gegen dieses Verfahren kann überdies eingewandt werden, daß die mit den Schwankungen im Auslastungsgrad in Zusammenhang stehenden Preiseffekte nicht ausgeschaltet werden. Würde man versuchen, auch die letzteren zu eliminieren, um die Einnahmen möglichst vollständig von konjunkturellen Schwankungen zu bereinigen, so stieße man beispielsweise auf das Problem, daß bei stark steigender Auslastung im Boom gleichzeitig auch die Staatsausgaben inflatorisch aufgebläht werden, womit sie insofern also nicht „autonom“ wären. Würden Staatseinnahmen und -ausgaben von der Geldwertentwicklung im gleichen Ausmaß tangiert, so könnte man diesen Einfluß in der Rechnung vernachlässigen; tritt aber z. B. im Boom eine besonders starke Verteuerung der vom Staat nachgefragten Güter ein, so kann die Bereinigung gemäß der Kapazitätsauslastung zu einem verzerrten Ergebnis führen¹³⁾.

Ein Blick auf die vorstehende Tabelle zeigt, daß die vom Einfluß wechselnder Kapazitätsauslastung auf die Steuereinnahmen bereinigten Finanzierungssalden lediglich in Perioden starker Abweichungen zwischen dem tatsächlichen Einkommen und dem Einkommen bei „Normalauslastung“ des Produktionspotentials merklich von den „historischen“ Salden differieren. Normalerweise entwickelt sich der tatsächliche Abschluß in der gleichen Richtung wie der bereinigte Saldo, so daß man in der Betrachtung der sich erfahrungsgemäß relativ stark verändernden unbereinigten Salden durchaus zu einigermaßen zutreffenden Urteilen über die Wirkungsrichtung der Finanzpolitik kommt.

und somit gleichsam „unter dem Strich“ verbucht. Jedes der beiden Konzepte weist für die konjunkturelle Analyse spezifische Vorzüge und Nachteile auf, die im einzelnen zu erörtern in dieser Untersuchung allerdings kein Raum ist.

13 Das hier verwandte Verfahren hat mit dem vom Sachverständigenrat entwickelten Konzept des konjunkturreutralen Haushalts gemeinsam, daß durch Schwankungen im Auslastungsgrad bedingte Bewegungen der Steuereinnahmen prinzipiell nicht als expansive bzw. kontraktive Effekte gewertet werden. Dagegen wurde auf eine Normierung der Ausgaben- wie sie der Sachverständigenrat mit der Vorgabe einer konjunkturreutralen Preissteigerungsrate und eines bestimmten Staatsanteiles am Produktionspotential vorgibt, hier völlig verzichtet.

Finanzpolitische Chronik

1966 Dezember	Der Bundestag verabschiedet ein erstes und ein zweites Steueränderungsgesetz 1966, wonach 1967 u. a. die Mineralölsteuer sowie die Tabaksteuer erhöht werden und die sog. Kilometergeldpauschale gesenkt wird.
1967 Januar	Die Bundesregierung stellt einen Eventualhaushalt mit einem Volumen von 2,5 Mrd DM auf, dessen Finanzierung durch Aufnahme kurz- und mittelfristiger Kredite erfolgt; die entsprechenden Aufträge sollen – nach einem späteren Beschluß – bis zur Jahresmitte vergeben werden.
Februar	Gemäß der Ersten Verordnung über steuerliche Konjunkturmaßnahmen werden zeitlich befristet Sonderabschreibungen bis zur Höhe von 10 % für bewegliche und von 5 % für unbewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens gewährt.
März	Das Steueränderungsgesetz 1967 sieht eine Verkürzung der Zahlungsfristen für Verbrauchsteuern und Zölle vor.
April	Der Bundestag verabschiedet das Mehrwertsteuergesetz, das am 1. Januar 1968 in Kraft tritt.
Mai	Der Bundestag stimmt dem Stabilitäts- und Wachstumsgesetz zu.
August	Die Bundesregierung beschließt ein Zweites Konjunkturprogramm mit einem Ausgabenvolumen von 5,3 Mrd DM, an dem sich der Bund mit 2,8 Mrd DM, die Länder mit 2,0 Mrd DM und die Gemeinden mit 0,5 Mrd DM beteiligen sollen. Damit kommen erstmalig die entsprechenden Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes zur Anwendung.
September	Der Bundestag stimmt der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes von 10 % auf 11 % ab 1. Juli 1968 zu.
1968 November	Die Bundesregierung beschließt als „Ersatzaufwertung“ eine zeitlich befristete Änderung des Steuerausgleichs im grenzüberschreitenden Verkehr (Absicherungsgesetz), wonach im Prinzip die Warenausfuhr um 4 % verteuert und die Wareneinfuhr entsprechend verbilligt wird.
Dezember	Der Finanzplanungsrat empfiehlt expansive Maßnahmen als Ausgleich für den durch das Absicherungsgesetz erwarteten Nachfrageausfall.
1969 Januar	Die Bundesregierung kündigt in ihrem Jahreswirtschaftsbericht expansive Einzelmaßnahmen zum Ausgleich der erwarteten konjunkturdämpfenden Wirkungen auf Grund des Absicherungsgesetzes an.
März	Die Bundesregierung beschließt, Mehreinnahmen gegenüber den Haushaltsansätzen nicht zu verausgaben, Steuervorauszahlungen gemäß § 26 Abs. 1 StWG anzupassen und über Ausgaben in Höhe von 1,8 Mrd DM bis auf weiteres nicht zu verfügen.
Mai	Das Bundeskabinett entscheidet sich dafür, die zeitliche Befristung der außenwirtschaftlichen Absicherung aufzuheben, ferner Steuermehreinnahmen bei Bund und Ländern in Höhe von 3,6 Mrd DM gemäß StWG in eine Konjunkturausgleichsrücklage einzubringen (worauf die Tilgung bestimmter kürzerfristiger Schuldtitel angerechnet werden soll).
Juli	Die Bundesregierung beschließt, die vorläufige Ausgabensperre im Bundeshaushalt (1,8 Mrd DM) endgültig bis Ende 1969 zu verlängern und Steuermehreinnahmen, die nicht der Konjunkturausgleichsrücklage zugeführt werden, konjunkturpolitisch zu neutralisieren.
Oktober	Das Absicherungsgesetz wird in Zusammenhang mit der DM-Aufwertung ausgesetzt.
1970 Januar	Das im Jahreswirtschaftsbericht enthaltene binnenwirtschaftliche Stabilisierungsprogramm sieht vor: – Im Bundeshaushaltsplan bleiben Ausgaben in Höhe von 2,7 Mrd DM gesperrt. – Die vorgesehenen Steuererleichterungen (Verdoppelung des Arbeitnehmerfreibetrages, Abbau der Ergänzungsabgabe) werden aufgeschoben. – Bis zur Jahresmitte bilden Bund und Länder Konjunkturausgleichsrücklagen in Höhe von insgesamt 2,5 Mrd DM. – Der Begünstigungsrahmen für vermögenswirksame Leistungen wird von 312 DM auf 624 DM je Arbeitnehmer erhöht.
Mai	Der Haushaltsausschuß des Bundestages streicht im Bundeshaushalt Ausgaben in Höhe von 2,1 Mrd DM; weitere 440 Mio DM bleiben gesperrt.
Juli	Die Bundesregierung verkündet ein Programm weiterer konjunkturpolitischer Stabilisierungsmaßnahmen; es sieht vor, – einen rückzahlbaren Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern für Steuerpflichtige mit einer monatlichen Steuer-schuld von mehr als 100 DM für den Zeitraum vom 1. August 1970 bis 30. Juni 1971 zu erheben, – die degressive Abschreibung bis Ende Januar 1971 auszusetzen, – die vorgesehenen steuerlichen Erleichterungen weiter zu verschieben. Der Bundestag stimmt der Einführung des Konjunkturzuschlages und der Aussetzung der degressiven Abschreibung zu. Der Finanzplanungsrat empfiehlt, die für 1970 beschlossenen Ausgabensperren beizubehalten. Er hält für das Jahr 1971 ein Ausgabenwachstum bei den Gebietskörperschaften von 12 % für vertretbar.
1971 Januar	In ihrem Jahreswirtschaftsbericht stellt die Bundesregierung fest, eine Auflösung der Konjunkturausgleichsrücklage sowie eine vorzeitige Beendigung oder eine Rückzahlung des Konjunkturzuschlages seien mit der Konjunkturlage nicht vereinbar.

Mai	<p>Die Bundesregierung verkündet ein Stabilisierungsprogramm, in dessen die öffentlichen Haushalte betreffendem Teil vorgesehen ist,</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Haushaltsansätze beim Bund um 1,0 Mrd DM, bei den Ländern um 0,8 Mrd DM zu kürzen, – Steuermehreinnahmen des Bundes und der Länder den Konjunkturausgleichsrücklagen zuzuführen (1,0 bzw. 0,7 Mrd DM), – den Kreditbedarf der Gebietskörperschaften einzuschränken, – die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen zu vermindern.
September	<p>Die Bundesregierung beschließt im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Haushaltes 1972 einen Eventualhaushalt im Umfang von 2,5 Mrd DM, der im Falle einer ernsteren konjunkturellen Abschwächung verwirklicht werden soll, sowie Steuererhöhungen für Benzin, Tabakwaren und Branntwein.</p>
1972 Januar	<p>In ihrem Jahreswirtschaftsbericht kündigt die Bundesregierung an,</p> <ul style="list-style-type: none"> – die vorläufige Haushaltsführung im Sinne einer angemessenen Stützung der Nachfrage zu gestalten, – den Eventualhaushalt möglicherweise ab Frühjahr wirksam werden zu lassen, – mit der Rückzahlung des Konjunkturzuschlages im Sommer zu beginnen.
März	<p>Finanzplanungsrat und Konjunkturrat stellen fest,</p> <ul style="list-style-type: none"> – es bestehe keine Notwendigkeit, die Eventualhaushalte des Bundes und der Länder zu aktivieren und die Konjunkturausgleichsrücklagen aufzulösen, – die sich abzeichnende Neuverschuldung entspreche nicht den konjunkturellen Erfordernissen, – die Ausgabenpläne müßten überprüft und auf ein gesamtwirtschaftlich vertretbares Maß zurückgeführt werden. <p>Der Bundeswirtschafts- und -finanzminister gibt als Termin für die Rückzahlung des Konjunkturzuschlages den Juni 1972 bekannt.</p>
Juni	<p>Die Bundesregierung beschließt, gegenüber den Ansätzen im Entwurf des Bundeshaushaltsplans (nach dem Stand vom April 1972) Ausgaben in Höhe von 1,3 Mrd DM einzusparen.</p> <p>Finanzplanungsrat und Konjunkturrat empfehlen, die von den Gebietskörperschaften geplante Nettokreditaufnahme im Jahre 1972 von 19 Mrd DM auf 16 Mrd DM herabzusetzen.</p>
September	<p>Finanzplanungsrat und Konjunkturrat empfehlen für 1973 eine Zunahme der Ausgaben im Rahmen der voraussichtlichen Entwicklung des Bruttosozialprodukts um höchstens 10 1/2 %; dabei sollte die Nettokreditaufnahme die Größenordnung des Jahres 1972 nicht überschreiten.</p>
1973 Februar	<p>Die Bundesregierung beschließt ein Stabilitätsprogramm, das folgende steuerpolitische Maßnahmen vorsieht:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vom 1. Juli 1973 bis 30. Juni 1974 wird von allen Körperschaftsteuerpflichtigen sowie von Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen mit einem Jahreseinkommen von 100 000 DM (Ledige) bzw. 200 000 DM (Verheiratete) eine 10 %ige Stabilitätsabgabe erhoben, deren Aufkommen bei der Bundesbank stillgelegt wird. – Die Mineralölsteuer wird vom 1. Juli 1973 an erhöht; die Zahlungsfristen bei der Abführung der Mineralölsteuer sowie bei den Branntweinabgaben werden verkürzt. – Die degressive Abschreibung für Gebäude gemäß § 7 Abs. 5 EStG wird aufgehoben. – Die Investitionszulage für Investitionen in Fördergebieten sowie für Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen wird gesenkt. – Der Abzug von Schuldzinsen als Sonderausgabe bei der Einkommensteuer wird gestrichen. – Eine Stabilitätsanleihe in einem Betrage von bis zu 4 Mrd DM wird aufgelegt, deren Erlös bei der Bundesbank stillgelegt wird.
Mai	<p>Die Bundesregierung erweitert ihr noch nicht in Kraft getretenes Stabilitätsprogramm vom Februar:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Jahreseinkommengrenze für die Stabilitätsabgabe wird auf 24 000 DM (Ledige) bzw. 48 000 DM (Verheiratete) gesenkt. – Zur Dämpfung der Investitionsgüternachfrage wird eine vorübergehende, längstens auf 2 Jahre befristete Investitionsteuer in Höhe von 11 % erhoben, deren Aufkommen bei der Bundesbank stillgelegt wird. – Die degressive Abschreibung für Ausrüstungsgüter wird für ein Jahr ausgesetzt. – Die erhöhten Abschreibungen für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Eigentumswohnungen gemäß § 7 b EStG werden für die Dauer eines Jahres ausgesetzt. – Die zur Durchführung der Gemeinschaftsaufgaben von Bund und Ländern vorgesehenen Haushaltsansätze für 1973 werden so gestreckt, daß 10 % der Ansätze in das Jahr 1974 verschoben werden. – Bei allen nicht auf rechtlichen oder internationalen Verpflichtungen beruhenden Ausgabenansätzen sollen im Wege des Haushaltsvollzuges Minderausgaben in Höhe von 5 % erwirtschaftet werden. Die Länder werden um gleichgerichtete Maßnahmen ersucht. – Bei Bund, Ländern und Gemeinden wird die geplante Nettokreditaufnahme durch eine Verordnung nach § 19 StWG auf den um 1 Milliarde verminderten Umfang des Jahres 1972 begrenzt. Darüber hinausgehende Steuermehreinnahmen des Bundes und der Länder sollen – sofern sie nicht zur zusätzlichen Verminderung der Nettokreditaufnahme verwandt werden – laufend bei der Bundesbank stillgelegt werden.
Juni	<p>Die gesetzgebenden Körperschaften stimmen dem Steueränderungsgesetz 1973 sowie der Dritten Verordnung über steuerliche Konjunkturmaßnahmen zu, wobei die Stabilitätsabgabe in einen Stabilitätszuschlag umgewandelt wird, an dessen Aufkommen Länder und Gemeinden bei einer späteren Mobilisierung der stillgelegten Mittel nach Maßgabe ihres Anteils an den Einnahmen aus den Einkommensteuern teilhaben.</p>

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften

Halb- bzw. Vierteljahreswerte saisonbereinigt

Zeit	Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden 1) insgesamt									Bund		
	Gesamteinnahmen 1)		Gesamtausgaben 1)		darunter: Personalausgaben 1)		Ausgaben für Bauinvestitionen		Finanzierungssaldo 2)		Kasseneinnahmen	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in Mrd DM	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)
1964	115,96	-	121,89	-	33,10	-	17,82	-	- 6,42	-	56,78	+10,2
1965	123,94	+ 6,9	134,30	+10,2	37,29	+12,7	18,71	+ 5,0	-10,67	- 4,25	61,27	+ 7,9
1966	132,87	+ 7,2	142,35	+ 6,0	41,31	+10,8	18,83	+ 0,7	- 9,46	+ 1,21	64,94	+ 6,0
1967	136,91	+ 8,0	150,09	+ 5,4	43,91	+ 6,3	17,97	- 4,6	-13,30	- 3,84	66,63	+ 2,6
1968	146,81	+ 7,2	153,98	+ 2,6	46,66	+ 6,3	18,23	+ 1,4	- 6,62	+ 6,68	70,71	+ 6,1
1969	171,97	+17,1	168,83	+ 9,6	52,62	+12,8	20,58	+12,9	+ 2,91	+ 9,53	82,43	+16,6
1970	181,93	+ 5,8	191,04	+13,2	61,30	+16,5	24,82	+20,6	- 8,26	-11,17	86,47	+ 4,9
1971	204,66	+12,5	220,26	+15,3	73,10	+19,2	29,76	+19,9	-15,95	- 7,89	96,11	+11,1
1972	233,66	+14,2	245,24	+11,3	81,40	+11,4	31,68	+ 6,5	-11,95	+ 4,00	106,28	+10,6
1964 1. Vj.	56,99	-	59,26	-	16,10	-	8,79	-	- 2,40	-	13,98	-
2. "											14,01	+ 0,0
3. "	58,97	+ 9,5	62,63	+ 5,5	17,00	+ 5,5	9,03	+ 2,5	- 4,02	- 1,62	14,25	+ 1,5
4. "											14,54	+ 2,0
1965 1. Vj.	60,84	+ 3,0	66,23	+ 5,5	18,05	+ 6,0	9,22	+ 2,0	- 5,66	- 1,64	14,85	+ 2,0
2. "											14,97	+ 1,0
3. "	63,10	+ 4,0	68,07	+ 3,0	19,24	+ 6,5	9,49	+ 3,0	- 5,01	+ 0,65	15,77	+ 5,5
4. "											15,69	- 0,5
1966 1. Vj.	66,97	+ 6,0	70,55	+ 3,5	20,11	+ 4,5	9,77	+ 3,0	- 3,84	+ 1,17	16,23	+ 3,5
2. "											16,87	+ 4,0
3. "	65,90	- 1,5	71,80	+ 2,0	21,20	+ 5,5	9,06	- 7,0	- 5,63	- 1,79	16,03	- 5,0
4. "											15,81	- 1,5
1967 1. Vj.	67,25	+ 2,0	75,15	+ 4,5	21,89	+ 3,0	9,04	- 0,5	- 7,87	- 2,24	16,26	+ 3,0
2. "											16,58	+ 2,0
3. "	69,66	+ 3,5	74,94	- 0,5	22,02	+ 0,6	8,94	- 1,0	- 5,43	+ 4,68	16,67	+ 0,5
4. "											17,13	+ 3,0
1968 1. Vj.	70,42	+ 1,0	75,42	+ 0,5	22,69	+ 3,0	8,79	- 1,5	- 4,62	+ 0,81	16,56	- 3,5
2. "											17,31	+ 4,5
3. "	76,39	+ 8,5	78,57	+ 4,0	23,97	+ 5,5	9,44	+ 7,5	- 2,00	- 2,62	18,25	+ 5,5
4. "											18,59	+ 2,0
1969 1. Vj.	81,72	+ 7,0	80,59	+ 2,5	25,08	+ 4,5	9,58	+ 1,5	+ 1,82	+ 3,82	19,69	+ 6,0
2. "											20,23	+ 2,5
3. "	90,25	+10,5	88,23	+ 9,5	27,54	+10,0	11,00	+15,0	+ 1,09	- 0,73	20,79	+ 3,0
4. "											21,71	+ 4,5
1970 1. Vj.	87,75	- 3,0	91,25	+ 3,5	29,78	+ 8,0	11,43	+ 4,0	- 2,89	- 3,78	20,80	- 4,0
2. "											20,93	+ 0,5
3. "	94,17	+ 7,5	99,79	+ 9,5	31,52	+ 6,0	13,39	+17,0	- 5,57	- 2,88	22,21	+ 6,0
4. "											22,54	+ 1,5
1971 1. Vj.	99,71	+ 6,0	107,15	+ 7,5	35,43	+12,5	14,91	+11,5	- 7,51	- 1,94	23,50	+ 4,5
2. "											24,01	+ 2,0
3. "	104,95	+ 5,0	113,11	+ 5,5	37,67	+ 6,5	14,85	- 0,5	- 8,44	- 0,93	23,71	- 1,5
4. "											24,90	+ 5,0
1972 1. Vj.	112,80	+ 7,5	120,07	+ 6,0	39,68	+ 5,5	16,33	+10,0	- 8,24	+ 0,20	25,62	+ 3,0
2. "											26,04	+ 1,5
3. "	120,86	+ 7,0	125,17	+ 4,0	41,72	+ 5,0	15,35	- 6,0	- 3,72	+ 4,52	25,84	- 0,5
4. "											28,79	+11,5
1973 1. Vj.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	29,17	+ 1,5
2. "											29,59	+ 1,5

1 Ursprungswerte für die Gemeinden in den einzelnen Halbjahren auf Grund der Jahresergebnisse, ab 1972 auf Grund von Teilergebnissen ge-

schätzt. - 2 Unter Berücksichtigung von Sondertransaktionen. - 3 Unter Berücksichtigung von Sondertransaktionen sowie der Differenz zwischen

Kassen- ausgaben		Finanzierungs- saldo 2)		Kassen- einnahmen		Kassen- ausgaben		Finanzierungs- saldo 3)		Finanzierungs- saldo von Bund und Ländern		Zeit
Mrd DM	Veränderung gegen Vor- periode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vor- periode in Mrd DM	Mrd DM	Veränderung gegen Vor- periode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vor- periode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vor- periode in Mrd DM	Mrd DM	Veränderung gegen Vor- periode in Mrd DM	
57,45	+ 5,9	- 1,10	.	47,45	+ 6,8	49,22	+ 9,1	- 1,82	.	- 2,92	.	1964
63,20	+10,0	- 2,10	- 1,00	49,57	+ 4,5	53,70	+ 9,1	- 4,29	- 2,47	- 6,38	- 3,46	1965
67,26	+ 6,4	- 2,52	- 0,42	53,39	+ 7,7	57,26	+ 6,6	- 3,66	+ 0,83	- 6,18	+ 0,20	1966
74,86	+11,3	- 8,27	- 5,75	55,53	+ 4,0	59,02	+ 3,1	- 3,57	+ 0,09	-11,84	- 5,66	1967
74,90	+ 0,0	- 3,91	+ 4,36	60,98	+ 9,8	62,25	+ 5,5	- 1,00	+ 2,57	- 4,90	+ 6,94	1968
80,92	+ 8,0	+ 1,68	+ 5,59	68,09	+11,7	66,30	+ 6,5	+ 1,38	+ 2,38	+ 3,06	+ 7,96	1969
87,01	+ 7,5	- 0,56	- 2,24	73,25	+ 7,6	76,50	+15,4	- 2,37	- 3,75	- 2,93	- 5,99	1970
97,46	+12,0	- 1,36	- 0,80	82,37	+12,4	87,85	+14,8	- 5,81	- 3,44	- 7,17	- 4,24	1971
109,24	+12,1	- 3,64	- 2,28	97,79	+18,7	99,13	+12,8	- 1,04	+ 4,77	- 4,68	+ 2,49	1972
13,92	.	- 0,07	.	11,37	.	11,64	.	- 0,48	.	- 0,55	.	1964 1. Vj.
14,29	+ 2,5	- 0,46	- 0,39	11,88	+ 4,5	12,35	+ 6,0	- 0,07	+ 0,41	- 0,53	+ 0,02	2. "
13,97	- 2,0	+ 0,20	+ 0,66	11,97	+ 1,0	12,60	+ 2,0	- 0,92	- 0,85	- 0,72	- 0,19	3. "
15,28	+ 9,5	- 0,77	- 0,97	12,23	+ 2,0	12,63	+ 0,0	- 0,35	+ 0,57	- 1,12	- 0,40	4. "
15,32	+ 0,5	- 0,51	+ 0,26	12,20	- 0,0	13,24	+ 5,0	- 1,20	- 0,85	- 1,71	- 0,59	1965 1. Vj.
16,17	+ 5,5	- 1,26	- 0,75	12,94	+ 1,0	13,19	- 0,5	- 0,86	+ 0,34	- 2,12	- 0,41	2. "
16,21	+ 0,0	- 0,46	+ 0,80	12,44	+ 1,0	13,72	+ 4,0	- 1,32	- 0,46	- 1,79	+ 0,33	3. "
15,50	- 4,5	+ 0,14	+ 0,60	12,59	+ 1,5	13,55	- 1,0	- 0,90	+ 0,42	- 0,76	+ 1,03	4. "
16,79	+ 8,5	- 0,59	- 0,73	13,33	+ 6,0	13,71	+ 1,0	- 0,82	+ 0,08	- 1,40	- 0,64	1966 1. Vj.
16,82	+ 0,0	- 0,11	+ 0,48	13,40	+ 0,5	14,45	+ 5,5	- 0,69	+ 0,13	- 0,81	+ 0,59	2. "
17,46	+ 4,0	- 1,44	- 1,33	13,36	- 0,5	14,48	+ 0,0	- 1,10	- 0,41	- 2,53	- 1,72	3. "
16,20	- 7,0	- 0,39	+ 1,05	13,30	- 0,5	14,82	+ 1,0	- 1,05	+ 0,05	- 1,44	+ 1,09	4. "
18,68	+15,5	- 2,43	- 2,04	13,60	+ 2,5	14,70	+ 0,5	- 1,35	- 0,30	- 3,77	- 2,33	1967 1. Vj.
18,63	- 0,0	- 2,07	+ 0,36	13,64	+ 0,5	14,63	- 0,5	- 0,64	+ 0,71	- 2,72	+ 1,05	2. "
18,69	+ 0,5	- 2,05	+ 0,02	14,21	+ 4,0	14,80	+ 1,0	- 0,83	- 0,19	- 2,88	- 0,16	3. "
18,87	+ 1,0	- 1,72	+ 0,33	14,07	- 1,0	14,89	+ 0,5	- 0,75	+ 0,08	- 2,47	+ 0,41	4. "
18,34	- 3,0	- 1,78	- 0,06	14,25	+ 1,5	15,18	+ 2,0	- 0,85	- 0,10	- 2,64	- 0,17	1968 1. Vj.
18,58	+ 1,5	- 1,29	+ 0,49	15,41	+ 8,0	15,31	+ 1,0	+ 0,29	+ 1,14	- 1,00	+ 1,64	2. "
18,83	+ 1,5	- 0,32	+ 0,97	15,64	+ 1,5	15,68	+ 2,5	- 0,11	- 0,40	- 0,43	+ 0,57	3. "
19,15	+ 1,5	- 0,51	- 0,19	15,69	+ 0,5	16,08	+ 2,5	- 0,32	- 0,21	- 0,83	- 0,40	4. "
19,17	+ 0,0	+ 0,52	+ 1,03	16,31	+ 4,0	16,14	+ 0,5	- 0,05	+ 0,27	+ 0,47	+ 1,30	1969 1. Vj.
19,26	+ 0,5	+ 0,97	+ 0,45	16,77	+ 3,0	16,24	+ 0,5	+ 0,94	+ 0,99	+ 1,91	+ 1,44	2. "
20,83	+ 8,0	- 0,03	- 1,00	17,09	+ 2,0	16,74	+ 3,0	+ 0,14	- 0,80	+ 0,10	- 1,81	3. "
21,67	+ 4,0	+ 0,22	+ 0,25	17,91	+ 5,0	17,17	+ 2,5	+ 0,36	+ 0,22	+ 0,58	+ 0,48	4. "
20,39	- 6,0	+ 0,40	+ 0,18	17,16	- 4,0	17,65	+ 3,0	- 0,06	- 0,42	+ 0,34	- 0,24	1970 1. Vj.
21,47	+ 5,5	- 0,54	- 0,94	17,56	+ 2,5	18,71	+ 6,0	- 0,65	- 0,59	- 1,18	- 1,52	2. "
22,29	+ 4,0	- 0,09	+ 0,45	18,76	+ 7,0	19,49	+ 4,0	- 1,01	- 0,36	- 1,10	+ 0,08	3. "
22,86	+ 2,5	- 0,34	- 0,25	19,77	+ 5,5	20,65	+ 6,0	- 0,65	+ 0,36	- 0,98	+ 0,12	4. "
23,43	+ 2,5	+ 0,07	+ 0,41	19,71	- 0,5	21,10	+ 2,0	- 1,63	- 0,98	- 1,56	- 0,58	1971 1. Vj.
24,64	+ 5,0	- 0,63	- 0,70	20,14	+ 2,0	21,68	+ 2,5	- 1,23	+ 0,40	- 1,88	- 0,30	2. "
24,44	- 1,0	- 0,73	- 0,10	20,81	+ 3,5	22,28	+ 3,0	- 2,10	- 0,87	- 2,83	- 0,97	3. "
24,96	+ 2,0	- 0,07	+ 0,66	21,71	+ 4,5	22,79	+ 2,5	- 0,85	+ 1,25	- 0,92	+ 1,91	4. "
27,04	+ 8,5	- 1,42	- 1,35	23,27	+ 7,0	23,82	+ 4,5	- 1,38	- 0,53	- 2,80	- 1,88	1972 1. Vj.
26,90	- 0,5	- 0,88	+ 0,54	23,75	+ 2,0	24,64	+ 3,5	- 0,88	+ 0,50	- 1,76	+ 1,04	2. "
26,14	- 3,0	- 0,30	+ 0,58	24,48	+ 3,0	24,39	- 1,0	+ 0,12	+ 1,00	- 0,18	+ 1,58	3. "
29,17	+11,5	- 1,05	- 0,75	26,30	+ 7,5	26,29	+ 8,0	+ 1,11	+ 0,99	+ 0,06	+ 0,24	4. "
30,99	+ 6,0	- 1,82	- 0,77	27,20	+ 3,5	26,66	+ 1,5	- 1,32	- 2,42	- 3,14	- 3,20	1973 1. Vj.
29,76	- 4,0	- 0,17	+ 1,65	27,24	+ 0,0	27,50	+ 3,0	+ 0,24	+ 1,56	+ 0,08	+ 3,21	2. "

Kassenabschluß und Finanzierungssaldo, ab 1970 soweit nicht durch den
Gemeindeanteil am Einkommensteueraufkommen bedingt. — 4 Bei den

Halb- bzw. Vierteljahreswerten auf halbe und ganze Prozentpunkte ge-
rundet. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Entwicklung der Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften *)

Vierteljahreswerte saisonbereinigt

Zeit	Steuereinnahmen insgesamt		Steuereinnahmen						Aufkommen wichtiger	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	des Bundes		der Länder 1)		der Gemeinden 2)		Lohnsteuer	
			Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)
1964	99,39	+ 9,1	53,91	+10,2	32,21	+ 8,3	11,31	+ 6,9	16,09	+16,2
1965	105,46	+ 6,1	58,37	+ 8,3	33,66	+ 4,5	11,77	+ 4,1	16,74	+ 4,0
1966	112,45	+ 6,6	62,02	+ 6,2	36,26	+ 7,7	12,64	+ 7,4	19,05	+13,8
1967	114,63	+ 1,9	62,83	+ 1,3	37,60	+ 3,7	12,64	- 0,0	19,56	+ 2,6
1968	121,81	+ 6,3	66,03	+ 5,1	40,92	+ 8,9	13,27	+ 5,0	22,08	+12,9
1969	145,29	+19,3	78,28	+18,6	48,35	+18,1	17,17	+29,3	27,06	+22,5
1970	154,14	+ 6,1	83,60	+ 6,8	52,24	+ 8,0	16,48	- 4,0	35,09	+29,7
1971	172,41	+11,9	93,07	+11,3	58,61	+12,2	19,13	+16,0	42,80	+22,0
1972	197,00	+14,3	101,71	+ 9,3	69,31	+18,2	22,96	+20,0	49,77	+16,3
1964 1. Vj.	23,91	.	13,01	+ 2,0	7,73	+ 0,5	2,75	.	3,72	+ 2,0
2. "	24,77	+ 3,5	13,29	+ 2,0	8,02	+ 4,0	2,86	+ 4,0	3,88	+ 4,0
3. "	25,13	+ 1,5	13,71	+ 3,0	8,17	+ 2,0	2,85	- 0,5	4,19	+ 8,0
4. "	25,58	+ 2,0	13,90	+ 1,5	8,29	+ 1,5	2,85	+ 0,0	4,29	+ 2,5
1965 1. Vj.	25,86	+ 1,0	14,23	+ 2,5	8,31	+ 0,5	2,90	+ 1,5	4,24	- 1,0
2. "	26,22	+ 1,5	14,52	+ 2,0	8,23	- 1,0	2,96	+ 2,0	3,92	- 7,5
3. "	26,29	+ 0,5	14,63	+ 0,5	8,41	+ 2,0	2,89	- 2,5	4,18	+ 6,5
4. "	27,09	+ 3,0	14,99	+ 2,5	8,71	+ 3,5	3,02	+ 4,5	4,40	+ 5,5
1966 1. Vj.	27,90	+ 3,0	15,46	+ 3,0	8,97	+ 3,0	3,10	+ 2,5	4,36	- 1,0
2. "	28,98	+ 4,0	16,08	+ 4,0	9,29	+ 3,5	3,22	+ 4,0	4,83	+10,5
3. "	27,92	- 3,5	15,40	- 4,0	8,97	- 3,5	3,20	- 0,5	4,94	+ 2,0
4. "	27,66	- 1,0	15,09	- 2,0	9,02	+ 0,5	3,12	- 2,5	4,92	- 0,5
1967 1. Vj.	28,30	+ 2,5	15,49	+ 2,5	9,29	+ 3,0	3,19	+ 2,0	4,81	- 2,0
2. "	28,28	- 0,0	15,49	+ 0,0	9,23	- 0,5	3,17	- 0,5	4,71	- 2,0
3. "	29,13	+ 3,0	15,99	+ 3,0	9,59	+ 4,0	3,24	+ 2,0	4,98	+ 5,5
4. "	28,92	- 0,5	15,87	- 1,0	9,48	- 1,0	3,03	- 6,5	5,05	+ 1,5
1968 1. Vj.	29,00	+ 0,5	15,83	- 0,0	9,70	+ 2,5	3,28	+ 8,0	5,18	+ 2,5
2. "	29,70	+ 2,5	15,87	+ 0,5	10,06	+ 3,5	3,37	+ 2,5	5,29	+ 2,5
3. "	31,19	+ 5,0	16,90	+ 6,5	10,59	+ 5,5	3,44	+ 2,0	5,70	+ 7,5
4. "	31,92	+ 2,5	17,42	+ 3,0	10,58	- 0,0	3,19	- 7,5	5,91	+ 3,5
1969 1. Vj.	32,92	+ 3,0	17,97	+ 3,0	11,29	+ 6,5	3,73	+17,0	6,31	+ 7,0
2. "	35,20	+ 7,0	19,38	+ 8,0	11,77	+ 4,0	3,66	- 2,0	6,49	+ 3,0
3. "	36,21	+ 3,0	19,82	+ 2,5	12,21	+ 4,0	4,08	+11,5	6,52	+ 0,5
4. "	40,95	+13,0	21,11	+ 6,5	13,08	+ 7,0	5,70	+40,0	7,73	+18,5
1970 1. Vj.	36,06	-12,0	19,57	- 7,5	11,87	- 9,0	3,38	-40,5	7,71	- 0,0
2. "	38,26	+ 6,0	20,73	+ 6,0	12,94	+ 9,0	4,24	+25,5	8,61	+11,5
3. "	39,59	+ 3,5	21,40	+ 3,0	13,49	+ 4,0	4,25	+ 0,0	9,35	+ 8,5
4. "	40,22	+ 1,5	21,90	+ 2,5	13,94	+ 3,5	4,62	+ 9,0	9,42	+ 0,5
1971 1. Vj.	41,67	+ 3,5	22,57	+ 3,0	13,88	- 0,5	4,25	- 8,0	10,20	+ 8,5
2. "	42,46	+ 2,0	22,92	+ 1,5	14,39	+ 3,5	4,83	+14,0	10,61	+ 4,0
3. "	43,34	+ 2,0	23,43	+ 2,0	14,77	+ 2,5	4,93	+ 2,0	10,65	+ 0,5
4. "	44,94	+ 3,5	24,15	+ 3,0	15,58	+ 5,5	5,11	+ 3,5	11,34	+ 6,5
1972 1. Vj.	47,23	+ 5,0	24,44	+ 1,0	16,41	+ 5,5	5,11	+ 0,0	12,02	+ 6,0
2. "	47,93	+ 1,5	24,81	+ 1,5	16,67	+ 1,5	5,78	+13,0	12,30	+ 2,5
3. "	49,32	+ 3,0	25,45	+ 2,5	17,44	+ 4,5	5,86	+ 1,5	12,25	- 0,5
4. "	52,53	+ 6,5	27,01	+ 6,0	18,78	+ 7,5	6,21	+ 6,0	13,20	+ 8,0
1973 1. Vj.	54,33	+ 3,5	27,82	+ 3,0	18,86	+ 0,5	6,08	- 2,0	13,92	+ 5,5
2. "	54,95	+ 1,0	27,96	+ 0,5	19,33	+ 2,5	6,70	+10,5	15,30	+10,0

* Einschl. Lastenausgleichsfonds sowie ab 1972 EG-Anteile Zölle. — 1 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 2 Ohne Gemeindesteuern

der Stadtstaaten. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 In den Vierteljahren auf halbe und ganze Prozentpunkte gerundet.

Einzelsteuern										
Veranlagte Einkommensteuer		Körperschaftsteuer		Gewerbesteuer 3)		Umsatzsteuern		Mineralölsteuer		Zeit
Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	Mrd DM	Veränderung gegen Vorperiode in % 4)	
14,10	+ 4,8	8,02	+ 4,3	9,10	+ 7,6	21,93	+ 9,4	6,07	+46,7	1964
14,80	+ 4,9	8,17	+ 1,9	9,35	+ 2,7	24,22	+10,5	7,43	+22,4	1965
16,07	+ 8,6	7,69	- 5,9	10,09	+ 7,9	25,06	+ 3,5	8,02	+ 7,9	1966
15,78	- 1,8	7,06	- 8,2	10,01	- 0,8	24,72	- 1,4	9,42	+17,6	1967
16,27	+ 3,1	8,55	+21,1	10,54	+ 5,3	25,69	+ 3,9	9,88	+ 4,8	1968
16,99	+ 4,4	10,89	+27,4	14,22	+34,9	33,94	+32,1	10,60	+ 7,3	1969
16,00	- 5,8	8,72	-20,0	10,73	-24,5	38,13	+12,4	11,51	+ 8,6	1970
18,34	+14,6	7,17	-17,8	12,31	+14,8	42,90	+12,5	12,42	+ 7,9	1971
23,14	+28,2	8,49	+18,5	14,85	+20,6	46,98	+ 9,5	14,23	+14,6	1972
3,51	+ 1,5	1,95	- 2,5	2,23	+ 2,0	5,30	+ 2,0	1,12	+ 5,5	1964 1. Vj.
3,63	+ 3,5	2,03	+ 4,0	2,31	+ 4,0	5,40	+ 2,0	1,58	+41,0	2. "
3,46	- 4,5	1,99	- 2,0	2,26	- 2,0	5,55	+ 2,5	1,63	+ 3,5	3. "
3,51	+ 1,5	2,04	+ 2,5	2,31	+ 2,0	5,67	+ 2,5	1,74	+ 6,5	4. "
3,55	+ 1,5	2,05	+ 0,5	2,34	+ 1,5	5,84	+ 3,0	1,87	+ 7,5	1965 1. Vj.
3,60	+ 1,5	1,99	- 3,0	2,35	+ 0,5	6,02	+ 3,0	1,83	- 2,5	2. "
3,71	+ 3,0	2,11	+ 6,0	2,27	- 3,5	6,12	+ 1,5	1,81	- 0,5	3. "
3,93	+ 6,0	2,02	- 4,0	2,40	+ 6,0	6,23	+ 2,0	1,92	+ 5,5	4. "
4,15	+ 5,5	2,06	+ 2,0	2,47	+ 3,0	6,20	- 0,5	2,06	+ 7,5	1966 1. Vj.
4,20	+ 1,0	2,00	- 2,5	2,59	+ 4,5	6,42	+ 3,5	2,00	- 3,0	2. "
3,90	- 7,0	1,79	-10,5	2,54	- 1,5	6,30	- 2,0	1,97	- 1,5	3. "
3,83	- 1,5	1,84	+ 3,0	2,49	- 2,0	6,14	- 2,5	1,98	+ 0,5	4. "
3,92	+ 2,5	1,89	+ 2,5	2,54	+ 2,0	6,02	- 2,0	2,36	+19,0	1967 1. Vj.
3,96	+ 1,0	1,73	- 8,5	2,53	- 0,5	6,08	+ 1,0	2,26	- 4,0	2. "
4,08	+ 3,5	1,72	- 0,5	2,52	- 0,0	6,34	+ 4,5	2,51	+11,0	3. "
3,82	- 6,5	1,73	+ 0,5	2,42	- 4,5	6,29	- 1,0	2,29	- 8,5	4. "
3,94	+ 3,0	1,90	+10,0	2,54	+ 5,0	6,14	- 2,5	2,35	+ 2,0	1968 1. Vj.
4,08	+ 3,5	2,13	+12,0	2,74	+ 8,0	5,68	- 7,5	2,45	+ 4,5	2. "
4,32	+ 6,0	2,17	+ 2,0	2,64	- 3,5	6,83	+20,0	2,43	- 1,0	3. "
3,94	- 9,0	2,35	+ 8,0	2,61	- 1,0	7,04	+ 3,0	2,65	+ 9,5	4. "
3,99	+ 1,5	2,45	+ 4,5	2,81	+ 7,5	7,47	+ 6,0	2,53	- 4,5	1969 1. Vj.
4,21	+ 5,5	2,72	+11,0	2,97	+ 6,0	8,47	+13,5	2,56	+ 1,0	2. "
4,46	+ 6,0	2,74	+ 1,0	3,16	+ 6,5	8,79	+ 4,0	2,68	+ 4,5	3. "
4,34	- 2,5	2,98	+ 9,0	5,27	+67,0	9,21	+ 4,5	2,82	+ 5,0	4. "
3,86	-11,0	2,31	-22,5	2,34	-55,5	9,40	+ 2,0	2,58	- 8,5	1970 1. Vj.
3,84	- 0,5	2,41	+ 4,0	2,84	+21,5	9,23	- 2,0	2,86	+11,0	2. "
4,12	+ 7,5	2,16	-10,0	2,75	- 3,0	9,56	+ 3,5	2,97	+ 4,0	3. "
4,19	+ 1,5	1,83	-15,0	2,80	+ 2,0	9,94	+ 4,0	3,10	+ 4,5	4. "
4,45	+ 6,0	1,77	- 3,5	2,94	+ 5,0	10,50	+ 5,5	3,03	- 2,0	1971 1. Vj.
4,40	- 1,0	1,63	- 7,5	3,22	+ 9,5	10,67	+ 1,5	3,16	+ 4,5	2. "
4,46	+ 1,5	1,87	+14,5	3,05	- 5,0	10,77	+ 1,0	3,19	+ 1,0	3. "
5,03	+12,5	1,90	+ 1,5	3,10	+ 1,5	10,96	+ 1,5	3,03	- 5,0	4. "
5,49	+ 9,0	2,00	+ 5,0	3,39	+ 9,0	11,54	+ 5,5	3,38	+11,5	1972 1. Vj.
5,20	- 5,0	1,68	-15,5	3,81	+12,5	11,50	- 0,5	3,64	+ 8,0	2. "
5,94	+14,0	2,25	+34,0	3,69	- 3,0	11,86	+ 3,0	3,55	- 2,5	3. "
6,51	+ 9,5	2,56	+14,0	3,96	+ 7,0	12,08	+ 2,0	3,65	+ 2,5	4. "
6,67	+ 2,5	2,41	- 6,0	4,10	+ 3,5	12,87	+ 6,5	3,85	+ 5,5	1973 1. Vj.
5,96	-10,5	2,64	+ 9,5	4,51	+10,0	12,46	- 3,0	3,79	- 1,5	2. "

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Steuerquote und Ihrer wichtigsten Komponenten *)

Halbjährlich saisonbereinigt in %

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	Einkommensteuern				Gewerbe- steuer (E u. K)	Umsatz- steuern	Mineralöl- steuer	Übrige Steuern 2)
		zusammen 1)	darunter						
			Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Körperschaft- steuer				
1964 1. Halbjahr	23,7	9,4	3,7	3,5	1,9	2,2	5,2	1,3	5,5
2. Halbjahr	23,5	9,3	3,9	3,2	1,9	2,1	5,2	1,6	5,3
1965 1. Halbjahr	23,0	8,9	3,6	3,2	1,8	2,1	5,2	1,6	5,2
2. Halbjahr	22,8	8,9	3,7	3,3	1,8	2,0	5,3	1,6	5,0
1966 1. Halbjahr	23,2	9,1	3,8	3,4	1,7	2,1	5,2	1,7	5,2
2. Halbjahr	22,6	8,9	4,0	3,1	1,5	2,0	5,1	1,6	5,0
1967 1. Halbjahr	23,1	8,8	3,9	3,2	1,5	2,1	4,9	1,9	5,4
2. Halbjahr	23,2	8,9	4,0	3,2	1,4	2,0	5,0	1,9	5,4
1968 1. Halbjahr	22,4	8,9	4,0	3,1	1,5	2,0	4,5	1,8	5,2
2. Halbjahr	22,7	9,1	4,2	3,0	1,6	1,9	5,0	1,8	4,9
1969 1. Halbjahr	23,3	9,2	4,4	2,8	1,8	2,0	5,5	1,7	4,9
2. Halbjahr	24,6	9,5	4,5	2,8	1,8	2,7	5,7	1,8	4,9
1970 1. Halbjahr	22,3	8,9	4,9	2,3	1,4	1,6	5,6	1,6	4,7
2. Halbjahr	22,6	9,2	5,3	2,4	1,1	1,6	5,5	1,7	4,6
1971 1. Halbjahr	22,6	9,0	5,6	2,4	0,9	1,7	5,7	1,7	4,6
2. Halbjahr	22,9	9,5	5,7	2,5	1,0	1,6	5,6	1,6	4,5
1972 1. Halbjahr	23,4	9,7	6,0	2,6	0,9	1,8	5,7	1,7	4,5
2. Halbjahr	24,2	10,5	6,0	3,0	1,1	1,8	5,7	1,7	4,5
1973 1. Halbjahr	23,9	10,4	6,4	2,8	1,1	1,9	5,5	1,7	4,4

* Saisonbereinigte Gesamtsteuereinnahmen der Gebietskörperschaften (einschl. Lastenausgleichsfonds sowie ab 1972 EG-Anteile Zölle) und Einnahmen aus den genannten Steuern in % des nominalen Bruttoverfügbar-

duktes (saisonbereinigt). — 1 Einschl. der nicht veranlagten Steuer vom Ertrag. — 2 Als Rest ermittelt. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1971 und erste Ergebnisse für 1972

Im folgenden werden die Ergebnisse der Bilanzauswertung für 1971 und erste Resultate aus den Jahresabschlüssen für 1972 vorgelegt. Die Angaben für 1971 basieren auf rd. 39 000 Bilanzen und Erfolgsrechnungen, die der Bank im Zuge ihres Kreditgeschäftes eingereicht worden sind, und aus denen durch Hochrechnung mit Hilfe der Umsatzsteuerstatistik des Statistischen Bundesamtes sowie anderer globaler Umsatzstatistiken Gesamtergebnisse für die in diese Analyse einbezogenen Unternehmensbereiche ermittelt worden sind¹⁾. Das Programm der Bilanzauswertung ist in einigen Punkten verbessert und erweitert worden, was freilich teilweise zu Lasten der Kontinuität der Reihen ging. Um den statistischen Bruch so gering wie möglich zu halten, wurde zunächst das bisherige Schema der Aufbereitung und Präsentation beibehalten und lediglich in der Analyse von einigen der zusätzlich gewonnenen Angaben Gebrauch gemacht. Die ersten Ergebnisse für 1972 bauen auf Angaben für etwa 5 000 Unternehmen auf, die auch schon 1971 Abschlüsse eingereicht hatten; die auf dieser schmalen Basis ermittelten Zahlen können freilich nur einige wenige Tendenzen mit hinreichender Zuverlässigkeit wiedergeben.

Die hochgerechnete *Bilanzsumme* der Unternehmen hat sich 1971 um 10 % auf rd. 950 Mrd DM erhöht. Das Bilanzvolumen ist damit, dem Abflauen des Booms folgend, deutlich weniger gewachsen als in den Jahren 1969 und 1970. Das längerfristige Wachstum der Bilanzsummen – 1966 bis 1970 durchschnittlich 8 1/2 % – wurde aber weiterhin beachtlich übertroffen. Vor allem sind die Bilanzsummen der konsumferneren Branchen, namentlich der Produktions- und Investitionsgüterindustrien, die 1971 eine leichte konjunkturelle Abkühlung zu verzeichnen hatten, langsamer als 1970 gestiegen. Für Unternehmen, die vornehmlich Verbrauchsgüter herstellen und vertreiben, war 1971 dagegen ein Jahr mit nahezu unverändert starker Expansion des Bilanzvolumens.

Sonderverhältnisse haben 1971 das Bilanzbild der im Baugewerbe tätigen Unternehmen geprägt. Im Gefolge der durch Inflationserwartungen und die massiven Anreize der Wohnungsbauförderung – nicht zuletzt der Abschreibungsvergünstigungen nach § 7 b EStG – überhitzten Nachfrage nach Bauleistungen kam es in diesem Wirtschaftszweig, wie auf den Seiten 32 f. und 35 dieses Berichts im einzelnen dargelegt, zu einer extremen Ausweitung der Bilanzsummen und einer deutlichen Verschlechterung der Finanzierungsstruktur. Die Ertragslage der Unternehmen hat sich 1971 in den meisten Bereichen der Wirtschaft deutlich verschlechtert. Eine Ausnahme jedoch bildet das Baugewerbe: In den Erfolgsrechnungen dieses Wirtschaftszweigs hat sich der damalige Bauboom in einer starken Verbesserung der Gewinnsituation niedergeschlagen.

¹ Wie in den vorangegangenen Untersuchungen erstreckt sich die Erhebung auf Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bergbaus, der Energie- und Wasserversorgung, des Baugewerbes, des Handels sowie des Verkehrsgewerbes und der Nachrichtenübermittlung (ohne Bundesbahn und Bundespost). Nicht enthalten sind dagegen die Jahresabschlüsse von landwirtschaftlichen Unternehmen, aus den meisten Dienstleistungs-

Vermögensstruktur

In der Vermögensstruktur hat das Nachlassen des Booms im Jahr 1971 recht deutliche Spuren hinterlassen. Zwar haben die Unternehmen der hier einbezogenen Wirtschaftsbereiche im ganzen gesehen wieder viel investiert. Ihre *Sachanlagen* standen Ende 1971 mit 367 Mrd DM um 37 1/2 Mrd DM oder 11 1/2 % höher zu Buch als ein Jahr zuvor; sie haben damit ebenso stark zugenommen wie 1970. In der Hauptsache hing dies mit der ungebrochenen Investitionsneigung im Handel und im Baugewerbe sowie in jenen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes zusammen, die an der lebhaften Verbrauchskonjunktur teilhatten. Zudem haben auch die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung 1971 ihre Sachkapazitäten, vor allem auf Grund der längerfristigen Programme zur Verbesserung der Infrastruktur, stark erweitert. In den mehr konjunkturereagiblen Bereichen des Verarbeitenden Gewerbes, wie etwa in der Chemischen Industrie, im Maschinenbau, in der Automobilindustrie und in der Elektrotechnischen Industrie, sind dagegen die Sachanlagen 1971 merklich schwächer gestiegen als im Vorjahr.

Wesentlich stärker als mit ihren Sachanlagenkäufen haben die Unternehmen mit den Vorratsinvestitionen auf die Abkühlung des Konjunkturklimas reagiert. Mit 190 Mrd DM waren die *Vorräte* in den hochgerechneten Jahresabschlüssen für 1971 nur um 13 Mrd DM höher veranschlagt als ein Jahr zuvor, nachdem sie 1970 und 1969 jeweils um etwa 22 Mrd DM zugenommen hatten. Wiederum waren es die Unternehmen typischer Investitionsgüterbranchen (Maschinenbau, Elektrotechnische Industrie) sowie manche Grundstoffhersteller (Chemische und Eisenschaffende Industrie), die ihre Lager nur wenig aufbauten. In diesen Bereichen waren die Lagerbestände Ende 1971 kaum höher als im Vorjahr. Eine Ausnahme bildeten der Bergbau und die Mineralölindustrie. Im Zusammenhang mit der außerordentlich milden Winterwitterung in zwei aufeinanderfolgenden Jahren ist es hier offenbar zu einer unerwartet hohen Lageraufstockung bei Brennstoffen gekommen, die, soweit es den Bergbau anbelangt, noch durch die rückläufige Produktion in der Eisen- und Stahlindustrie während des Jahres 1971 verstärkt worden sein dürfte. Auch die Vorräte der Automobilindustrie sind 1971 erheblich gestiegen, nicht zuletzt, weil der Automobilabsatz im Zusammenhang mit dem damaligen Streik in der Metallindustrie von Nordwürttemberg-Nordbaden vorübergehend ins Stocken geriet. Die verbrauchsnahe Industriezweige wie die EBM-Industrie, das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe und besonders die Handelsunternehmen haben ihre Vorratshaltung 1971 den expandierenden Umsätzen relativ großzügig angepaßt. Allein die Lager im Einzelhandel waren 1971 mit 27 1/2 Mrd DM um etwa 15 % größer als ein Jahr zuvor. Sie sind damit merklich rascher gewachsen als

bereichen, von freiberuflich Tätigen sowie von finanziellen Institutionen (Kreditinstitute, Versicherungen, Bausparkassen). Näheres zur Methode und zu den Problemen der Bilanzauswertung vgl.: Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1967. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 3, März 1970, S. 26 ff.

Vermögen und Kapital der Unternehmen *)					
Position	1969	1970	1971	1970	1971
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
I. Vermögen					
Sachvermögen					
Sachanlagen	295,8	329,5	367,0	11,4	11,4
Vorräte	154,3	176,8	189,8	14,6	7,4
Zusammen	450,0	506,3	556,8	12,5	10,0
Forderungsvermögen					
Kassenmittel 1)	32,1	29,7	36,0	- 7,3	21,1
Forderungen	227,5	263,7	292,3	15,9	10,9
kurzfristige	210,5	246,8	276,4	17,2	12,0
langfristige	17,0	16,9	15,9	- 0,4	- 6,0
Wertpapiere	4,5	4,5	5,4	- 0,6	21,4
Beteiligungen	40,6	44,8	46,0	10,5	2,7
Zusammen	304,6	342,7	379,8	12,5	10,8
Sonstige Aktiva 2)	14,9	16,2	17,2	8,7	6,0
Bilanzsumme	769,6	865,2	953,8	12,4	10,2
II. Kapital					
Eigenmittel					
Kapital	151,2	159,6	173,2	5,6	8,5
Rücklagen 3)	60,2	66,5	70,4	10,6	5,8
Zusammen	211,4	226,2	243,6	7,0	7,7
Fremdmittel					
Verbindlichkeiten	422,5	493,2	553,7	16,7	12,3
kurzfristige	281,8	334,8	374,7	18,8	11,9
langfristige	140,7	158,4	179,0	12,6	13,0
Rückstellungen	66,6	75,7	84,5	13,7	11,6
Zusammen	489,1	568,9	638,2	16,3	12,2
Sonstige Passiva	69,1	70,0	72,0	1,4	2,7
darunter					
Wertberichtigungen	49,8	49,5	51,6	- 0,5	4,1
Bilanzsumme	769,6	865,2	953,8	12,4	10,2

* Hochgerechnete Ergebnisse. — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 2 Einschl. Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 3 Einschl. Gewinnvortrag. — Differenzen in den Summen durch Runden.

die Einzelhandelsumsätze (+ 10 1/2 %), während in den meisten anderen Bereichen die Vorräte schwächer als der Absatz gestiegen sind. Die höhere Investitionsbereitschaft in den verbrauchsnahe Wirtschaftszweigen schlug sich u. a. auch darin nieder, daß hier der Anteil des Sachvermögens (Sachanlagen und Vorräte zusammen) am Bilanzvolumen relativ stark zugenommen hat; im Einzelhandel z. B. lag er Ende 1971 bei 70 1/2 % gegen 68 % ein Jahr zuvor und 67 % im Jahr 1969. Im Verarbeitenden Gewerbe nahm das Sachvermögen dagegen Ende 1971 mit knapp 60 % der Bilanzsumme eher etwas weniger Raum ein als im Vorjahr, und auch im Baugewerbe ist sein Anteil, aus Gründen, die weiter unten noch dargelegt werden, leicht zurückgegangen (auf 25 % nach 25 1/2 % 1970 und 28 % 1969).

Die Liquiditätssituation der Unternehmen hat sich 1971 nach einer deutlichen Anspannung im Vorjahr erheblich verbessert. Dies hing einmal damit zusammen, daß in

Teilen der Wirtschaft, wie erwähnt, die Investitionsneigung etwas nachließ und die Vorräte knapp disponiert wurden. Außerdem ist die Liquidität der Unternehmen im Jahre 1971 weniger als in den Vorjahren durch eigene Kreditgewährungen beansprucht worden, weil mit dem Abflauen der Umsatzexpansion auch die Forderungen an die Abnehmer nicht mehr so stark zunahmen wie zuvor (was sich andererseits in einem nur recht schwachen Wachstum der kurzfristigen Verbindlichkeiten in vielen Unternehmenszweigen zeigt). Zum Teil sind die finanziellen Reserven der Unternehmen auch durch Mittelzuflüsse aus dem Ausland, vor allem durch Änderungen der Zahlungsgepflogenheiten im Außenhandel, erheblich angereichert worden, wenngleich dies nicht alle Unternehmensbereiche in gleichem Maße, sondern speziell die im Exportgeschäft tätigen Firmen begünstigte. Die *Kassenmittel* der Unternehmen sind auf Grund der geschilderten Tendenzen 1971 stark gewachsen, was die übliche Zunahme der Liquiditätsneigung im Falle einer Abschwächung der Wirtschaftstätigkeit widerspiegelt. Sie waren mit 36 Mrd DM um 6 1/2 Mrd DM oder 21 % höher als ein Jahr zuvor und erreichten damit rd. 4 % der Bilanzsumme gegenüber 3 1/2 % in den Jahresabschlüssen für 1970. Die Zunahme der finanziellen Reserven war, wie nicht anders zu erwarten, in denjenigen Unternehmensbereichen besonders ausgeprägt, die sich 1971 mit der Bildung von Sachvermögen mehr zurückgehalten haben als andere und die zudem stark im Exportgeschäft engagiert waren und dabei in erster Linie von einer spekulationsbedingten Zunahme der Zahlungseingänge aus dem Ausland für schon getätigte oder künftige Lieferungen profitierten. Hierzu rechnen vor allem der Maschinenbau und die Elektrotechnische Industrie, bei denen allein die Kassenmittel 1971 um 1 1/2 Mrd DM zugenommen haben; auf sie entfiel damit fast die Hälfte des Zugangs an Kassenmitteln im gesamten Verarbeitenden Gewerbe. In der Automobilindustrie sind demgegenüber die finanziellen Reserven 1971 stark gesunken, nicht zuletzt wohl deshalb, weil bei den Automobilherstellern offenbar recht umfangreiche Mittel in den, wie schon erwähnt, relativ hohen Vorratsbeständen gebunden blieben. In den meisten konsumnäheren Wirtschaftszweigen, in denen die Konjunkturabkühlung 1971 nicht so sehr zu Buche schlug, sind die Kassenreserven zwar ebenfalls kräftig gewachsen, aber doch bei weitem nicht in gleichem Ausmaß wie in den Investitionsgüterindustrien. (Auf die Sonderverhältnisse im Baugewerbe wird weiter unten noch eingegangen.)

Für die Liquiditätssituation der Unternehmen war, wie bereits dargelegt, von Bedeutung, daß mit der nachlassenden Umsatzexpansion auch die eigenen Kreditgewährungen an Abnehmer nicht mehr so rasch stiegen wie zuvor. Die *kurz- und langfristigen Forderungen* der Unternehmen beliefen sich Ende 1971 auf 292 Mrd DM und waren damit um etwa 11 % höher als ein Jahr zuvor. Daß ihr Wachstum im ganzen gesehen noch deutlich über das der Umsätze (8 1/2 %) hinausging, ist im wesentlichen

auf gewisse Sonderentwicklungen im Baugewerbe zurückzuführen. Im Verarbeitenden Gewerbe, für sich betrachtet, hat sich jedenfalls die Zunahme der Forderungen etwa im gleichen Ausmaß abgeschwächt, wie die Expansion der Umsätze nachgelassen hat. Vor allem sind offenbar die Exportforderungen schwächer gewachsen als zuvor, denn die ausländischen Abnehmer waren besonders in den ersten Monaten von 1971 im Hinblick auf die damals erwartete Aufwertung der D-Mark bestrebt, ihre auf D-Mark lautenden Schulden abzudecken.

Kapitalstruktur

Auf der Passivseite der Unternehmensbilanzen hat das Wachstum der *Eigenmittel* mit der Zunahme des Bilanzvolumens 1971 bei weitem nicht Schritt gehalten. Kapital und Rücklagen standen in der hochgerechneten Gesamtbilanz für alle Unternehmen Ende 1971 mit rd. 244 Mrd DM oder 7 1/2 % höher zu Buch als ein Jahr zuvor, während die Bilanzsumme gleichzeitig um 10 % wuchs. Der Anteil der Eigenmittel am Bilanzvolumen ging infolgedessen weiter zurück; mit 25 1/2 % lag er niedriger als je zuvor seit Einführung dieser Statistik im Jahr 1965. Dies war vor allem eine Folge der im Jahr 1971 stark gedrückten Ertragslage. Auch im Verhältnis zu den Sachanlagen, allein betrachtet, ist die Eigenkapitaldecke der Unternehmen 1971 erneut kürzer geworden. Kapital und Rücklagen entsprachen in der hochgerechneten Gesamtbilanz für 1971 etwa 66 1/2 % der Sachanlagen gegen 68 1/2 % ein Jahr zuvor und 71 1/2 % im Jahr 1969. In diesem Rückgang der Deckungsquote, der in fast allen Unternehmensbereichen festzustellen war, kommt aber auch zum Ausdruck, daß die konjunkturelle Entspannung nach dem Boom von 1969/70 in den Anfängen stecken blieb, und daß insbesondere die Investitionstätigkeit der Unternehmen trotz der angespannten Ertragslage im ganzen gesehen ebenso lebhaft war wie 1970; das relativ reichliche Angebot an Fremdmitteln mag dies erleichtert haben.

Die *Verbindlichkeiten* der Unternehmen sind 1971 um 12 1/2 % gewachsen und damit zwar langsamer als im Vorjahr (+ 16 1/2 %), aber doch merklich stärker, als die Bilanzsumme zugenommen hat. Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe ging der Fremdmittelbedarf zurück, zum Teil, weil die Vorräte kaum aufgestockt wurden (so konnte die Chemische Industrie bei unveränderten Vorratsbeständen 1971 ihre kurzfristigen Schulden sogar etwas reduzieren), zum Teil auch, weil sich schon im Vorjahr einige Branchen in starkem Maß kurzfristig verschuldet hatten (so u. a. Unternehmen des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und des Kraftfahrzeugbaus). Einer noch stärkeren Verringerung der kurzfristigen Kreditaufnahme stand entgegen, daß den Unternehmen 1971, wie schon im Jahr davor, im Zusammenhang mit der Währungsspekulation umfangreiche Auslandsgelder zuströmten. Nur ein Teil dieser Gelder ist nach der Freigabe des Wechselkurses der D-Mark im Mai 1971 bis

Vermögens- und Kapitalstruktur der Unternehmen *)				
% der Bilanzsumme				
Position	1968	1969	1970	1971
I. Vermögen				
Sachvermögen				
Sachanlagen	40,2	38,4	38,1	38,5
Vorräte	19,6	20,0	20,4	19,9
Zusammen	59,7	58,5	58,5	58,4
Forderungsvermögen				
Kassenmittel 1)	4,7	4,2	3,4	3,8
Forderungen	27,7	29,6	30,5	30,6
kurzfristige	25,8	27,4	28,5	29,0
langfristige	2,2	2,2	2,0	1,7
Wertpapiere	0,7	0,6	0,5	0,6
Beteiligungen	5,1	5,3	5,2	4,8
Zusammen	38,3	39,6	39,6	39,8
Sonstige Aktiva 2)	2,0	1,9	1,9	1,8
Bilanzsumme	100	100	100	100
II. Kapital				
Eigenmittel				
Kapital	21,1	19,6	18,5	18,2
Rücklagen 3)	8,3	7,8	7,7	7,4
Zusammen	29,4	27,5	26,1	25,6
Fremdmittel				
Verbindlichkeiten	52,4	54,9	57,0	58,0
kurzfristige	33,9	36,6	38,7	39,3
langfristige	18,5	18,3	18,3	18,7
Rückstellungen	9,1	8,6	8,7	8,9
Zusammen	61,4	63,6	65,8	66,9
Sonstige Passiva	9,1	9,0	8,1	7,5
darunter				
Wertberichtigungen	6,6	6,5	5,7	5,4
Bilanzsumme	100	100	100	100

* Hochgerechnete Ergebnisse. — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 2 Einschl. Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 3 Einschl. Gewinnvortrag. — Differenzen in den Summen durch Runden.

zum Jahresende wieder abgeflossen. Insoweit war die Verschuldung der Unternehmen z. T. unfreiwillig aufgebläht, was u. a. seinen Niederschlag in dem schon erwähnten hohen Bestand an flüssigen Mitteln fand. Im übrigen waren damals viele Unternehmen offenbar bestrebt, ihre hohen kurzfristigen Schulden durch Aufnahme längerfristiger Darlehen zu konsolidieren. Die längerfristigen Verbindlichkeiten der Unternehmen sind jedenfalls — bei Unterschieden von Branche zu Branche — etwas mehr gestiegen als die kurzfristigen Schulden. Bezogen auf die Bilanzvolumen entsprachen sie bei allen einbezogenen Unternehmensbereichen Ende 1971 knapp 19% nach reichlich 18% im Vorjahr.

Exkurs: Bilanzentwicklung im Baugewerbe

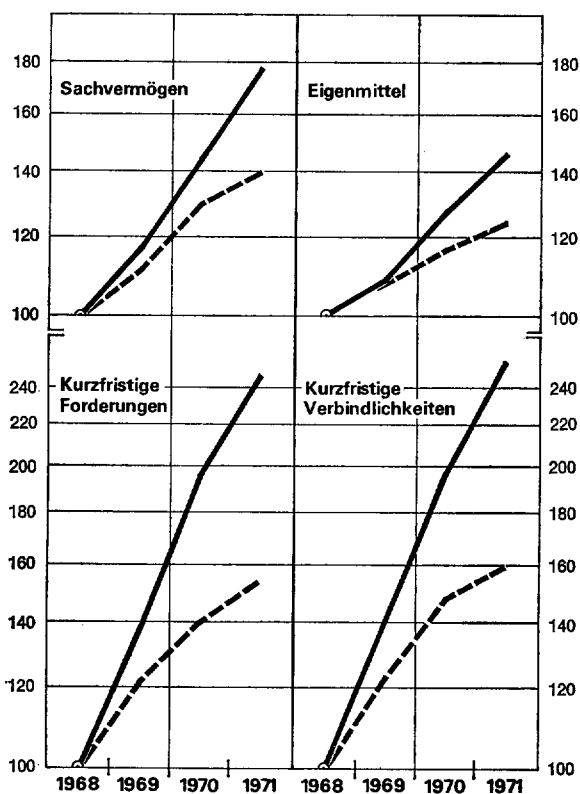
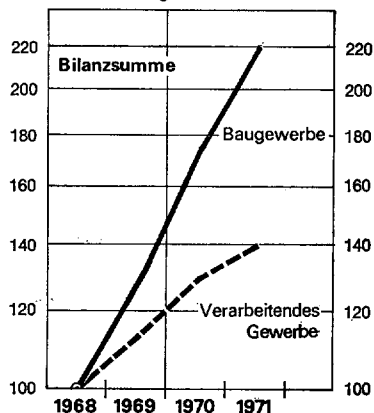
Die hochgerechnete Gesamtbilanz der Bauunternehmen zeigt, daß das Jahr 1971 in diesem Bereich, anders als in den meisten übrigen Unternehmenszweigen, ein Jahr ungebrochen starker Expansion war. Begünstigt durch eine wachsende Neigung zum Erwerb von Sachwerten in Form von Wohnungseigentum, die u. a. durch steuer-

liche Vorteile, Zinsverbilligungen und sonstige Förderungsmaßnahmen für den Wohnungsbau stimuliert wurde, sowie durch zwei aufeinanderfolgende milde Winter mit gutem Bauwetter sind die Umsätze des Baugewerbes 1971 um rd. 20% gestiegen, also weitaus stärker als in anderen Unternehmensbereichen (Verarbeitendes Gewerbe: + 7%). Dies ist um so bemerkenswerter, als die Umsätze im Baugewerbe schon 1970 und 1969 weit überdurchschnittlich — um jeweils rund ein Drittel — zugenommen hatten. Die hochgerechnete Bilanzsumme des Baugewerbes expandierte 1971 sogar noch stärker als die Umsätze, nämlich um gut 25% auf 90 1/2 Mrd DM. Sie hat sich damit in diesem Wirtschaftszweig innerhalb von nur drei Jahren mehr als verdoppelt, während sie z. B. im Verarbeitenden Gewerbe in der gleichen Zeitspanne nicht einmal halb so stark gestiegen ist. Angesichts einer äußerst kräftigen und selbst gegenüber extremen Steigerungen der Baupreise nahezu unelastischen Baunachfrage (das Baupreisniveau stieg 1971 um 9 1/2%) erweiterten die Bauunternehmen ihre Sachanlagen 1971 erheblich; der Buchwert der Anlagen war am Jahres-schluß um ein Fünftel höher als 1970. Noch kräftiger — um rd. 43% — sind die Vorräte im Baugewerbe gewachsen, wobei vermutlich eine Rolle spielte, daß die Bauunternehmen im Hinblick auf eine erwartete weitere Steigerung der Baunachfrage und auf ihre günstige Liquiditätssituation in gewissem Umfang „auf Vorrat“ gebaute Objekte in dieser Bilanzposition auswiesen. Trotz der exorbitanten Zugänge an Sachanlagen und Vorräten hat sich der Anteil des Sachvermögens insgesamt an der Bilanzsumme des Baugewerbes leicht — von 25 1/2% Ende 1970 auf 25% Ende 1971 — ermäßigt. Gleichzeitig sind die Forderungen der Bauunternehmen an ihre Kundschaft, und zwar besonders die kurzfristigen, extrem stark gestiegen. Sie übertrafen Ende 1971 mit 61 Mrd DM den Stand der gleichen Vorjahrszeit um 26 1/2%, nachdem sie schon 1970 um gut 40% zugenommen hatten. Diese Entwicklung hing in erster Linie damit zusammen, daß die Bauunternehmen mit ihren Kapazitäten der Flut von Bauaufträgen nicht mehr Herr wurden, so daß der Überhang an begonnenen, aber noch nicht fertigen und damit nur durch Abschlagzahlungen teilweise finanzierten Bauten stark zunahm. Ende 1971 betrug die Zahl der im Bau befindlichen, aber noch nicht fertiggestellten Wohnungen rd. 750 000; das waren 20% mehr als im Vorjahr und fast 50% mehr als Ende 1968. Gleichzeitig war die Ausstattung des Baugewerbes mit liquiden Mitteln besser als früher; den hochgerechneten Bilanzen zufolge sind allein die Kassenreserven im Baugewerbe 1971 um mehr als die Hälfte des Vorjahrsbestandes gestiegen; sie beliefen sich am Jahres-schluß auf 4 Mrd DM oder rd. 4% der Bilanzsumme.

Obwohl die Eigenmittel im Baugewerbe 1971 um 14 1/2% wuchsen — also weit mehr als z. B. in der Verarbeitenden Industrie —, hielten sie mit dem extrem starken Wachstum der Umsätze und des Bilanzvolumens nicht annähernd Schritt. Der Anteil von Kapital und Rücklagen an

Ausgewählte Bilanzpositionen im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe

1968 = 100, logarithmischer Maßstab



BBk

der Bilanzsumme ging daher, wie schon im Vorjahr, weiter zurück. Er erreichte Ende 1971 mit 11% (gegen 12 1/2% im Jahr davor) einen extremen Tiefstand. 1965, im Höhepunkt des vorangegangenen Konjunkturzyklus, hatte der Eigenmittelanteil im Baugewerbe noch bei etwa 15% gelegen; aber auch damit waren die Bauunternehmen im Verhältnis zu anderen Industrieunternehmen erheblich unterkapitalisiert. Die Unternehmen des Baugewerbes haben sich somit, wie schon im Vorjahr, auch 1971 zur Finanzierung ihrer außerordentlich hohen Außenstände und ihres stark gestiegenen Sachvermögens erheblich verschulden müssen. Ihre kurzfristigen Ver-

bindlichkeiten waren Ende 1971 mit 65 Mrd DM um rd. 30% höher als ein Jahr zuvor. Sie entsprachen damit 72% des Bilanzvolumens. Aus langfristigen Darlehen waren die Unternehmen damals in Höhe von 8 1/2 Mrd DM (oder 9 1/2% des Bilanzvolumens) verpflichtet. Obwohl diese weitere Verschlechterung der Finanzierungsstruktur als ein Warnsignal, nicht zuletzt für die sie finanzierenden Banken, hätte empfunden werden müssen, wurde sie wenig beachtet, sei es, weil die Ertragslage im Baugewerbe auch 1971 außerordentlich günstig blieb, sei es, weil auch die Geldgeber stärker als früher von der Inflationsmentalität befallen waren und diese ungezügelter Expansion der kurzfristigen Verschuldung auch im darauffolgenden Jahr ohne Bedenken glauben zulassen zu können.

Aufkommen und Verwendung von Finanzierungsmitteln

Die Finanzierungsvorgänge im Unternehmensbereich im Jahre 1971 treten noch deutlicher zutage, wenn nicht von den Bilanzbeständen, sondern von deren Veränderung unter Einschluß der Abschreibungen ausgegangen wird. Nach dieser Rechnung standen den Unternehmen 1971 eigene und fremde Finanzierungsmittel in Höhe von 138 Mrd DM zur Verfügung, also etwa 4 1/2 Mrd DM weniger als im Vorjahr. Zu diesem Rückgang hat einmal beigetragen, daß die *Innenfinanzierungsmittel* der Unternehmen – Abschreibungen sowie im wesentlichen aus Gewinnen vorgenommene Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen, Kapitalerhöhungen bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten²⁾ – wegen der deutlich angespannten Gewinnlage nicht mehr weiter wuchsen. Mit 67 1/2 Mrd DM blieben sie um 1 1/2% hinter ihrem Vorjahrsniveau zurück, nachdem sie 1970 um 18 1/2% gestiegen waren. Vor allem im Verarbeitenden Gewerbe blieb das Aufkommen an Innenfinanzierungsmitteln 1971 beträchtlich unter seinem Vorjahrsstand. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß im Rahmen der Innenfinanzierung die Kapitalerhöhungen bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten, die großenteils aus einbehaltenen Gewinnen finanziert werden, 1971 bemerkenswert hoch waren; mit 6 1/2 Mrd DM übertrafen sie den Vorjahrsstand um mehr als ein Viertel. Dabei spielte vermutlich eine Rolle, daß Unternehmen dieser Rechtsformen gerade in den 1971 konjunkturell begünstigten und seinerzeit relativ ertragsstarken Branchen der Verbrauchsgüterindustrie, im Handel und im Baugewerbe zahlreich vertreten sind.

Die Innenfinanzierungsmittel der Unternehmen sind 1971, anders als die Bruttoanlageinvestitionen, gesunken, was in einem Jahr nachlassender Wirtschaftsaktivität untypisch ist. Bezieht man allerdings die, wie erwähnt, stark reduzierten Vorratsinvestitionen ein, so zeigt sich, daß die Relation von Innenfinanzierungsmitteln zu der gesamten Sachvermögensbildung 1971 günstiger geworden ist. In dieser den Methoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angenäherten Abgrenzung lag

²⁾ Kapitalerhöhungen der Kapitalgesellschaften durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen sind der Außenfinanzierung zugerechnet.

Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen *)					
Position	1969	1970	1971	1970	1971
	Mrd DM			Anteil in %	
I. Innenfinanzierung					
Kapitalerhöhung 1) bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten	4,7	5,2	6,6	3,7	4,8
Zuführung zu Rücklagen und Rückstellungen 2)	10,7	15,4	8,6	10,9	6,2
Abschreibungen	42,1	47,6	52,2	33,5	37,9
Zusammen	57,5	68,2	67,3	48,0	48,9
Veränderung gegen Vorjahr in %	.	+ 18,7	- 1,3	.	.
II. Außenfinanzierung					
Kapitalerhöhung 3) bei Kapitalgesellschaften	4,1	3,2	6,9	2,3	5,0
Veränderung der Verbindlichkeiten	69,7	70,7	63,5	49,8	46,1
Zusammen	73,8	73,9	70,4	52,0	51,1
Veränderung gegen Vorjahr in %	.	+ 0,2	- 4,7	.	.
III. Mittelaufkommen insgesamt (Summe I und II)	131,3	142,1	137,8	100	100
IV. Sachvermögensbildung					
Sachanlagenzugang (brutto)	61,9	81,5	87,6	57,4	63,6
Nachrichtlich: Sachanlagenzugang (netto)	19,8	34,0	35,5	23,9	25,8
Abschreibungen	42,1	47,6	52,2	33,5	37,9
Vorratsveränderung	22,5	22,5	13,0	15,8	9,5
Zusammen	84,4	104,0	100,7	73,2	73,1
Veränderung gegen Vorjahr in %	.	+ 23,3	- 3,2	.	.
V. Geldvermögensbildung					
Veränderung der Kassenmittel 4)	0,4	- 2,3	6,3	- 1,6	4,6
Veränderung der Forderungen	40,6	36,2	28,6	25,5	20,8
Erwerb von Wertpapieren	- 0,0	- 0,0	1,0	- 0,0	0,7
Erwerb von Beteiligungen	5,9	4,2	1,2	3,0	0,9
Zusammen	46,9	38,1	37,1	28,8	26,9
Veränderung gegen Vorjahr in %	.	- 18,8	- 2,6	.	.
VI. Mittelverwendung insgesamt (Summe IV und V)	131,3	142,1	137,8	100	100
Veränderung gegen Vorjahr in %	.	+ 8,3	- 3,1	.	.

* Hochgerechnete Ergebnisse. — 1 Aus nichtentnommenen Gewinnen und Kapitaleinzügen. — 2 Einschl. Veränderung des Gewinnvortrags, der Berichtigungsposten zum Eigenkapital und des Saldos der „Sonstigen“ Aktiva und Passiva. — 3 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 4 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

die Innenfinanzierungsquote der Unternehmen 1971 bei 67 % gegen 65 1/2 % im Jahr davor.

Die *Außenfinanzierung* der Unternehmen war 1971 ebenfalls deutlich durch die insgesamt verlangsamte Expansion gekennzeichnet. Mit 70 1/2 Mrd DM blieben die Außenfinanzierungsmittel nach den Ergebnissen der Hochrechnung um 3 1/2 Mrd DM unter ihrem Vorjahrsniveau. Im Verarbeitenden Gewerbe, für sich betrachtet, war der Rückgang — um 9 Mrd DM auf 29 1/2 Mrd DM — sogar noch erheblich größer. Dabei hat sich vor allem die kurz-

fristige Kreditaufnahme — nicht zuletzt wohl im Zusammenhang mit der reduzierten Lagerbildung — stark ermäßigt. Sie entsprach 1971 mit 40 Mrd DM nur 29 % des gesamten Mittelaufkommens gegen 37 1/2 % im Jahr davor und 41 % im Jahr 1969. Langfristige Darlehen haben die Unternehmen 1971 dagegen in erheblich größerem Umfang in Anspruch genommen als im Vorjahr. Offensichtlich sind damals nicht wenige vordem eingegangene kurzfristige Verbindlichkeiten durch die Aufnahme längerfristiger Kreditmittel konsolidiert worden.

Die Verringerung der gesamten Kreditaufnahme um 7 Mrd DM auf 63 1/2 Mrd DM, wie sie in den Jahresabschlüssen ausgewiesen ist, scheint zunächst im Widerspruch zu den Resultaten der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung zu stehen, die für die Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) 1971 eine erheblich höhere Kreditaufnahme als im Vorjahr ausweist. Neben Unterschieden in der Abgrenzung der einbezogenen Unternehmenskreise dürfte diese Diskrepanz in erster Linie damit zusammenhängen, daß die Zunahme der Kreditverflechtung zwischen den inländischen Unternehmen in Form von Finanz- und Lieferantenkrediten, die in der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung nicht erfaßt werden, die aber in den hier kommentierten Angaben aus den Bilanzen der Unternehmen mitenthalten sind, merklich nachgelassen hat. Im ganzen hat sich der Anteil der Außenfinanzierung am gesamten Mittelaufkommen merklich verringert; er lag 1971 bei 51 % nach 52 % im Vorjahr und sogar 56 % im Jahr 1969.

Etwa drei Viertel des gesamten Mittelaufkommens der Unternehmen, rd. 101 Mrd DM, wurden 1971 für die *Sachvermögensbildung*, d. h. für den Erwerb von Sachanlagen und Vorräten, verwendet. Dabei stiegen die Brutto-Anlageinvestitionen weiter recht kräftig. Sie waren nach der Veränderungsrechnung 1971 um 7 1/2 % höher als im Vorjahr, in dem sie allerdings um rd. ein Drittel zugenommen hatten. Die Lagerinvestitionen waren demgegenüber nach den Bilanzangaben für 1971 mit 13 Mrd DM um gut 40 % geringer als 1970. Im Verarbeitenden Gewerbe, für sich betrachtet, haben sie sich sogar auf fast ein Viertel ihres Vorjahrswertes vermindert.

Die finanziellen Reserven der Unternehmen sind 1971 stark — um 6 1/2 Mrd DM — gestiegen, nachdem sie im Vorjahr um 2 1/2 Mrd DM abgebaut worden waren. Die Zunahme der kurzfristigen Forderungen blieb dagegen, nicht zuletzt unter dem Einfluß der nachlassenden Umsatzexpansion, merklich unter dem Vorjahrsniveau, und längerfristige Forderungen der Unternehmen wurden im ganzen sogar abgebaut. Insgesamt war die *Geldvermögensbildung* der Unternehmen 1971 mit 37 Mrd DM um etwa 1 Mrd DM geringer als im Vorjahr; 1969 hatte sie sogar 47 Mrd DM betragen. Ihr Anteil am gesamten Vermögenszuwachs betrug in der Berichtsperiode, wie schon im Vorjahr, etwa 27 % gegen 35 1/2 % im Jahr 1969.

Erfolgsrechnungen

Die Erfolgsrechnungen für 1971 zeigen, daß sich die Ertragslage der Unternehmen in diesem Jahr merklich verschlechtert hat. Der erwirtschaftete *Jahresüberschuß* war in der Berichtsperiode nach der auf Grund des verfügbaren Bilanzmaterials vorgenommenen Hochrechnung mit rd. 45 1/2 Mrd DM um 4% niedriger als im Jahr 1970, in dem er noch deutlich, wenngleich wesentlich schwächer als vordem, zugenommen hatte. Den Unternehmen verblieben damit 1971 lediglich 3,2% ihrer Umsätze als Jahresüberschuß nach 3,6% im Jahr 1970 und 3,9% in dem gewinnstarken Jahr 1969. Vor allem verschiedene besonders konjunkturreaktive Zweige des Verarbeitenden Gewerbes gerieten 1971 in eine Ertragsklemme. So führten in der Eisen- und Stahlerzeugenden Industrie steigende Stückkosten bei rückläufigen Umsätzen zu einem drastischen Gewinnrückgang. Auch die von den Unternehmen der Chemie, der Automobilindustrie und der Elektrotechnischen Industrie erwirtschafteten Überschüsse reichten nicht annähernd an das Vorjahrsergebnis heran. Relativ günstig hat lediglich der Maschinenbau abgeschnitten, wenngleich auch hier die Gewinne 1971 kaum noch gewachsen sind. In manchen verbrauchs-näheren Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes (z. B. in der Textil- und Bekleidungsindustrie und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe) sowie im Handel haben die Jahresüberschüsse das Vorjahrniveau deutlich übertrafen. Das Ergebnis im *Baugewerbe* war nachhaltig durch die schon geschilderten Sonderumstände in diesem Bereich geprägt. Der Jahresüberschuß übertraf hier 1971 das Vorjahrsergebnis um rd. ein Viertel, nachdem er 1970 und 1969 bereits um jeweils mehr als die Hälfte gewachsen war. Die weitere Verbesserung der Ertragslage im Bau wäre angesichts der auch hier sehr kräftigen Kostensteigerungen (allein für Löhne und Gehälter wurden 21 1/2% und für Abschreibungen sogar 28 1/2% mehr als 1970 aufgewendet) freilich nicht ohne die zum Teil übersteigerte Nachfrage nach Bauleistungen möglich gewesen. Sie erlaubte nicht nur eine Überwälzung der Kosten in den Preisen, sondern darüber hinaus eine weitere Ausdehnung der Gewinnmargen. So hat sich der Anteil des Jahresüberschusses am erweiterten Rohertrag (Rohertrag und sonstige Erträge) im Baugewerbe 1971 weiter leicht auf knapp 8 1/2% erhöht, verglichen mit 8% im Vorjahr und 7% im Durchschnitt der Jahre 1965 bis 1969. In den übrigen Unternehmensbereichen ist der Anteil des Jahresüberschusses am erweiterten Rohertrag dagegen von 8 1/2% 1970 auf 7 1/2% 1971 gesunken. Gemessen an dem jeweiligen Umsatz beliefen sich die Gewinne in der Bauwirtschaft 1971 und 1970 auf 5,3% bzw. 5,2% nach 4,5% im Jahr 1969.

Für die, vom Baugewerbe abgesehen, schwache Gewinnlage der Unternehmen im Jahre 1971 gab den Ausschlag, daß die Umsätze erheblich langsamer gewachsen sind als die Aufwendungen. Während die Umsätze der Unternehmen im Berichtsjahr, wie erwähnt, um 8 1/2% stie-

Aufwand und Jahresüberschuß der Unternehmen *)

Position	1969	1970	1971	1970	1971
	Mrd DM			% des erweiterten Rohertrags 1)	
I. Aufwand					
Lohnaufwand 2)	209,2	249,7	285,5	45,4	47,1
Abschreibungen	42,1	47,6	52,2	8,7	8,8
Steuern 3)	38,8	39,4	43,6	7,2	7,2
Sonstige Aufwendungen	144,1	165,4	178,8	30,1	29,5
Insgesamt	434,2	502,1	560,0	91,4	92,5
II. Jahresüberschuß 4)	44,6	47,5	45,7	8,6	7,5
III. Erweiterter Rohertrag 1)	478,9	549,6	605,7	100	100
Nachrichtlich:					
Umsatz in Mrd DM	1 149,7	1 309,6	1 420,4	.	.
Umsatz in % der Bilanzsumme	149,4	151,4	148,9	.	.
Rohertrag in % des Umsatzes	38,2	38,4	39,2	.	.

* Hochgerechnete Ergebnisse. — 1 Rohertrag und sonstige Erträge. — 2 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 3 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften. — 4 Bilanzgewinne zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. — Differenzen in den Summen durch Runden.

gen, nahm nach den Ergebnissen der Hochrechnung allein der *Lohnaufwand*, der rund die Hälfte des gesamten Aufwands ausmachte, um 14 1/2% zu. Er ist damit zwar nicht mehr so stark gestiegen wie 1970, nicht zuletzt, weil die Unternehmen angesichts der schwächeren Konjunkturlage und der gegenüber 1970 gleichwohl verstärkten Tarifverdienststeigerung bestrebt waren, den Personaleinsatz zu rationalisieren und vor allem relativ teure Überstundenarbeit einzuschränken. Die Gewinnmargen blieben aber von der Lohnseite her weiter beträchtlich unter Druck. Je Umsatzeinheit mußten — wie schon 1970 — etwa 5% mehr für Löhne und Gehälter aufgewendet werden als im Vorjahr.

Auch die *Steueraufwendungen* der Unternehmen sind 1971 kräftig gewachsen. Sie übertrafen das Vorjahrniveau um 10 1/2%, nachdem sie allerdings 1970 deutlich unter dem normalen Niveau gelegen haben dürften, weil die Unternehmen damals erhebliche Beträge an im voraus entrichteter Gewerbesteuer gegen laufende Steuerverbindlichkeiten aufrechnen konnten; zu der kräftigen Zunahme des Steueraufwands hat nicht zuletzt auch beigetragen, daß die Unternehmen in der Berichtszeit höhere Zahlungen für den Konjunkturzuschlag zur Körperschaftsteuer als 1970 entrichten mußten. Der große Posten der „sonstigen“ Aufwendungen ist 1971 um 8% gestiegen.

Erstmals kann in diesen Berichten auch über die Höhe der Zinsaufwendungen der Unternehmen berichtet werden. Den hochgerechneten Bilanzergebnissen für 1971 zufolge machten die Zinszahlungen, in erster Linie wohl

an Banken, annähernd 24 1/2 Mrd DM oder rd. 4% der gesamten Aufwendungen aus. Diesen Aufwendungen standen Zinserträge in der Größenordnung von 7 Mrd DM gegenüber, so daß die Netto-Zinsbelastung für 1971 auf rd. 17 1/2 Mrd DM zu veranschlagen wäre. Das entspräche etwa 3% des erweiterten Rohertrages oder 1,2% des Umsatzes.

Erste Angaben aus den Jahresabschlüssen für 1972

Erste Vorstellungen über die Entwicklung der Jahresabschlüsse für 1972 vermittelt die Auswertung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen von rd. 5 000 Unternehmen, deren Abschlüsse bis Ende September d. J. bei der Bundesbank vorlagen. Wenn auch die für diesen Unternehmenskreis ermittelten Angaben nicht voll repräsentativ für die Gesamtheit der Unternehmen sein können, so lassen sie doch einige wichtige Tendenzen erkennen.

Der um die Jahreswende 1971/72 in Gang gekommene neue konjunkturelle Aufschwung wirkte sich auf die Bilanzen der Unternehmen für das Jahr 1972 noch nicht voll aus, denn die entscheidenden konjunkturellen Impulse gingen damals, anders als zu Beginn des Aufschwungs 1968/69, nicht von der Investitionsnachfrage der Unternehmen, sondern in erster Linie von der Verbrauchsnachfrage aus. Die Nachfrage der Wirtschaft nach Investitionsgütern trat dagegen erst in den letzten Monaten von 1972 stärker in den Vordergrund; sie hat das Bilanzbild bis zum Jahresende 1972 nicht mehr stark beeinflusst. Bei den erfaßten Unternehmen sind jedenfalls Umsatz und Bilanzvolumen im Jahr 1972 schwächer gestiegen als – nach den hochgerechneten Ergebnissen – im Jahr davor. Besonders die *Sachanlagen* haben sich beträchtlich weniger erhöht (bei den 5 000 Unternehmen um 7 1/2 %); auch die *Vorräte* sind im vergangenen Jahr offenbar nur wenig aufgestockt worden. Im ganzen ist der Anteil des Sachvermögens (Sachanlagen und Vorräte) an der Bilanzsumme bei dem hier erfaßten Unternehmenskreis deutlich zurückgegangen.

Mit der überwiegend recht verhaltenen Ausweitung der Investitionsausgaben der Wirtschaft im Jahr 1972 und dem anhaltenden Mittelzstrom aus dem Ausland hing es zusammen, daß gleichzeitig die finanziellen Reserven der Unternehmen abermals kräftig gestiegen sind. Die in die Vorauswertung einbezogenen 5 000 Unternehmen wiesen Ende 1972 um fast 30% höhere *Kassenmittel* aus als ein Jahr zuvor; im Verarbeitenden Gewerbe scheint die Zunahme der finanziellen Reserven sogar noch größer gewesen zu sein. Offenbar waren hier besonders umfangreiche Mittel, nicht zuletzt aus Abschreibungserlösen, für künftige Investitionen angesammelt und bis zum Jahresschluß noch nicht abgerufen worden. Auch erhielten die Unternehmen erhebliche zusätzliche Mittel aus der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags, die zu-

Vermögens- und Kapitalstruktur der Unternehmen Ende 1972 *)

% der Bilanzsumme				
Position	Alle erfaßten Unternehmen		darunter Verarbeitendes Gewerbe	
	1971	1972	1971	1972
I. Vermögen				
Sachvermögen				
Sachanlagen	42,4	42,1	33,6	33,3
Vorräte	18,0	17,2	22,6	21,3
Zusammen	60,4	59,3	56,2	54,6
Forderungsvermögen				
Kassenmittel 1)	3,4	4,0	3,4	4,4
Forderungen	25,5	26,0	28,0	28,3
kurzfristige	23,6	24,5	26,0	26,7
langfristige	1,9	1,5	2,0	1,6
Wertpapiere	0,9	0,9	1,2	1,2
Beteiligungen	9,0	9,1	10,5	10,9
Zusammen	38,9	40,0	43,1	44,8
Sonstige Aktiva 2)	0,7	0,7	0,7	0,6
Bilanzsumme	100	100	100	100
II. Kapital				
Eigenmittel				
Kapital	16,1	15,6	17,2	16,9
Rücklagen 3)	12,3	12,9	14,5	14,6
Zusammen	28,5	28,6	31,7	31,5
Fremdmittel				
Verbindlichkeiten	47,2	47,8	50,1	49,9
kurzfristige	28,3	28,3	30,1	29,9
langfristige	18,9	19,5	20,0	20,0
Rückstellungen	12,2	12,6	14,3	14,9
Zusammen	59,4	60,4	64,4	64,8
Sonstige Passiva	12,1	11,0	3,9	3,7
darunter Wertberichtigungen	9,3	8,2	0,9	0,7
Bilanzsumme	100	100	100	100
Nachrichtlich:				
Zunahme der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %	.	+ 8,3	.	+ 7,7

* Angaben für einen vergleichbaren Kreis von 5 000 Unternehmen. – 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. – 2 Einschl. Berichtigungs-posten zum Eigenkapital. – 3 Einschl. Gewinnvortrag. – Differenzen in den Summen durch Runden.

nächst anscheinend zum großen Teil den Kassenbeständen zugeführt worden sind.

Anders als in den Bilanzansätzen für das Sachvermögen und die Kassenreserven spiegelt sich die größere Wirtschaftsaktivität im Jahr 1972 recht deutlich in den von den Unternehmen ausgewiesenen *kurzfristigen Forderungen* wider. Sie standen Ende 1972 bei den hier erfaßten 5 000 Firmen um 12 1/2% höher zu Buch als ein Jahr zuvor, sind also merklich mehr gestiegen als die Umsätze, was darauf hindeutet, daß im Verlauf des Jahres Absatzfinanzierungen wieder größere Bedeutung erlangt haben.

Auf der Passivseite der Bilanzen sind die *kurzfristigen Verbindlichkeiten* 1972, wie schon im Vorjahr, nur relativ mäßig gestiegen. Sie übertrafen am Jahresschluß das

Vorjahrsniveau um 8 1/2 %, während die Umsätze gleichzeitig um 7 1/2 % zugenommen haben. Vermutlich hing die Zurückhaltung der Unternehmen bei ihrer Neuverschuldung mit dem ebenfalls nur recht mäßigen Lageraufbau im vorigen Jahr zusammen. Zum Teil scheinen auch vordem aufgenommene kurzfristige Kredite durch langfristige Darlehen abgelöst worden zu sein; jedenfalls haben 1972 die *langfristigen Verbindlichkeiten* bei den Unternehmen, der Vorauswertung zufolge, mehr als die kurzfristigen Schulden zugenommen, nämlich um 12 %.

Die Ausstattung der Unternehmen mit *Eigenmitteln* – gemessen an der Relation zur Bilanzsumme – hat sich 1972, anders als in den Vorjahren, nicht weiter verschlechtert. Dies hing nicht zuletzt damit zusammen, daß 1972 die Gewinne der Unternehmen nicht mehr so sehr unter Druck standen wie im Jahr davor und daß daher mehr Selbstfinanzierungsmittel zur Stärkung der Eigenkapitalbasis verfügbar waren. Kapital und Rücklagen zusammengenommen sind bei den 5000 Unternehmen 1972 sogar geringfügig stärker gestiegen als die Bilanzsumme, ohne daß dies freilich die Bilanzrelationen nennenswert verschoben hätte; wie im Vorjahr entfielen bei diesen Unternehmen Ende 1972 28 1/2 % der gesamten Passiva auf Eigenmittel. Im Verhältnis zu den Sachanlagen hat sich die Eigenkapitalausstattung der Unternehmen dagegen deutlicher gebessert. Kapital und Rücklagen entsprachen bei den 5000 einbezogenen Firmen Ende 1972 rd. 68 % des Bilanzansatzes für Sachanlagen gegen 67 % ein Jahr zuvor. Der Anstieg der Deckungsquote scheint jedoch im wesentlichen auf die Bereiche außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes beschränkt geblieben zu sein. Bei den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes allein ist die – mit 94 1/2 % strukturell erheblich höhere – Deckungsquote gegenüber dem Vorjahr nicht weiter gestiegen.

Die Ertragslage der Unternehmen hat sich nach den Ergebnissen der Vorauswertung 1972 merklich verbessert. Der *Jahresüberschuß* war bei den einbezogenen 5000 Unternehmen um 13 % höher als im Vorjahr, nachdem er 1971 – den hochgerechneten Ergebnissen zufolge – den Stand des Vorjahrs deutlich unterschritten hatte. Bezogen auf den Umsatz entsprach der Jahresüberschuß 1972 bei den 5000 Firmen wie im Vorjahr reichlich 2 %. Ein Nachlassen des Kostenauftriebs ergab sich vor allem bei dem großen Posten der sonstigen Aufwendungen. Auch sind die Abschreibungen auf Sachanlagen 1972, nicht zuletzt wegen des verringerten Anlagenzugangs, nur mäßig gestiegen. Recht kräftig, wenn auch bei weitem nicht so stark wie im Vorjahr, haben dagegen die Personalaufwendungen zugenommen. Sie übertrafen 1972 bei dem hier einbezogenen Unternehmenskreis das Vorjahrsniveau um 8 1/2 %, verglichen mit 14 1/2 % nach den Gesamtergebnissen für 1971. Sehr hoch waren schließlich im vergangenen Jahr die Steueraufwendungen der Unternehmen; sie erhöhten sich um nicht weni-

Aufwand und Jahresüberschuß der Unternehmen Im Jahre 1972 *)

Position	% des erweiterten Rohertrags 1)			
	Alle erfaßten Unternehmen		darunter Verarbeitendes Gewerbe	
	1971	1972	1971	1972
I. Aufwand				
Lohnaufwand 2)	47,9	48,2	50,4	50,8
Abschreibungen	10,7	10,5	9,9	9,8
Steuern 3)	8,8	9,4	8,3	9,2
Sonstige Aufwendungen	27,6	26,6	27,1	25,7
darunter Zinsaufwendungen	4,1	3,7	3,9	3,4
Insgesamt	95,1	94,8	95,8	95,6
II. Jahresüberschuß 4)	4,9	5,2	4,2	4,4
III. Erweiterter Rohertrag 1)	100	100	100	100
Nachrichtlich:				
Umsatz in Mrd DM	270,2	290,2	173,3	183,4
Umsatz in % der Bilanzsumme	124,6	123,6	122,3	120,1
Rohertrag in % des Umsatzes	40,3	40,8	49,1	50,0

* Angaben für einen vergleichbaren Kreis von 5000 Unternehmen. — 1 Rohertrag und sonstige Erträge. — 2 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 3 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften. — 4 Bilanzgewinne zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. — Differenzen in den Summen durch Runden.

ger als 15 1/2 %, im Verarbeitenden Gewerbe allein sogar um 19 %. Neben höheren Vorauszahlungen auf Grund der gebesserten Ertragssituation und Nachzahlungen für die gewinnstarken Jahre 1969/70 dürfte hierbei allerdings die Heraufsetzung der Mineralölsteuer vom März sowie der Tabaksteuer vom September v. J. eine Rolle gespielt haben, von Steuern also, die in den Erfolgsrechnungen der Unternehmen durchlaufende Posten darstellen und insofern die Ertragslage nicht tangieren.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt.

Tab. 1: Vermögensstruktur der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	Jahr	Bilanzsumme		Sachvermögen			Forderungsvermögen					Wertpapiere	Beteiligungen	Sons-tige Aktiva 2)	
		Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	insgesamt	Sachanlagen	Vorräte	insgesamt	Kassenmittel 1)	Forderungen						
									zusammen						kurzfristige	langfristige
% der Bilanzsumme															
Alle Unternehmen		1966	618,0	5,6	63,1	41,8	21,3	34,7	3,4	26,3	24,2	2,1	0,8	4,2	2,2
		1967	619,3	0,2	62,3	42,4	19,9	35,6	4,2	25,9	23,7	2,2	0,7	4,8	2,1
		1968	673,6	8,8	59,7	40,2	19,6	38,3	4,7	27,7	25,6	2,2	0,7	5,1	2,0
		1969	769,6	14,2	58,5	38,4	20,0	39,6	4,2	29,6	27,4	2,2	0,6	5,3	1,9
		1970	865,2	12,4	58,5	38,1	20,4	39,6	3,4	30,5	28,5	2,0	0,5	5,2	1,9
		1971	953,8	10,2	58,4	38,5	19,9	39,8	3,8	30,6	29,0	1,7	0,6	4,8	1,8
darunter:															
Verarbeitendes Gewerbe		1966	312,6	4,9	64,8	39,2	25,6	33,4	3,7	23,5	21,2	2,3	1,0	5,2	1,8
		1967	319,8	2,3	62,2	38,8	23,4	36,0	4,4	24,7	22,2	2,5	0,9	6,1	1,7
		1968	350,0	9,4	59,8	36,9	22,9	38,4	5,1	26,0	23,6	2,5	0,9	6,4	1,8
		1969	399,5	14,2	58,9	35,0	23,9	39,6	4,5	27,7	25,2	2,5	0,8	6,6	1,5
		1970	453,6	13,5	59,9	35,4	24,5	38,7	3,5	27,7	25,5	2,2	0,7	6,7	1,4
		1971	491,5	8,4	59,7	36,2	23,5	38,8	3,9	27,7	25,8	1,9	0,8	6,3	1,5
darunter:															
Chemische Industrie 3)		1966	42,1	8,2	62,2	46,0	16,2	36,3	3,9	21,7	19,9	1,8	1,1	9,6	1,5
		1967	46,4	10,1	60,3	44,7	15,6	38,1	4,3	21,7	20,0	1,7	1,0	11,1	1,7
		1968	52,6	13,4	56,9	42,4	14,5	41,4	5,3	22,5	20,7	1,9	0,7	12,8	1,7
		1969	59,2	12,6	56,1	40,9	15,2	42,5	3,8	24,2	22,4	1,8	0,9	13,5	1,4
		1970	67,2	13,6	56,5	41,3	15,2	42,4	3,4	24,2	22,8	1,4	0,8	14,0	1,1
		1971	69,8	3,8	56,5	41,2	15,3	42,4	4,2	23,4	21,8	1,6	0,8	14,0	1,1
Eisen- und Stahl- erzeugung 4)		1966	32,0	-	67,8	52,1	15,7	31,2	1,4	17,2	14,9	2,3	0,8	12,0	1,0
		1967	31,8	-0,6	66,5	51,0	15,5	32,2	1,5	18,8	18,1	2,7	0,4	11,5	1,3
		1968	32,9	3,4	65,2	48,4	16,9	33,8	2,1	21,0	18,6	2,4	0,6	10,1	1,0
		1969	37,8	14,9	59,3	42,3	17,0	40,0	2,3	25,5	21,8	3,7	0,4	11,9	0,7
		1970	41,1	8,7	61,3	42,9	18,4	37,9	2,0	25,5	21,6	3,9	0,3	10,6	0,8
		1971	44,4	8,1	61,4	44,6	16,8	37,6	2,2	24,2	21,6	2,6	0,3	11,0	1,0
Maschinenbau		1966	38,7	7,7	59,7	28,2	31,5	38,5	3,5	30,2	27,9	2,3	1,6	3,2	1,8
		1967	39,5	2,0	55,3	27,5	27,7	43,3	4,5	32,9	29,4	3,5	0,8	5,0	1,4
		1968	43,0	9,0	52,8	25,5	27,3	45,5	5,0	34,1	30,2	3,9	1,3	5,1	1,7
		1969	53,9	25,2	52,8	23,2	29,6	45,9	4,2	35,6	32,3	3,3	1,3	4,8	1,3
		1970	64,3	19,3	54,9	23,0	32,0	43,9	3,1	34,5	31,7	2,8	1,0	5,3	1,2
		1971	68,2	6,0	53,7	23,5	30,2	45,2	3,9	35,5	33,8	1,7	1,2	4,6	1,1
Straßenfahrzeugbau		1966	18,8	7,3	70,3	46,2	24,1	28,4	6,8	18,2	16,8	1,4	0,4	3,0	1,3
		1967	18,5	-2,0	68,3	47,2	21,0	30,3	8,0	18,4	16,4	2,0	0,4	3,6	1,4
		1968	21,2	14,7	63,7	43,3	20,4	34,8	10,9	19,7	18,2	1,5	0,7	3,5	1,5
		1969	24,8	17,3	62,6	40,3	22,3	36,2	10,1	21,4	18,9	2,5	0,5	4,2	1,2
		1970	29,5	18,8	67,3	42,2	25,1	31,8	5,7	20,8	17,7	3,2	0,8	4,4	1,0
		1971	32,0	8,4	68,6	43,1	25,5	30,2	3,4	21,1	19,6	1,5	0,9	4,7	1,2
Elektrotechnik		1966	27,7	9,5	53,3	23,5	29,8	44,3	5,4	28,8	27,7	1,1	3,2	6,9	2,4
		1967	26,7	-3,5	46,0	20,7	25,3	53,0	7,3	34,2	33,0	1,3	2,3	9,1	1,0
		1968	29,8	11,5	44,5	19,6	24,9	54,2	7,3	35,8	34,6	1,2	1,9	9,1	1,3
		1969	34,0	14,1	45,2	18,7	26,5	54,0	6,9	36,1	35,1	1,0	1,6	9,4	0,9
		1970	40,3	18,6	50,4	21,7	28,7	48,4	3,7	36,3	35,2	1,1	1,5	6,9	1,2
		1971	44,0	9,2	48,7	22,0	26,7	50,7	5,1	36,4	34,8	1,6	1,9	7,3	0,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenherstellung		1966	10,7	5,4	67,0	38,7	28,3	31,1	3,5	25,4	23,4	2,0	0,8	1,4	1,9
		1967	11,0	2,8	65,7	39,4	26,3	32,0	4,3	25,5	23,7	1,7	0,6	1,6	2,3
		1968	11,9	8,0	63,5	37,8	25,7	34,7	4,6	27,4	25,9	1,5	0,8	1,8	1,8
		1969	14,2	19,3	64,2	36,0	28,2	34,1	3,8	28,4	26,8	1,5	0,6	1,3	1,7
		1970	15,9	12,3	64,6	36,8	27,8	33,9	3,9	27,3	26,0	1,3	0,6	2,1	1,5
		1971	17,5	10,0	66,0	38,8	27,2	32,3	3,7	26,1	24,8	1,3	0,7	1,9	1,7
Textilgewerbe		1966	13,7	2,6	70,6	35,0	35,6	27,2	2,0	21,9	20,3	1,6	0,8	2,5	2,2
		1967	13,2	-3,7	70,0	35,7	34,3	27,7	3,0	21,7	20,0	1,7	0,8	2,3	2,3
		1968	14,6	11,1	68,6	34,2	34,4	29,4	2,9	23,4	21,9	1,6	0,8	2,3	1,9
		1969	16,4	12,2	68,2	33,1	35,1	29,6	2,6	23,7	22,5	1,3	0,8	2,5	2,2
		1970	17,3	5,0	67,8	34,4	33,3	30,1	2,3	24,6	23,3	1,3	0,6	2,6	2,2
		1971	18,1	4,9	67,2	34,9	32,3	30,3	2,5	24,3	22,9	1,3	0,7	2,8	2,5
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe		1966	44,8	3,8	72,3	41,7	30,6	25,7	3,7	19,6	15,6	4,0	0,5	1,9	2,0
		1967	48,8	8,9	70,1	41,6	28,4	27,9	3,8	20,9	16,7	4,2	0,5	2,7	2,0
		1968	51,1	4,7	68,4	40,8	27,6	29,6	4,0	21,6	17,4	4,2	0,4	3,6	2,0
		1969	52,1	1,9	66,9	41,1	25,8	31,2	4,1	22,6	18,4	4,2	0,6	3,9	1,9
		1970	54,3	4,3	67,3	41,0	26,3	30,9	3,7	22,3	18,3	4,0	0,6	4,3	1,8
		1971	60,1	10,7	67,9	42,1	25,8	30,3	4,2	22,0	18,6	3,4	0,7	3,4	1,8
Baugewerbe		1966	50,0	3,1	31,3	25,3	6,0	65,3	2,6	61,7	60,7	1,0	0,3	0,7	3,4
		1967	34,3	-31,3	36,3	30,9	5,4	60,4	4,4	54,8	53,4	1,4	0,3	0,9	3,3
		1968	41,1	19,8	31,1	24,4	6,6	66,1	3,5	61,6	60,1	1,4	0,3	0,8	2,8
		1969	53,2	29,5	28,2	22,2	6,0	69,1	3,0	65,3	64,0	1,3	0,2	0,6	2,7
		1970	72,1	35,5	25,5	20,7	4,9	72,3	3,4	68,1	66,9	1,1	0,2	0,7	2,2
		1971	90,6	25,7	25,2	19,6	5,6	73,1	4,2	68,0	67,3	0,8	0,2	0,6	1,7
Großhandel		1966	81,0	4,7	50,0	20,9	29,1	47,1	4,1	40,5	38,4	2,1	0,4	2,1	2,9
		1967	84,7	4,5	48,2	20,6	27,7	49,0	4,7	41,8	40,0	1,8	0,4	2,2	2,8
		1968	93,3	10,2	46,9	19,8	27,2	50,3	5,0	42,6	40,6	2,0	0,3	2,3	2,8
		1969	110,1	18,0	46,5	18,7	27,8	51,0	4,9	43,6	41,7	1,9	0,3	2,2	2,5
		1970	120,3	9,3	47,1	19,0	28,1	50,5	4,3	43,7	41,8	1,9	0,3	2,3	2,4
		1971	130,6	8,6	47,3	19,3	28,0	50,3	4,7	42,9	41,5	1,4	0,5	2,3	2,4
Einzelhandel		1966	57,6	8,8	70,1	32,5	37,6	27,3	3,7	21,8	20,0	1,8	0,2	1,6	2,6
		1967	59,3	3,0	67,5	34,4	33,0	29,9	4,9	23,3	21,3	2,0	0,2	1,6	2,6
		1968	61,1	3,0	67,1	34,1	33,0	30,0	4,5	23,4	21,5	1,9	0,2	1,9	2,9
		1969	66,3	8,5	66,9	33,8	33,1	30,3	4,4	23,8	22,1	1,7	0,2	2,0	2,8
		1970	71,2	7,4	68,0	34,2	33,8	29,5	4,3	23,1	21,4	1,7	0,2	1,9	2,6
		19													

Tab. 2: Vermögensstruktur der Unternehmen nach Rechtsformen *)

Rechtsform	Jahr	Anzahl der Unternehmen	Sachvermögen			Forderungsvermögen							Sonstige Aktiva 2)	Nachrichtlich Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %
			insgesamt	Sachanlagen	Vorräte	insgesamt	Kassenmittel 1)	Forderungen			Wertpapiere	Beteiligungen		
								zusammen	kurzfristige	langfristige				
% der Bilanzsumme														
Aktiengesellschaften 3)	1985		67,4	52,0	15,4	31,2	3,8	18,0	15,7	2,3	1,3	8,1	1,4	.
	1966	1 124	67,0	52,2	14,8	31,8	3,7	18,5	16,4	2,1	1,2	8,4	1,2	+ 6,0
	1966		67,3	52,2	15,1	31,5	3,7	18,3	16,4	1,9	1,3	8,2	1,2	.
	1967	1 054	65,6	51,1	14,5	33,3	4,3	19,1	17,1	2,0	1,2	8,7	1,1	+ 4,3
	1967		66,2	52,7	13,5	32,9	4,3	18,6	16,5	2,1	1,0	9,0	0,9	.
	1968	990	63,2	49,9	13,3	35,9	5,3	20,0	17,8	2,2	1,0	9,6	0,9	+ 7,0
	1968		62,9	49,3	13,6	36,2	5,1	20,3	18,0	2,3	0,9	9,9	0,9	.
	1969	868	60,6	46,4	14,2	38,5	4,5	22,1	19,5	2,6	0,8	11,0	0,9	+10,9
	1969		58,7	44,5	14,3	39,9	4,9	23,1	20,2	2,9	0,9	11,0	1,4	.
	1970	816	59,3	43,9	15,4	39,3	3,3	24,2	21,5	2,7	0,9	10,9	1,5	+13,3
Gesellschaften mbH	1965		58,7	44,5	14,3	39,9	4,9	23,1	20,2	2,9	0,9	11,0	1,4	.
	1966	4 338	58,3	32,7	25,6	39,1	3,6	31,0	28,7	2,3	1,1	3,4	2,2	.
	1966		58,5	32,7	25,8	39,3	3,6	31,6	29,1	2,5	0,8	3,3	2,2	.
	1967	4 188	55,8	32,3	23,5	41,9	4,9	32,5	29,9	2,6	0,9	3,6	2,3	+ 4,3
	1967		56,4	32,5	23,9	41,2	4,5	32,5	29,8	2,7	0,9	3,3	2,4	.
	1968	4 258	53,4	30,3	23,1	44,5	5,4	35,0	32,4	2,6	0,9	3,2	2,1	+10,2
	1968		52,8	30,5	22,2	44,8	5,0	35,0	32,0	3,0	0,8	4,0	2,4	.
	1969	4 645	52,4	28,6	23,8	45,6	4,4	36,6	34,0	2,7	0,8	3,8	2,0	+16,3
	1969		53,5	30,1	23,4	44,3	4,2	35,4	33,1	2,2	0,7	4,0	2,2	.
	1970	4 687	54,9	29,9	24,9	43,4	3,0	35,6	33,4	2,2	0,6	4,3	1,8	+14,9
Personengesellschaften 4)	1965		55,7	30,6	25,0	42,8	3,0	34,4	32,4	2,1	0,7	4,6	1,5	.
	1966	4 231	55,8	31,4	24,4	42,7	4,0	33,2	31,6	1,6	1,0	4,4	1,5	+ 9,5
	1966		60,1	30,9	29,2	38,1	3,2	32,3	30,2	2,1	0,6	2,0	1,8	.
	1967	11 576	60,2	31,3	28,9	38,0	3,0	32,2	30,1	2,1	0,6	2,2	1,8	+ 6,1
	1967		60,3	31,2	29,1	37,9	3,1	32,0	29,9	2,1	0,6	2,2	1,8	.
	1967	11 113	59,4	32,1	27,3	38,8	4,1	31,7	29,4	2,3	0,6	2,4	1,8	+ 1,0
	1967		59,1	32,1	27,0	39,1	4,3	31,9	29,7	2,2	0,5	2,4	1,8	.
	1968	12 461	57,1	30,4	26,7	40,9	4,2	33,7	31,7	2,2	0,6	2,4	2,0	+11,8
	1968		56,7	30,5	26,3	41,4	4,4	34,3	32,3	2,0	0,6	2,1	1,9	.
	1969	14 796	55,8	28,8	26,9	42,6	4,1	35,9	33,9	2,0	0,5	2,1	1,6	+18,2
Einzelkaufleute	1969		55,9	29,1	26,8	42,5	3,9	35,9	33,9	2,0	0,5	2,1	1,6	.
	1970	14 459	56,0	29,2	26,8	42,5	3,6	36,2	34,2	2,0	0,4	2,3	1,5	+14,2
	1970		56,4	29,6	26,9	42,1	3,7	35,7	33,6	2,1	0,4	2,4	1,4	.
	1971	11 344	56,2	30,3	25,9	42,4	4,4	35,1	33,4	1,7	0,5	2,4	1,4	+ 9,4
	1965		59,9	32,3	27,6	38,0	3,0	33,3	31,7	1,6	0,3	1,4	2,1	.
	1966	8 231	60,7	32,8	27,9	37,0	2,9	32,5	30,9	1,6	0,2	1,4	2,3	+ 6,4
	1966		60,7	32,8	27,9	37,1	2,7	32,7	31,1	1,6	0,2	1,5	2,2	.
	1967	7 488	60,4	33,9	28,5	37,4	3,3	32,2	30,6	1,6	0,2	1,7	2,2	+ 0,9
	1967		60,8	34,8	26,0	36,9	3,3	31,8	30,1	1,7	0,2	1,6	2,3	.
	1968	8 246	58,8	32,7	26,1	39,1	3,4	33,8	32,3	1,5	0,3	1,6	2,1	+14,6
Sonstige	1968		57,7	32,5	25,2	40,1	3,8	34,9	33,5	1,4	0,2	1,2	2,2	.
	1969	10 021	56,2	30,8	25,4	41,7	3,9	36,5	35,3	1,2	0,2	1,2	2,2	+19,4
	1969		56,7	30,9	25,7	41,3	3,6	35,9	34,6	1,2	0,3	1,5	2,0	.
	1970	8 901	56,6	31,0	25,5	41,5	3,4	36,2	35,1	1,2	0,4	1,4	1,9	+15,0
	1970		57,0	30,8	26,2	41,2	3,2	35,3	34,1	1,2	0,5	2,2	1,8	.
	1971	5 718	57,3	30,8	26,5	41,2	3,6	34,7	33,7	1,0	0,7	2,2	1,5	+12,6

* Die Angaben für jeweils zwei Jahre beziehen sich auf den gleichen Kreis von Unternehmen. Die Werte ab 1968 sind mit denen der Vorjahre wegen der mit der Einführung der Mehrwertsteuer verbundenen Umstellungen im Rechenwerk der Unternehmen nur bedingt vergleichbar. — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 2 Berichtigungsposten zum Eigenkapital, Ab-

grenzungsposten etc. — 3 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtlicher Gewerkschaften. — 4 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Tab. 3: Vermögensstruktur der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe nach Rechtsformen *)

Rechtsform	Jahr	Anzahl der Unternehmen	Sachvermögen			Forderungsvermögen							Sonstige Aktiva 2)	Nachrichtlich: Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %
			Ins-gesamt	Sach-anlagen	Vorräte	ins-gesamt	Kassen-mittel 1)	Forderungen			Wert-papiere	Beteil-igungen		
								zusam-men	kurz-fristige	lang-fristige				
% der Bilanzsumme														
Aktiengesellschaften 3)	1965		63,0	41,3	21,7	35,9	4,5	21,0	18,8	2,2	1,4	9,0	1,1	.
	1966	899	62,2	41,6	20,6	36,8	4,2	21,8	19,8	2,0	1,3	9,5	1,0	+ 6,0
	1966		61,8	40,7	21,1	37,0	4,3	21,8	19,9	1,9	1,5	9,4	1,2	.
	1967	829	59,4	39,3	20,1	39,5	5,0	22,9	20,8	2,1	1,4	10,2	1,1	+ 3,8
	1967		60,9	42,0	18,9	38,2	4,8	22,0	19,8	2,2	1,1	10,3	0,9	.
	1968	781	57,3	38,6	18,7	41,9	6,2	23,5	21,2	2,3	1,1	11,1	0,8	+ 7,5
	1968		57,1	38,8	18,5	42,0	5,9	23,5	21,3	2,2	1,1	11,4	0,9	.
	1969	687	55,1	35,7	19,4	44,0	5,1	25,4	23,0	2,4	0,9	12,5	0,9	+13,2
	1969		52,9	33,6	19,4	46,2	5,8	26,8	24,0	2,9	1,1	12,5	0,8	.
	1970	649	54,7	34,3	20,5	44,5	3,7	27,7	25,1	2,6	1,1	12,0	0,8	+15,9
Gesellschaften mbH	1965		64,4	34,2	30,2	33,6	3,3	25,9	23,5	2,4	1,4	3,0	2,0	.
	1966	2 594	63,9	34,8	29,1	34,0	3,2	26,4	23,9	2,5	1,2	3,2	2,1	+ 6,2
	1966		64,4	35,8	28,6	33,6	3,4	26,2	23,8	2,4	1,0	3,0	2,0	.
	1967	2 466	61,0	35,1	25,9	36,7	4,8	27,4	24,7	2,7	1,1	3,4	2,3	+ 4,3
	1967		61,7	36,1	25,6	35,9	4,4	26,8	23,9	2,9	1,0	3,7	2,4	.
	1968	2 453	59,4	34,3	25,1	38,4	5,0	28,8	26,2	2,6	1,2	3,4	2,2	+ 8,1
	1968		57,4	33,2	24,2	40,0	4,7	29,6	26,1	3,5	1,0	4,7	2,5	.
	1969	2 608	57,7	31,5	26,2	40,2	4,1	30,6	27,6	3,0	0,9	4,6	2,1	+15,6
	1969		57,5	31,7	25,8	40,4	4,0	30,8	28,3	2,5	0,9	4,8	2,1	.
	1970	2 629	59,1	31,7	27,4	39,2	2,7	30,9	28,5	2,4	0,7	4,9	1,7	+15,8
Personengesellschaften 4)	1965		67,6	36,1	31,5	30,8	3,1	25,2	23,1	2,1	0,6	1,9	1,6	.
	1966	6 431	67,7	36,6	31,1	30,7	2,9	25,3	23,2	2,1	0,5	2,0	1,6	+ 5,9
	1966		67,1	36,1	31,0	31,2	3,0	25,5	23,4	2,1	0,6	2,1	1,7	.
	1967	6 131	65,0	36,4	28,6	33,3	4,1	26,4	24,2	2,2	0,5	2,3	1,7	+ 2,0
	1967		64,8	36,4	28,4	33,4	4,1	26,5	24,4	2,1	0,5	2,3	1,8	.
	1968	6 792	63,1	34,9	28,2	35,0	4,2	27,8	25,8	2,0	0,6	2,4	1,9	+10,0
	1968		62,9	34,9	27,9	35,3	4,5	28,1	26,0	2,0	0,7	2,1	1,8	.
	1969	7 940	62,8	33,3	29,5	35,6	4,1	28,9	26,9	2,0	0,6	2,1	1,6	+17,5
	1969		62,9	33,7	29,2	35,6	4,0	28,7	26,8	1,9	0,5	2,3	1,6	.
	1970	7 774	63,6	34,1	29,5	34,9	3,5	28,4	26,5	1,9	0,4	2,6	1,5	+13,6
Einzelkaufleute	1965		63,7	34,6	29,2	34,9	3,6	28,2	26,2	2,0	0,4	2,6	1,4	.
	1966	6 128	63,6	35,8	27,8	35,1	4,2	27,6	26,0	1,7	0,5	2,7	1,3	+ 8,6
	1966		68,9	40,1	28,8	29,4	3,0	23,9	21,7	2,2	0,5	2,0	1,7	.
	1966	3 189	69,1	40,8	28,3	28,9	2,9	23,9	21,8	2,1	0,2	1,9	2,0	+ 6,5
	1966		69,3	41,2	28,1	28,6	2,4	24,1	22,0	2,1	0,1	2,0	2,1	.
	1967	2 916	67,5	40,8	26,7	30,7	2,8	25,5	23,5	2,0	0,1	2,3	1,8	+ 4,8
	1967		67,3	41,7	25,6	30,7	3,1	25,1	23,1	2,0	0,3	2,2	2,0	.
	1968	3 265	65,6	39,8	25,8	32,7	3,5	26,7	24,9	1,8	0,2	2,3	1,7	+12,9
	1968		65,1	40,3	24,8	33,0	4,0	27,7	26,2	1,6	0,2	1,1	1,8	.
	1969	3 925	64,1	38,4	25,7	34,1	4,2	28,6	27,3	1,3	0,3	1,1	1,8	+19,6
Einzelkaufleute	1969		63,9	38,5	25,4	34,4	3,9	28,1	26,7	1,4	0,5	1,9	1,7	.
	1970	3 479	64,8	39,1	25,7	33,6	3,5	27,5	26,1	1,4	0,8	1,8	1,6	+14,2
	1970		64,4	38,1	26,2	34,1	3,2	26,9	25,4	1,4	0,8	3,2	1,5	.
	1971	2 158	64,7	38,2	26,5	34,0	3,6	26,1	24,8	1,3	1,1	3,2	1,3	+11,4

* Die Angaben für jeweils zwei Jahre beziehen sich auf den gleichen Kreis von Unternehmen. Die Werte ab 1968 sind mit denen der Vorjahre wegen der mit der Einführung der Mehrwertsteuer verbundenen Umstellungen im Rechenwerk der Unternehmen nur bedingt vergleichbar. — 1 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben. — 2 Berichtungsposten zum Eigenkapital, Ab-

grenzungsposten etc. — 3 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtlicher Gewerkschaften. — 4 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Tab. 4: Kapitalstruktur der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	Jahr	Bilanzsumme		Eigenmittel			Fremdmittel				Sonstige Passiva 2)	
		Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	insgesamt	Kapital	Rücklagen 1)	insgesamt	Verbindlichkeiten				Rückstellungen
								zusammen	kurzfristige	langfristige		
			% der Bilanzsumme									
Alle Unternehmen	1966	618,0	5,6	28,7	21,0	7,7	61,7	52,7	34,7	18,0	9,0	9,6
	1967	619,3	0,2	30,1	21,9	8,2	60,5	51,4	32,6	18,8	9,1	9,4
	1968	673,6	8,8	29,4	21,1	8,3	61,4	52,4	33,9	18,5	9,1	9,1
	1969	769,6	14,2	27,5	19,6	7,8	63,6	54,9	36,6	18,3	8,8	9,0
	1970	865,2	12,4	26,1	18,5	7,7	65,8	57,0	38,7	18,3	8,7	8,1
	1971	953,8	10,2	25,6	18,2	7,4	66,9	58,0	39,3	18,7	8,9	7,5
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	1966	312,6	4,9	33,0	22,9	10,1	61,9	50,5	31,8	18,7	11,4	5,1
	1967	319,8	2,3	33,9	23,4	10,5	61,7	50,3	30,7	19,6	11,3	4,5
	1968	350,0	9,4	33,6	22,8	10,8	62,4	50,8	30,8	20,0	11,6	4,0
	1969	399,5	14,2	31,7	21,4	10,3	64,2	53,4	33,6	19,8	10,8	4,1
	1970	453,6	13,5	30,3	19,9	10,4	65,7	55,1	35,2	19,9	10,7	3,9
	1971	491,5	8,4	29,7	19,7	10,0	66,6	55,4	35,1	20,3	11,2	3,7
darunter: Chemische Industrie 3)	1966	42,1	8,2	39,8	25,9	13,9	54,0	43,4	24,9	18,5	10,6	6,2
	1967	46,4	10,1	39,1	25,2	13,9	56,2	46,0	26,0	20,1	10,2	4,7
	1968	52,6	13,4	40,8	24,2	16,5	54,7	43,5	21,6	21,9	11,2	4,5
	1969	59,2	12,6	39,3	23,1	16,2	56,1	46,1	23,6	22,5	10,0	4,6
	1970	67,2	13,6	38,2	22,3	16,0	57,5	48,1	23,7	24,5	9,4	4,3
	1971	69,8	3,8	38,0	22,1	15,9	57,0	47,0	22,3	24,7	10,0	5,0
Eisen- und Stahl- erzeugung 4)	1966	32,0	- 3,3	36,3	22,3	14,0	60,0	46,2	19,5	26,7	13,8	3,7
	1967	31,8	- 0,6	36,6	22,6	14,0	60,5	47,2	20,6	26,6	13,3	3,0
	1968	32,9	3,4	36,3	22,4	13,9	61,6	47,4	21,5	25,8	14,2	2,1
	1969	37,8	14,9	36,3	21,9	14,4	60,7	47,2	23,1	24,1	13,5	2,9
	1970	41,1	8,7	33,8	19,7	14,1	63,1	48,3	25,2	23,1	14,8	3,1
	1971	44,4	8,1	34,0	20,0	13,9	63,7	48,9	23,6	25,3	14,8	2,3
Maschinenbau	1966	38,7	7,7	29,2	20,4	8,8	65,0	51,1	35,9	15,2	13,9	5,8
	1967	39,5	2,0	30,0	21,3	8,8	64,9	50,3	33,2	17,1	14,6	5,1
	1968	43,0	9,0	28,5	20,9	7,6	66,6	52,0	33,6	18,4	14,6	5,0
	1969	53,9	25,2	24,8	18,2	6,7	70,6	57,7	40,9	16,8	13,0	4,5
	1970	64,3	19,3	23,8	16,5	7,2	71,9	60,1	44,3	15,7	11,9	4,3
	1971	68,2	6,0	24,1	16,3	7,9	72,0	59,7	43,4	16,3	12,3	3,9
Straßenfahrzeugbau	1966	18,8	7,3	38,8	21,8	17,0	55,3	43,3	28,7	14,6	12,0	5,9
	1967	18,5	- 2,0	42,6	23,2	19,4	51,5	39,6	21,7	17,9	11,9	5,9
	1968	21,2	14,7	41,1	21,5	19,6	54,0	40,0	22,5	17,5	14,0	4,8
	1969	24,8	17,3	37,7	20,2	17,5	55,5	42,0	25,8	16,1	13,5	6,8
	1970	29,5	18,8	35,9	19,1	16,8	60,0	46,7	30,9	15,9	13,3	4,1
	1971	32,0	8,4	35,5	20,9	14,6	59,3	43,7	30,2	13,5	15,6	5,2
Elektrotechnik	1966	27,7	9,5	31,1	18,0	13,1	64,2	44,9	28,4	16,5	19,3	4,7
	1967	26,7	- 3,5	31,5	19,0	12,5	64,9	45,0	28,9	16,1	19,9	3,6
	1968	29,8	11,5	31,2	18,6	12,7	65,7	46,3	28,7	17,6	19,4	3,1
	1969	34,0	14,1	29,0	17,4	11,6	68,1	50,2	32,7	17,4	18,0	2,9
	1970	40,3	18,6	27,2	15,2	12,0	69,4	52,9	34,4	18,6	16,5	3,4
	1971	44,0	9,2	26,8	15,1	11,7	69,8	52,0	33,4	18,5	17,8	3,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenherstellung	1966	10,7	5,4	35,1	27,4	7,7	59,4	50,6	31,1	19,5	8,8	5,5
	1967	11,0	2,8	36,4	29,1	7,3	58,6	49,9	30,0	19,9	8,7	5,0
	1968	11,9	8,0	35,6	29,2	6,4	59,7	51,7	30,8	20,9	8,0	4,7
	1969	14,2	19,3	31,7	26,0	5,7	63,7	56,3	35,6	20,7	7,4	4,6
	1970	15,9	12,3	31,9	25,6	6,3	63,8	55,6	34,2	21,5	8,1	4,3
	1971	17,5	10,0	32,9	25,8	7,1	63,0	54,4	32,9	21,5	8,7	4,1
Textilgewerbe	1966	13,7	2,6	33,4	25,5	7,9	60,9	53,1	35,8	17,3	7,8	5,7
	1967	13,2	- 3,7	34,4	26,0	8,3	60,1	51,7	33,9	17,8	8,4	5,5
	1968	14,6	11,1	33,1	25,4	7,7	62,2	54,3	35,8	18,6	7,9	4,6
	1969	16,4	12,2	31,3	23,0	8,3	64,3	57,3	38,6	18,7	7,0	4,4
	1970	17,3	5,0	29,2	21,9	7,3	66,3	59,1	40,6	18,5	7,1	4,5
	1971	18,1	4,9	30,0	22,9	7,2	66,3	59,1	39,8	19,2	7,3	3,7
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1966	44,8	3,8	29,7	22,4	7,3	65,3	58,2	40,0	18,2	7,1	5,0
	1967	48,8	8,9	30,5	22,4	8,2	65,1	57,7	39,2	18,5	7,3	4,4
	1968	51,1	4,7	32,2	23,2	9,0	64,3	56,4	36,7	17,7	7,9	3,5
	1969	52,1	1,9	32,3	22,5	9,8	63,9	56,1	37,8	18,3	7,7	3,9
	1970	54,3	4,3	31,5	21,6	9,9	64,4	56,5	38,5	18,0	7,9	4,1
	1971	60,1	10,7	30,1	21,6	8,5	66,4	58,1	40,1	18,0	8,3	3,6
Baugewerbe	1966	50,0	3,1	14,9	13,1	1,8	80,8	75,2	64,4	10,8	5,6	4,3
	1967	34,3	- 31,3	21,9	19,4	2,5	72,5	64,1	50,3	13,8	8,3	5,6
	1968	41,1	19,8	16,9	15,2	1,7	79,7	73,8	62,2	11,6	5,9	3,4
	1969	53,2	29,5	14,2	12,8	1,3	82,9	78,3	67,8	10,5	4,6	2,9
	1970	72,1	35,5	12,3	10,8	1,5	84,8	79,8	69,8	9,9	5,1	2,9
	1971	90,6	25,7	11,2	9,7	1,6	86,6	81,3	72,0	9,3	5,3	2,2
Großhandel	1966	81,0	4,7	24,8	21,1	3,7	70,4	66,3	52,9	13,4	4,1	4,8
	1967	84,7	4,5	25,1	21,3	3,8	70,4	66,5	53,9	12,6	3,9	4,6
	1968	93,3	10,2	24,2	20,7	3,5	71,6	67,7	54,7	13,0	4,0	4,2
	1969	110,1	18,0	22,4	19,1	3,3	73,6	69,5	56,9	12,6	4,1	4,0
	1970	120,3	9,3	22,0	18,5	3,5	74,2	69,6	57,2	12,4	4,5	3,8
	1971	130,6	8,6	22,0	18,2	3,8	74,8	70,2	57,4	12,9	4,5	3,2
Einzelhandel	1966	57,6	8,8	27,8	24,2	3,6	68,1	64,3	45,2	19,1	3,8	4,1
	1967	59,3	3,0	29,0	25,0	4,0	67,0	63,3	42,6	20,7	3,7	4,0
	1968	61,1	3,0	29,0	25,2	3,8	67,3	63,6	42,6	21,0	3,7	3,7
	1969	66,3	8,5	27,6	24,0	3,6	69,0	65,4	44,4	21,0	3,6	3,4
	1970	71,0	7,4	27,5	23,3	4,2	69,4	65,3	44,4	20,9	4,0	3,1
	1971	78,4	10,1	27,6	23,3	4,2	69,8	65,6	43,2	22,4	4,2	2,6

* Hochgerechnete Ergebnisse. Die Werte ab 1968 sind mit denen der Vorjahre wegen der mit der Einführung der Mehrwertsteuer verbundenen Umstellungen im Rechenwerk der Unternehmen und wegen Änderung der Hochrechnung nur bedingt vergleichbar. — 1 Einschl. Gewinnvortrag. —

2 Wertberichtigung, Abgrenzungsposten etc. — 3 Einschl. Mineralölverarbeitung. — 4 Einschl. Stahlverformung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Tab. 5: Kapitalstruktur der Unternehmen nach Rechtsformen *)

Rechtsform	Jahr	Anzahl der Unternehmen	Eigenmittel			Fremdmittel					Sonstige Passiva 2)	Nachrichtlich: Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %
			insgesamt	Kapital	Rücklagen 1)	insgesamt	Verbindlichkeiten			Rückstellungen		
							zusammen	kurzfristige	langfristige			
			% der Bilanzsumme									
Aktiengesellschaften 3)	1965		32,5	19,7	12,8	53,1	39,9	21,2	18,7	13,2	14,4	.
	1966	1 124	32,8	19,5	13,3	53,3	40,5	21,8	18,7	12,8	13,9	+ 6,0
	1966		32,8	19,4	13,4	53,5	40,2	21,4	18,8	13,3	13,7	.
	1967	1 054	33,4	19,4	14,0	53,3	40,0	20,8	19,2	13,3	13,3	+ 4,3
	1967		34,0	19,8	14,2	52,2	39,8	20,2	19,6	12,4	13,8	.
	1968	990	34,2	19,1	15,1	52,0	38,9	20,1	18,8	13,1	13,8	+ 7,0
	1968		34,4	18,8	15,6	51,6	38,7	19,9	18,8	12,9	14,0	.
	1969	868	33,2	17,9	15,4	52,8	40,3	22,4	18,0	12,5	14,0	+10,9
	1969		32,0	17,1	15,0	55,8	42,4	23,1	19,3	13,4	12,1	.
	1970	816	30,7	16,1	14,6	57,8	44,5	25,5	19,0	13,2	11,6	+13,3
1970		30,1	16,1	13,9	57,5	44,3	25,1	19,3	13,1	12,5	.	
1971	858	29,1	16,0	13,2	58,3	44,8	24,6	20,2	13,5	12,6	+ 9,4	
Gesellschaften mbH	1965		30,5	17,9	12,6	63,3	52,0	39,2	12,8	11,3	6,2	.
	1966	4 338	30,8	18,2	12,6	63,2	52,2	38,6	13,8	11,0	6,0	+ 4,9
	1966		31,3	18,5	12,8	63,4	52,2	38,1	14,1	11,2	5,3	.
	1967	4 188	32,1	19,0	13,1	62,9	51,7	37,9	13,8	11,2	5,0	+ 4,3
	1967		31,0	19,0	12,0	63,6	52,7	38,3	14,4	10,9	5,4	.
	1968	4 258	29,5	18,3	11,2	65,5	54,6	40,5	14,1	10,9	5,0	+10,2
	1968		27,5	17,6	9,8	67,5	57,2	41,1	16,1	10,3	5,0	.
	1969	4 645	25,4	15,9	9,5	69,7	59,6	44,9	14,8	10,1	4,9	+16,3
	1969		25,9	16,7	9,1	68,7	58,7	43,4	15,2	10,1	5,4	.
	1970	4 687	24,4	15,6	8,9	70,4	60,4	45,9	14,5	10,0	5,2	+14,9
1970		26,0	16,2	9,8	68,3	57,9	44,2	13,7	10,4	5,7	.	
1971	4 231	25,9	15,9	10,0	68,8	58,2	43,8	14,4	10,6	5,3	+ 9,5	
Personengesellschaften 4)	1965		26,2	24,5	1,7	67,7	60,4	41,0	19,4	7,3	6,1	.
	1966	11 576	26,4	24,7	1,7	67,9	60,5	40,9	19,6	7,4	5,7	+ 6,1
	1966		26,5	24,6	1,9	67,8	60,3	40,8	19,5	7,5	5,7	.
	1967	11 113	27,6	25,7	1,9	67,1	59,2	39,0	20,2	7,9	5,3	+ 1,0
	1967		27,6	25,7	1,9	67,2	59,4	39,0	20,4	7,8	5,2	.
	1968	12 461	25,4	23,7	1,7	69,8	62,4	42,0	20,4	7,4	4,8	+11,6
	1968		25,7	24,0	1,6	69,6	62,4	41,5	20,9	7,2	4,7	.
	1969	14 796	23,3	21,6	1,7	72,3	65,6	45,1	20,4	6,7	4,4	+18,2
	1969		23,5	21,7	1,8	72,1	65,3	44,5	20,8	6,8	4,4	.
	1970	14 459	22,0	20,2	1,8	73,8	66,9	45,9	21,0	6,9	4,2	+14,2
1970		22,2	20,5	1,8	73,6	66,2	45,4	20,9	7,4	4,2	.	
1971	11 344	22,6	20,6	2,0	73,8	66,0	45,1	20,9	7,8	3,6	+ 9,4	
Einzelkaufleute	1965		25,1	24,4	0,7	69,7	64,4	50,4	14,0	5,3	5,2	.
	1966	8 231	25,2	24,6	0,6	69,7	64,5	50,2	14,3	5,2	5,1	+ 6,4
	1966		25,5	24,9	0,6	69,3	64,0	50,0	14,0	5,3	5,2	.
	1967	7 488	26,8	26,2	0,6	68,1	62,5	47,8	14,7	5,6	5,1	+ 0,9
	1967		28,2	27,6	0,6	66,5	60,8	46,0	14,8	5,7	5,3	.
	1968	8 246	26,5	26,0	0,5	69,1	63,9	49,5	14,4	5,2	4,4	+14,6
	1968		27,3	26,8	0,5	68,7	64,4	50,1	14,4	4,3	4,0	.
	1969	10 021	25,5	24,9	0,6	71,0	66,9	53,0	13,9	4,1	3,6	+19,4
	1969		25,4	24,8	0,6	70,5	66,3	52,6	13,7	4,2	4,2	.
	1970	8 901	24,1	23,5	0,6	72,0	67,6	53,7	13,9	4,4	3,8	+15,0
1970		23,0	22,4	0,6	72,5	66,9	53,1	13,8	5,6	4,5	.	
1971	5 718	22,4	21,6	0,8	74,4	68,6	54,4	14,2	5,8	3,2	+12,6	

* Die Angaben für jeweils zwei Jahre beziehen sich auf den gleichen Kreis von Unternehmen. Die Werte ab 1968 sind mit denen der Vorjahre wegen der mit der Einführung der Mehrwertsteuer verbundenen Umstellungen im Rechenwerk der Unternehmen nur bedingt vergleichbar. —

1 Einschl. Gewinnvortrag. — 2 Wertberichtigungen, Abgrenzungsposten etc. — 3 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtlicher Gewerkschaften. — 4 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Tab. 6: Kapitalstruktur der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe nach Rechtsformen *)

Rechtsform	Jahr	Anzahl der Unternehmen	Eigenmittel			Fremdmittel					Sonstige Passiva 2)	Nachrichtlich: Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %
			Ins-gesamt	Kapital	Rück-lagen 1)	Ins-gesamt	Verbindlichkeiten			Rück-stel-lungen		
							zu-sammen	kurz-fristige	lang-fristige			
			% der Bilanzsumme									
Aktiengesellschaften 3)	1965		36,4	21,5	14,9	58,8	44,2	26,3	17,8	14,4	5,0	.
	1966	899	36,5	21,2	15,3	58,8	44,8	27,1	17,7	14,0	4,7	+ 6,0
	1966		36,2	20,7	15,5	59,1	44,3	26,4	17,9	14,8	4,7	.
	1967	829	37,1	20,7	16,4	58,7	43,8	25,3	18,5	14,9	4,2	+ 3,8
	1967		38,0	21,4	16,8	57,8	44,0	24,3	19,7	13,8	4,2	.
	1968	781	38,5	20,8	17,7	57,7	43,0	24,0	18,0	14,7	3,8	+ 7,5
	1968		39,1	20,7	18,4	56,9	42,2	22,9	19,2	14,7	4,0	.
	1969	687	37,4	19,6	17,8	58,2	44,3	25,7	18,6	13,9	4,5	+13,2
	1969		36,1	18,7	17,3	60,0	45,9	27,2	18,7	14,1	3,9	.
	1970	649	34,3	17,3	17,0	62,2	48,5	28,8	19,7	13,7	3,5	+15,9
Gesellschaften mbH	1965		33,8	19,5	14,3	60,4	47,8	33,8	14,0	12,6	5,8	.
	1966	2 584	34,0	19,5	14,5	60,3	48,1	33,2	14,9	12,2	5,7	+ 6,2
	1966		34,2	19,8	14,4	60,4	48,1	32,6	15,5	12,3	5,4	.
	1967	2 466	35,1	20,7	14,4	60,0	47,6	32,5	15,1	12,4	4,9	+ 4,3
	1967		33,9	20,9	13,0	60,4	48,2	32,1	16,1	12,2	5,7	.
	1968	2 453	32,9	20,5	12,4	61,7	49,3	33,4	15,9	12,4	5,4	+ 8,1
	1968		30,4	19,6	10,8	65,6	53,9	34,9	19,0	11,7	4,0	.
	1969	2 608	28,2	17,8	10,3	68,0	56,7	39,1	17,6	11,3	3,8	+15,6
	1969		28,4	18,4	10,1	67,5	56,2	38,5	17,6	11,3	4,0	.
	1970	2 629	26,5	17,0	9,5	69,4	58,4	41,6	16,8	11,0	4,1	+15,8
Personengesellschaften 4)	1965		28,9	28,9	2,0	64,8	56,2	34,1	22,1	8,6	6,3	.
	1966	6 431	29,2	27,3	1,9	64,8	56,1	33,9	22,2	8,7	6,0	+ 5,9
	1966		29,2	27,0	2,2	64,7	55,9	34,2	21,7	8,8	6,1	.
	1967	6 131	30,1	27,8	2,3	64,4	55,3	33,1	22,2	9,1	5,5	+ 2,0
	1967		30,0	27,6	2,4	64,8	55,9	33,3	22,6	8,9	5,2	.
	1968	6 792	28,1	26,0	2,1	66,8	58,1	35,4	22,7	8,7	5,1	+10,0
	1968		28,8	26,5	2,1	66,6	57,9	34,3	23,6	8,7	4,8	.
	1969	7 940	26,2	24,0	2,1	69,1	61,0	37,7	23,3	8,1	4,7	+17,5
	1969		26,5	24,2	2,2	68,9	60,6	37,0	23,7	8,2	4,7	.
	1970	7 774	24,8	22,4	2,3	70,8	62,5	38,6	23,9	8,3	4,4	+13,6
Einzelkaufleute	1965		25,0	22,8	2,2	70,5	61,8	38,1	23,6	8,8	4,4	.
	1966	6 128	25,6	23,2	2,5	70,6	61,5	37,6	24,0	9,1	3,8	+ 8,6
	1966		29,8	29,1	0,7	64,2	56,7	40,8	15,9	7,5	6,0	.
	1966	3 189	30,2	29,4	0,8	64,3	56,8	40,5	16,3	7,5	5,5	+ 6,5
	1966		30,5	29,7	0,8	63,8	56,1	40,2	15,9	7,7	5,7	.
	1967	2 916	31,0	30,2	0,8	63,6	55,8	40,1	15,7	7,8	5,4	+ 4,8
	1967		32,8	32,0	0,8	61,5	53,6	37,7	15,9	7,9	5,7	.
	1968	3 265	31,7	31,0	0,7	63,4	55,9	40,5	15,4	7,5	4,9	+12,9
	1968		33,4	32,6	0,7	62,5	56,9	41,0	15,9	5,6	4,1	.
	1969	3 925	31,1	30,4	0,7	65,1	59,8	44,1	15,7	5,3	3,8	+19,6
Einzelkaufleute	1969		30,1	29,4	0,6	65,0	59,6	44,3	15,3	5,3	5,0	.
	1970	3 479	28,4	27,7	0,7	67,3	61,6	45,7	16,0	5,6	4,3	+14,2
	1970		26,1	25,4	0,7	68,4	60,6	45,0	15,7	7,7	5,5	.
	1971	2 158	25,4	24,7	0,7	70,9	62,7	46,5	16,2	8,2	3,7	+11,4

* Die Angaben für jeweils zwei Jahre beziehen sich auf den gleichen Kreis von Unternehmen. Die Werte ab 1968 sind mit denen der Vorjahre wegen der mit der Einführung der Mehrwertsteuer verbundenen Umstellungen im Rechenwerk der Unternehmen nur bedingt vergleichbar. —

1 Einschl. Gewinnvortrag. — 2 Wertberichtigungen, Abgrenzungsposten etc. — 3 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtlicher Gewerkschaften. — 4 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Tab. 7: Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen *)

Position	Insgesamt						darunter:								
	1969			1970			Verarbeitendes Gewerbe			Großhandel			Einzelhandel		
	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971
	Mrd DM			Anteil in %											
I. Mittelaufkommen															
1) Innenfinanzierung															
Kapitalerhöhung 1) bei Personengesellschaften und Einzelkauffeuten	4,7	5,2	6,6	3,5	3,7	4,8	4,4	3,4	3,0	6,5	7,5	8,3	7,7	6,8	13,1
Zuführung zu Rücklagen 2)	3,2	5,4	2,7	2,4	3,9	1,9	4,3	7,1	2,7	1,6	2,6	4,5	- 0,4	8,5	2,3
Zuführung zu Rückstellungen 3)	7,5	10,0	5,9	5,7	7,0	4,3	5,9	7,5	5,6	5,3	7,9	- 1,3	0,7	6,6	2,6
Abschreibungen	42,1	47,6	52,2	32,1	33,5	37,9	34,0	35,1	45,7	15,2	25,0	27,0	35,2	37,3	31,0
Zusammen	57,5	68,2	67,3	43,8	48,0	48,9	48,6	53,1	57,0	28,6	43,1	38,4	43,2	59,2	49,0
2) Außenfinanzierung															
Kapitalerhöhung bei Kapitalgesellschaften 4)	4,1	3,2	6,9	3,1	2,3	5,0	3,4	2,5	6,6	2,5	1,9	2,1	- 1,1	1,3	3,0
Veränderung der Verbindlichkeiten	69,7	70,7	63,5	53,1	49,8	46,1	48,0	44,4	36,3	68,9	55,0	59,5	57,9	39,6	48,0
kurzfristige	53,6	53,0	39,9	40,8	37,3	28,9	35,6	30,9	19,2	60,1	46,7	44,4	43,5	27,4	21,7
langfristige	16,1	17,7	23,7	12,3	12,5	17,2	12,4	13,6	17,1	8,8	8,3	15,1	14,4	12,1	26,3
Zusammen	73,8	73,9	70,4	56,2	52,0	51,1	51,4	46,9	43,0	71,4	56,9	61,6	56,8	40,8	51,0
3) Mittelaufkommen insgesamt (Summe 1 + 2)	131,3	142,1	137,8	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
II. Mittelverwendung															
1) Sachvermögensbildung															
Sachanlagenzugang (brutto)	61,9	81,5	87,6	47,1	57,4	63,6	47,2	59,6	71,1	25,1	40,8	44,9	54,0	63,0	62,9
Nachrichtlich: Sachanlagenzugang (netto)	19,8	34,0	35,5	15,0	23,9	25,8	13,2	24,5	25,4	9,9	15,8	17,9	18,8	25,7	31,9
Abschreibungen	42,1	47,6	52,2	32,1	33,5	37,9	34,0	35,1	45,7	15,2	25,0	27,0	35,2	37,3	31,0
Vorratsveränderung	22,5	22,5	13,0	17,2	15,8	9,5	20,6	19,5	6,4	27,3	24,5	20,2	23,4	25,9	33,6
Zusammen	84,4	104,0	100,7	64,3	73,2	73,1	67,8	79,1	77,5	52,4	65,3	65,1	77,4	88,9	96,6
2) Geldvermögensbildung															
Veränderung der Kassenmittel 5)	0,4	- 2,3	6,3	0,3	- 1,6	4,6	0,3	- 2,5	4,8	3,8	- 2,2	7,3	1,5	2,4	3,2
Veränderung der Forderungen	40,6	36,2	28,6	30,9	25,5	20,8	26,6	18,3	15,4	42,5	34,0	24,8	19,5	8,0	1,3
kurzfristige	38,2	36,3	29,6	29,1	25,5	21,5	24,7	18,2	16,2	41,4	32,9	27,9	19,4	7,4	1,5
langfristige	2,4	- 0,1	- 1,0	1,8	- 0,0	- 0,7	1,9	0,1	- 0,8	1,1	1,1	- 3,1	0,1	0,6	- 0,2
Erwerb von Wertpapieren	- 0,0	- 0,0	1,0	- 0,0	- 0,0	0,7	0,2	0,2	0,9	0,0	0,1	2,2	- 0,1	0,1	- 0,0
Erwerb von Beteiligungen	5,9	4,2	1,2	4,5	3,0	0,9	5,2	5,0	1,4	1,3	2,7	0,6	1,7	0,6	- 1,1
Zusammen	46,9	38,1	37,1	35,7	26,8	26,9	32,2	20,9	22,5	47,6	34,7	34,9	22,6	11,1	3,4
3) Mittelverwendung insgesamt (Summe 1 + 2)	131,3	142,1	137,8	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich: Veränderung des Mittelaufkommens bzw. der Mittelverwendung gegen Vorjahr in %	.	.	.	.	+ 8,3	- 3,1	.	+ 11,5	- 16,3	.	- 32,2	+ 3,6	.	+ 3,6	+ 31,2

* Hochgerechnete Ergebnisse. — 1 Aus nicht entnommenen Gewinnen und Kapitaleinlagen. — 2 Einschl. Gewinnvortrag und Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 3 Einschl. Saldo der „Sonstigen“ Aktiva und Passiva. —

4 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 5 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

Tab. 8: Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen nach Rechtsformen *)

Prozent												
Position	Aktien- gesellschaften 1)			Gesellschaften mbH			Personen- gesellschaften 2)			Einzelkaufleute		
	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971
I. Mittelaufkommen												
1) Innenfinanzierung Kapitalerhöhung 3) bei Personengesell- schaften und Einzelkaufleuten	—	—	—	—	—	—	6,0	6,7	13,9	11,8	11,2	10,7
Zuführung zu Rück- lagen 4)	7,6	8,2	3,2	6,4	5,7	6,6	1,4	1,2	2,3	0,1	— 0,3	0,4
Zuführung zu Rück- stellungen 5)	8,9	8,7	11,2	7,5	8,6	5,4	4,8	6,4	2,8	2,2	4,7	0,8
Abschreibungen	41,2	35,3	42,3	25,0	26,3	36,1	24,8	29,1	38,0	25,0	29,0	31,0
Zusammen	57,7	52,2	56,6	38,9	40,6	48,1	37,0	43,4	56,9	38,9	44,5	43,0
2) Außenfinanzierung Kapitalerhöhung bei Kapitalgesell- schaften 6)	6,2	5,7	9,0	4,0	5,8	8,3	—	—	—	—	—	—
Veränderung der Verbindlichkeiten	36,1	42,1	34,4	57,1	53,6	43,5	63,0	56,6	43,1	61,1	55,5	57,0
kurzfristige	29,2	30,5	12,8	52,0	46,7	26,1	49,4	40,4	26,3	52,3	44,5	44,4
langfristige	6,9	11,6	21,6	5,1	6,9	17,4	13,6	16,3	16,8	8,8	11,0	12,6
Zusammen	42,3	47,8	43,4	61,1	59,4	51,9	63,0	56,6	43,1	61,1	55,5	57,0
3) Mittelaufkommen insgesamt (Summe 1 + 2)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
II. Mittelverwendung												
1) Sachvermögens- bildung												
Sachanlagenzugang (brutto)	48,9	59,1	67,9	36,2	46,1	60,9	39,1	50,1	61,6	41,2	51,2	52,2
Nachrichtlich: Sachanlagen- zugang (netto)	7,7	23,8	25,6	11,2	19,8	24,8	14,3	21,1	23,6	16,2	22,2	21,2
Abschreibungen	41,2	35,3	42,3	25,0	26,3	36,1	24,8	29,1	38,0	25,0	29,0	31,0
Vorratsveränderung	12,5	16,6	5,8	25,6	26,2	11,6	23,3	19,3	9,7	20,3	17,5	19,8
Zusammen	61,4	75,7	73,7	61,8	72,4	72,5	62,4	69,4	71,3	61,5	68,6	72,0
2) Geldvermögens- bildung												
Veränderung der Kassenmittel 7)	— 0,6	— 6,2	3,3	0,4	— 4,0	9,1	1,9	0,7	7,4	3,2	1,5	4,6
Veränderung der Forderungen	25,3	22,9	16,2	35,6	27,3	13,8	34,1	27,5	18,1	34,3	28,2	20,5
kurzfristige	21,7	21,8	17,5	35,4	25,9	15,6	32,7	26,0	19,9	34,2	27,8	20,8
langfristige	3,6	1,1	— 1,3	0,2	1,4	— 1,8	1,4	1,4	— 1,8	0,1	0,4	— 0,3
Erwerb von Wertpapieren	— 0,1	0,3	0,6	0,2	— 0,5	2,6	0,1	— 0,2	1,2	0,2	0,9	1,6
Erwerb von Beteiligungen	14,0	7,3	6,1	2,0	4,8	2,0	1,5	2,6	1,9	0,8	0,7	1,3
Zusammen	38,6	24,3	26,3	38,2	27,6	27,5	37,6	30,6	28,7	38,5	31,4	28,0
3) Mittelverwendung insgesamt (Summe 1 + 2)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich: Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %	+ 10,9	+ 13,3	+ 9,4	+ 16,3	+ 14,9	+ 9,5	+ 18,2	+ 14,2	+ 9,4	+ 19,4	+ 15,0	+ 12,6
Anzahl der Unternehmen	868	816	858	4 645	4 687	4 231	14 796	14 459	11 344	10 021	8 901	5 718

* Die Angaben betreffen Unternehmen, die für jeweils zwei aufeinanderfolgende Jahre Abschlüsse eingereicht haben. — 1 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften. — 2 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — 3 Aus nicht

entnommenen Gewinnen und Kapitaleinlagen. — 4 Einschl. Gewinnvortrag und Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 5 Einschl. Saldo der „Sonstigen“ Aktiva und Passiva. — 6 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 7 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

Tab. 9: Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe nach Rechtsformen *)

Prozent												
Position	Aktien- gesellschaften 1)			Gesellschaften mbH			Personen- gesellschaften 2)			Einzelkaufleute		
	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971	1969	1970	1971
I. Mittelaufkommen												
1) Innenfinanzierung												
Kapitalerhöhung 3) bei Personengesellschaften und Einzelkaufleuten	—	—	—	—	—	—	7,1	6,2	15,3	13,8	10,3	11,7
Zuführung zu Rücklagen 4)	7,5	10,2	1,4	6,4	4,7	7,2	1,4	1,9	2,5	— 0,1	— 0,0	— 0,3
Zuführung zu Rückstellungen 5)	9,4	7,5	14,1	7,3	8,7	5,7	6,0	6,8	0,6	2,9	4,5	— 0,7
Abschreibungen	37,4	32,9	45,4	28,5	27,7	39,6	28,6	33,4	43,8	29,0	34,3	37,4
Zusammen	54,3	50,6	60,9	42,2	41,1	52,5	43,1	48,3	62,2	45,6	49,1	48,2
2) Außenfinanzierung												
Kapitalerhöhung bei Kapitalgesellschaften 6)	7,1	5,5	10,1	4,5	6,1	9,2	—	—	—	—	—	—
Veränderung der Verbindlichkeiten	38,6	43,8	29,1	53,3	52,8	38,3	56,9	51,7	37,8	54,4	50,9	51,8
kurzfristige	29,6	26,2	8,3	47,2	44,4	19,0	41,3	34,3	17,6	43,8	37,3	37,3
langfristige	9,0	17,6	20,7	6,1	8,3	19,3	15,6	17,4	20,3	10,6	13,7	14,5
Zusammen	45,7	49,4	39,1	57,8	58,9	47,5	56,9	51,7	37,8	54,4	50,9	51,8
3) Mittelaufkommen insgesamt (Summe 1 + 2)												
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
II. Mittelverwendung												
1) Sachvermögensbildung												
Sachanlagenzugang (brutto)	45,3	59,0	67,0	42,4	50,0	64,0	45,3	57,9	71,5	49,0	62,3	61,1
Nachrichtlich:												
Sachanlagenzugang (netto)	7,9	26,1	21,6	13,9	22,2	24,4	16,7	24,6	27,7	20,0	28,0	23,7
Abschreibungen	37,4	32,9	45,4	28,5	27,7	39,6	28,6	33,4	43,8	29,0	34,3	37,4
Vorratsveränderung	16,7	18,5	4,8	28,1	27,1	11,3	27,7	21,8	7,1	22,1	19,0	18,0
Zusammen	62,0	77,5	71,6	70,5	77,0	75,3	73,0	79,8	78,5	71,1	81,3	79,1
2) Geldvermögensbildung												
Veränderung der Kassenmittel 7)	— 0,5	— 6,5	2,1	— 0,1	— 4,0	10,2	1,2	— 0,2	5,8	3,8	0,2	5,0
Veränderung der Forderungen	25,5	22,2	15,9	26,9	23,0	9,5	24,3	17,6	12,1	24,0	15,4	12,1
kurzfristige	22,9	21,7	15,5	26,8	21,9	11,5	23,1	16,7	13,4	23,9	14,6	12,2
langfristige	2,6	0,5	0,4	0,1	1,1	— 2,0	1,2	0,9	— 1,2	0,1	0,8	— 0,1
Erwerb von Wertpapieren	— 0,3	0,7	1,0	0,2	— 0,5	2,9	0,1	— 0,3	1,3	0,4	1,8	2,1
Erwerb von Beteiligungen	13,3	6,2	9,4	2,5	4,4	2,1	1,4	3,1	2,2	0,7	1,2	1,7
Zusammen	38,0	22,5	28,4	29,5	23,0	24,7	27,0	20,2	21,5	28,9	18,7	20,9
3) Mittelverwendung insgesamt (Summe 1 + 2)												
	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Nachrichtlich:												
Veränderung der Bilanzsumme gegen Vorjahr in %	+ 13,2	+ 15,9	+ 8,2	+ 15,8	+ 15,8	+ 9,5	+ 17,5	+ 13,6	+ 8,6	+ 19,6	+ 14,2	+ 11,4
Anzahl der Unternehmen	687	649	660	2 608	2 629	2 429	7 940	7 774	6 128	3 925	3 479	2 158

* Die Angaben betreffen Unternehmen, die für jeweils zwei aufeinanderfolgende Jahre Abschlüsse eingereicht haben. — 1 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften. — 2 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — 3 Aus nicht

entnommenen Gewinnen und Kapitaleinlagen. — 4 Einschl. Gewinnvortrag und Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 5 Einschl. Saldo der „Sonstigen“ Aktiva und Passiva. — 6 Mittelbeschaffung durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen. — 7 Kasse, Bank- und Postscheckguthaben.

Tab. 10: Aufwand und Jahresüberschuß der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	Jahr	Aufwand					Jahres- überschuß 3)	Nachrichtlich:			
		Lohn- aufwand 1)	Abschrei- bungen	Steuern 2)	Sonstige Aufwen- dungen	eigen- erwirt- schaftete Mittel 4)		Umsatz 5)		Rohertrag in % des Umsatzes 5)	
								Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr in %		
		% des erweiterten Rohertrags 6)									
Alle Unternehmen	1966	42,7	9,2	12,0	28,3	7,8	17,6	984,9	3,7	38,5	
	1967	41,6	9,6	11,9	29,1	7,9	17,6	975,5	- 0,9	38,5	
	1968	43,4	8,4	8,6	29,9	8,6	19,2	998,4	.	38,4	
	1969	43,7	8,8	8,1	30,1	9,3	19,3	1 149,7	15,2	38,2	
	1970	45,4	8,7	7,2	30,1	8,6	19,0	1 309,6	13,9	38,4	
	1971	47,1	8,6	7,2	29,5	7,5	17,6	1 420,4	8,5	39,2	
	darunter: Verarbeitendes Gewerbe	1966	45,0	9,0	13,7	25,5	6,8	16,2	470,0	3,7	49,0
1967		44,0	9,3	12,9	27,2	6,6	16,2	462,2	- 1,6	49,3	
1968		45,4	9,0	10,2	27,7	7,7	18,3	488,7	.	50,0	
1969		45,7	8,4	9,6	28,1	8,2	17,7	569,4	16,5	49,2	
1970		47,6	8,5	8,2	28,2	7,5	17,7	643,4	13,0	48,8	
1971		49,3	8,5	8,3	27,8	6,1	16,3	689,8	7,2	49,5	
darunter: Chemische Industrie 7)		1966	30,1	10,8	24,8	25,9	8,4	19,8	52,9	7,3	51,0
	1967	28,4	11,8	24,4	29,4	6,0	18,5	55,2	4,4	52,8	
	1968	29,9	11,1	20,2	31,3	7,5	21,9	60,6	.	54,5	
	1969	28,1	9,9	20,6	32,7	8,0	18,0	67,9	12,0	53,4	
	1970	31,8	10,9	17,1	33,8	6,5	18,3	74,6	9,9	53,9	
	1971	33,4	10,5	18,5	32,8	4,9	16,9	80,8	8,2	52,4	
	Eisen- und Stahl- erzeugung 8)	1966	55,1	12,7	10,5	18,5	3,2	16,6	33,3	- 4,8	44,2
1967		53,1	13,1	8,6	22,4	2,7	14,6	32,1	- 3,5	45,2	
1968		52,6	13,4	4,8	24,0	5,2	21,3	35,6	.	44,6	
1969		48,4	11,9	5,7	25,2	8,8	22,7	44,2	24,2	43,8	
1970		48,9	12,0	5,4	23,9	9,9	25,8	51,3	16,1	42,4	
1971		54,8	12,1	3,5	25,6	4,0	18,1	47,3	- 7,8	43,4	
Maschinenbau		1966	54,4	7,0	8,0	23,8	6,8	14,6	49,4	5,3	52,8
	1967	52,3	6,5	7,9	25,9	7,4	15,4	48,5	- 1,9	54,0	
	1968	55,1	6,4	4,8	26,1	7,7	15,7	49,6	.	55,0	
	1969	55,3	5,8	4,5	26,3	8,1	15,8	62,2	25,4	54,0	
	1970	57,1	5,8	3,5	26,2	7,4	14,7	73,0	17,2	53,7	
	1971	57,3	5,8	3,7	26,4	6,8	14,3	80,6	10,5	53,3	
	Straßenfahrzeugbau	1966	45,9	11,5	12,7	22,6	7,3	19,3	34,1	6,1	45,0
1967		47,7	12,3	10,1	21,4	8,5	20,3	30,6	- 10,2	45,8	
1968		48,6	11,2	8,6	22,8	8,8	24,4	35,8	.	45,4	
1969		49,1	10,1	9,9	20,9	10,0	21,9	45,0	25,7	45,3	
1970		54,4	10,1	5,0	22,7	7,8	20,3	53,7	19,3	42,9	
1971		56,2	10,1	4,7	23,6	5,4	19,3	58,4	8,8	45,1	
Elektrotechnik		1966	56,2	6,9	7,7	23,5	5,7	17,0	38,7	3,7	57,0
	1967	54,5	5,7	7,1	25,8	7,0	12,5	36,0	- 2,0	56,2	
	1968	56,5	5,2	5,5	25,5	7,3	14,5	38,9	.	56,3	
	1969	55,0	5,1	5,3	26,9	7,6	14,0	44,6	14,7	56,4	
	1970	56,3	6,3	3,7	25,5	8,3	16,3	52,3	17,2	53,3	
	1971	58,6	6,1	3,9	25,8	5,5	15,2	56,9	8,7	54,2	
	Eisen-, Blech- und Metallwarenherstellung	1966	50,4	6,3	7,8	26,3	9,2	15,9	19,2	3,5	54,2
1967		50,1	6,9	7,9	26,0	9,0	16,1	18,3	- 4,8	55,3	
1968		52,8	6,6	3,9	25,7	11,0	17,6	19,5	.	54,4	
1969		52,7	6,2	3,6	25,5	12,0	18,9	23,8	22,0	54,5	
1970		53,7	6,1	3,3	25,3	11,7	19,4	26,9	13,1	54,5	
1971		56,3	6,2	3,5	24,3	9,8	17,4	28,7	6,5	55,8	
Textilgewerbe		1966	50,4	8,4	8,4	27,2	5,6	13,8	23,0	0,1	45,4
	1967	50,0	9,0	8,5	26,8	5,8	15,2	21,3	- 7,2	45,8	
	1968	52,3	9,1	4,3	26,1	8,2	17,7	23,8	.	44,6	
	1969	52,7	8,7	3,9	27,3	7,3	16,1	26,4	11,0	44,4	
	1970	54,8	8,8	2,9	28,3	5,1	14,5	27,6	4,4	45,0	
	1971	54,8	9,2	3,1	26,6	6,3	16,0	29,5	6,9	45,4	
	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1966	26,9	10,0	28,2	28,5	6,4	16,4	88,1	3,6	42,1
1967		28,4	10,9	24,5	29,7	6,4	18,4	92,4	4,9	40,6	
1968		27,8	10,0	25,4	30,2	6,6	17,7	90,9	.	44,2	
1969		28,7	10,1	23,9	30,8	6,5	16,6	97,2	6,9	41,5	
1970		29,5	9,6	24,1	30,8	6,1	16,3	104,7	7,7	41,3	
1971		29,9	9,6	24,0	30,7	5,8	16,7	113,2	8,2	43,1	
Baugewerbe		1966	54,3	8,5	7,6	22,9	6,7	15,3	63,6	5,7	58,9
	1967	51,7	8,5	8,4	23,6	7,7	16,4	60,1	- 5,5	54,4	
	1968	59,2	9,0	2,6	23,8	5,4	12,9	43,2	.	63,2	
	1969	57,6	8,6	2,2	24,6	7,0	15,8	55,7	28,9	60,1	
	1970	58,9	8,0	2,2	22,9	8,0	18,5	74,3	33,5	61,1	
	1971	59,0	8,5	2,4	21,9	8,3	18,8	90,2	21,4	61,7	
	Großhandel	1966	30,6	5,9	8,7	41,8	13,0	19,2	249,1	2,3	14,3
1967		31,1	6,1	9,3	40,6	12,9	19,1	247,9	- 0,5	14,9	
1968		32,9	6,0	5,3	41,9	13,9	20,8	259,1	.	14,4	
1969		32,1	5,7	4,6	41,9	15,7	22,9	294,6	13,7	14,9	
1970		33,1	5,5	5,1	42,0	14,3	21,5	333,8	13,3	15,2	
1971		34,1	5,6	5,8	41,2	13,3	19,7	356,8	6,9	15,9	
Einzelhandel		1966	34,1	6,2	12,3	36,0	11,4	17,8	140,0	5,3	27,1
	1967	35,2	6,1	12,7	35,1	11,0	17,1	141,6	1,1	27,7	
	1968	39,5	6,3	4,7	37,4	12,1	18,5	137,6	.	26,4	
	1969	39,1	6,3	3,9	37,6	12,9	19,5	152,1	10,5	25,6	
	1970	39,3	6,0	4,4	37,4	12,8	19,8	169,9	11,3	26,4	
	1971	41,9	5,9	4,4	35,4	12,4	19,0	187,9	11,1	27,1	

* Hochgerechnete Ergebnisse. Die Werte ab 1968 sind mit denen der Vorjahre wegen der mit der Einführung der Mehrwertsteuer verbundenen Umstellungen im Rechenwerk der Unternehmen und wegen Änderung der Hochrechnung nur bedingt vergleichbar. — 1 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 2 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften; bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968

ohne Mehrwertsteuer. — 3 Bilanzgewinne zuzüglich Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. — 4 Jahresüberschuß zuzüglich Abschreibungen und Veränderung der Rückstellungen. — 5 Rohertrag und Umsatz bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 6 Rohertrag und sonstige Erträge. — 7 Einschl. Mineralölverarbeitung. — 8 Einschl. Stahlverformung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Tab. 11: Aufwand und Jahresüberschuß der Unternehmen nach Rechtsformen *)

Rechtsform	Jahr	Anzahl der Unternehmen	Aufwand				Jahresüberschuß 3)	Nachrichtlich:		
			Lohn-aufwand 1)	Abschrei-bungen	Steuern 2)	Sonstige Aufwen-dungen		eigen-erwirtschaf-tete Mittel 4)	Umsatz-erände-rung gegen Vorjahr in %	Rohertrag in % des Umsatzes 6)
			% des erweiterten Rohertrags 5)							
Aktiengesellschaften 7)	1965		43,5	12,5	18,5	19,7	5,8	.	.	46,9
	1966	1 124	42,6	12,8	17,4	21,7	5,5	19,0	+ 5,5	46,9
	1966		43,6	12,6	16,4	21,9	5,5	.	.	48,0
	1967	1 054	41,7	12,8	16,0	24,1	5,4	19,1	+ 1,0	49,0
	1967		39,7	13,0	17,2	24,6	5,5	.	.	48,2
	1968	990	40,4	12,3	15,2	25,9	6,2	21,4	.	48,0
	1968		40,4	12,3	14,6	26,3	6,4	.	.	47,6
	1969	868	40,6	11,5	14,7	26,6	6,6	19,6	+13,2	47,3
	1969		43,4	10,6	13,4	26,4	6,2	.	.	47,8
	1970	816	45,6	10,8	11,3	26,6	5,6	19,1	+14,6	47,1
Gesellschaften mbH	1970		44,6	10,9	12,0	27,0	5,5	.	.	47,1
	1971	858	46,9	10,8	11,7	27,2	3,4	17,0	+ 7,5	47,4
	1965		48,0	8,0	11,2	27,5	5,3	.	.	32,9
	1966	4 338	48,7	8,2	10,3	28,7	4,1	12,7	+ 6,2	32,7
	1966		49,0	8,3	10,1	28,4	4,2	.	.	33,5
	1967	4 188	48,0	8,9	10,3	28,8	4,0	13,7	+ 0,1	33,4
	1967		48,3	8,7	9,9	29,4	3,7	.	.	32,5
	1968	4 258	49,0	8,6	6,6	30,5	5,3	15,5	.	32,8
	1968		50,0	8,3	5,9	31,0	4,8	.	.	32,8
	1969	4 645	49,4	7,6	5,8	31,5	5,8	15,3	+18,7	33,5
Personengesellschaften 8)	1969		49,1	7,8	5,9	31,3	5,9	.	.	34,2
	1970	4 687	50,5	7,5	4,8	32,0	5,3	14,7	+15,9	34,1
	1970		50,2	7,5	6,4	30,6	5,4	.	.	35,7
	1971	4 231	51,2	7,5	7,1	30,6	3,7	13,1	+ 9,7	35,4
	1965		42,8	6,6	7,8	30,6	12,2	.	.	35,9
	1966	11 576	44,5	6,7	7,8	30,6	10,4	17,7	+ 6,6	35,2
	1966		44,4	6,7	8,0	30,3	10,6	.	.	35,2
	1967	11 113	43,7	7,2	8,2	31,0	9,9	17,7	- 2,3	36,0
	1967		44,0	7,2	7,9	30,7	10,2	.	.	35,8
	1968	12 461	47,7	7,2	3,7	30,5	10,9	18,6	.	35,5
Einzelkaufleute	1968		47,3	7,3	3,7	30,4	11,3	.	.	36,1
	1969	14 796	47,4	6,8	3,5	30,6	11,7	19,4	+17,7	35,9
	1969		47,2	6,8	3,5	30,4	12,1	.	.	36,1
	1970	14 459	48,9	6,6	2,9	30,5	11,1	18,9	+15,0	36,7
	1970		48,7	6,5	3,2	30,8	10,8	.	.	36,2
	1971	11 344	50,0	6,8	3,4	29,3	10,6	19,0	+ 8,7	37,0
	1965		39,4	7,0	8,1	33,7	11,8	.	.	33,0
	1966	8 231	41,8	7,2	8,0	32,5	10,5	18,0	+ 5,3	32,7
	1966		41,9	7,2	7,9	32,3	10,7	.	.	33,3
	1967	7 488	42,0	7,6	8,3	31,8	10,3	18,4	+ 0,2	33,0
Einzelkaufleute	1967		41,8	7,7	8,3	31,5	10,7	.	.	33,7
	1968	8 246	45,5	7,7	3,3	31,9	11,6	19,5	.	32,6
	1968		44,7	7,7	3,3	31,9	12,4	.	.	33,4
	1969	10 021	44,6	7,4	3,2	31,6	13,2	21,3	+20,2	32,8
	1969		44,3	7,5	3,1	31,9	13,1	.	.	32,4
	1970	8 901	45,5	7,2	2,8	32,3	12,2	20,5	+15,2	33,3
	1970		45,5	7,1	2,7	33,4	11,3	.	.	31,8
	1971	5 718	47,9	7,2	3,1	30,8	11,0	19,7	+ 9,9	32,9

* Die Angaben für jeweils zwei Jahre beziehen sich auf den gleichen Kreis von Unternehmen. Die Werte ab 1968 sind mit denen der Vorjahre wegen der mit der Einführung der Mehrwertsteuer verbundenen Umstellungen im Rechenwerk der Unternehmen nur bedingt vergleichbar. — 1 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 2 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften; bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 3 Bilanzgewinne zuzüglich

Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. — 4 Jahresüberschuß zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen. — 5 Rohertrag und sonstige Erträge. — 6 Rohertrag und Umsatz bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 7 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtlicher Gewerkschaften. — 8 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Tab. 12: Aufwand und Jahresüberschuß der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe nach Rechtsformen *)

Rechtsform	Jahr	Anzahl der Unternehmen	Aufwand				Jahresüberschuß 3)	Nachrichtlich:		
			Lohnaufwand 1)	Abschreibungen	Steuern 2)	Sonstige Aufwendungen		eigen-erwirtschaftete Mittel 4)	Umsatz-Veränderung gegen Vorjahr in %	Rohrertrag in % des Umsatzes 6)
			% des erweiterten Rohertrags 5)							
Aktiengesellschaften 7)	1965		43,0	11,1	20,7	19,6	5,6	.	.	48,4
	1966	899	42,7	11,6	19,5	20,9	5,3	17,5	+ 6,2	48,3
	1966		44,0	11,3	18,6	20,7	5,4	.	.	49,2
	1967	829	42,2	11,4	17,9	23,4	5,1	17,4	+ 0,1	50,6
	1967		40,4	11,7	18,7	24,0	5,2	.	.	50,0
	1968	781	40,8	10,8	17,0	25,4	6,0	19,8	.	49,9
	1968		41,7	11,0	15,9	25,3	6,1	.	.	50,4
	1969	687	41,7	10,2	15,8	25,9	6,3	17,9	+14,9	49,8
	1969		42,6	9,7	15,0	26,6	6,2	.	.	50,5
	1970	649	45,2	10,4	11,7	26,8	5,7	18,5	+14,4	49,4
1970		43,9	10,1	13,4	26,9	5,8	.	.	48,8	
1971	660	46,4	10,0	13,1	27,1	3,4	16,0	+ 6,4	49,3	
Gesellschaften mbH	1965		50,6	8,2	10,7	25,3	5,2	.	.	45,8
	1966	2 594	51,3	8,3	10,0	26,2	4,2	13,0	+ 5,3	45,7
	1966		51,0	8,4	10,0	26,2	4,4	.	.	46,7
	1967	2 466	50,0	9,1	9,9	27,0	4,0	13,9	- 0,7	46,7
	1967		50,7	9,1	9,3	27,3	3,6	.	.	48,0
	1968	2 453	51,2	9,2	5,9	28,7	5,0	15,7	.	48,6
	1968		52,1	8,7	6,0	28,7	4,5	.	.	47,1
	1969	2 608	51,5	7,9	5,7	29,6	5,4	15,1	+18,3	48,1
	1969		51,1	7,9	5,9	29,5	5,6	.	.	47,5
	1970	2 629	52,5	7,7	4,7	30,3	4,8	14,2	+14,8	47,6
1970		52,1	7,6	6,6	28,7	4,9	.	.	47,8	
1971	2 429	53,2	7,8	6,8	28,6	3,6	13,3	+11,9	46,0	
Personengesellschaften 8)	1965		45,6	6,6	7,5	28,5	11,8	.	.	50,0
	1966	6 431	47,0	6,8	7,6	28,6	10,0	17,5	+ 8,4	48,2
	1966		46,9	6,9	7,6	28,4	10,2	.	.	48,1
	1967	6 131	46,4	7,4	7,9	28,8	9,5	17,5	- 5,5	50,4
	1967		46,9	7,5	7,4	28,6	9,6	.	.	50,2
	1968	6 792	50,1	7,4	3,6	28,2	10,7	18,8	.	49,6
	1968		49,4	7,3	3,7	28,3	11,3	.	.	50,1
	1969	7 940	49,7	6,9	3,6	28,4	11,3	19,1	+17,9	50,0
	1969		49,5	6,9	3,7	28,1	11,8	.	.	49,9
	1970	7 774	51,3	6,7	3,0	28,3	10,6	18,6	+14,6	50,4
1970		51,2	6,8	3,4	28,3	10,4	.	.	50,6	
1971	6 128	52,4	7,0	3,6	26,9	10,1	18,3	+ 8,7	51,2	
Einzelkaufleute	1965		43,4	7,0	8,1	30,4	11,1	.	.	49,1
	1966	3 189	44,8	7,1	7,8	30,4	9,9	17,4	+ 6,1	48,9
	1966		45,1	7,2	7,5	30,2	10,0	.	.	49,5
	1967	2 916	45,1	7,9	7,8	29,7	9,5	17,9	- 0,9	49,5
	1967		45,0	7,9	7,7	29,4	10,0	.	.	50,3
	1968	3 265	48,1	7,6	3,3	29,5	11,5	19,7	.	46,0
	1968		47,2	7,7	3,2	29,2	12,6	.	.	49,0
	1969	3 925	47,7	7,4	3,2	26,7	13,0	21,1	+20,4	48,5
	1969		47,2	7,7	3,2	29,5	12,4	.	.	48,0
	1970	3 479	48,7	7,3	2,7	30,1	11,1	19,5	+15,3	48,3
1970		48,7	7,3	2,7	30,1	11,1	.	.	48,3	
1971	2 158	48,7	7,2	2,8	31,4	9,9	.	.	47,5	
1971		51,0	7,3	3,2	28,7	9,8	18,7	+10,1	49,0	

* Die Angaben für jeweils zwei Jahre beziehen sich auf den gleichen Kreis von Unternehmen. Die Werte ab 1968 sind mit denen der Vorjahre wegen der mit der Einführung der Mehrwertsteuer verbundenen Umstellungen im Rechenwerk der Unternehmen nur bedingt vergleichbar. — 1 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 2 Einschl. Gewinnsteuern der Kapitalgesellschaften; bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 3 Bilanzgewinne zuzüglich

Veränderung der Rücklagen, abzüglich ausgewiesener Verluste. — 4 Jahresüberschuß zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der Rückstellungen. — 5 Rohrertrag und sonstige Erträge. — 6 Rohrertrag und Umsatz bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 7 Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtlicher Gewerkschaften. — 8 Kommanditgesellschaften und Offene Handelsgesellschaften. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4*
3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24*
8. Aktiva der Bankengruppen	26*
9. Passiva der Bankengruppen	28*
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	32*
12. Schatzwechselbestände	34*
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	34*
14. Wertpapierbestände	35*
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	36*
16. Spareinlagen	38*
17. Bausparkassen	39*
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	40*
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	40*
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	40*
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	41*
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	42*
2. Reserveklassen	44*
3. Reservehaltung	44*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	46*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	46*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps	47*
4. Privatkontosätze	47*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	47*
6. Soll- und Habenzinsen	48*
7. Diskontsätze im Ausland	49*
8. Geldmarktsätze im Ausland	49*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	50*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	51*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	52*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	53*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	53*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	54*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	55*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	56*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	56*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	57*
4. Ausgleichsforderungen	57*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	58*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	59*
7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	60*
8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	60*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
10. Verschuldung des Bundes	62*
11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	63*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	63*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	64*
2. Index der industriellen Nettoproduktion	65*
3. Arbeitsmarkt	65*
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	66*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	67*
6. Einzelhandelsumsätze	67*
7. Preise	68*
8. Masseneinkommen	69*
9. Tarif- und Effektivverdienste	69*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	70*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	71*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	72*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	72*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	73*
6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	74*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	76*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	76*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	77*
10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldausin-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute				
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig	insgesamt		
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen						darunter Wertpapiere	
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933	
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707	
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918	
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949	
1969	+53 480	+ 672	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 874	-10 520	+ 7 646	+11 971	+34 635	
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+35 397	
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+46 397	
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 227	+ 353	+10 255	- 131	+10 157	+15 491	- 5 334	- 4 900	+62 130	
1968 1. Vj.	+ 6 260	- 2 307	+ 8 567	+ 3 452	+ 683	+ 5 115	+ 725	+ 4 431	+ 1 533	+ 2 898	+ 1 051	+ 8 534	
2. Vj.	+10 758	- 171	+10 929	+ 9 028	+ 567	+ 1 901	+ 223	+ 1 531	+ 1 416	+ 115	+ 1 768	+ 5 133	
3. Vj.	+ 9 821	- 365	+10 186	+ 7 204	+ 669	+ 2 982	+ 411	+ 2 777	+ 775	+ 2 002	+ 2 781	+ 5 859	
4. Vj.	+13 151	+ 769	+12 382	+11 211	+ 817	+ 1 171	+ 431	+ 1 964	+ 3 088	- 1 124	+ 1 229	+11 423	
1969 1. Vj.	+ 9 317	- 1 150	+10 467	+ 9 187	+ 870	+ 1 280	+ 96	+ 477	- 7 213	+ 7 690	+ 2 973	+10 243	
2. Vj.	+ 9 024	- 627	+ 9 651	+10 178	- 39	- 527	- 72	+ 9 183	+ 7 574	+ 1 609	+ 1 968	+ 6 422	
3. Vj.	+11 042	- 18	+11 060	+ 9 755	+ 223	+ 1 305	+ 545	+ 4 829	+ 7 309	- 2 480	+ 1 697	+ 6 447	
4. Vj.	+24 097	+ 2 467	+21 630	+22 095	+ 260	- 465	+ 21	-17 363	-18 190	+ 827	+ 5 333	+11 523	
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	+ 454	+ 1 179	- 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	+ 1 881	+ 7 094	
2. Vj.	+14 206	+ 415	+13 791	+12 881	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 139	+ 4 819	
3. Vj.	+ 9 307	- 757	+10 064	+ 8 342	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 497	
4. Vj.	+20 140	+ 2 116	+18 024	+14 869	+ 670	+ 3 155	- 188	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	- 874	+16 987	
1971 1. Vj.	+ 6 037	- 2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 616	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	- 423	+ 9 215	
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	+13 928	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 359	
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	+16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	- 3 012	- 1 139	+ 9 175	
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	+22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	+ 3 301	- 8 540	- 334	+20 648	
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 962	+ 3 177	+ 4 785	- 1 855	+14 643	
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 980	+ 9 922	- 4 942	- 2 124	+13 821	
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 042	- 6	+ 2 648	- 140	+ 3 213	+ 4 407	- 1 194	- 439	+12 020	
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 5 998	- 2 015	- 3 983	- 482	+21 646	
1973 1. Vj.	+15 051	- 626	+15 677	+12 715	+ 342	+ 2 962	+ 135	+13 552	+19 927	- 6 375	- 687	7) +13 030	
2. Vj.	+18 045	+ 438	+17 607	+16 599	- 290	+ 1 008	- 226	+ 7 682	+ 2 733	+ 4 949	- 833	7) + 9 618	
3. Vj. p)	+13 867	-	+13 867	+12 503	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 6 477	+ 8 274	- 1 797	- 921	7) + 7 032	
1971 Jan.	- 671	- 1 228	+ 557	- 452	- 315	+ 1 009	- 132	+ 5 332	+ 868	+ 4 464	- 317	+ 3 196	
Febr.	+ 3 060	- 714	+ 3 774	+ 3 433	+ 141	+ 341	- 26	+ 3 156	+ 2 678	+ 478	+ 114	+ 3 410	
März	+ 3 648	- 470	+ 4 118	+ 3 852	+ 47	+ 266	- 137	+ 3 437	+ 4 010	- 573	- 220	+ 2 609	
April	+ 3 835	+ 464	+ 3 371	+ 2 566	- 86	+ 805	- 15	+ 3 673	+ 3 157	+ 516	- 256	+ 2 772	
Mai	+ 4 080	- 177	+ 4 257	+ 3 381	+ 284	+ 876	- 90	+ 5 853	+ 7 843	- 1 990	- 454	+ 2 624	
Juni	+ 8 575	+ 57	+ 8 518	+ 7 981	- 231	+ 537	- 190	- 3 465	- 7 725	+ 4 260	- 678	+ 1 963	
Juli	+ 4 925	+ 555	+ 4 370	+ 3 511	+ 10	+ 859	- 82	+ 1 055	+ 1 831	- 776	- 754	+ 3 415	
Aug.	+ 6 124	- 211	+ 6 335	+ 5 606	+ 353	+ 729	+ 175	- 2 609	- 626	- 1 983	- 168	+ 3 686	
Sept.	+ 7 711	- 421	+ 7 442	+ 7 442	+ 121	+ 690	+ 119	+ 323	+ 576	- 253	- 217	+ 2 074	
Okt.	+ 6 253	- 405	+ 6 658	+ 5 559	+ 431	+ 1 099	- 31	+ 269	+ 442	- 173	- 33	+ 3 484	
Nov.	+ 7 077	+ 585	+ 6 492	+ 5 153	- 77	+ 1 339	+ 111	- 30	+ 691	- 721	- 302	+ 2 751	
Dez.	+14 437	+ 1 339	+13 098	+11 490	- 77	+ 1 608	- 106	- 5 478	+ 2 168	- 7 646	+ 1	+14 413	
1972 Jan.	- 736	- 2 013	+ 1 283	+ 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 769	+ 1 383	+ 5 386	- 705	+ 5 423	
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 2 135	+ 1 821	+ 314	- 199	+ 5 034	
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 942	- 27	- 915	- 951	+ 4 186	
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 312	+ 403	- 715	- 541	+ 5 029	
Mai	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 356	+ 465	- 109	- 158	+ 4 023	
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	+ 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 936	+ 9 054	- 4 118	- 1 425	+ 4 769	
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	+ 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 885	+ 5 687	- 2 802	- 552	+ 4 548	
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	- 240	+ 1 198	- 457	+ 1 655	+ 92	+ 4 130	
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 386	- 107	+ 947	+ 95	- 870	- 823	- 47	+ 21	+ 3 342	
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 024	- 493	- 531	+ 391	+ 3 988	
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 242	- 1 183	+ 941	- 116	+ 2 945	
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	+15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 732	- 339	- 4 393	- 757	+14 713	
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	- 36	+ 2 922	- 458	+ 3 380	+ 423	+ 5 335	
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 763	+14 032	- 7 269	- 640	+ 5 248	
März	+ 7 941	+ 91	+ 7 850	+ 6 908	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 867	+ 6 353	- 2 486	- 470	7) + 2 447	
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 1 455	- 522	+ 1 977	- 319	7) + 3 307	
Mai	+ 4 781	+ 464	+ 4 317	+ 4 288	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 785	- 386	+ 3 171	- 24	7) + 3 951	
Juni	+ 9 062	- 163	+ 9 225	+ 8 368	- 146	+ 857	+ 31	+ 3 442	+ 3 641	- 199	- 490	7) + 2 360	
Juli	+ 1 292	+ 250	+ 1 042	+ 770	+ 35	+ 272	+ 24	+ 2 430	+ 4 823	- 2 393	- 803	7) + 1 951	
Aug.	+ 4 651	- 177	+ 4 828	+ 4 457	+ 224	+ 371	- 33	+ 96	- 1 597	+ 1 693	- 141	7) + 3 854	
Sept. p)	+ 7 924	- 73	+ 7 997	+ 7 276	- 229	+ 721	+ 169	+ 3 951	+ 5 048	- 1 097	+ 23	7) + 1 227	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch das Bankensystem sowie einschl. der Ent-

wicklungshilfekredite der KWV. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 5 Saldo der übrigen Positionen der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten ländischen Quellen 3)					IV. Zentralbank- einlagen inländischer öffentlicher Haushalte		V. Sonstige Einflüsse 5) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)		VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)				Zeit
Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto)	Kapital und Rück- lagen 4)	Insgesamt	zusammen	Bargeldumlauf 6) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)		Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)			
							Bargeld- umlauf 6)	Sichteinlagen					
+ 4 772	+ 11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963	
+ 4 614	+ 12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964	
+ 3 747	+ 16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 6 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965	
+ 3 254	+ 16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966	
+ 2 554	+ 17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 826	+ 14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967	
+ 1 485	+ 20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	- 405	+ 18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+ 12 619	1968	
+ 5 524	+ 19 649	+ 1 941	+ 4 915	+ 2 606	+ 443	- 980	+ 14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969	
+ 4 257	+ 19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	+ 4 089	- 868	+ 16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970	
+ 7 073	+ 26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	- 5 003	+ 24 967	+ 13 243	+ 3 523	+ 9 720	+ 11 724	1971	
+ 8 683	+ 30 779	+ 3 475	+ 14 984	+ 4 209	- 3 846	- 4 782	+ 33 505	+ 17 546	+ 5 475	+ 12 071	+ 15 959	1972	
+ 102	+ 5 681	+ 444	+ 1 422	+ 885	+ 2 886	- 3 815	- 4 544	- 6 793	- 368	- 6 425	+ 2 249	1968 1. Vj.	
+ 161	+ 2 663	+ 297	+ 827	+ 1 185	- 207	- 979	+ 6 384	+ 4 359	+ 925	+ 3 434	+ 2 025	2. Vj.	
+ 931	+ 3 379	+ 379	+ 862	+ 308	+ 1 756	- 1 364	+ 3 619	+ 1 476	- 144	+ 1 620	+ 2 143	3. Vj.	
+ 291	+ 8 731	+ 449	+ 1 541	+ 411	- 3 246	+ 5 753	+ 12 691	+ 6 489	+ 548	+ 5 943	+ 6 202	4. Vj.	
+ 2 111	+ 5 095	+ 805	+ 1 436	+ 796	+ 2 727	- 1 869	- 5 045	- 5 915	- 7	- 5 908	+ 870	1969 1. Vj.	
+ 956	+ 3 295	+ 367	+ 686	+ 1 118	- 600	- 4 212	+ 8 173	+ 5 208	+ 1 031	+ 4 177	+ 2 965	2. Vj.	
+ 906	+ 3 057	+ 433	+ 1 765	+ 286	+ 1 796	- 2 545	+ 5 083	+ 1 522	+ 255	+ 1 267	+ 3 561	3. Vj.	
+ 1 551	+ 8 202	+ 336	+ 1 028	+ 406	- 3 480	+ 7 646	+ 6 337	+ 5 148	+ 823	+ 4 325	+ 1 189	4. Vj.	
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	+ 1 454	+ 1 021	+ 3 251	- 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.	
+ 388	+ 1 518	+ 338	+ 1 713	+ 862	+ 253	- 3 341	+ 10 106	+ 5 088	+ 930	+ 4 158	+ 5 018	2. Vj.	
+ 1 511	+ 1 896	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 814	+ 1 263	+ 532	+ 610	- 78	+ 751	3. Vj.	
+ 1 315	+ 12 548	+ 352	+ 2 330	+ 442	- 793	+ 6 413	+ 13 060	+ 9 047	+ 1 291	+ 7 756	+ 4 013	4. Vj.	
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	+ 1 275	+ 623	+ 4 618	- 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.	
+ 1 011	+ 3 508	+ 346	+ 1 422	+ 1 074	+ 1 020	- 4 070	+ 10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 875	2. Vj.	
+ 2 418	+ 2 957	+ 415	+ 2 905	+ 480	+ 924	- 5 184	+ 2 246	+ 2 163	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.	
+ 2 436	+ 14 470	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	+ 12 438	+ 16 677	+ 9 213	+ 1 956	+ 7 257	+ 7 464	4. Vj.	
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 626	+ 1 046	+ 4 436	- 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.	
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 788	+ 1 318	- 2 500	- 4 507	+ 12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.	
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 847	+ 888	- 718	- 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.	
+ 3 434	+ 13 777	+ 755	+ 2 723	+ 957	- 5 064	+ 11 689	+ 21 838	+ 10 974	+ 2 440	+ 8 534	+ 10 864	4. Vj.	
+ 2 518	+ 1 920	+ 1 782	+ 5 577	+ 1 233	8) + 5 465	- 11 162	- 1 054	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 930	1973 1. Vj.	
+ 2 187	- 1 841	+ 934	+ 7 008	+ 1 330	8) + 47	- 5 688	+ 10 374	- 35	+ 1 554	- 1 589	+ 10 409	2. Vj.	
+ 2 682	- 2 751	+ 1 541	+ 5 117	+ 443	8) + 4 005	- 4 047	+ 5 260	- 4 281	- 422	- 3 859	+ 9 541	3. Vj. p)	
+ 414	+ 1 768	+ 369	+ 536	+ 109	+ 947	- 6 442	- 5 924	- 7 597	- 1 495	- 6 102	+ 1 673	1971 Jan.	
+ 343	+ 2 296	+ 181	+ 326	+ 264	+ 837	+ 40	+ 2 009	+ 1 127	+ 313	+ 814	+ 971	Febr.	
+ 451	+ 1 346	+ 149	+ 413	+ 250	+ 2 834	- 1 785	- 143	+ 110	+ 248	- 138	- 253	März	
+ 425	+ 1 228	+ 161	+ 448	+ 510	- 654	+ 172	+ 5 562	+ 2 896	+ 1 099	+ 1 797	+ 2 686	April	
+ 384	+ 1 119	+ 104	+ 635	+ 382	+ 182	+ 622	+ 7 749	+ 4 899	+ 676	+ 4 223	+ 2 850	Mal	
+ 202	+ 1 159	+ 81	+ 339	+ 182	+ 1 492	- 4 864	- 3 209	+ 432	- 318	+ 750	- 3 641	Juni	
+ 1 254	+ 636	+ 155	+ 1 190	+ 180	- 1 791	- 2 360	+ 1 986	+ 2 663	+ 1 796	+ 867	- 677	Juli	
+ 822	+ 1 622	+ 139	+ 1 045	+ 58	+ 473	+ 1 259	+ 615	+ 106	- 577	+ 683	+ 509	Aug.	
+ 342	+ 699	+ 121	+ 670	+ 242	+ 2 232	- 4 083	- 355	- 606	- 175	- 431	+ 251	Sept.	
+ 664	+ 1 549	+ 196	+ 1 041	+ 34	- 1 651	- 1 544	+ 3 145	+ 900	+ 153	+ 747	+ 2 245	Okt.	
+ 496	+ 1 350	+ 168	+ 652	+ 85	- 495	+ 1 978	+ 6 769	+ 6 081	+ 952	+ 5 129	+ 6 888	Nov.	
+ 1 276	+ 11 571	+ 311	+ 857	+ 398	- 213	+ 12 004	+ 6 763	+ 2 232	+ 851	+ 1 381	+ 4 531	Dez.	
+ 238	+ 2 415	+ 531	+ 1 863	+ 376	+ 1 733	- 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.	
+ 762	+ 2 425	+ 428	+ 1 130	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	+ 106	+ 947	+ 971	Febr.	
+ 559	+ 1 242	+ 371	+ 1 633	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 1 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März	
+ 660	+ 2 572	+ 191	+ 1 314	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	+ 2 201	+ 753	April	
+ 800	+ 1 847	+ 146	+ 983	+ 247	- 644	+ 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mal	
+ 262	+ 2 054	+ 183	+ 1 491	+ 779	- 538	- 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	+ 3 556	- 284	Juni	
+ 519	+ 1 733	+ 328	+ 1 640	+ 328	- 3 219	+ 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	+ 1 960	+ 2 496	Juli	
+ 859	+ 1 606	+ 305	+ 1 015	+ 345	- 725	+ 1 087	+ 987	- 1 092	- 509	- 583	+ 2 079	Aug.	
+ 590	+ 1 108	+ 237	+ 1 192	+ 215	+ 3 226	- 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.	
+ 520	+ 2 118	+ 245	+ 993	+ 112	- 1 217	+ 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.	
+ 806	+ 1 119	+ 228	+ 719	+ 73	- 3 252	- 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.	
+ 2 108	+ 10 540	+ 282	+ 1 011	+ 772	- 595	+ 12 055	+ 10 123	+ 1 893	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.	
+ 918	+ 1 213	+ 772	+ 1 997	+ 435	+ 851	- 6 666	- 8 583	- 11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.	
+ 1 127	+ 974	+ 546	+ 2 271	+ 330	+ 1 256	- 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	Febr.	
+ 473	- 267	+ 464	+ 1 309	+ 468	8) + 3 358	- 3 369	+ 2 634	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 091	März	
+ 706	+ 46	+ 317	+ 1 952	+ 286	8) - 1 668	- 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April	
+ 1 390	- 589	+ 302	+ 2 139	+ 709	8) - 1 028	+ 1 685	+ 6 328	- 3 162	+ 99	- 3 261	+ 9 490	Mal	
+ 91	- 1 298	+ 315	+ 2 917	+ 335	8) + 2 743	- 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 194	+ 1 343	- 2 440	Juni	
+ 861	- 1 625	+ 608	+ 1 930	+ 177	8) - 501	+ 496	+ 2 768	- 463	+ 183	- 646	+ 3 231	Juli	
+ 1 359	- 797	+ 529	+ 2 669	+ 94	8) - 286	+ 1 547	+ 2 726	- 4 143	+ 146	- 4 289	+ 6 869	Aug.	
+ 462	- 329	+ 404	+ 518	+ 172	8) + 4 792	- 6 090	- 234	+ 325	- 751	+ 1 076	- 559	Sept. p)	

Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Ver-
änderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwan-
kungen der bankinternen schwebenden Verrech-
nungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie

der Interbankbeziehungen. - 6 Ohne Kassenbestände
der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland
befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 7 Ohne

Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. -
8 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. -
p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	
		Insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute				
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt			Unternehmen
				zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere				
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267		
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744		
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879		
1968 Dez. 11)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804		
1968 Dez. 11)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545		
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948		
1970 Dez. 12)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884		
1970 Dez. 12)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542		
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567		
1972 Mai	776 941	621 646	9 145	8 936	151	61	41	8 683	—	209	612 501	516 081		
1972 Juni	795 595	631 165	9 150	8 949	305	61	—	8 683	—	101	622 015	524 332		
1972 Juli	804 574	634 047	8 961	8 900	157	60	—	8 683	—	61	625 086	526 472		
1972 Aug.	809 038	638 348	8 826	8 772	30	59	—	8 683	—	54	629 522	530 138		
1972 Sept.	817 884	648 867	8 992	8 741	—	58	—	8 683	218	33	639 875	539 539		
1972 Okt.	821 580	654 704	9 075	8 726	—	43	—	8 683	318	31	645 629	544 205		
1972 Nov.	834 000	664 748	9 322	8 961	236	42	—	8 683	332	29	655 426	553 550		
1972 Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329		
1973 Jan.	854 161	683 063	9 689	9 571	875	13	—	8 683	98	20	673 374	569 589		
1973 Febr.	877 394	691 826	8 769	8 690	—	7	—	8 683	62	17	683 057	578 216		
1973 März	892 373	699 767	8 860	8 690	—	7	—	8 683	150	20	690 907	585 124		
1973 April	892 429	703 969	8 997	8 776	86	7	—	8 683	200	21	694 972	589 067		
1973 Mai	899 450	708 750	9 461	9 253	563	7	—	8 683	189	19	699 289	593 355		
1973 Juni	910 994	717 912	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	708 614	601 823		
1973 Juli	913 041	719 264	9 548	9 340	650	7	—	8 683	189	19	709 716	602 653		
1973 Aug.	918 596	723 915	9 371	9 163	473	7	—	8 683	189	19	714 544	607 110		
1973 Sept. p)	934 000	731 839	9 298	9 090	400	7	—	8 683	189	19	722 541	614 386		

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)										Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 6)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot			
		Insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)								
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 5)	Sichteinlagen			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen			Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentliche Haushalte	darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)									
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—			
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—			
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—			
1968 Dez. 11)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—			
1968 Dez. 11)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—			
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—			
1970 Dez. 12)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1970 Dez. 12)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—			
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—			
1972 Mai	776 941	199 415	120 466	40 791	79 675	74 549	5 126	78 949	61 118	17 831	36 413	13 403	1 177			
1972 Juni	795 595	204 661	125 996	42 715	83 281	78 061	5 220	78 665	60 691	17 974	35 434	12 865	751			
1972 Juli	804 574	209 956	128 795	43 504	85 291	80 253	5 038	81 161	63 097	18 064	37 491	9 646	822			
1972 Aug.	809 038	210 953	127 713	42 995	84 718	79 369	5 349	83 240	63 354	19 886	37 969	8 921	1 797			
1972 Sept.	817 884	210 432	128 264	43 327	84 937	79 407	5 530	82 168	62 183	19 985	36 227	12 147	3 077			
1972 Okt.	821 580	212 943	128 475	42 236	86 239	80 435	5 804	84 468	64 346	20 122	36 623	10 930	3 229			
1972 Nov.	834 000	222 177	137 375	44 730	92 645	86 897	5 748	84 802	65 391	19 411	38 787	7 678	2 984			
1972 Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336			
1973 Jan.	854 161	223 787	127 889	42 630	85 259	79 495	5 764	95 898	75 187	20 711	45 528	7 934	1 852			
1973 Febr.	877 394	228 682	128 629	43 300	85 329	79 346	5 983	100 053	78 025	22 028	41 735	9 190	1 635			
1973 März	892 373	231 316	133 354	44 673	88 681	83 043	5 638	97 962	76 636	21 326	35 448	12 548	1 121			
1973 April	892 429	235 265	133 944	44 934	89 010	82 853	6 157	101 321	80 683	20 638	41 026	10 880	806			
1973 Mai	899 450	241 593	130 782	45 033	85 749	80 240	5 509	110 811	87 755	23 056	53 489	9 852	555			
1973 Juni	910 994	241 730	133 359	46 227	87 132	80 984	6 148	108 371	86 718	21 653	52 936	12 595	460			
1973 Juli	913 041	244 518	132 916	46 410	86 506	80 928	5 578	111 602	90 509	21 093	56 790	12 094	446			
1973 Aug.	918 596	247 244	128 773	46 556	82 217	76 798	5 419	118 471	95 801	22 670	60 326	11 808	516			
1973 Sept. p)	934 000	246 920	129 098	45 805	83 293	77 577	5 716	117 822	95 949	21 873	57 020	16 600	344			

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbank und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 10). — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Einschl. Gegenposten zum Münzumschlag. — 5 Einschl.

der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 6 Ab März 1973 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — 7 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva				Stand am Monatsende
kurzfristig 2)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	Sonstige Aktiva 4)					
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 483	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.				
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 028	15 362	16 421	1966 Dez.				
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.				
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 11)				
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	1968 Dez. 11)				
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1969 Dez.				
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1970 Dez. 12)				
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1970 Dez. 12)				
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971 Dez.				
139 747	362 263	14 071	96 420	2 967	78 115	7 810	7 528	122 896	67 218	55 678	32 399	1972 Mai				
145 167	365 679	13 486	97 683	3 348	79 263	7 661	7 411	131 494	76 032	55 462	32 936	Juni				
142 953	369 944	13 575	98 614	3 152	80 532	7 666	7 264	137 392	82 977	54 415	33 135	Juli				
141 352	375 199	13 587	99 384	3 092	81 602	7 426	7 264	137 093	82 300	54 793	33 597	Aug.				
146 302	379 757	13 480	100 336	3 211	82 343	7 521	7 261	134 843	81 011	53 832	34 174	Sept.				
146 390	384 366	13 449	101 424	3 071	83 492	7 599	7 262	132 556	80 167	52 389	34 320	Okt.				
150 006	389 941	13 603	101 876	3 221	84 019	7 373	7 263	133 261	79 078	54 183	35 991	Nov.				
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	36 880	Dez.				
152 525	403 611	13 453	103 785	3 229	86 223	7 129	7 129	133 189	77 005	56 184	37 909	1973 Jan.				
154 079	410 633	13 504	104 841	3 029	87 431	7 254	7 127	140 173	88 423	53 750	45 395	Febr.				
154 948	416 126	14 050	105 783	3 174	88 095	7 375	7 139	147 150	93 917	53 233	45 456	März				
154 177	421 025	13 865	105 905	2 994	88 652	7 142	7 117	145 727	92 946	52 781	42 733	April				
154 903	424 546	13 906	105 934	2 447	89 253	7 118	7 116	146 698	91 265	55 433	44 002	Mai				
159 621	428 442	13 760	106 791	2 831	89 833	7 149	6 978	149 388	93 522	55 866	43 694	Juni				
157 177	431 681	13 795	107 063	2 671	90 453	7 173	6 766	150 609	98 206	52 403	43 168	Juli				
157 693	435 398	14 019	107 434	2 376	91 150	7 140	6 768	151 351	96 211	55 140	43 330	Aug.				
163 082	437 514	13 790	108 155	2 580	91 503	7 309	6 763	157 405	101 365	56 040	44 756	Sept. p)				

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				Stand am Monatsende	
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Sparbriefe	Spar-einlagen	Kapital und Rücklagen 7)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 8)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 9)	Kreditinstitute	Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 10)		Sonstige Passiva
	Inländische Nichtbanken zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentliche Haushalte										
197 545	67 996	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
219 888	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 601	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 11)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	48 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	1968 Dez. 11)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1969 Dez.
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1970 Dez. 12)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	1970 Dez. 12)
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971 Dez.
386 687	104 862	20 570	84 292	8 998	240 915	31 912	81 270	38 048	5 003	33 045	15 296	41 645	1972 Mai
390 115	105 124	20 945	84 179	9 181	243 119	32 691	83 764	40 707	4 763	35 944	17 078	45 654	Juni
393 173	105 643	21 393	84 250	9 509	245 002	33 019	85 502	43 622	6 021	37 601	16 647	45 206	Juli
396 308	106 502	21 788	84 714	9 814	246 628	33 364	86 427	41 781	5 801	35 980	16 532	46 319	Aug.
398 478	107 092	22 074	85 018	10 051	247 756	33 579	87 517	40 702	5 335	35 367	15 244	50 287	Sept.
401 503	107 612	22 386	85 226	10 296	249 904	33 691	88 440	39 801	4 984	34 817	16 137	48 597	Okt.
403 769	108 418	22 918	85 500	10 524	251 063	33 784	89 059	40 122	5 078	35 044	16 057	52 154	Nov.
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	Dez.
420 979	111 444	24 412	87 032	11 578	262 986	34 971	92 270	41 736	4 876	36 860	18 660	46 943	1973 Jan.
426 956	115 571	24 889	90 682	12 124	263 960	35 301	94 746	49 557	7 479	42 078	20 056	46 572	Febr.
428 094	116 044	25 135	90 909	12 588	263 693	35 789	96 106	52 580	8 620	43 960	21 148	49 460	März
429 298	116 750	25 598	91 152	12 905	263 739	35 904	97 636	49 918	8 171	41 747	21 101	47 525	April
431 110	118 140	26 163	91 977	13 207	263 150	36 613	99 714	47 450	6 876	40 574	18 795	50 381	Mai
430 653	118 231	26 606	91 625	13 522	261 952	36 948	102 624	45 108	5 492	39 616	20 437	57 387	Juni
430 734	119 092	27 180	91 912	14 130	260 387	37 125	104 898	45 931	5 353	40 578	17 337	57 063	Juli
431 919	120 451	27 686	92 765	14 659	259 590	37 219	107 617	45 529	4 955	40 574	17 144	56 819	Aug.
432 718	121 003	27 977	93 026	15 063	259 261	37 391	108 142	47 077	5 061	42 016	19 094	63 105	Sept. p)

eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 8 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 9 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 10 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentral-

bankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 11 S. Tab. III, 2 Anm. *). — 12 S. Tab. III, 2 Anm. 12). — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM; berechnet auf der Basis von Durchschnitts aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate (bei Jahren und Vierteljahre des letzten Monats im Zeitraum)

Zeit	I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren							II. Überwiegend kreditpolitische Bestimmungsfaktoren					
	insgesamt	Bargeld- umlauf 1) (Zu- nahme: -)	Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)			Geld- marktver- schuldung öffentlicher Haushalte gegenüber Banken und Bund- esbank (Zu- nahme: +)	Netto- Devisen- reserven der Bundes- bank	Sonstige Faktoren	insgesamt	Mindest- reserve- Soll der Kredit- institute 4) (Zu- nahme: -)	Guthaben auf Sonder- konten Bardepot (Zu- nahme: -)	Offenmarktgeschäfte	
			zusammen	Bund, Länder und Lasten- ausgleichs- fonds 2)	Sonstige Nicht- banken 3)							in Inlän- dischen Geld- markt- papieren 5) und lang- fristigen Wert- papieren	mit Rück- kaufsver- einbarung
1972	+14 627	- 6 033	+ 2 486	+ 3 921	- 1 435	- 813	+16 905	+ 2 082	-22 084	-12 487	- 1 487	- 362	-
1971 3. Vj.	- 4 140	- 1 385	- 109	+ 70	- 179	- 381	- 2 493	+ 228	+ 421	+ 1 102	-	- 681	-
4. Vj.	+ 2 391	- 2 516	+ 2 898	+ 2 544	+ 354	- 868	+ 2 556	+ 321	+ 1 157	+ 1 993	-	+ 174	-
1972 1. Vj.	+ 55	+ 1 510	- 5 099	- 5 165	+ 66	- 582	+ 4 427	- 201	- 1 802	+ 1 642	- 22	- 609	-
2. Vj.	+ 4 525	- 2 269	+ 1 612	+ 1 567	+ 45	-	+ 4 059	+ 1 123	- 1 693	- 679	- 624	- 390	-
3. Vj.	+10 983	- 1 866	+ 2 686	+ 3 179	- 493	- 127	+10 714	- 424	-20 872	-13 243	- 2 373	- 321	-
4. Vj.	- 936	- 3 408	+ 3 287	+ 4 340	- 1 053	- 104	- 2 295	+ 1 584	+ 2 283	- 207	+ 1 532	+ 958	-
1973 1. Vj.	+18 475	+ 2 449	- 3 563	- 4 255	+ 692	- 375	+20 509	- 545	-23 827	-14 004	+ 325	- 1 029	-
2. Vj.	- 1 476	- 1 685	- 596	- 254	- 342	+ 527	+ 96	+ 182	+ 1 248	+ 5 451	+ 694	- 715	+ 525
3. Vj. p)	+ 2 621	- 326	- 2 511	- 2 723	+ 212	+ 2	+ 7 088	- 1 632	- 1 598	+ 617	+ 56	- 2 476	+ 205
1971 Mai	+ 7 228	- 1 027	+ 410	+ 519	- 109	- 5	+ 7 975	- 125	- 1 023	- 975	-	- 48	-
Juni	- 5 202	+ 219	- 2 094	- 1 843	- 251	+ 48	- 3 687	+ 312	- 6 052	- 6 418	-	+ 366	-
Juli	- 2 509	- 1 542	+ 1 642	+ 1 680	- 38	- 109	- 2 540	+ 40	+ 992	+ 1 192	-	- 200	-
Aug.	+ 399	- 287	+ 1 215	+ 1 058	+ 157	- 51	- 309	- 169	+ 104	+ 220	-	- 324	-
Sept.	- 2 030	+ 444	- 2 966	- 2 668	- 298	- 221	+ 356	+ 357	- 467	- 310	-	- 157	-
Okt.	+ 842	- 103	+ 219	- 93	+ 312	- 458	+ 743	+ 441	- 1 266	+ 25	-	- 281	-
Nov.	+ 2 139	- 85	+ 1 486	+ 1 242	+ 244	- 147	+ 549	+ 336	+ 2 588	+ 2 627	-	- 39	-
Dez.	- 590	- 2 328	+ 1 193	+ 1 395	- 202	- 263	+ 1 264	- 456	- 165	- 659	-	+ 494	-
1972 Jan.	+ 2 553	+ 1 554	- 407	- 544	+ 137	- 390	+ 2 321	- 525	+ 861	+ 1 307	-	- 446	-
Febr.	+ 626	+ 927	- 1 980	- 1 986	+ 6	- 159	+ 1 876	- 38	+ 607	+ 489	-	+ 118	-
März	- 3 124	- 971	- 2 712	- 2 635	- 77	- 33	+ 230	+ 362	- 3 270	- 154	- 22	- 281	-
April	+ 788	- 946	+ 1 093	+ 777	+ 316	+ 49	+ 267	+ 325	- 816	+ 3	- 270	- 549	-
Mai	+ 1 459	- 693	+ 1 428	+ 1 531	- 103	+ 27	+ 409	+ 288	- 855	- 275	- 872	+ 292	-
Juni	+ 2 278	- 630	- 909	- 741	- 168	- 76	+ 3 383	+ 510	- 22	- 407	+ 518	- 133	-
Juli	+10 449	- 1 965	+ 3 386	+ 3 997	- 611	- 85	+10 017	- 904	-12 703	- 9 033	- 94	- 982	-
Aug.	+ 3 241	+ 248	+ 1 189	+ 1 373	- 184	- 48	+ 1 637	+ 215	- 8 744	- 5 616	- 910	+ 123	-
Sept.	- 2 707	- 149	- 1 889	- 2 191	+ 302	+ 6	- 940	+ 265	+ 575	+ 1 406	- 1 369	+ 538	-
Okt.	- 934	+ 343	- 669	- 750	+ 81	+ 55	- 775	+ 112	+ 851	+ 498	+ 86	+ 267	-
Nov.	+ 1 688	- 451	+ 2 357	+ 2 556	- 199	+ 57	- 972	+ 697	- 134	- 190	- 122	+ 178	-
Dez.	- 1 690	- 3 300	+ 1 599	+ 2 534	- 935	- 216	- 548	+ 775	+ 1 566	- 515	+ 1 568	+ 513	-
1973 Jan.	+ 2 475	+ 3 103	+ 543	+ 15	+ 528	- 239	- 484	- 448	- 1 821	- 1 876	- 312	+ 367	-
Febr.	+11 184	+ 470	- 1 543	- 1 393	- 150	- 136	+12 288	+ 105	- 8 025	- 700	+ 216	- 888	-
März	+ 4 816	- 1 124	- 2 563	- 2 877	+ 314	-	+ 8 705	- 202	-13 981	-11 428	+ 421	- 508	-
April	- 1 380	- 1 032	+ 410	+ 230	+ 180	+ 169	- 1 250	+ 323	+ 535	+ 830	+ 347	- 75	+ 1 135
Mai	+ 507	+ 389	+ 165	+ 572	- 407	+ 64	- 149	+ 38	+ 2 513	+ 3 182	+ 258	+ 208	- 1 135
Juni	- 603	- 1 042	- 1 171	- 1 056	- 115	+ 294	+ 1 495	- 179	- 1 800	+ 1 439	+ 69	- 848	+ 525
Juli	+ 2 914	- 1 136	- 212	- 37	- 175	-	+ 5 200	- 938	- 2 190	- 700	+ 16	- 1 863	+ 357
Aug.	+ 1 432	+ 680	+ 579	+ 326	+ 253	+ 2	+ 855	- 684	- 1 644	+ 230	- 8	- 59	- 28
Sept. p)	- 1 725	+ 130	- 2 878	- 3 012	+ 134	-	+ 1 033	- 10	+ 2 236	+ 1 087	+ 48	- 554	- 124

1 Einschl. der Kassenbestände der Kreditinstitute. - 2 Von den Guthaben wurden zur Bildung der Netto-Position lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die

Sonderkredite) abgesetzt. - 3 Einschl. Bundespost. - 4 Ohne Bundespost. - 5 Nicht enthalten sind Transaktionen mit Banken in marktregulierten Titeln; sie finden ihren Niederschlag in III. - 6 Einschl. Be-

grenzung der Kontingentausnutzung. - 7 Differenz aus Mindestreserve-Soll und Stand der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage. - 8 Inländische Schatzwechsel

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

			III. Bankenliquidität (Summe I und II) = Veränderung der freien Liquiditätsreserven					IV. Freie Liquiditätsreserven der Kreditinstitute 4)					
in 5 10 Tage Schatz- wechsln (Verkäufe durch Bundes- bank: —)	Ver- änderung der Rediskont- kontin- gente 6)	Ver- änderung der Lombard- warn- marke	insgesamt	Über- schuß- guthaben 7) (Zu- nahme: +)	In- ländische Geld- markt- papiere 8) (Zu- nahme +)	Unaus- genutzte Rediskont- kontin- gente (Zu- nahme: +)	Freier Lombard- spielraum (Zu- nahme: +)	insgesamt	Über- schuß- guthaben 7) 9)	In- ländische Geld- markt- papiere 8)	Unaus- genutzte Rediskont- kontin- gente	Freier Lombard- spielraum 10)	Zeit
—	— 6 457	— 1 291	— 7 457	— 344	— 3 549	— 3 948	+ 384	7 344	641	1 875	2 593	2 235	1972
—	—	—	— 3 719	— 504	— 2 327	— 1 695	+ 807	11 253	— 588	4 400	4 762	2 679	1971 3. Vj.
—	— 842	— 168	+ 3 548	+ 1 573	+ 1 024	+ 1 779	— 828	14 801	985	5 424	6 541	1 851	4. Vj.
—	— 2 344	— 469	— 1 747	— 1 342	— 392	— 2 086	+ 2 073	13 054	— 357	5 032	4 455	3 924	1972 1. Vj.
—	—	—	+ 2 832	+ 1 913	— 345	+ 965	+ 299	15 886	— 1 556	4 687	5 420	4 223	2. Vj.
—	— 4 113	— 822	— 9 889	— 1 758	— 2 132	— 3 032	— 2 967	5 997	— 202	2 555	2 388	1 256	3. Vj.
—	—	—	+ 1 347	+ 843	— 680	+ 205	+ 979	7 344	641	1 875	2 593	2 235	4. Vj.
—	— 8 744	— 375	— 5 352	— 429	— 1 033	— 1 049	— 2 841	1 992	212	842	1 544	— 606	1973 1. Vj.
—	— 1 280	— 3 427	— 228	— 648	+ 381	— 567	+ 606	1 764	— 436	1 223	977	— 0	2. Vj.
—	—	—	+ 1 023	+ 1 392	— 527	+ 158	—	2 787	956	696	1 135	—	3. Vj. p)
—	—	—	+ 6 205	+ 2 371	+ 255	+ 3 517	+ 82	26 226	2 286	8 452	11 066	4 422	1971 Mal
—	—	—	— 11 254	— 2 370	— 1 725	— 4 609	— 2 550	14 972	— 84	6 727	6 457	1 872	Juni
—	—	—	— 1 517	+ 331	— 1 886	— 1 814	+ 1 852	13 455	247	4 841	4 643	3 724	Juli
—	—	—	+ 295	— 201	— 46	+ 189	+ 353	13 750	46	4 795	4 832	4 077	Aug.
—	—	—	— 2 497	— 634	— 395	— 70	— 1 398	11 253	— 588	4 400	4 762	2 679	Sept.
—	— 842	— 168	— 424	+ 1 509	— 500	— 152	— 1 281	10 829	921	3 900	4 610	1 398	Okt.
—	—	—	+ 4 727	— 1 080	+ 1 515	+ 1 834	+ 2 458	15 556	— 159	5 415	6 444	3 856	Nov.
—	—	—	+ 755	+ 1 144	+ 9	+ 97	— 2 005	14 801	985	5 424	6 541	1 851	Dez.
—	—	—	+ 3 414	— 1 389	— 324	+ 2 818	+ 2 309	18 215	— 404	5 100	9 359	4 160	1972 Jan.
—	—	—	+ 1 233	+ 643	+ 269	+ 962	— 641	19 448	239	5 369	10 321	3 519	Febr.
—	— 2 344	— 469	— 6 394	— 596	— 337	— 5 866	+ 405	13 054	— 357	5 032	4 455	3 924	März
—	—	—	— 28	+ 1 171	— 416	— 564	— 219	13 026	814	4 616	3 891	3 705	April
—	—	—	+ 604	— 381	— 49	+ 611	+ 423	13 630	433	4 567	4 502	4 128	Mal
—	—	—	+ 2 256	+ 1 123	+ 120	+ 918	+ 95	15 886	1 556	4 687	5 420	4 223	Juni
—	— 2 162	— 432	— 2 254	— 1 043	— 446	— 331	— 434	13 632	513	4 241	5 089	3 789	Juli
—	— 1 951	— 390	— 5 503	— 395	— 691	— 2 180	— 2 237	8 129	118	3 550	2 909	1 552	Aug.
—	—	—	— 2 132	— 320	— 995	— 521	— 296	5 997	— 202	2 555	2 388	1 256	Sept.
—	—	—	— 83	+ 425	— 450	— 395	+ 337	5 914	223	2 105	1 993	1 593	Okt.
—	—	—	+ 1 554	— 29	— 242	+ 136	+ 1 689	7 468	194	1 863	2 129	3 282	Nov.
—	—	—	— 124	+ 447	+ 12	+ 464	— 1 047	7 344	641	1 875	2 593	2 235	Dez.
—	—	—	+ 654	— 763	— 126	+ 563	+ 980	7 998	— 122	1 749	3 156	3 215	1973 Jan.
—	— 6 278	— 375	+ 3 159	+ 5 441	— 77	— 2 344	+ 139	11 157	5 319	1 672	812	3 354	Febr.
—	— 2 466	—	— 9 165	— 5 107	— 830	+ 732	+ 3 960	1 992	212	842	1 544	— 606	März
—	— 1 280	— 422	— 845	— 358	— 331	— 802	+ 646	1 147	— 146	511	742	40	April
—	—	—	+ 3 020	+ 653	+ 141	+ 134	+ 2 092	4 167	507	652	876	2 132	Mal
—	—	— 3 005	— 2 403	— 943	+ 571	+ 101	— 2 132	1 764	— 436	1 223	977	— 0	Juni
—	—	—	+ 724	+ 883	+ 29	— 188	—	2 488	447	1 252	789	—	Juli
— 1 779	—	—	— 212	— 175	— 325	+ 288	—	2 276	272	927	1 077	—	Aug.
+ 1 779	—	—	+ 511	+ 684	— 231	+ 58	—	2 787	956	696	1 135	—	Sept. p)

und U-Schätze, Vorratsstellenwechsel, Privatdiskonten, Plafond-B-Wechsel der AKA und Kassenobligationen inländischer öffentlicher Emittenten, soweit in die Geldmarktregulierung der Deutschen Bundes-

bank einbezogen. — 9 —: An einzelnen Stichtagen — und auch im Durchschnitt von vier Stichtagen — können die Zentralbankguthaben das Mindest-

reserve-Soll unterschreiten, was im Tagesdurchschnitt nicht zulässig ist. — 10 —: Überschreitung der Warnmarke. — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank*)

a) Aktiva

Mio DM		Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Kredite an inländische Kreditinstitute				
Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldmarktwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—	
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—	
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	—	
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	—	
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	—	
1972 Aug.	118 922	82 292	14 722	56 010	1 999	4 155	—	2 968	2 438	21 200	19 961	17 143	—	
1972 Sept.	117 232	81 003	14 717	54 188	2 493	4 148	—	2 968	2 489	21 363	20 057	18 035	—	
1972 Okt.	115 906	80 159	14 717	53 976	1 993	4 016	—	2 968	2 489	20 044	18 673	18 749	—	
1972 Nov.	115 712	79 070	14 717	52 889	1 993	4 014	—	2 968	2 489	19 722	18 154	18 509	—	
1972 Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	2 812	2 487	20 178	18 624	17 847	—	
1973 Jan.	114 095	76 997	13 997	51 465	2 485	3 772	—	2 813	2 465	19 324	17 979	16 989	—	
1973 Febr.	122 561	86 415	13 997	61 536	1 836	3 772	—	2 813	2 461	11 953	10 654	11 207	—	
1973 März	135 268	93 909	13 997	69 054	1 836	3 748	—	2 813	2 461	17 550	15 573	11 838	—	
1973 April	127 089	92 938	13 997	68 142	1 836	3 689	—	2 813	2 461	12 674	10 688	11 528	174	
1973 Mai	126 419	91 257	14 001	66 650	1 836	3 715	—	2 594	2 461	12 515	10 371	11 916	—	
1973 Juni	127 420	93 514	13 982	68 441	2 336	3 709	—	2 585	2 461	11 823	9 793	11 361	2	
1973 Juli	134 528	98 198	14 001	73 117	2 336	3 698	—	2 585	2 461	13 621	11 979	9 631	3 527	
1973 Aug.	132 729	96 203	14 001	71 092	2 336	3 728	—	2 585	2 461	14 665	12 987	11 490	2 768	
1973 7. Sept.	132 660	96 333	14 001	71 222	2 336	3 728	—	2 585	2 461	14 909	13 297	11 585	2 921	
1973 15. Sept.	129 872	96 476	14 001	71 335	2 336	3 758	—	2 585	2 461	11 847	10 214	11 454	0	
1973 23. Sept.	131 717	97 946	14 001	72 810	2 336	3 741	—	2 585	2 473	11 989	10 373	11 597	—	
1973 30. Sept.	134 759	101 357	14 001	76 221	2 336	3 741	—	2 585	2 473	10 868	9 398	10 497	—	
1973 7. Okt.	134 720	101 152	14 001	76 516	1 836	3 741	—	2 585	2 473	11 656	10 021	11 286	—	
1973 15. Okt.	133 857	101 149	14 001	76 513	1 836	3 741	—	2 585	2 473	11 169	9 635	10 831	—	
1973 23. Okt.	132 965	101 125	14 001	76 642	1 836	3 588	—	2 585	2 473	10 233	9 077	9 910	—	
1973 31. Okt.	133 387	100 413	14 001	75 938	1 836	3 580	—	2 585	2 473	10 044	8 655	9 730	—	

b) Passiva

Mio DM		Einlagen												
Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 8)					
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zusammen	darunter				
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder			Konjunkturausgleichsrücklagen	Stabilitätsszuschlag	Investitionssteuer	Stillelegung von Steuereinnahmen	
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	—	—	—	—	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—	—
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—	—
1972 Aug.	118 922	42 656	45 876	8 921	1 545	477	2 293	38	4 568	3 936	—	—	—	—
1972 Sept.	117 232	42 722	41 456	12 147	2 913	557	4 294	33	4 350	3 936	—	—	—	—
1972 Okt.	115 906	41 737	42 680	10 930	2 709	430	3 509	25	4 257	3 936	—	—	—	—
1972 Nov.	115 712	44 754	42 533	7 678	47	346	3 037	33	4 215	3 936	—	—	—	—
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—	—
1973 Jan.	114 095	42 147	45 281	7 934	23	499	3 200	38	4 174	3 936	—	—	—	—
1973 Febr.	122 561	42 752	47 939	9 190	272	376	4 349	44	4 149	3 936	—	—	—	—
1973 März	135 268	43 954	55 823	12 548	1 066	386	5 459	42	5 595	3 936	—	—	—	—
1973 April	127 089	44 162	52 894	10 880	1 632	297	3 326	35	5 590	3 936	—	—	—	—
1973 Mai	126 419	44 438	52 703	9 852	801	268	3 177	24	5 582	3 936	—	—	—	—
1973 Juni	127 420	45 508	49 807	12 595	2 389	131	4 409	74	5 592	3 936	—	—	—	—
1973 Juli	134 528	45 822	55 601	12 094	1 654	459	3 848	42	6 091	3 936	—	—	—	—
1973 Aug.	132 729	45 696	54 422	11 808	789	414	3 885	34	6 686	3 936	4	0	330	—
1973 7. Sept.	132 660	44 387	57 715	10 947	42	377	3 791	29	6 708	3 936	19	3	330	—
1973 15. Sept.	129 872	43 968	52 289	14 324	1 117	498	5 892	48	6 769	3 936	29	4	330	—
1973 23. Sept.	131 717	42 004	49 460	21 187	5 321	510	8 482	55	6 619	3 936	52	6	330	—
1973 30. Sept.	134 759	45 067	51 615	16 800	2 238	393	6 679	34	7 258	3 936	139	17	630	—
1973 7. Okt.	134 720	44 597	54 423	15 485	1 696	459	5 879	24	7 427	3 936	261	24	630	—
1973 15. Okt.	133 857	43 216	54 923	16 007	1 683	567	6 057	38	7 662	3 936	346	29	680	—
1973 23. Okt.	132 965	40 597	52 615	20 152	4 067	487	7 859	44	7 695	3 936	373	34	680	—
1973 31. Okt.	133 387	44 514	53 826	13 450	1 152	334	3 907	30	8 027	3 936	676	63	680	—

* Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bundesbankausweises haben sich Bezeichnungen und zum Teil auch Inhalt einiger Positionen gegenüber der gleichen Übersicht in den Monatsberichten April 1969 bis Januar 1971 einschl. geändert; vgl. Anm. 2, 3, 4, 10 und 12. — 1 Einschl. Sorten und Auslandschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“; vgl. Anm. * und 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“; vgl. Anm. *. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatkonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-

Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und

Stillelegung von Steuereinnahmen

		Kredite und Forderungen an Inländische öffentliche Haushalte						Wertpapiere						
		Bund 6)						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweisstichtag	
Auslandswechsel	Lombardforderungen	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe 7)	Ausgleichsforderungen 8)	Kredite an Länder							
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967	Dez.
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968	Dez.
3 440	2 797	11 704	1 904	395	722	8 683	70	182	199	247	579	2 614	1969	Dez.
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	Dez.
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.
1 197	2 860	8 683	—	—	—	8 683	30	—	59	54	8	6 596	1972	Aug.
1 100	2 228	8 683	—	—	—	8 683	—	218	58	33	8	5 866	1972	Sept.
1 010	285	8 683	—	—	—	8 683	—	318	43	31	8	6 620	1972	Okt.
1 108	105	8 919	236	—	—	8 683	—	332	42	29	8	7 590	1972	Nov.
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	Dez.
1 015	1 320	9 558	875	—	—	8 683	—	98	13	20	8	8 077	1973	Jan.
667	79	8 683	—	—	—	8 683	—	62	7	17	8	15 416	1973	Febr.
531	5 181	8 683	—	—	—	8 683	—	150	7	20	8	14 941	1973	März
543	429	8 683	—	—	—	8 683	86	200	7	21	8	12 472	1973	April
513	86	9 083	—	400	—	8 683	163	189	7	19	8	13 178	1973	Mal
460	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 777	1973	Juni
463	—	9 198	115	400	—	8 683	135	189	7	19	8	13 153	1973	Juli
407	—	9 083	—	400	—	8 683	73	189	7	19	8	12 482	1973	Aug.
403	—	9 396	313	400	—	8 683	83	189	7	19	8	11 716	1973	7. Sept.
393	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 243	1973	15. Sept.
392	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	12 476	1973	23. Sept.
371	—	9 083	—	400	—	8 683	—	189	7	19	8	13 228	1973	30. Sept.
370	—	9 083	—	400	—	8 683	—	89	7	19	8	12 706	1973	7. Okt.
338	—	9 083	—	400	—	8 683	1	89	7	19	8	12 332	1973	15. Okt.
323	—	9 083	—	400	—	8 683	—	89	7	19	8	12 401	1973	23. Okt.
314	—	9 106	23	400	—	8 683	36	89	7	19	8	13 665	1973	31. Okt.

		Inländische Unternehmen und Privatpersonen				Ausgleichs- posten für zugeteilte Sonder- ziehungs- rechte		Verbind- lichkeiten aus abge- gebenen Mobili- sierungs- und Liq-uiditäts- papieren		Grund- kapital und Rück- lagen		Sonstige Passiv- positionen 14)		Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweisstichtag	
Stabili- tätsan- leihe 12)	zu- sammen	Bundes- post 13)	sonstige Unter- nehmen und Privat- personen	Gut- haben auf Sonder- konten Bardepot	auslän- dische Einleger	Aus- gleichs- posten für zugeteilte Sonder- ziehungs- rechte	Verbind- lichkeiten aus abge- gebenen Mobili- sierungs- und Liq-uiditäts- papieren	Rück- stellun- gen	Grund- kapital und Rück- lagen	Sonstige Passiv- positionen 14)	Ins- gesamt	darunter: Scheck- münzen	Stand am Ausweisstichtag				
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.			
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.			
—	1 562	1 174	388	—	366	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.			
256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.			
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.			
—	3 379	2 986	393	1 797	1 629	1 985	7 317	2 370	1 370	1 622	46 975	4 319	1972	Aug.			
—	2 486	2 061	425	3 077	1 200	1 985	6 681	2 370	1 370	1 738	47 055	4 333	1972	Sept.			
—	2 574	2 150	424	3 229	1 156	1 985	5 838	2 370	1 370	2 037	46 087	4 350	1972	Okt.			
—	3 236	2 764	472	2 984	1 110	1 985	5 569	2 370	1 370	2 123	49 120	4 366	1972	Nov.			
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	Dez.			
—	3 567	3 040	527	1 852	803	1 855	5 145	1 296	1 370	2 845	46 538	4 391	1973	Jan.			
—	4 035	3 632	403	1 635	3 363	1 855	6 078	1 296	1 370	3 048	47 153	4 401	1973	Febr.			
1 455	2 924	2 490	434	1 121	4 955	1 855	5 972	1 296	1 370	3 450	48 387	4 433	1973	März			
1 456	2 516	2 067	449	806	4 882	1 855	5 861	1 296	1 219	718	48 661	4 499	1973	April			
1 457	4 429	4 012	417	555	3 526	1 855	5 512	1 296	1 219	1 034	49 000	4 562	1973	Mal			
1 473	3 413	2 957	456	460	2 332	1 855	7 790	1 236	1 219	1 145	50 091	4 583	1973	Juni			
1 975	3 927	3 535	392	446	2 219	1 855	8 539	1 296	1 219	1 510	50 467	4 645	1973	Juli			
2 240	3 389	3 045	344	516	1 863	1 855	8 953	1 296	1 219	1 712	50 313	4 617	1973	Aug.			
2 245	2 429	2 094	335	473	2 057	1 855	8 449	1 296	1 219	1 833	49 004	4 617	1973	7. Sept.			
2 295	2 339	2 005	334	427	1 763	1 855	8 586	1 296	1 219	1 806	48 589	4 621	1973	15. Sept.			
2 321	1 802	1 468	334	405	1 700	1 855	8 928	1 296	1 219	1 861	46 630	4 626	1973	23. Sept.			
2 360	3 666	3 305	361	344	2 001	1 855	9 097	1 296	1 219	1 999	49 708	4 641	1973	30. Sept.			
2 403	2 093	1 725	368	351	2 281	1 855	9 096	1 296	1 219	2 024	49 248	4 651	1973	7. Okt.			
2 499	2 055	1 688	367	424	1 999	1 855	8 753	1 296	1 219	2 110	47 870	4 654	1973	15. Okt.			
2 500	1 870	1 521	349	431	1 716	1 855	9 072	1 296	1 219	2 142	45 262	4 665	1973	23. Okt.			
2 500	3 347	2 949	398	414	1 774	1 855	9 497	1 296	1 219	2 195	49 172	4 658	1973	31. Okt.			

Liquiditätspapieren". — 9 Enthält Ausweispositionen „Deutsche Scheckmünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 1970 Bundesbildungs-

anleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichsbedarf für Neubewertung wegen Fremdwährungs-

forderungen und -verbindlichkeiten — Bilanzverlust —: Ab 31. 12. 1971 — 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 — 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 a) „Bilanzverlust“ — 3 101 Mio DM und b) „Verlust aus Neubewertung der US-\$-Position im Februar 1973“ — 7 217 Mio DM; ab 23. 4. 1973 „Ausgleichsposition wegen Verlust aus Neubewertung der US-\$-Position im Februar 1973“ — 7 217 Mio DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an inländischen Wertpapieren (ohne Bank-schuld-ver-schreibungen)
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)					
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte	Öffentliche Haushalte	darunter Bestände an inländischen Schatz-wechseln und U-Schätzen (ohne Mobill-sierungs-papiere)	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte			
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	- 17	- 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625		
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	- 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510		
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002		
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518		
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285		
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	- 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	- 180	+ 4 526		
1969	+52 808	+14 459	+20 564	- 6 105	- 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	- 354	+ 1 904		
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	- 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	- 410	- 63		
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	- 405	+ 197		
1972	+68 482	+23 745	+24 047	- 302	- 200	+12 130	+11 299	+ 831	+52 773	+42 528	+10 245	- 388	+ 222		
1968 1. Vj.	+ 8 567	+ 947	- 818	+ 1 765	+ 1 834	- 231	- 261	+ 30	+ 6 375	+ 3 848	+ 2 527	+ 68	+ 1 408		
2. Vj.	+10 929	+ 3 052	+ 3 213	- 161	- 182	+ 1 361	+ 1 375	- 14	+ 5 770	+ 3 873	+ 1 897	- 44	+ 790		
3. Vj.	+10 186	+ 1 407	+ 1 407	- 54	- 54	- 239	- 173	- 66	+ 8 040	+ 5 301	+ 2 739	- 102	+ 1 080		
4. Vj.	+12 382	+ 2 276	+ 2 734	- 458	- 596	+ 310	+ 366	- 56	+ 8 650	+ 7 294	+ 1 356	- 102	+ 1 248		
1969 1. Vj.	+10 467	+ 2 511	+ 3 716	- 1 205	- 1 476	- 62	+ 57	- 119	+ 7 004	+ 4 544	+ 2 460	+ 48	+ 966		
2. Vj.	+ 9 651	+ 2 524	+ 3 542	- 1 018	- 979	+ 1 068	+ 1 115	- 47	+ 6 279	+ 5 580	+ 719	- 109	- 111		
3. Vj.	+11 060	+ 912	+ 2 197	- 1 285	- 1 270	+ 528	+ 511	+ 17	+ 9 015	+ 6 824	+ 2 191	- 163	+ 768		
4. Vj.	+21 630	+ 8 512	+11 109	- 2 597	- 2 323	+ 3 061	+ 2 878	+ 183	+ 9 906	+ 7 848	+ 2 058	- 130	+ 281		
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	- 334	- 433	+ 749	+ 1 002	- 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	- 7	+ 27		
2. Vj.	+13 791	+ 6 036	+ 6 076	- 40	- 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 866	+ 4 842	+ 1 224	- 127	- 427		
3. Vj.	+10 064	- 43	- 15	- 28	+ 22	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 402	+ 5 727	+ 1 675	- 147	- 145		
4. Vj.	+18 024	+ 4 182	+ 3 748	+ 434	+ 154	+ 4 102	+ 3 145	+ 957	+ 9 387	+ 7 306	+ 2 081	- 129	+ 482		
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	- 12	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	- 422		
2. Vj.	+16 146	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	+ 5 701	+ 1 723	- 96	- 328		
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	- 380	- 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	+ 8 788	+ 2 214	- 179	+ 696		
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	- 54	+13 765	+10 001	+ 3 764	- 155	+ 251		
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	- 100	+ 357	+ 404	- 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048		
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	- 148	- 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	- 113	- 747		
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	- 137	-	+ 3 633	+ 3 273	+ 360	+13 395	+10 680	+ 2 715	- 150	- 146		
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	- 24	-	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	- 146	+ 67		
1973 1. Vj.	+15 677	- 1 046	- 1 033	- 13	-	+ 3 365	+ 3 307	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477		
2. Vj. p)	+17 607	+ 4 290	+ 4 633	- 343	- 400	+ 3 620	+ 3 732	- 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	- 161	- 516		
3. Vj. p)	+13 867	+ 3 190	+ 3 441	- 251	- 1	- 547	- 627	+ 80	+11 249	+ 9 659	+ 1 590	- 215	+ 190		
1971 Jan.	+ 557	- 1 117	- 1 215	+ 98	+ 4	+ 307	+ 152	+ 155	+ 1 795	+ 926	+ 869	+ 19	- 447		
Febr.	+ 3 774	+ 1 443	+ 1 410	+ 33	+ 2	+ 118	+ 210	- 92	+ 2 099	+ 1 672	+ 427	- 1	+ 115		
März	+ 4 118	+ 964	+ 834	+ 130	+ 2	+ 1 195	+ 1 270	- 75	+ 2 042	+ 1 701	+ 341	+ 7	- 90		
April	+ 3 371	- 81	- 54	- 27	+ 24	+ 625	+ 371	+ 254	+ 2 931	+ 2 335	+ 596	- 3	- 101		
Mai	+ 4 257	+ 916	+ 836	+ 80	+ 7	+ 710	+ 500	+ 210	+ 2 437	+ 1 761	+ 676	-	+ 194		
Juni	+ 8 518	+ 5 292	+ 4 930	+ 362	+ 6	+ 1 684	+ 1 677	+ 7	+ 2 056	+ 1 605	+ 451	- 93	- 421		
Juli	+ 4 370	- 148	- 254	+ 106	+ 87	+ 911	+ 765	+ 146	+ 3 866	+ 2 990	+ 876	- 187	- 72		
Aug.	+ 6 335	+ 80	+ 428	- 348	- 86	+ 1 892	+ 1 806	+ 86	+ 3 832	+ 3 019	+ 813	+ 3	+ 528		
Sept.	+ 8 132	+ 2 993	+ 3 131	- 138	- 293	+ 1 590	+ 1 411	+ 179	+ 3 304	+ 2 779	+ 525	+ 5	+ 240		
Okt.	+ 6 658	+ 1 695	+ 1 321	+ 374	+ 300	+ 1 124	+ 1 209	- 85	+ 3 437	+ 2 598	+ 839	+ 2	+ 400		
Nov.	+ 6 492	+ 2 050	+ 2 134	- 84	-	+ 487	+ 361	+ 126	+ 3 913	+ 2 735	+ 1 178	+ 8	+ 34		
Dez.	+13 098	+ 4 703	+ 4 476	+ 227	- 25	+ 2 328	+ 2 423	- 95	+ 6 415	+ 4 668	+ 1 747	- 165	- 183		
1972 Jan.	+ 1 283	- 2 041	- 2 226	+ 185	-	- 348	- 536	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880		
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	- 86	-	+ 213	+ 291	- 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	- 1	+ 44		
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	- 92	- 100	+ 492	+ 649	- 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124		
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	- 152	- 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	- 184		
Mai	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	- 377	-	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171		
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	-	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	- 117	+ 734		
Juli	+ 2 941	- 2 450	- 2 254	- 196	-	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	- 147	+ 94		
Aug.	+ 4 416	- 1 661	- 1 601	- 60	-	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	-	- 228		
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	-	+ 1 550	+ 1 478	+ 72	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	- 3	- 12		
Okt.	+ 5 724	- 62	+ 78	- 140	-	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47		
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	-	+ 785	+ 865	- 80	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	- 72		
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	- 34	-	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	- 148	+ 92		
1973 Jan.	+ 1 144	- 3 414	- 3 456	+ 42	-	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	- 291		
Febr.	+ 6 683	+ 1 354	+ 1 554	- 200	-	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	- 2	+ 101		
März	+ 7 850	+ 1 014	+ 869	+ 145	-	+ 2 221	+ 2 253	- 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667		
April	+ 4 065	- 951	- 771	- 180	-	+ 1 546	+ 1 668	- 122	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	- 22	- 418		
Mai	+ 4 317	+ 179	+ 726	- 547	- 400	+ 466	+ 563	- 97	+ 3 556	+ 2 958	+ 698	- 1	+ 17		
Juni	+ 9 225	+ 5 062	+ 4 678	+ 384	-	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	- 138	- 115		
Juli	+ 1 042	- 2 624	- 2 464	- 160	-	+ 10	- 60	+ 70	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	- 212	+ 59		
Aug.	+ 4 828	+ 221	+ 516	- 295	+ 9	- 362	- 269	- 93	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191		
Sept. p)	+ 7 997	+ 5 593	+ 5 389	+ 204	- 10	- 195	- 298	+ 103	+ 2 664	+ 2 414	+ 250	- 5	- 60		

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. - 1 Ohne

Wertpapierbestände. - 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 3 Ohne Schuldverschreibungen

eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute. - p Vorläufig.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Sparbriefe	Zusammen ³⁾	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute		
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen						
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte								
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963		
+ 3 037	+ 3 070	— 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 000	1964		
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	— 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965		
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966		
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967		
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 558	+ 4 652	1968		
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 272	+ 4 915	1969		
+ 4 666	+ 6 719	— 253	+ 11 975	+ 13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 558	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970		
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971		
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 695	+ 3 475	+ 23 509	+ 14 984	1972		
— 6 366	— 5 192	— 1 174	+ 2 351	— 2 469	+ 4 820	+ 2 291	+ 60	+ 5 681	+ 5 158	+ 444	+ 4 330	+ 1 422	1968 1. Vj.		
+ 3 417	+ 2 749	+ 668	+ 2 186	+ 343	+ 1 843	+ 1 170	+ 1 016	+ 2 663	+ 2 353	+ 297	+ 2 823	+ 827	2. Vj.		
+ 1 595	+ 1 410	+ 185	+ 3 074	+ 570	+ 2 504	+ 1 381	+ 1 693	+ 3 379	+ 3 294	+ 379	+ 3 244	+ 862	3. Vj.		
+ 5 885	+ 5 201	+ 684	+ 6 493	+ 3 247	+ 3 246	+ 6 296	+ 197	+ 8 731	+ 8 370	+ 449	+ 3 761	+ 1 541	4. Vj.		
— 5 857	— 4 844	— 1 013	+ 2 981	— 3 029	+ 6 010	+ 1 950	+ 1 031	+ 5 095	+ 4 574	+ 805	+ 3 627	+ 1 436	1969 1. Vj.		
+ 4 170	+ 3 418	+ 752	+ 3 921	+ 742	+ 3 179	+ 2 826	+ 1 095	+ 3 295	+ 3 275	+ 367	+ 2 527	+ 686	2. Vj.		
+ 1 282	+ 1 642	— 360	+ 4 467	+ 1 172	+ 3 295	+ 3 040	+ 1 427	+ 3 057	+ 3 126	+ 433	+ 3 234	+ 1 765	3. Vj.		
+ 4 269	+ 2 919	+ 1 350	+ 2 740	+ 6 353	— 3 613	+ 587	+ 2 153	+ 8 202	+ 7 708	+ 336	+ 2 884	+ 1 028	4. Vj.		
— 5 321	— 3 990	— 1 331	— 1 021	— 372	— 649	— 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	+ 1 454	1970 1. Vj.		
+ 4 159	+ 3 671	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 518	+ 2 157	+ 338	+ 2 351	+ 1 713	2. Vj.		
— 77	+ 465	— 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 1 896	+ 2 135	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.		
+ 7 705	+ 6 573	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	— 1 864	+ 4 682	+ 646	+ 12 548	+ 11 694	+ 352	+ 3 909	+ 2 330	4. Vj.		
— 5 379	— 4 006	— 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	+ 1 275	1971 1. Vj.		
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	— 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	+ 3 432	+ 346	+ 3 616	+ 1 422	2. Vj.		
+ 1 175	+ 1 620	— 445	+ 2 501	+ 1 660	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	+ 3 010	+ 415	+ 3 842	+ 2 905	3. Vj.		
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	+ 2 918	+ 8 390	+ 1 510	+ 14 470	+ 13 868	+ 675	+ 4 238	+ 2 550	4. Vj.		
— 4 404	— 3 355	— 1 049	— 821	— 3 341	+ 2 720	— 427	— 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 8 212	+ 4 626	1972 1. Vj.		
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 892	+ 3 788	2. Vj.		
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 508	+ 3 847	3. Vj.		
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 777	+ 13 348	+ 755	+ 3 897	+ 2 723	4. Vj.		
— 4 813	— 3 057	— 1 756	+ 7 448	— 8 467	+ 15 915	+ 5 384	+ 2 064	+ 1 920	+ 2 079	+ 1 782	+ 6 909	+ 5 577	1973 1. Vj.		
— 1 611	— 2 121	+ 510	+ 12 596	+ 17 488	— 4 892	+ 11 553	+ 1 043	— 1 841	— 1 448	+ 934	+ 6 325	+ 7 008	2. Vj.		
— 3 764	— 3 332	— 432	+ 12 223	+ 4 084	+ 8 139	+ 10 602	+ 1 621	— 2 751	— 2 349	+ 1 541	+ 6 138	+ 5 117	3. Vj. p)		
— 6 016	— 4 714	— 1 302	+ 2 087	+ 1 677	+ 410	+ 1 692	+ 395	+ 1 768	+ 1 988	+ 369	+ 1 145	+ 536	1971 Jan.		
+ 8 07	+ 386	+ 421	+ 1 225	+ 847	+ 378	+ 201	+ 1 024	+ 2 296	+ 2 236	+ 181	+ 656	+ 326	Febr.		
— 170	+ 322	— 492	+ 198	— 620	+ 818	+ 336	— 138	+ 1 346	+ 1 421	+ 149	+ 1 175	+ 413	März		
+ 1 743	+ 1 601	+ 142	+ 3 091	+ 1 270	+ 1 821	+ 2 744	+ 347	+ 1 228	+ 1 211	+ 161	+ 1 652	+ 448	April		
+ 4 226	+ 3 564	+ 662	+ 3 234	+ 899	+ 2 335	+ 1 682	+ 1 552	+ 1 119	+ 994	+ 104	+ 1 300	+ 635	Mal		
+ 715	+ 519	+ 196	— 3 439	— 3 805	+ 366	— 2 382	— 1 057	+ 1 159	+ 1 227	+ 81	+ 664	+ 339	Juni		
+ 912	+ 1 475	— 563	+ 577	+ 1 313	— 736	+ 659	— 82	+ 636	+ 734	+ 155	+ 1 633	+ 1 190	Juli		
+ 682	+ 468	+ 214	+ 1 331	+ 1 173	+ 158	+ 330	+ 1 001	+ 1 622	+ 1 529	+ 139	+ 1 202	+ 1 045	Aug.		
— 419	— 323	— 96	+ 593	— 826	+ 1 419	+ 481	+ 112	+ 699	+ 747	+ 121	+ 1 007	+ 670	Sept.		
+ 757	+ 808	— 51	+ 2 909	+ 708	+ 2 201	+ 3 195	— 286	+ 1 549	+ 1 590	+ 196	+ 1 323	+ 1 041	Okt.		
+ 5 090	+ 4 848	+ 242	+ 1 184	+ 2 606	— 1 422	+ 808	+ 376	+ 1 350	+ 1 353	+ 168	+ 1 272	+ 652	Nov.		
+ 1 298	+ 527	+ 771	+ 5 807	+ 3 668	+ 2 139	+ 4 387	+ 1 420	+ 11 571	+ 10 925	+ 311	+ 1 643	+ 857	Dez.		
— 6 268	— 5 191	— 1 077	+ 949	+ 2 101	— 1 152	+ 1 282	— 333	+ 2 415	+ 2 113	+ 531	+ 3 980	+ 1 863	1972 Jan.		
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	— 12	+ 1 745	+ 686	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 731	+ 1 130	Febr.		
+ 909	+ 1 435	— 526	— 3 303	— 5 430	+ 2 127	— 2 395	— 908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 501	+ 1 633	März		
+ 2 177	+ 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 408	+ 1 314	April		
+ 719	+ 745	— 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 823	+ 983	Mal		
+ 3 486	+ 3 392	+ 94	— 22	— 979	+ 957	— 52	+ 30	+ 2 054	+ 1 988	+ 183	+ 1 661	+ 1 491	Juni		
+ 1 994	+ 2 176	— 182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	+ 1 684	+ 328	+ 2 602	+ 1 640	Juli		
— 530	— 841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 286	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 967	+ 1 015	Aug.		
+ 177	— 4	+ 181	— 482	— 1 762	+ 1 280	— 885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 939	+ 1 192	Sept.		
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 620	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 1 011	+ 993	Okt.		
+ 6 338	+ 6 394	— 56	+ 1 140	+ 2 164	— 1 024	+ 1 577	— 437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 382	+ 719	Nov.		
+ 817	— 829	+ 1 646	+ 10 338	+ 5 128	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+ 10 540	+ 10 049	+ 282	+ 1 504	+ 1 011	Dez.		
— 8 328	— 6 698	— 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 359	+ 772	+ 2 410	+ 1 997	1973 Jan.		
+ 194	— 25	+ 219	+ 5 282	— 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 967	+ 974	+ 875	+ 546	+ 3 144	+ 2 271	Febr.		
+ 3 321	+ 3 686	— 345	— 1 618	— 6 287	+ 4 669	— 1 143	— 475	— 267	— 155	+ 464	+ 1 355	+ 1 309	März		
+ 314	— 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	— 1 513	+ 4 510	— 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 949	+ 1 952	April		
+ 3 229	— 2 581	+ 648	+ 10 880	+ 12 463	— 1 583	+ 7 637	+ 3 243	— 589	— 586	+ 302	+ 1 800	+ 2 139	Mal		
+ 1 304	+ 665	+ 639	— 2 349	— 553	— 1 796	— 594	— 1 755	— 1 298	— 1 121	+ 315	+ 3 576	+ 2 917	Juni		
— 582	— 12	— 570	+ 4 092	+ 3 854	— 238	+ 4 365	— 273	— 1 625	— 1 447	+ 608	+ 1 978	+ 1 930	Juli		
— 4 241	— 4 082	— 159	+ 8 228	+ 3 536	+ 4 692	+ 5 798	+ 2 430	— 797	— 693	+ 529	+ 3 175	+ 2 669	Aug.		
+ 1 059	+ 762	+ 297	— 97	— 3 306	+ 3 209	+ 439	— 536	— 329	— 209	+ 404	+ 985	+ 518	Sept. p)		

III. Kreditinstitute

2. Aktiva*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2) 10)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite 4)		
													insgesamt	bis 1 Jahr einschl. 6)
Inlands- und Auslandsaktiva														
1962 Dez.	3 773	326 053	14 870	13 269	1 507	76 162	49 440	3 168	6 595	16 959	220 925	163 766	30 484	
1963 Dez.	3 782	366 516	16 556	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099	
1964 Dez.	3 765	408 038	17 680	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	280 701	211 585	36 876	
1965 Dez.	3 743	456 815	19 272	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	240 092	41 124	
1966 Dez.	3 714	498 379	21 130	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	263 760	45 286	
1967 Dez.	3 693	562 846	18 840	16 423	2 403	143 660	92 487	6 575	9 573	35 025	380 886	286 175	46 016	
1968 Dez. 11)	3 664	646 681	22 010	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
1968 Dez. 11)	3 742	648 258	21 931	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 368	
1969 Dez.	3 702	733 057	21 796	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 160	70 791	
1970 Dez. 12)	3 605	822 158	31 241	28 445	2 356	218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789	
1970 Dez. 12)	3 601	817 861	31 241	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971 Dez.	3 511	924 513	38 822	35 770	2 393	241 181	163 401	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	99 084	
1972 März	3 498	938 557	31 157	27 266	2 403	245 935	165 285	10 349	6 822	63 479	627 010	512 814	103 265	
Juni	3 465	982 050	39 264	35 216	2 413	258 449	176 400	10 451	7 015	64 583	650 430	535 671	111 618	
Juli	3 434	995 983	42 935	38 797	2 026	264 339	181 745	9 986	7 063	65 545	652 781	538 843	109 695	
Aug.	3 427	1 002 758	51 528	47 218	1 901	260 057	176 289	10 190	7 101	66 497	657 068	543 846	108 655	
Sept.	3 429	1 010 776	46 996	42 985	2 571	261 713	176 688	10 691	7 090	67 244	667 241	554 398	114 229	
Okt.	3 427	1 008 129	47 835	43 726	1 878	253 148	167 520	11 233	7 133	67 262	673 147	559 835	113 941	
Nov.	3 428	1 036 169	49 325	44 678	2 058	269 652	183 667	10 862	7 178	67 925	682 588	569 127	117 684	
Dez.	3 414	1 060 335	53 717	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335	
1973 Jan.	3 393	1 055 202	49 787	45 624	2 157	270 253	183 702	10 823	7 327	68 401	700 360	589 681	122 959	
Febr.	3 391	1 070 948	52 457	48 367	2 076	273 859	188 699	8 657	7 339	69 164	709 190	601 928	127 276	
März	3 393	1 071 467	59 354	55 378	2 953	259 303	174 047	8 789	7 317	69 150	716 618	610 294	130 067	
April	3 390	1 067 838	56 812	52 742	2 264	254 533	170 636	8 349	7 401	68 147	719 935	615 685	130 909	
Mai	3 388	1 081 461	60 151	55 846	2 191	260 641	177 154	8 118	7 561	67 808	723 924	620 958	132 414	
Juni	3 385	1 095 620	55 027	50 752	2 670	269 893	186 114	7 695	7 617	68 467	732 985	631 539	139 159	
Juli	3 374	1 094 349	62 907	58 502	2 204	260 359	176 370	7 845	7 629	68 515	733 205	631 365	135 759	
Aug.	3 369	1 108 720	61 303	57 289	1 984	271 376	187 096	7 609	7 650	69 021	737 928	635 654	136 081	
Sept. p)	3 366	1 119 415	57 333	53 202	2 450	277 482	192 912	7 479	7 603	69 488	746 020	643 442	141 596	
Inlandsaktiva														
1962 Dez.	.	.	14 789	13 269	1 507	73 156	46 543	3 061	6 593	16 959	215 320	160 352	30 062	
1963 Dez.	.	.	16 464	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693	
1964 Dez.	.	.	17 598	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	272 930	206 799	36 388	
1965 Dez.	.	.	19 175	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	304 713	234 713	40 571	
1966 Dez.	.	.	21 014	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	257 799	44 814	
1967 Dez.	.	.	18 745	16 423	2 403	134 622	85 105	5 016	9 476	35 025	386 771	279 432	45 337	
1968 Dez. 11)	.	.	21 890	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 136	
1968 Dez. 11)	.	.	21 773	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969 Dez.	.	.	21 631	19 045	2 507	178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 405	54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 Dez. 12)	.	.	31 044	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895	
1971 Dez.	.	.	38 637	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308	
1972 März	.	.	30 832	27 266	2 403	219 813	140 485	10 210	5 639	63 479	598 459	495 434	101 820	
Juni	.	.	38 870	35 216	2 413	232 557	151 999	10 291	5 684	64 583	622 015	518 012	110 040	
Juli	.	.	42 521	38 797	2 026	238 822	157 721	9 833	5 723	65 545	625 086	521 684	108 314	
Aug.	.	.	51 198	47 218	1 901	233 935	151 643	10 056	5 739	66 497	629 522	526 731	107 196	
Sept.	.	.	46 713	42 985	2 571	236 353	152 837	10 568	5 704	67 244	639 875	537 531	112 794	
Okt.	.	.	47 577	43 726	1 878	229 369	145 313	11 102	5 692	67 262	645 629	542 907	112 478	
Nov.	.	.	49 068	44 678	2 058	243 802	159 426	10 738	5 713	67 925	655 426	552 577	116 137	
Dez.	.	.	53 499	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	568 725	121 528	
1973 Jan.	.	.	49 532	45 624	2 157	242 290	157 512	10 700	5 677	68 401	673 374	573 132	121 145	
Febr.	.	.	52 220	48 367	2 076	247 489	164 105	8 540	5 680	69 164	683 057	585 840	125 637	
März	.	.	59 992	55 378	2 953	233 048	149 580	8 680	5 638	69 150	690 907	594 672	128 389	
April	.	.	56 469	52 742	2 264	228 090	146 072	8 258	5 613	68 147	694 972	600 820	129 359	
Mai	.	.	59 813	55 846	2 191	231 254	149 801	8 031	5 614	67 808	699 289	606 420	130 982	
Juni	.	.	54 616	50 752	2 670	239 935	158 232	7 611	5 625	68 467	708 614	617 277	137 483	
Juli	.	.	62 559	58 502	2 204	232 969	151 062	7 763	5 629	68 515	709 716	618 023	134 400	
Aug.	.	.	61 046	57 289	1 984	241 076	158 882	7 528	5 645	69 021	714 544	622 635	134 718	
Sept. p)	.	.	57 105	53 202	2 450	246 362	163 881	7 397	5 596	69 488	722 541	630 463	140 135	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit

der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postscheckguthaben. — 4 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Dezember-Termin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Die Mobilisierungsmittel stammen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen der Bundesbank und stellen

somit keine Kreditgewährung der Kreditinstitute an den Bund dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausw. Änderungen bei Durchlaufgeldern bedingt. — 13 — 900 Mio DM. — 14 — 75 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
15) 153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
18) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
22) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
28) 218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
34) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 828	26 791	10 851	50 533	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 316	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
56) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	5 990	17 592	27 459	6 178	83 744	1971 Dez.
63) 409 549	40 286	39 070	2 704	24 612	7 524	4 332	2 859	6 693	18 168	23 893	7 036	88 091	1972 März
68) 424 053	42 083	38 969	2 702	23 594	7 411	3 902	2 845	6 943	17 804	27 953	6 604	88 177	Juni
429 148	41 279	39 210	2 686	23 499	7 264	5 809	2 856	7 058	18 179	28 955	8 495	89 044	Juli
65) 435 191	40 856	39 207	2 658	23 237	7 264	4 013	2 821	7 119	18 251	24 742	6 671	89 734	Aug.
440 169	40 563	39 295	2 443	23 281	7 261	3 571	2 861	7 233	18 590	23 962	6 014	90 525	Sept.
445 894	40 790	39 533	2 421	23 306	7 262	3 072	2 970	7 414	18 665	24 018	5 493	90 568	Okt.
451 443	41 015	39 639	2 329	23 215	7 263	2 662	2 865	7 555	19 464	24 460	4 991	91 140	Nov.
63) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	Dez.
67) 466 722	38 476	40 342	2 280	22 452	7 129	1 322	2 864	7 863	20 596	23 316	3 602	90 853	1973 Jan.
81) 474 652	35 272	40 454	2 240	22 169	7 127	1 886	2 869	7 912	20 699	25 075	4 126	91 333	Febr.
480 227	33 525	40 575	2 225	22 860	7 139	2 032	3 126	7 941	20 140	22 912	4 257	92 010	März
484 776	31 637	40 873	2 197	22 426	7 117	2 032	3 762	8 014	20 486	21 190	4 229	90 573	April
488 544	30 742	41 104	1 581	22 423	7 116	1 332	3 904	8 083	21 235	20 030	2 913	90 231	Mai
67) 492 380	29 302	41 259	1 587	22 320	6 978	1 964	3 801	8 220	21 060	18 923	3 551	90 787	Juni
495 606	29 709	41 373	1 571	22 421	6 766	2 244	3 959	8 271	21 200	20 816	3 815	90 936	Juli
499 573	29 681	41 604	1 586	22 635	6 768	2 267	3 792	8 362	21 708	19 082	3 853	91 656	Aug.
501 846	29 880	41 740	1 551	22 644	6 763	2 189	3 587	8 416	21 938	20 220	3 740	92 132	Sept. p)

15 + 75 Mio DM. — 16 — 122 Mio DM. —
 17 — 1834 Mio DM. — 18 — 1712 Mio DM. —
 19 + 1712 Mio DM. — 20 — 130 Mio DM. —
 21 — 95 Mio DM. — 22 — 205 Mio DM. —
 23 + 205 Mio DM. — 24 — 593 Mio DM. —
 25 — 1995 Mio DM. — 26 + 1836 Mio DM. —
 27 — 434 Mio DM. — 28 — 703 Mio DM. —
 29 + 862 Mio DM. — 30 — 159 Mio DM. —
 31 + 143 Mio DM. — 32 + 113 Mio DM. —
 33 — 161 Mio DM. — 34 + 260 Mio DM. —
 35 — 260 Mio DM. — 36 — 134 Mio DM. —
 37 — 177 Mio DM. — 38 — 76 Mio DM. —
 39 — 101 Mio DM. — 40 — 769 Mio DM. — 41 — 904

Mio DM. — 42 + 280 Mio DM. — 43 — 270 Mio DM. —
 44 — 914 Mio DM. — 45 + 135 Mio DM. — 46 — 67
 Mio DM. — 47 + 567 Mio DM. — 48 — 365 Mio DM. —
 49 — 1 279 Mio DM. — 50 — 752 Mio DM. —
 51 — 1 016 Mio DM. — 52 — 756 Mio DM. — 53 + 416
 Mio DM. — 54 + 471 Mio DM. 55 + 140 Mio DM. —
 56 + 331 Mio DM. — 57 + 66 Mio DM. — 58 — 121
 Mio DM. — 59 — 166 Mio DM. — 60 — 877 Mio DM. —
 61 — 70 Mio DM. — 62 + 70 Mio DM. 63 + 50 Mio
 DM. — 64 + 280 Mio DM. — 65 + 90 Mio DM. —
 66 + 190 Mio DM. — 67 + 60 Mio DM. — 68 + 130
 Mio DM. — 69 + 200 Mio DM. — 70 — 80 Mio DM. —
 71 — 90 Mio DM. — 72 — 120 Mio DM. — 73 — 60

Mio DM. — 74 — 180 Mio DM. — 75 — 230 Mio DM. —
 76 — 310 Mio DM. — 77 + 100 Mio DM. — 78 — 370
 Mio DM. — 79 + 2 890 Mio DM. — 80 — 110 Mio DM. —
 81 + 3 Mrd. DM. — 82 — 220 Mio DM. — 83 — 590
 Mio DM. — 84 — 620 Mio DM. — 85 — 100 Mio DM. —
 86 — 160 Mio DM. — 87 + 131 Mio DM. — 88 — 61
 Mio DM. — 89 — 137 Mio DM. — 90 — 634 Mio DM. —
 91 + 297 Mio DM. — 92 — 241 Mio DM. — 93 — 1 155
 Mio DM. — 94 + 438 Mio DM. — 95 + 430 Mio DM. —
 96 + 290 Mio DM. — 97 — 58 Mio DM. — 98 — 814
 Mio DM. — 99 + 320 Mio DM. — 100 + 300 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM		Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)							Einlagen und aufgenommene Kredite					
Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Sicht- und Termingelder				weitergegebene Wechsel	Sicht-, Termin- und Spargelder		Sicht-, Termin- und Spargelder	Sicht-einlagen	1 Monat bis unter 3 Monate			
		insgesamt	insgesamt	darunter			insgesamt	Sicht-einlagen						
				Sicht-gelder 3)	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)									
						eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 4)							
Inlands- und Auslandspassiva														
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	12 954	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192	
1963 Dez.	366 516	72 505	58 737	14 826	5 380	7 884	5 884	722	4 579	15) 212 408	15) 194 211	15) 43 345	4 664	
1964 Dez.	408 038	79 980	64 202	16 265	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	18) 233 499	19) 211 734	20) 46 292	5 291	
1965 Dez.	456 815	91 685	71 600	16 506	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	27) 50 174	5 207	
1966 Dez.	498 379	100 245	79 286	18 048	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	33) 285 813	34) 256 669	49 905	4 638	
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	21 055	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	38) 288 601	57 580	7 849	
1968 Dez. 11)	646 681	140 841	119 835	23 299	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	41) 361 243	41) 327 993	62 409	9 655	
1969 Dez.	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 212	319 856	38) 288 601	62 298	9 756	
1970 Dez. 12)	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1971 Dez.	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	44) 447 058	41) 719 199	45) 72 960	29 368	
1972 März	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	44) 447 058	41) 719 199	72 960	29 368	
1973 Jan.	924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	54) 504 002	55) 466 114	56) 83 460	37 552	
1972 Juni	938 557	218 366	181 070	38 340	18 815	7 552	29 744	3 002	25 963	45) 506 002	45) 467 662	78 503	34 268	
1973 Juli	982 050	229 989	195 279	44 394	21 376	7 256	27 454	2 873	23 770	65) 525 298	65) 488 570	63) 85 063	35 666	
1972 Aug.	995 983	234 133	201 627	45 499	21 626	7 480	25 026	2 716	21 486	68) 532 799	68) 494 006	69) 87 398	37 699	
1973 Sept.	1 002 758	233 559	196 925	41 643	18 653	7 397	29 237	2 933	25 475	536 986	498 075	86 738	38 174	
1972 Okt.	1 010 776	234 126	196 183	42 559	17 022	7 436	30 507	3 215	26 449	538 323	499 374	87 153	36 393	
1973 Nov.	1 008 129	226 076	187 025	39 037	17 515	7 507	31 544	3 539	27 229	544 428	505 269	88 087	36 779	
1972 Dez.	1 036 169	240 460	201 909	46 561	25 840	7 558	30 993	3 576	26 814	71) 553 315	71) 514 056	94 431	38 940	
1973 Jan.	1 060 335	251 121	213 321	43 968	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	45) 576 196	45) 536 720	95 937	44 148	
1973 Febr.	1 055 202	239 718	202 667	51 782	28 973	7 620	29 431	3 448	25 237	74) 573 572	74) 533 523	87 229	45 859	
1973 März	1 070 948	242 685	213 515	54 265	27 952	7 579	21 591	2 737	17 952	77) 583 636	77) 543 422	87 711	42 023	
1973 April	1 071 467	236 770	207 023	55 428	17 381	7 574	22 173	2 771	18 506	565 687	545 369	91 179	35 681	
1973 Mai	1 067 838	226 556	197 431	54 014	15 414	7 795	21 330	2 534	17 990	590 241	549 762	91 149	41 405	
1973 Juni	1 081 461	227 894	198 589	48 642	23 344	7 896	21 409	2 579	17 954	597 708	556 939	88 012	53 827	
1973 Juli	1 095 620	234 528	206 239	54 315	21 649	7 952	20 337	2 263	17 169	74) 595 861	74) 554 937	89 344	53 190	
1973 Aug.	1 094 349	228 591	201 953	52 259	18 069	8 006	18 632	1 894	16 006	598 978	557 982	88 994	57 137	
1973 Sept. p)	1 108 720	236 578	208 493	45 142	25 397	7 972	20 113	1 905	17 536	603 088	561 806	84 931	60 720	
1973 Sept. p)	1 119 415	239 615	212 652	50 808	20 472	7 964	18 999	1 860	16 318	604 040	562 661	85 827	57 350	
Inlandspassiva														
1962 Dez.	.	60 650	47 822	11 436	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104	
1963 Dez.	.	68 743	55 069	12 710	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571	
1964 Dez.	17) 76 014	60 350	13 926	6 124	17) 8 403	8 403	7 261	1 007	5 704	18) 230 443	19) 208 748	20) 44 896	5 228	
1965 Dez.	88) 86 866	66 979	14 132	7 457	26) 9 245	9 245	10 642	1 448	8 691	254 742	230 943	27) 48 592	5 155	
1966 Dez.	31) 95 451	74 718	15 670	8 195	9 447	11 286	11 286	1 470	9 215	33) 282 285	34) 253 308	48 439	4 576	
1967 Dez.	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	284 937	56 064	7 800	
1968 Dez. 11)	.	110 937	91 151	18 098	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	284 937	56 064	7 800	
1969 Dez.	.	131 098	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1970 Dez. 12)	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1971 Dez.	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	44) 439 473	403 400	70 918	28 427	
1972 März	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1972 Juni	.	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	459 612	80 723	37 337	
1972 Juli	.	190 654	153 638	31 465	15 813	7 317	29 699	3 002	25 918	499 741	461 655	76 349	33 996	
1972 Aug.	.	200 453	166 024	35 754	18 022	7 014	27 415	2 873	23 731	518 890	480 402	63) 82 801	35 434	
1972 Sept.	.	203 171	170 937	35 534	18 359	7 243	24 991	2 716	21 451	526 160	487 591	69) 84 845	37 491	
1972 Okt.	.	204 056	167 679	32 936	15 738	7 167	29 210	2 933	25 448	530 509	491 824	84 325	37 989	
1972 Nov.	.	205 503	167 822	34 732	14 290	7 215	30 466	3 215	26 408	531 579	492 858	84 512	36 227	
1972 Dez.	.	197 592	158 798	31 594	14 569	7 292	31 502	3 539	27 187	538 985	499 155	85 815	36 623	
1973 Jan.	.	211 751	173 419	39 279	22 846	7 367	30 965	3 576	26 586	71) 546 980	71) 507 940	92 173	38 787	
1973 Febr.	.	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	45) 569 057	45) 529 801	93 020	43 915	
1973 März	.	209 792	172 988	35 750	26 370	7 438	29 366	3 448	25 172	74) 566 638	74) 526 935	84 732	45 528	
1973 April	.	207 609	178 681	38 740	24 712	7 391	21 537	2 737	17 898	576 634	536 745	84 926	41 735	
1973 Mai	.	199 963	170 477	42 833	12 457	7 400	22 086	2 771	18 419	578 534	538 541	88 247	35 448	
1973 Juni	.	191 774	162 922	42 820	11 162	7 612	21 240	2 534	17 900	583 276	543 130	88 561	41 026	
1973 Juli	.	194 388	165 339	39 832	19 126	7 724	21 325	2 579	17 870	590 640	550 173	85 332	53 489	
1973 Aug.	.	202 021	173 988	45 546	18 603	7 746	20 287	2 263	17 119	588 752	74) 548 109	86 676	52 936	
1973 Sept. p)	.	195 666	169 312	42 626	15 311	7 784	18 570	1 894	15 944	591 325	550 592	86 114	56 790	
1973 Sept. p)	.	204 048	176 209	36 840	22 053	7 782	20 057	1 905	17 480	595 044	554 174	81 873	60 326	
1973 Sept. p)	.	205 558	178 848	40 947	17 821	7 779	18 931	1 860	16 250	596 081	555 115	82 932	57 020	

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 21. Jg., Nr. 4, April 1969 „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ohne Sparprämienforderungen. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen von Kreditinstituten. — 4 Einschl. den Kunden abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 5 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und

darüber. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. — 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslands-

darüber. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 7 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 8 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen. — 9 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 10 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslands-

von Nichtbanken 2)										Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 8)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 10)	Sonstige Passiva 9) 10)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)												
21 446	38 488	.	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	.	1962 Dez.
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963 Dez.
22 926	43 013	21)	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	.	1964 Dez.
23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	.	1965 Dez.
29 395	45 619	34)	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	.	1966 Dez.
32 155	46 096	38)	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	.	1967 Dez.
43 250	45 429	41)	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	.	1968 Dez. 11)
39 644	52 512	.	1 808	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 Dez. 11)
43 060	56 493	.	3 765	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969 Dez.
38 372	59 345	46)	5 234	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 12)
38 372	59 345	.	5 234	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 Dez. 12)
40 242	64 980	7 402	50) 232 478	59) 37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	61) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971 Dez.
41 350	66 159	8 725	63) 238 657	38 340	144 570	6 851	3 222	33 116	26 430	911 815	41 424	64) 3 470	1972 März
43 802	67 500	9 254	67) 245 285	38 728	151 574	6 796	3 223	34 478	30 692	957 469	42 864	2 847	Juni
44 207	67 937	9 582	70) 247 183	38 793	154 286	6 767	3 228	34 856	29 914	973 673	43 365	3 040	Juli
45 780	68 679	9 888	248 816	38 911	156 123	6 752	3 230	35 210	30 898	976 454	43 801	3 160	Aug.
46 524	69 222	10 127	249 955	38 949	158 008	6 734	3 235	35 445	34 905	983 484	43 740	3 170	Sept.
48 394	69 532	10 373	252 104	39 159	159 090	6 637	3 236	35 633	32 979	980 124	44 213	3 175	Okt.
46 575	70 251	10 602	253 257	39 259	160 224	6 643	3 240	35 757	36 530	1 008 752	44 815	3 261	Nov.
49 642	72 156	10 884	63) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	Dez.
50 879	72 655	11 656	45) 265 245	40 049	163 934	7 370	3 450	37 114	75) 30 044	1 029 219	45 374	2 826	1973 Jan.
58 801	76 473	12 200	266 214	40 214	167 270	7 679	3 620	37 440	78) 28 618	1 052 094	46 015	3 213	Febr.
63 046	76 841	12 662	265 960	40 318	168 896	7 927	3 756	37 929	79) 30 502	1 052 065	46 596	3 236	März
60 831	77 391	12 980	266 006	40 479	170 035	7 983	3 789	38 260	30 974	1 049 042	47 235	3 517	April
58 003	78 408	13 282	265 407	40 769	172 015	7 948	3 805	38 961	82) 33 130	1 062 631	48 347	3 966	Mai
56 289	78 323	13 597	45) 264 194	40 924	175 445	7 840	3 818	39 323	86) 38 805	1 077 546	49 782	4 146	Juni
55 927	79 119	14 204	71) 262 601	40 996	177 959	7 752	3 824	39 522	69) 37 723	1 077 611	50 549	4 175	Juli
59 314	80 338	14 733	261 770	41 282	180 995	7 743	3 823	39 637	36 856	1 090 512	51 985	4 128	Aug.
62 137	80 792	15 137	261 418	41 379	181 782	7 671	3 821	39 821	42 665	1 102 276	52 814	4 120	Sept. p)

passiva enthalten sein. - 11 Vgl. Anm. * - 12 Vgl. Tab. III, 2 Anm. 12. - 13 - 870 Mio DM. - 14 - 133 Mio DM. - 15 + 133 Mio DM. - 16 - 107 Mio DM. - 17 + 76 Mio DM. - 18 - 183 Mio DM. - 19 - 1 819 Mio DM. - 20 - 122 Mio DM. - 21 - 1 697 Mio DM. - 22 + 1 636 Mio DM. - 23 - 130 Mio DM. - 24 - 254 Mio DM. - 25 - 200 Mio DM. - 26 + 264 Mio DM. - 27 - 92 Mio DM. - 28 + 92 Mio DM. - 29 - 59 Mio DM. - 30 - 593 Mio DM. - 31 - 294 Mio DM. - 32 - 253 Mio DM. - 33 + 2 797 Mio DM. - 34 + 58 Mio DM. - 35 + 2 739 Mio DM. - 36 - 433 Mio DM. - 37 - 2 620 Mio DM. - 38 + 260 Mio DM. - 39 - 260 Mio DM. - 40 + 137 Mio DM. - 41 - 137 Mio DM. - 42 - 177 Mio DM. - 43 - 769 Mio DM. - 44 + 330 Mio DM. - 45 + 100 Mio DM. - 46 - 297 Mio DM. - 47 + 230 Mio DM. - 48 + 297 Mio DM. - 49 - 1 099 Mio DM. - 50 - 752 Mio DM. - 51 - 460 Mio DM. - 52 - 180 Mio DM. - 53 - 222 Mio DM. - 54 + 881 Mio DM. - 55 + 815 Mio DM. - 56 + 180 Mio DM. - 57 + 185 Mio DM. - 58 + 450 Mio DM. - 59 + 66 Mio DM. - 60 - 168 Mio DM. - 61 - 1 007 Mio DM. - 62 - 100 Mio DM. - 63 + 70 Mio DM. - 64 + 205 Mio DM. - 65 + 280 Mio DM. - 66 + 250 Mio DM. - 67 + 210 Mio DM. - 68 + 200 Mio DM. - 69 + 50 Mio DM. - 70 + 150 Mio DM. - 71 + 60 Mio DM. - 72 - 80 Mio DM. - 73 - 230 Mio DM. - 74 + 140 Mio DM. - 75 - 370 Mio DM. - 76 + 2 890 Mio DM. - 77 + 3 Mrd DM. - 78 - 110 Mio DM. - 79 - 60 Mio DM. - 80 - 220 Mio DM. - 81 - 300 Mio DM. - 82 + 80 Mio DM. - 83 - 590 Mio DM. - 84 - 890 Mio DM. - 85 - 270 Mio DM. - 86 + 160 Mio DM. - 87 - 90 Mio DM. - 88 - 194 Mio DM. - 89 - 458 Mio DM. - 90 + 68 Mio DM. - 91 + 300 Mio DM. - 92 + 360 Mio DM. - 93 - 150 Mio DM. - 94 + 90 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Mio DM		Kurzfristig						Mittel- und langfristig					
Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	ohne		insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig			
		mit	ohne				mit	ohne					
Nichtbanken, gesamt													
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445		
1963 Dez.	248 142	227 851	6) 57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	7) 21 920	21 151		
1964 Dez.	8) 280 701	8) 258 711	8) 63 245	60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	9) 24 713	23 635		
1965 Dez.	15) 316 728	15) 292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882		
1966 Dez.	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	18) 34 383	33 311		
1967 Dez.	24) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	28 342	27 400		
1968 Dez. 4)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	28) 41 137	36 748		
Dez. 4)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763		
1969 Dez.	30) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	303 044	349 116	48 301	43 400		
1970 Dez. 5)	31) 543 075	32) 507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	33) 423 470	34) 390 993	7) 58 163	54 014		
Dez. 5)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	7) 58 163	54 345		
1971 Dez.	40) 612 841	41) 578 574	42) 138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	43) 474 801	44) 443 447	69 901	66 405		
1972 März	48) 627 010	48) 592 170	140 666	137 962	103 265	34 697	2 704	49) 486 344	49) 454 208	70 731	66 743		
Juni	50) 650 430	50) 616 723	29) 150 792	148 090	111 618	36 472	2 702	51) 499 638	51) 468 633	72 599	69 405		
Juli	51) 652 781	51) 619 332	148 142	145 456	109 695	35 761	2 686	52) 504 639	52) 473 876	73 221	69 978		
Aug.	657 068	623 909	146 516	143 858	108 655	35 203	2 658	510 552	480 051	74 208	71 110		
Sept.	667 241	634 256	151 548	149 105	114 229	34 876	2 443	515 693	485 151	75 645	72 528		
Okt.	673 147	640 158	151 465	149 044	113 941	35 103	2 421	521 682	491 114	77 000	73 918		
Nov.	682 588	649 781	155 326	152 997	117 684	35 313	2 329	527 262	496 784	77 735	74 562		
Dez.	698 933	53) 666 762	161 474	159 159	123 335	35 824	2 315	537 459	49) 507 603	80 742	77 645		
1973 Jan.	700 360	35) 668 499	158 081	155 801	122 959	32 842	2 280	542 279	29) 512 698	81 041	77 973		
Febr.	54) 709 190	54) 677 654	159 213	156 973	127 276	29 697	2 240	549 977	54) 520 681	82 053	78 782		
März	716 618	684 394	160 243	158 018	130 067	27 951	2 225	556 375	526 376	84 225	80 859		
April	719 935	688 195	159 148	156 951	130 909	26 042	2 197	560 787	531 244	85 272	81 954		
Mai	723 924	692 804	159 155	157 574	132 414	25 160	1 581	564 769	535 230	85 525	82 321		
Juni	732 985	702 100	164 457	162 870	139 159	23 711	1 587	29) 568 528	29) 539 230	86 976	83 817		
Juli	29) 733 205	29) 702 447	161 517	159 946	135 759	24 187	1 571	571 688	542 501	86 707	83 655		
Aug.	737 928	706 939	161 722	160 136	136 081	24 055	1 586	576 206	546 803	86 207	83 197		
Sept. p)	746 020	715 062	167 405	165 854	141 596	24 258	1 551	578 615	549 208	85 896	82 895		
Inländische Nichtbanken													
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533		
1963 Dez.	241 186	222 164	6) 56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	7) 21 010	20 243		
1964 Dez.	8) 272 290	8) 251 638	8) 61 655	59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	9) 23 853	22 793		
1965 Dez.	15) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	239 302	217 432	23 014	27 091		
1966 Dez.	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	38 518	32 512		
1967 Dez.	24) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958		
1968 Dez. 4)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	28) 39 321	35 099		
Dez. 4)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334		
1969 Dez.	55) 461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929		
1970 Dez. 5)	512 422	56) 481 180	116 293	113 666	79 695	33 771	2 627	396 129	367 514	7) 54 252	50 295		
Dez. 5)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 695	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626		
1971 Dez.	61) 583 198	62) 552 375	42) 135 223	132 749	97 308	35 441	2 474	63) 447 975	64) 419 626	67 079	63 597		
1972 März	48) 598 459	48) 566 577	138 475	136 011	101 820	34 191	2 464	49) 459 984	49) 430 566	67 929	63 954		
Juni	50) 622 015	50) 590 996	29) 148 515	146 054	110 040	36 014	2 461	51) 473 500	51) 444 942	69 953	66 773		
Juli	51) 625 086	51) 594 129	146 105	143 653	108 314	35 339	2 452	52) 478 981	52) 450 476	70 853	67 622		
Aug.	629 522	598 822	144 444	142 021	107 196	34 825	2 423	485 078	456 801	71 940	68 856		
Sept.	639 875	609 404	149 513	147 304	112 794	34 510	2 209	490 362	462 100	73 510	70 406		
Okt.	645 629	615 130	149 461	147 272	112 478	34 794	2 189	496 168	467 858	74 878	71 808		
Nov.	655 426	625 090	153 227	151 130	116 137	34 993	2 097	502 199	473 960	75 753	72 593		
Dez.	672 190	53) 641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	49) 484 939	78 824	75 727		
1973 Jan.	673 374	35) 643 531	155 754	153 697	121 145	32 552	2 057	517 620	29) 489 834	79 114	76 046		
Febr.	54) 683 057	54) 653 135	157 108	155 071	125 637	29 434	2 037	525 949	54) 498 064	80 142	76 871		
März	690 907	660 316	158 122	156 095	128 389	27 706	2 027	532 785	504 221	82 458	79 092		
April	694 972	664 849	157 171	155 172	129 359	25 813	1 999	537 801	509 677	83 956	80 638		
Mai	699 289	669 759	157 350	155 960	130 982	24 978	1 390	541 939	513 799	84 308	81 104		
Juni	35) 708 614	35) 679 309	162 452	161 034	137 483	23 551	1 418	29) 546 162	29) 518 275	85 871	82 712		
Juli	29) 709 716	29) 680 574	158 440	158 440	134 400	24 040	1 408	549 868	522 134	85 774	82 722		
Aug.	714 544	685 200	160 069	158 652	134 718	23 934	1 417	554 475	526 548	85 370	82 360		
Sept. p)	722 541	693 292	165 662	164 275	140 135	24 140	1 387	556 879	529 017	85 166	82 165		

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monats-

berichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-

diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. — 4 Vgl. Anm. *. — 5 Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. —

										langfristig	
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende	
7) 17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.	
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.	
10) 22 840	.	11) 795	1 078	12) 192 743	12) 174 339	13) 151 869	14) 22 470	10 015	8 389	1964 Dez.	
27 277	.	605	937	15) 216 816	15) 197 093	16) 171 691	17) 25 402	11 167	8 556	1965 Dez.	
19) 32 465	.	20) 846	1 072	18) 214 475	18) 214 475	21) 186 009	22) 28 466	11 348	8 741	1966 Dez.	
34 107	.	804	3 431	25) 257 784	236 557	26) 206 052	27) 30 505	12 377	8 850	1967 Dez.	
28) 35 742	.	1 006	4 389	29) 294 471	287 824	29) 235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 4)	
31 920	3 921	922	4 352	294 406	288 147	236 349	31 798	17 587	8 672	Dez. 4)	
37 709	4 658	1 033	4 901	30) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969 Dez.	
47 541	5 278	1 195	4 149	35) 365 307	336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	1970 Dez. 5)	
47 541	5 278	1 526	4 149	36) 365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	Dez. 5)	
59 309	5 426	1 670	3 496	43) 404,900	377 042	339 233	46) 37 809	47) 20 355	7 503	1971 Dez.	
59 789	5 589	1 365	3 988	49) 415 613	387 465	349 760	37 705	20 624	7 524	1972 März	
62 570	5 611	1 224	3 194	51) 427 039	399 228	361 483	37 745	20 400	7 411	Juni	
63 130	5 518	1 330	3 243	52) 431 418	403 898	366 018	37 880	20 256	7 264	Juli	
64 160	5 653	1 297	3 098	436 344	408 941	371 031	37 910	20 139	7 264	Aug.	
65 574	5 687	1 267	3 117	440 048	412 623	374 595	38 028	20 164	7 261	Sept.	
66 994	5 687	1 237	3 082	444 682	417 196	378 900	38 296	20 224	7 262	Okt.	
67 609	5 702	1 251	3 173	449 527	422 222	383 834	38 388	20 042	7 263	Nov.	
70 649	5 765	1 231	3 097	456 717	429 958	391 300	38 658	19 644	7 115	Dez.	
71 019	5 634	1 320	3 068	461 238	434 725	395 703	39 022	19 384	7 129	1973 Jan.	
71 905	5 575	1 302	3 271	54) 467 924	441 899	402 747	39 152	18 898	7 127	Febr.	
74 016	5 574	1 269	3 366	472 150	445 517	406 211	39 306	19 494	7 139	März	
74 928	5 595	1 431	3 318	475 515	449 290	409 848	39 442	19 108	7 117	April	
75 288	5 582	1 451	3 204	479 244	452 909	413 256	39 653	19 219	7 116	Mal	
76 791	5 591	1 435	3 159	29) 481 552	455 413	415 589	39 824	19 161	6 978	Juni	
76 720	5 522	1 413	3 052	484 981	458 846	418 866	39 960	19 369	6 766	Juli	
78 161	5 626	1 410	3 010	489 999	463 606	423 412	40 194	19 625	6 768	Aug.	
75 859	5 622	1 414	3 001	492 719	466 313	425 987	40 326	19 643	6 763	Sept. p)	

6 — 75 Mio DM. — 7 + 75 Mio DM. — 8 — 122 Mio DM. — 9 + 313 Mio DM. — 10 + 129 Mio DM. — 11 + 184 Mio DM. — 12 — 313 Mio DM. — 13 — 1841 Mio DM. — 14 + 1 528 Mio DM. — 15 — 95 Mio DM. — 16 — 205 Mio DM. — 17 + 205 Mio DM. — 18 + 159 Mio DM. — 19 — 132 Mio DM. — 20 + 132 Mio DM. — 21 — 571 Mio DM. — 22 + 730 Mio DM. — 23 — 159 Mio DM. — 24 — 161 Mio DM. — 25 — 134 Mio DM. — 26 + 260 Mio DM. — 27 — 260 Mio DM. — 28 — 60 Mio DM. — 29 + 60 Mio DM. — 30 — 101 Mio DM. — 31 + 135 Mio DM. — 32 + 500 Mio DM. — 33 + 175 Mio DM. — 34 + 540 Mio DM. — 35 + 100 Mio DM. — 36 + 465 Mio DM. — 37 — 73 Mio DM. — 38 + 538 Mio DM. — 39 — 365 Mio DM. — 40 + 416 Mio DM. — 41 + 537 Mio DM. — 42 + 140 Mio DM. — 43 + 276 Mio DM. — 44 + 397 Mio DM. — 45 + 331 Mio DM. — 46 + 66 Mio DM. — 47 — 121 Mio DM. — 48 + 70 Mio DM. — 49 + 50 Mio DM. — 50 + 190 Mio DM. — 51 + 130 Mio DM. — 52 + 90 Mio DM. — 53 + 70 Mio DM. — 54 + 3 Mrd Mio. — 55 — 61 Mio DM. — 56 + 230 Mio DM. — 57 + 270 Mio DM. — 58 + 195 Mio DM. — 59 + 268 Mio DM. — 60 — 241 Mio DM. — 61 + 438 Mio DM. — 62 + 496 Mio DM. — 63 + 298 Mio DM. — 64 + 356 Mio DM. — 65 + 290 Mio DM. — 66 — 58 Mio DM. — p) Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Mio DM											
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					Kurzfristig			Mittel- und langfristig			
	mit Schatzwechselkredit(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		ohne Schatzwechselkredit(n)		insgesamt	Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt	insgesamt	insgesamt	mit	ohne	insgesamt	ohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 786	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839	
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	7) 55 359	53 911	7) 32 276	21 635	1 448	8) 151 298	144 659	9) 20 145	19 536	
1964 Dez.	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 578	1 328	171 142	163 741	10) 22 445	10) 21 780	
1965 Dez.	16) 259 267	249 952	67 906	66 042	39 872	26 170	1 264	16) 191 961	183 910	25 979	25 315	
1966 Dez.	20) 280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	20) 208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	25) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	27) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Dez. 4)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	31) 33 160	31) 31 543	
Dez. 4)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969 Dez.	33) 385 948	34) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	33) 284 386	34) 272 352	38 633	36 941	
1970 Dez. 5)	35) 429 884	36) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	37) 316 267	38) 303 437	9) 47 918	9) 46 185	
Dez. 5)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516	
1971 Dez.	44) 490 567	45) 476 290	46) 131 734	46) 130 862	46) 95 450	35 412	872	47) 358 833	48) 345 428	60 621	58 671	
Inländische Öffentliche Haushalte												
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694	
1963 Dez.	59) 34 529	59) 23 594	790	455	417	38	335	59) 33 739	59) 23 139	865	707	
1964 Dez.	60) 40 496	60) 28 573	60) 1 003	675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	63) 53 964	64) 39 287	3 047	909	874	35	2 138	63) 50 917	64) 38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	87 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	3 662	
1968 Dez. 4)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	3 558	
Dez. 4)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954	
1969 Dez.	68) 75 714	69) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	68) 73 070	69) 55 775	5 901	2 988	
1970 Dez.	70) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	70) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971 Dez.	19) 92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	19) 89 142	74 198	6 458	4 926	
1972 März	95 042	78 074	3 496	1 994	1 951	43	1 502	91 546	76 080	6 497	4 879	
Juni	97 683	81 209	3 348	1 946	1 882	64	1 402	94 335	79 263	6 607	5 198	
Juli	98 614	82 282	3 152	1 750	1 693	57	1 402	95 462	80 532	6 623	5 350	
Aug.	99 384	83 292	3 092	1 690	1 635	55	1 402	96 292	81 602	6 720	5 486	
Sept.	100 336	84 152	3 211	1 809	1 757	52	1 402	97 125	82 343	6 819	5 563	
Okt.	101 424	85 161	3 071	1 669	1 618	51	1 402	98 353	83 492	6 934	5 690	
Nov.	101 876	85 838	3 221	1 819	1 777	42	1 402	98 655	84 019	6 844	5 610	
Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 Jan.	103 785	88 050	3 229	1 827	1 802	25	1 402	100 556	86 223	6 955	5 771	
Febr.	104 841	89 058	3 029	1 627	1 604	23	1 402	101 812	87 431	7 006	5 852	
März	105 783	89 867	3 174	1 772	1 750	22	1 402	102 609	88 095	7 005	5 820	
April	105 905	90 244	2 994	1 592	1 573	19	1 402	102 911	88 652	6 872	5 698	
Mai	105 934	90 698	2 447	1 445	1 429	16	1 002	103 487	89 253	6 766	5 601	
Juni	106 791	91 662	2 831	1 829	1 814	15	1 002	103 960	89 833	6 903	5 708	
Juli	107 063	92 122	2 671	1 669	1 654	15	1 002	104 392	90 453	6 903	5 778	
Aug.	107 434	92 515	2 376	1 365	1 348	17	1 011	105 058	91 150	6 748	5 685	
Sept. p)	108 155	93 082	2 580	1 579	1 561	18	1 001	105 575	91 503	6 856	5 788	

Anmerkungen *, 1 bis 5 s. Tab. III, 4. S. 16*/17*. — Mio DM. — 17 — 205 Mio DM. — 18 + 185 Mio DM. — 19 — 65 Mio DM. — 20 — 79 Mio DM. — 21 — 132 Mio DM. — 22 + 132 Mio DM. — 23 — 310 Mio DM. — 24 + 310 Mio DM. — 25 — 197 Mio DM. — 26 — 67 Mio DM. — 27 — 170 Mio DM. — 28 + 220 Mio DM. — 29 — 260 Mio DM. — 30 — 130 Mio DM. — 31 — 60 Mio DM. — 32 + 60 Mio DM. — 33 + 189 Mio DM. — 34 + 213 Mio DM. — 35 + 131 Mio DM. — 36 + 230 Mio DM. — 37 + 171 Mio DM. — 38 + 270 Mio DM. — 39 + 96 Mio DM. — 40 + 195 Mio DM. — 41 — 73

				Langfristig						
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	| ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Monatsende
9) 16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.
11) 18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	18 877	6 030	—	1963 Dez.
21) 21 098	.	682	665	13) 148 697	13) 141 981	14) 122 084	15) 19 877	6 736	—	1964 Dez.
24 829	.	486	658	16) 165 968	158 595	17) 136 652	18) 21 943	7 393	—	1965 Dez.
28 601	.	690	596	20) 178 533	171 054	23) 147 451	24) 23 603	7 479	—	1966 Dez.
29 683	.	613	1 182	27) 193 135	185 882	28) 161 311	29) 24 571	7 253	—	1967 Dez.
30 863	.	680	1 617	32) 215 792	206 258	32) 180 876	24 571	9 534	—	1968 Dez. 4)
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	Dez. 4)
31 580	4 650	711	1 692	33) 245 753	34) 235 411	34) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.
39 994	5 261	930	1 733	38) 268 349	40) 257 252	41) 230 630	42) 26 622	11 097	—	1970 Dez. 5)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	Dez. 5)
51 871	5 390	1 410	1 950	47) 298 212	48) 288 757	49) 258 801	50) 27 956	11 455	—	1971 Dez.
52 434	5 555	1 086	2 357	52) 307 006	52) 295 411	52) 267 518	27 895	11 595	—	1972 März
55 029	5 576	970	1 771	54) 315 819	54) 304 104	54) 276 163	27 941	11 715	—	Juni
55 715	5 482	1 075	1 958	55) 319 289	55) 307 672	55) 279 621	28 051	11 617	—	Juli
56 720	5 614	1 036	1 850	323 566	311 829	283 677	28 152	11 737	—	Aug.
58 167	5 649	1 027	1 848	326 546	314 914	286 735	28 179	11 632	—	Sept.
59 463	5 649	1 006	1 826	329 871	318 248	289 970	28 278	11 623	—	Okt.
60 293	5 664	1 026	1 926	334 635	322 958	294 606	28 352	11 677	—	Nov.
63 243	5 726	996	1 923	341 500	329 695	301 184	28 511	11 805	—	Dez.
63 605	5 595	1 075	1 884	344 905	32) 333 336	32) 304 698	28 638	11 569	—	1973 Jan.
64 440	5 536	1 043	2 117	351 001	339 614	310 936	28 678	11 387	—	Febr.
66 698	5 536	1 038	2 181	354 723	342 854	314 130	28 724	11 869	—	März
68 176	5 557	1 207	2 144	357 806	346 085	317 306	28 779	11 721	—	April.
68 734	5 544	1 225	2 039	360 910	349 043	320 163	28 880	11 867	—	Mal
70 235	5 554	1 215	1 964	363 234	32) 351 438	32) 322 493	28 945	11 796	—	Juni
70 257	5 487	1 200	1 927	366 605	354 737	325 682	29 055	11 868	—	Juli
69 891	5 585	1 199	1 949	370 793	358 723	329 692	29 031	12 070	—	Aug.
69 621	5 579	1 177	1 933	372 994	361 137	332 080	29 057	11 857	—	Sept. p)
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 983	1962 Dez.
699	—	8	158	59) 32 874	59) 22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 198	8 741	1965 Dez.
3 197	—	24	450	63) 47 246	64) 35 157	33 736	1 421	3 348	8 556	1966 Dez.
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 626	4 365	8 741	1967 Dez.
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 4)
2 848	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	Dez. 4)
2 964	—	24	2 913	68) 67 169	69) 52 767	50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.
4 090	—	20	2 224	70) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.
4 902	—	24	1 532	18) 82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.
4 838	—	41	1 618	85 049	71 201	68 826	2 375	6 324	7 524	1972 März
5 163	—	35	1 409	87 728	74 065	71 617	2 448	6 252	7 411	Juni
5 309	—	41	1 273	88 839	75 182	72 725	2 457	6 393	7 264	Juli
5 433	—	53	1 234	89 572	76 116	73 705	2 411	6 192	7 264	Aug.
5 519	—	44	1 256	90 306	76 780	74 316	2 464	6 265	7 261	Sept.
5 650	—	40	1 244	91 419	77 802	75 346	2 456	6 355	7 262	Okt.
5 574	—	36	1 234	91 811	78 409	75 967	2 442	6 139	7 263	Nov.
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 483	6 106	7 115	Dez.
5 723	—	48	1 184	93 601	80 452	77 961	2 491	6 020	7 129	1973 Jan.
5 787	—	65	1 154	94 806	81 579	79 040	2 539	6 100	7 127	Febr.
5 774	—	46	1 185	95 604	82 275	79 681	2 594	6 190	7 139	März
5 656	—	42	1 174	96 039	82 954	80 323	2 631	5 968	7 117	April
5 556	—	45	1 165	96 721	83 652	80 985	2 667	5 953	7 116	Mal
5 666	—	42	1 195	97 057	84 125	81 400	2 725	5 954	6 978	Juni
5 735	—	43	1 125	97 489	84 675	81 949	2 726	6 048	6 766	Juli
5 641	—	44	1 061	98 312	85 465	82 693	2 772	6 079	6 768	Aug.
5 723	—	65	1 068	98 719	85 715	82 904	2 811	6 241	6 763	Sept. p)

Mio DM. - 42 + 268 Mio DM. - 43 - 99 Mio DM. - 44 + 503 Mio DM. - 45 + 529 Mio DM. - 48 + 140 Mio DM. - 47 + 363 Mio DM. - 48 + 389 Mio DM. - 49 + 323 Mio DM. - 50 + 66 Mio DM. - 51 + 70 Mio DM. - 52 + 50 Mio DM. - 53 + 190 Mio DM. -

54 + 130 Mio DM. - 55 + 90 Mio DM. - 56 + 80 Mio DM. - 57 + 100 Mio DM. - 58 + 3 Mrd DM. - 59 + 168 Mio DM. - 60 - 122 Mio DM. - 61 - 84 Mio DM. - 62 + 84 Mio DM. - 63 + 79 Mio DM. - 64 + 159 Mio DM. - 65 - 261 Mio DM. - 66 + 420

Mio DM. - 67 - 80 Mio DM. - 68 - 249 Mio DM. - 69 - 213 Mio DM. - 70 - 142 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						Insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	Über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken, gesamt										
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 128	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488
1963 Dez.	5) 212 408	43 345	.	.	5) 69 345	5) 27 358	4 664	5) 10 176	12 518	41 987
1964 Dez.	6) 233 499	46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	12) 28 764	5 207	13) 8 820	14 737	14) 44 601
1966 Dez.	16) 285 813	49 905	.	.	17) 79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	17) 45 619
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	19) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	19) 46 096
1968 Dez. 4)	21) 361 243	62 409	.	.	21) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	21) 45 429
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970 Dez.	22) 447 058	72 960	23) 70 620	2 340	24) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	24) 59 345
1971 Dez.	29) 504 002	83 460	30) 81 114	2 346	31) 142 774	77 794	37 552	31) 36 408	3 834	64 980
1972 März	23) 508 002	78 503	77 886	617	141 777	75 618	34 268	36 788	4 562	66 159
Juni	36) 525 298	85 063	27) 84 595	468	146 968	79 468	35 666	39 167	4 635	67 500
Juli	41) 532 799	87 398	42) 86 974	424	149 843	81 906	37 699	39 487	4 720	67 937
Aug.	536 986	86 738	86 085	653	152 633	83 954	38 174	41 074	4 706	68 679
Sept.	538 323	87 153	86 278	875	152 139	82 917	36 393	41 944	4 580	69 222
Okt.	544 428	88 087	87 096	991	154 705	85 173	36 779	43 960	4 434	69 532
Nov.	40) 553 315	94 431	93 521	910	155 766	85 515	38 940	42 241	4 334	70 251
Dez.	23) 576 196	95 937	93 263	2 674	155 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 Jan.	45) 573 572	87 229	86 292	937	169 393	96 738	45 859	46 266	4 613	72 655
Febr.	46) 583 636	87 711	87 289	422	46) 177 297	100 824	42 023	54 406	4 395	46) 76 473
März	585 687	91 179	89 776	1 403	175 568	98 727	35 681	58 752	4 294	76 841
April	590 241	91 149	89 478	1 671	179 627	102 236	41 405	56 694	4 137	77 391
Mai	597 708	88 012	87 148	864	190 238	111 830	53 827	53 913	4 090	78 408
Juni	45) 595 861	89 344	88 103	1 241	187 802	109 479	53 190	52 330	3 959	78 323
Juli	44) 598 978	88 994	87 672	1 322	192 183	113 064	57 137	52 191	3 736	79 119
Aug.	603 088	84 931	83 975	956	200 372	120 034	60 720	55 694	3 620	80 338
Sept. p)	604 040	85 827	84 781	1 046	200 279	119 487	57 350	58 679	51) 3 458	39) 80 792
Inländische Nichtbanken										
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587
1964 Dez.	6) 230 443	44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	47) 72 593	28 396	5 155	49) 8 687	14 554	44 197
1966 Dez.	16) 282 285	48 439	.	.	17) 78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	17) 45 070
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	19) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	19) 45 543
1968 Dez. 4)	21) 356 516	60 595	.	.	21) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	21) 45 963
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970 Dez.	22) 439 473	70 918	23) 68 736	2 182	24) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	24) 58 631
1971 Dez.	29) 497 254	80 723	30) 78 391	2 332	31) 141 274	77 073	37 337	31) 35 961	3 775	64 201
1972 März	23) 499 741	76 349	75 749	600	140 209	74 893	33 996	36 389	4 508	65 316
Juni	36) 518 890	82 801	27) 82 336	465	145 301	78 665	35 434	38 645	4 586	66 636
Juli	41) 526 160	84 845	42) 84 438	407	148 235	81 161	37 491	38 980	4 690	67 074
Aug.	530 509	84 325	83 685	640	151 057	83 240	37 989	40 575	4 676	67 817
Sept.	531 579	84 512	83 666	846	150 539	82 168	36 227	41 390	4 551	68 371
Okt.	538 095	85 815	84 831	984	153 140	84 468	36 623	43 438	4 407	68 672
Nov.	40) 546 980	92 173	91 300	873	154 180	84 802	38 787	41 711	4 304	69 378
Dez.	23) 569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 Jan.	45) 566 636	84 732	83 856	876	167 639	95 898	45 528	45 791	4 579	71 741
Febr.	46) 576 634	84 926	84 540	386	46) 175 735	100 053	41 735	53 959	4 359	46) 75 682
März	578 534	88 247	86 897	1 350	174 013	97 962	35 448	58 259	4 255	76 051
April	583 276	88 561	86 910	1 651	177 925	101 321	41 026	56 194	4 101	76 604
Mal	590 640	85 332	84 484	848	188 484	110 811	53 489	53 275	3 407	77 673
Juni	45) 588 752	86 676	85 460	1 216	185 959	108 371	52 936	51 530	4 045	77 588
Juli	44) 591 325	86 114	84 854	1 260	189 961	111 602	56 790	51 134	3 678	78 359
Aug.	595 044	81 873	80 985	888	198 052	118 471	60 326	54 594	3 551	79 581
Sept. p)	596 081	82 932	82 020	912	197 859	117 822	57 020	57 424	51) 3 778	39) 80 037

* Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen im Monatsbericht März 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen

den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankensstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 50 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen,

gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ohne Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt eine entsprechende Gliederung nach der Befristung nicht vor. Lediglich für die Vierteljahresmonate lagen in etwa vergleichbare Angaben für die „Termineinlagen“.

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
prämienbegünstigte		sonstige										
.	.	.	69 873	.	.	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.
.	.	.	81 521	55 197	28 324	.	.	6 026	.	18 197	.	1963 Dez.
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	.	8 269	.	9) 21 765	.	1964 Dez.
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	.	10 397	.	15) 23 894	.	1965 Dez.
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	.	12 786	.	18) 29 144	.	1966 Dez.
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	.	15 213	.	20) 31 255	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 519	.	.	17 301	.	33 250	.	1968 Dez. 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	.	43 232	17 355	2 507	33 236	.	Dez. 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	.	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969 Dez.
5 234	17	5 217	25) 205 440	26) 119 107	86 333	23) 86 333	27) 56 349	20 239	9 745	28) 36 339	.	1970 Dez.
7 402	14	7 388	32) 232 478	19) 133 179	99 299	33) 99 299	34) 62 572	22 731	13 996	35) 37 888	.	1971 Dez.
8 725	.	.	27) 238 657	136 280	102 377	.	64 863	21 848	15 666	38 340	.	1972 März
9 254	.	.	37) 245 285	38) 138 623	39) 106 662	40) 66 278	23 464	16 920	38 728	.	Junl	
9 582	.	.	43) 247 183	44) 141 138	27) 106 045	.	66 865	21 858	17 322	38 793	.	Jull
9 888	.	.	248 816	141 687	107 129	.	67 183	22 289	17 657	38 911	.	Aug.
10 127	.	.	249 955	141 941	108 014	.	67 348	22 774	17 892	38 949	.	Sept.
10 373	.	.	252 104	142 943	109 161	.	67 627	23 299	18 235	39 159	.	Okt.
10 602	.	.	253 257	143 223	110 034	.	67 727	23 841	18 466	39 259	.	Nov.
10 884	.	.	27) 263 953	147 259	116 694	.	71 074	25 884	19 736	39 476	.	Dez.
11 658	.	.	23) 265 245	27) 147 007	118 238	.	71 049	26 565	20 624	40 049	.	1973 Jan.
12 200	.	.	266 214	146 928	119 286	.	71 112	27 087	21 087	40 214	.	Febr.
12 662	.	.	265 960	146 409	119 551	.	70 553	27 649	21 349	40 318	.	März
12 980	.	.	266 006	145 956	120 050	.	70 273	28 187	21 590	40 479	.	April
13 282	.	.	265 407	145 013	120 394	.	69 863	28 708	21 823	40 769	.	Mai
13 597	.	.	23) 264 194	27) 143 688	120 506	.	69 235	29 305	21 966	40 924	.	Junl
14 204	.	.	40) 262 601	142 542	120 059	.	68 364	29 498	22 177	40 996	.	Jull
14 733	.	.	261 770	141 741	120 029	.	67 703	29 970	22 356	41 282	.	Aug.
15 137	.	.	261 418	141 338	120 080	.	67 284	30 454	22 342	41 379	.	Sept. p)
.	.	.	69 422	.	.	.	.	3 978	.	16 780	.	1962 Dez.
.	.	.	80 970	.	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.
.	.	.	93 500	.	.	.	.	8 269	.	9) 21 695	.	1964 Dez.
.	.	.	109 758	.	.	.	.	10 397	.	15) 23 799	.	1965 Dez.
.	.	.	126 029	.	.	.	.	12 786	.	18) 28 977	.	1966 Dez.
249	5	244	143 428	.	.	.	.	15 213	.	20) 31 058	.	1967 Dez.
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	.	17 301	.	32 996	.	1968 Dez. 4)
1 798	24	1 774	184 560	102 097	62 463	.	42 629	17 355	2 479	32 981	602	Dez. 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	.	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969 Dez.
5 196	17	5 179	25) 203 491	26) 118 134	85 357	23) 85 357	27) 55 488	20 239	9 630	28) 36 073	680	1970 Dez.
7 331	14	7 317	32) 230 284	19) 132 140	98 144	33) 98 144	34) 61 610	22 731	13 803	35) 37 642	956	1971 Dez.
8 661	.	.	27) 236 436	135 221	101 215	.	63 898	21 848	15 469	38 086	921	1972 März
9 181	.	.	37) 243 119	38) 137 529	39) 105 590	40) 65 415	23 464	16 711	38 488	38 988	938	Junl
9 509	.	.	43) 245 002	44) 140 040	27) 104 862	.	65 992	21 858	17 112	38 569	1 003	Jull
9 814	.	.	246 628	140 579	106 049	.	66 319	22 289	17 441	38 685	1 119	Aug.
10 051	.	.	247 756	140 832	106 924	.	66 480	22 774	17 670	38 721	1 217	Sept.
10 296	.	.	249 904	141 836	108 088	.	66 763	23 299	18 006	38 940	1 393	Okt.
10 524	.	.	251 063	142 117	108 946	.	66 867	23 841	18 238	39 040	1 447	Nov.
10 806	.	.	27) 261 673	146 119	115 554	.	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	Dez.
11 578	.	.	23) 262 986	27) 145 875	117 111	.	70 165	26 565	20 381	39 703	1 255	1973 Jan.
12 124	.	.	263 960	145 797	118 163	.	70 237	27 087	20 839	39 889	1 502	Febr.
12 588	.	.	263 693	145 272	118 421	.	69 673	27 649	21 099	39 993	1 526	März
12 905	.	.	263 739	144 820	118 919	.	69 394	28 187	21 338	40 146	1 800	April
13 207	.	.	263 150	143 869	119 281	.	69 005	28 708	21 568	40 467	2 039	Mai
13 522	.	.	23) 261 952	27) 142 554	119 398	.	68 385	29 305	21 708	40 643	2 083	Junl
14 130	.	.	40) 260 387	141 419	118 968	.	67 551	29 498	21 919	40 733	2 237	Jull
14 659	.	.	259 590	140 637	118 853	.	66 886	29 970	22 097	40 870	2 275	Aug.
15 063	.	.	259 261	140 248	119 013	.	66 476	30 454	22 083	40 966	2 342	Sept. p)

aber nicht für die „Aufgenommenen Gelder“ vor. —
 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. * — 5 + 133 Mio DM. — 6 — 183 Mio DM. — 7 — 122 Mio DM. — 8 — 1 697 Mio DM. — 9 + 1 636 Mio DM. — 10 — 92 Mio DM. — 11 + 141 Mio DM. — 12 + 92 Mio DM. — 13 — 233 Mio DM. — 14 + 325 Mio DM. — 15 — 59 Mio DM. — 16 + 2 797 Mio DM. — 17 + 58 Mio DM. —

18 + 2 739 Mio DM. — 19 + 260 Mio DM. — 20 — 260 Mio DM. — 21 — 137 Mio DM. — 22 + 330 Mio DM. — 23 + 100 Mio DM. — 24 — 297 Mio DM. — 25 + 230 Mio DM. — 26 + 130 Mio DM. — 27 + 70 Mio DM. — 28 + 297 Mio DM. — 29 + 881 Mio DM. — 30 + 180 Mio DM. — 31 + 185 Mio DM. — 32 + 450 Mio DM. — 33 + 190 Mio DM. — 34 + 110 Mio DM. — 35 + 66 Mio DM. — 36 + 280 Mio DM. — 37 + 210 Mio DM. —

38 + 120 Mio DM. — 39 + 90 Mio DM. — 40 + 60 Mio DM. — 41 + 200 Mio DM. — 42 + 50 Mio DM. — 43 + 150 Mio DM. — 44 + 80 Mio DM. — 45 + 140 Mio DM. — 46 + 3 Mrd DM. — 47 + 105 Mio DM. — 48 + 68 Mio DM. — 49 — 237 Mio DM. — 50 + 307 Mio DM. — 51 — 90 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						Insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	6) 168 214	7) 42 862	.	.	8) 22 844	9) 18 121	2 944	10) 6 159	11) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	13) 331 406	14) 65 374	14) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Dez.	18) 384 509	19) 75 035	19) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 März	14) 388 128	71 710	71 150	560	78 014	59 080	24 153	31 004	3 923	18 934
Junl	24) 404 015	17) 77 581	17) 77 135	446	80 851	60 691	25 976	30 701	4 014	20 160
Jull	29) 411 349	30) 79 807	30) 79 436	371	83 679	63 097	28 328	30 679	4 090	20 582
Aug.	413 025	78 976	78 467	509	84 326	63 354	27 707	31 598	4 049	20 972
Sept.	413 540	78 982	78 242	740	83 441	62 183	25 553	32 666	3 964	21 258
Okt.	419 506	80 011	79 279	732	85 897	64 346	25 847	34 692	3 807	21 551
Nov.	28) 428 891	86 425	85 686	739	87 452	65 391	27 567	34 105	3 719	22 061
Dez.	14) 446 826	85 626	83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Jan.	33) 445 615	78 968	78 125	843	98 633	75 187	34 083	37 034	4 070	23 446
Febr.	450 401	78 943	78 607	336	101 921	78 025	31 918	42 248	3 859	23 896
März	453 241	82 609	81 344	1 265	100 776	76 636	27 637	45 251	3 748	24 140
April	458 054	82 404	81 126	1 278	105 274	80 683	33 325	43 775	3 583	24 591
Mai	462 822	79 823	79 108	715	112 891	87 755	42 139	42 073	3 543	25 136
Juni	33) 462 177	80 528	79 431	1 097	112 271	86 718	41 936	41 353	3 429	25 553
Juli	32) 465 717	80 536	79 432	1 104	116 625	90 509	45 458	41 846	3 205	26 116
Aug.	467 161	76 454	75 696	758	122 412	95 801	48 096	44 654	3 051	26 611
Sept. p)	468 554	77 216	76 387	829	122 843	95 949	46 228	46 773	2 948	26 894
Inländische Öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	34) 83 161	35) 5 328	.	.	36) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	36) 38 216
1965 Dez.	38) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	40) 93 796	5 446	.	.	41) 51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	41) 39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	21) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383
1968 Dez. 5)	44) 102 702	6 693	.	.	44) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	44) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	45) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	45) 43 304
1971 Dez.	47) 112 745	5 688	5 488	200	48) 62 670	48) 16 355	8 771	48) 7 014	570	46 315
1972 März	111 613	4 639	4 599	40	62 195	15 813	9 843	5 385	585	46 382
Junl	114 875	5 220	5 201	19	64 450	17 974	9 458	7 944	572	46 476
Jull	114 811	5 038	5 002	36	64 556	18 064	9 163	8 301	600	46 492
Aug.	117 484	5 349	5 218	131	66 731	19 886	10 282	8 977	627	46 845
Sept.	118 039	5 530	5 424	106	67 098	19 985	10 674	8 724	587	47 113
Okt.	118 589	5 804	5 552	252	67 243	20 122	10 776	8 746	600	47 121
Nov.	118 089	5 748	5 614	134	66 728	19 411	11 220	7 606	585	47 317
Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Jan.	121 023	5 764	5 731	33	69 006	20 711	11 445	8 757	509	48 295
Febr.	126 233	5 983	5 933	50	50) 73 814	22 028	9 817	11 711	500	50) 51 786
März	125 293	5 638	5 553	85	73 237	21 326	7 811	13 008	507	51 911
April	125 222	6 157	5 784	373	72 651	20 638	7 701	12 419	518	52 013
Mai	127 818	5 509	5 376	133	75 593	23 056	11 350	11 202	504	52 537
Juni	126 575	6 148	6 029	119	73 688	21 653	11 000	10 177	476	52 035
Juli	125 608	5 578	5 422	156	73 336	21 093	11 332	9 288	473	52 243
Aug.	127 883	5 419	5 289	130	75 640	22 670	12 230	9 940	500	52 970
Sept. p)	127 527	5 716	5 633	83	75 016	51) 21 873	10 792	10 651	51) 430	27) 53 143

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *, — 5 Vgl.

Anm. *. — 6 + 82 Mio DM. — 7 — 92 Mio DM. — 8 + 87 Mio DM. — 9 + 68 Mio DM. — 10 — 217 Mio DM. — 11 + 285 Mio DM. — 12 + 87 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 100 Mio DM. — 15 + 230

Mio DM. — 16 + 130 Mio DM. — 17 + 70 Mio DM. — 18 + 630 Mio DM. — 19 + 180 Mio DM. — 20 + 450 Mio DM. — 21 + 260 Mio DM. — 22 + 190 Mio DM. — 23 + 110 Mio DM. — 24 + 280 Mio DM. — 25 + 210

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt 4)	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist							
					Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
				prämienbegünstigte			sonstige					
..	63 737	..	..	..	..	3 978	..	310	..	1962 Dez.
..	74 405	..	..	..	..	6 026	..	338	..	1963 Dez.
..	86 402	..	..	..	..	8 269	..	216	..	1964 Dez.
..	102 268	..	..	..	..	10 397	..	240	..	1965 Dez.
..	118 087	..	..	..	..	12 786	..	289	..	1966 Dez.
249	5	244	134 582	..	..	..	..	15 213	..	318	..	1967 Dez.
1 818	24	1 794	154 073	..	..	..	..	17 301	..	386	..	1968 Dez. 5)
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	..	17 355	2 195	370	..	Dez. 5)
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	..	18 777	4 768	408	..	1969 Dez.
5 004	17	4 987	195 970	16) 115 167	14) 80 803	17) 51 736	..	20 239	8 828	450	..	1970 Dez.
7 121	14	7 107	223 162	21) 129 373	22) 93 789	23) 58 281	..	22 731	12 777	587	..	1971 Dez.
8 428	229 226	17) 229 226	132 407	96 819	..	21 848	14 395	750	..	1972 März
8 941	235 857	25) 235 857	134 693	101 164	28) 62 098	23 464	15 602	785	..	Juni
9 272	237 780	31) 237 780	32) 137 221	17) 100 559	..	21 858	15 978	811	..	Juli
9 576	239 331	..	137 716	101 615	..	22 289	16 278	818	..	Aug.
9 794	240 507	..	138 038	102 469	..	22 774	16 501	816	..	Sept.
10 041	242 722	..	139 063	103 659	..	23 299	16 841	835	..	Okt.
10 267	243 890	..	139 376	104 514	..	23 841	17 053	857	..	Nov.
10 536	254 277	17) 254 277	143 306	110 971	..	25 884	18 283	850	..	Dez.
11 303	255 745	14) 255 745	17) 143 106	112 639	..	26 565	19 183	966	..	1973 Jan.
11 842	256 702	..	143 002	113 700	..	27 087	19 622	993	..	Febr.
12 312	256 549	..	142 536	114 013	..	27 649	19 830	995	..	März
12 621	256 748	..	142 178	114 570	..	28 187	20 106	1 007	..	April
12 905	256 176	..	141 256	114 920	..	28 708	20 321	1 027	..	Mal
13 217	255 108	14) 255 108	17) 140 031	115 077	..	29 305	20 473	1 053	..	Juni
13 796	253 696	28) 253 696	138 937	114 759	..	29 498	20 697	1 064	..	Juli
14 309	252 911	..	138 159	114 752	..	29 970	20 844	1 075	..	Aug.
14 714	252 698	..	137 809	114 889	..	30 454	20 862	1 083	..	Sept. p)
..	5 685	..	..	..	..	..	..	16 470	..	1962 Dez.
..	6 565	..	..	..	..	..	..	17 793	..	1963 Dez.
..	7 098	..	..	..	..	..	..	21 479	..	1964 Dez.
..	7 490	..	..	..	..	..	..	23 559	..	1965 Dez.
..	7 942	..	..	..	..	..	..	28 688	..	1966 Dez.
..	8 846	..	..	..	..	..	..	30 740	..	1967 Dez.
..	9 809	..	..	..	..	..	..	32 610	..	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	..	..	284	32 611	..	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	..	..	557	34 109	..	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	..	..	802	35 623	..	1970 Dez.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	..	1 026	49) 37 055	..	..	1971 Dez.
233	7 210	2 814	4 396	3 322	..	1 074	..	37 336	..	1972 März
240	7 262	2 836	4 426	3 317	..	1 109	..	37 703	..	Juni
237	7 222	2 819	4 403	3 269	..	1 134	..	37 758	..	Juli
238	7 297	2 863	4 434	3 271	..	1 163	..	37 869	..	Aug.
257	7 249	2 794	4 455	3 286	..	1 169	..	37 905	..	Sept.
255	7 182	2 773	4 409	3 244	..	1 165	..	38 105	..	Okt.
257	7 173	2 741	4 432	3 247	..	1 185	..	38 183	..	Nov.
270	7 396	2 813	4 583	3 374	..	1 209	..	38 406	..	Dez.
275	7 241	2 769	4 472	3 274	..	1 198	..	38 737	..	1973 Jan.
282	7 258	2 795	4 463	3 246	..	1 217	..	38 896	..	Febr.
276	7 144	2 736	4 408	3 139	..	1 269	..	38 998	..	März
284	6 991	2 642	4 349	3 117	..	1 232	..	39 139	..	April
302	6 974	2 613	4 361	3 114	..	1 247	..	39 440	..	Mal
305	6 844	2 523	4 321	3 086	..	1 235	..	39 530	..	Juni
334	6 691	2 471	4 220	2 967	..	1 233	..	39 669	..	Juli
350	6 679	2 478	4 201	2 948	..	1 253	..	39 795	..	Aug.
349	6 563	2 439	4 124	2 903	..	1 221	..	39 883	..	Sept. p)

Mio DM. — 26 + 120 Mio DM. — 27 + 90 Mio DM. — 28 + 60 Mio DM. — 29 + 200 Mio DM. — 30 + 50 Mio DM. — 31 + 150 Mio DM. — 32 + 80 Mio DM. — 33 + 140 Mio DM. — 34 — 171 Mio DM. — 35 — 122

Mio DM. — 36 — 1 712 Mio DM. — 37 + 1 663 Mio DM. — 38 — 128 Mio DM. — 39 — 146 Mio DM. — 40 + 2 797 Mio DM. — 41 + 58 Mio DM. — 42 + 2 739 Mio DM. — 43 — 260 Mio DM. — 44 — 137 Mio DM. —

45 — 297 Mio DM. — 46 + 297 Mio DM. — 47 + 251 Mio DM. — 48 + 185 Mio DM. — 49 + 68 Mio DM. — 50 + 3 Mrd DM. — 51 — 90 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	3) 56 500	725	2 988	3) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	4) 10 515	378	1 320	5) 8 819
1971 März	67 057	1 355	4 098	61 604	17 897	188	1 221	16 488	11 001	463	1 197	9 341
Juni	69 596	1 733	4 569	63 294	17 729	177	1 194	16 358	11 890	645	1 512	9 733
Sept.	72 133	1 645	4 980	65 508	17 851	144	1 272	16 435	12 548	693	1 718	10 135
Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Jan.	76 859	2 072	5 114	69 673	18 377	209	1 339	16 829	13 296	741	1 640	10 915
Febr.	77 421	1 986	5 036	70 399	18 434	166	1 314	16 954	13 393	712	1 639	11 042
März	78 074	1 994	4 879	71 201	18 494	130	1 305	17 059	13 386	565	1 551	11 270
April	79 029	1 942	4 942	72 145	18 630	146	1 325	17 159	13 410	493	1 526	11 391
Mai	79 680	1 565	5 079	73 036	18 652	162	1 380	17 110	13 719	397	1 535	11 787
Juni	81 209	1 946	5 198	74 065	19 025	149	1 469	17 407	13 761	419	1 484	11 858
Juli	82 282	1 750	5 350	75 182	19 158	179	1 515	17 464	13 945	388	1 406	12 153
Aug.	83 292	1 690	5 486	76 116	19 471	161	1 553	17 757	14 230	404	1 392	12 434
Sept.	84 152	1 809	5 563	76 780	19 632	206	1 590	17 836	14 310	388	1 395	12 527
Okt.	85 161	1 669	5 690	77 802	19 777	156	1 544	18 077	14 339	365	1 402	12 572
Nov.	85 838	1 819	5 610	78 409	19 691	145	1 439	18 107	14 601	420	1 380	12 801
Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Jan.	88 050	1 827	5 771	80 452	20 106	217	1 421	18 468	14 802	420	1 341	13 041
Febr.	89 058	1 627	5 852	81 579	20 344	182	1 475	18 687	15 113	313	1 347	13 453
März	89 867	1 772	5 820	82 275	20 544	237	1 493	18 814	15 191	342	1 325	13 524
April	90 244	1 592	5 698	82 954	20 438	137	1 470	18 831	15 158	327	1 238	13 593
Mai	90 698	1 445	5 601	83 652	20 212	102	1 331	18 779	15 300	255	1 263	13 782
Juni	91 662	1 829	5 708	84 125	20 186	141	1 372	18 673	15 405	275	1 274	13 856
Juli	92 122	1 669	5 778	84 675	20 440	266	1 358	18 816	15 405	217	1 310	13 878
Aug.	92 515	1 365	5 685	85 465	20 454	156	1 291	19 007	15 497	177	1 319	14 001
Sept. p)	93 082	1 579	5 788	85 715	20 312	201	1 374	18 737	15 521	165	1 314	14 042

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6 sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute* (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder				Gemeinden und			
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		insgesamt	Sichteinlagen		
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	3) 30 291	98	974	3) 29 172	47	4) 45 259	974	944	4) 43 297	44	5) 13 349	2 714
1971 März	107 684	30 382	115	731	29 490	46	45 345	649	1 273	43 385	38	12 158	1 913
Juni	109 394	30 776	61	1 049	29 620	46	45 546	707	1 387	43 415	37	12 115	2 154
Sept.	109 799	30 844	122	720	29 979	23	45 651	776	1 236	43 599	40	11 895	2 153
Dez.	7) 112 745	8) 30 840	83	8) 1 274	30 448	25	9) 45 808	910	827	9) 44 033	38	12 603	2 684
1972 Jan.	111 301	31 547	299	742	30 481	25	45 485	623	916	43 909	37	11 705	2 183
Febr.	112 975	31 657	298	737	30 599	23	45 811	667	1 113	43 992	39	12 859	2 528
März	111 613	31 778	201	765	30 789	23	46 029	661	1 253	44 060	35	12 231	2 112
April	112 287	31 746	84	776	30 863	23	45 904	701	1 086	44 081	36	12 665	2 639
Mai	114 765	31 933	81	802	31 028	22	46 101	728	1 151	44 185	37	13 656	2 602
Juni	114 875	32 149	84	1 016	31 032	17	46 317	735	1 347	44 190	45	12 776	2 352
Juli	114 811	32 000	78	852	31 050	22	46 210	707	1 244	44 220	39	12 819	2 551
Aug.	117 484	32 304	83	1 007	31 192	22	46 477	775	1 403	44 261	38	14 024	2 720
Sept.	118 039	32 521	220	1 019	31 260	22	46 876	934	1 528	44 376	38	13 318	2 530
Okt.	118 589	32 523	95	959	31 447	22	46 759	828	1 597	44 297	37	13 488	2 892
Nov.	118 089	32 667	107	987	31 552	21	46 872	946	1 526	44 363	37	14 184	2 843
Dez.	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Jan.	121 023	32 925	346	784	31 774	21	46 691	843	1 378	44 431	39	14 016	2 700
Febr.	10) 126 233	33 124	297	849	31 956	22	10) 50 273	816	1 518	10) 47 901	38	15 238	2 806
März	125 293	33 191	359	714	32 092	26	50 817	1 058	1 633	48 069	37	14 065	2 254
April	125 222	33 163	149	807	32 190	17	50 550	847	1 596	48 069	38	13 947	2 688
Mai	127 818	33 395	94	824	32 460	17	50 572	770	1 570	48 193	39	15 474	2 684
Juni	126 575	33 673	94	1 240	32 322	17	51 045	1 369	1 604	48 034	38	14 504	2 453
Juli	125 608	33 333	92	883	32 342	16	50 695	851	1 589	48 218	37	14 319	2 605
Aug.	127 883	33 494	70	900	32 509	15	50 712	709	1 573	48 392	38	15 951	2 663
Sept. p)	127 527	33 668	148	941	32 564	15	51 020	970	11) 1 520	12) 48 491	39	15 026	2 488

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
3) 29 654	370	1 299	3) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	6) 3 520	79	102	6) 3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
34 495	593	1 576	32 326	3 599	75	89	3 435	65	36	15	14	1971 März
36 025	700	1 737	33 588	3 769	88	96	3 585	183	123	30	30	Juni
37 824	696	1 849	35 279	3 818	77	109	3 632	94	35	32	27	Sept.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	Dez.
40 984	948	1 993	38 043	4 110	99	141	3 870	92	75	1	16	1972 Jan.
41 356	936	1 941	38 479	4 150	100	141	3 909	88	72	1	15	Febr.
41 952	1 093	1 895	38 964	4 119	99	126	3 894	123	107	2	14	März
42 636	1 045	1 967	39 624	4 162	94	120	3 948	191	164	4	23	April
43 010	858	2 040	40 112	4 224	88	122	4 014	75	60	2	13	Mai
44 057	1 196	2 111	40 750	4 267	98	132	4 037	99	84	2	13	Juni
44 754	1 029	2 291	41 434	4 351	98	136	4 117	74	58	2	14	Juli
45 135	942	2 404	41 789	4 351	93	134	4 124	105	90	3	12	Aug.
45 687	1 052	2 422	42 193	4 438	108	152	4 178	105	55	4	46	Sept.
46 487	1 005	2 554	42 928	4 462	97	153	4 212	96	46	37	13	Okt.
46 784	992	2 558	43 234	4 523	97	172	4 254	239	165	61	13	Nov.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	Dez.
48 351	1 013	2 754	44 584	4 630	96	189	4 345	161	81	66	14	1973 Jan.
48 801	984	2 779	45 038	4 687	113	185	4 389	113	35	66	12	Febr.
49 242	1 027	2 740	45 475	4 766	123	193	4 450	124	43	69	12	März
49 798	987	2 757	46 054	4 751	93	196	4 462	99	48	37	14	April
50 244	935	2 793	46 516	4 847	109	191	4 547	95	44	23	28	Mai
51 054	1 231	2 844	46 979	4 874	90	195	4 589	143	92	23	28	Juni
51 291	1 034	2 891	47 366	4 878	90	195	4 593	108	62	24	22	Juli
51 495	904	2 854	47 737	4 983	84	201	4 698	86	44	20	22	Aug.
52 191	1 069	2 876	48 246	4 962	87	206	4 669	96	57	18	21	Sept. p)

Statistisch bedingte Veränderungen von 50 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zu-

nahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite, — 2 Einschl. durchlaufender Kredite, — 3 — 213 Mio DM, — 4 + 92 Mio DM, —

5 + 81 Mio DM, — 6 — 66 Mio DM, — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung					Stand am Monatsende	
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder			Spar-einlagen und Spar-briefe
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 996	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 691	425	6 129	644	228	249	11	156	19 135	1 266	10 671	6 165	1 033	1971 März
3 589	403	5 969	670	233	266	15	136	20 287	2 016	10 680	6 489	1 102	Juni
3 570	419	5 753	734	240	342	20	132	20 675	1 435	10 427	7 652	1 161	Sept.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	Dez.
3 246	392	5 884	737	262	313	17	145	21 827	1 244	10 923	8 453	1 207	1972 Jan.
4 003	391	5 937	788	256	370	25	137	21 860	1 416	10 755	8 454	1 235	Febr.
3 753	381	5 985	815	267	390	25	133	20 760	1 398	9 652	8 443	1 267	März
3 694	382	5 950	795	272	358	26	139	21 177	1 456	9 897	8 562	1 262	April
4 661	373	6 020	846	273	405	25	143	22 229	1 442	10 812	8 661	1 294	Mai
4 105	349	5 970	799	266	363	25	145	22 834	1 783	11 143	8 583	1 325	Juni
4 026	348	5 894	825	275	378	26	146	22 957	1 429	11 564	8 606	1 358	Juli
4 989	354	5 961	913	301	439	24	149	23 766	1 470	12 048	8 883	1 365	Aug.
4 531	324	5 933	888	279	423	26	160	24 436	1 567	12 484	9 032	1 353	Sept.
4 367	334	5 875	892	292	413	27	160	24 927	1 697	12 766	9 121	1 343	Okt.
5 103	338	5 900	921	323	413	26	159	23 445	1 529	11 382	9 221	1 313	Nov.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	Dez.
4 932	356	6 028	878	303	403	28	144	26 513	1 572	13 214	10 443	1 284	1973 Jan.
6 011	360	6 061	882	278	425	29	150	26 716	1 786	13 225	10 436	1 269	Febr.
5 479	351	5 981	883	275	435	28	145	26 337	1 692	13 065	10 349	1 231	März
5 076	353	5 830	931	313	446	29	143	26 631	2 160	12 713	10 511	1 247	April
6 598	375	5 817	935	286	474	29	146	27 442	1 675	13 590	10 920	1 257	Mai
5 968	379	5 704	934	276	483	30	145	26 419	1 956	12 358	10 860	1 245	Juni
5 785	378	5 551	942	295	473	31	143	26 319	1 735	12 363	10 943	1 278	Juli
7 332	394	5 562	999	283	550	31	135	26 727	1 694	12 315	11 439	1 279	Aug.
6 661	397	5 480	1 022	290	570	31	131	26 791	1 820	12 181	11 543	1 247	Sept. p)

Früstkigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite, — 3 — 800 Mio DM, — 4 + 985 Mio DM, — 5 — 225 Mio DM, —

6 — 185 Mio DM, — 7 + 251 Mio DM, — 8 + 185 Mio DM, — 9 + 66 Mio DM, — 10 + 3 Mrd DM, —

11 — 90 Mio DM, — 12 + 90 Mio DM, — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Barreserve		Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken		
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	Guthaben und Darlehen 3) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende) bis 1 Jahr einschl. 6)
Alle Bankengruppen													
1973 Aug. Sept. p)	3 369 3 366	1 108 720 1 119 415	61 303 57 333	57 289 53 202	1 984 2 450	271 376 277 482	187 096 192 912	7 609 7 479	7 650 7 603	69 021 69 488	737 928 746 020	635 654 643 442	136 081 141 596
Kreditbanken													
1973 Aug. Sept. p)	318 318	287 475 291 910	25 688 25 183	24 499 23 967	784 1 023	74 687 78 199	62 700 65 870	2 447 2 432	45 43	9 495 9 854	176 630 177 735	146 421 147 178	69 540 71 145
Großbanken													
1973 Aug. Sept. p)	6 6	118 191 120 237	14 084 14 367	13 396 13 652	362 474	24 503 26 646	20 378 22 162	1 619 1 589	6 5	2 500 2 890	74 718 74 162	60 053 59 475	26 030 26 135
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 Aug. Sept. p)	121 121	122 438 123 083	8 664 7 508	8 235 7 080	296 390	30 617 31 599	24 785 25 740	584 600	39 38	5 209 5 221	79 081 79 792	68 197 68 675	29 588 30 240
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Aug. Sept. p)	41 42	23 159 24 233	1 051 1 671	1 041 1 663	35 31	13 025 12 876	12 386 12 245	41 46	0 0	598 585	8 686 9 329	7 666 8 240	6 189 6 705
Privatbankiers													
1973 Aug. Sept. p)	150 149	23 687 24 357	1 889 1 637	1 827 1 572	91 128	6 542 7 078	5 151 5 723	203 197	0 0	1 188 1 158	14 145 14 452	10 505 10 788	7 733 8 065
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Aug. Sept. p)	12 12	183 261 184 493	3 947 2 503	3 855 2 415	453 467	49 871 50 903	39 160 40 020	620 604	230 230	9 861 10 049	122 931 125 033	104 262 106 397	10 618 11 649
Sparkassen													
1973 Aug. Sept. p)	745 742	248 815 250 784	19 069 18 441	17 163 16 456	304 362	52 819 52 756	21 937 21 930	573 576	17 17	30 292 30 233	168 326 170 733	153 623 156 052	28 706 30 452
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Aug. Sept. p)	13 13	37 841 37 844	2 960 2 255	2 921 2 216	129 237	25 293 25 968	19 828 20 347	599 710	200 205	4 666 4 706	8 094 8 116	5 831 5 970	1 643 1 759
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Aug. Sept. p)	2 030 2 030	95 367 96 300	5 665 5 616	4 923 4 858	300 335	20 222 20 249	13 119 13 130	139 143	— —	6 964 6 976	65 448 66 298	59 533 60 445	20 611 21 226
Realkreditinstitute													
1973 Aug. Sept. p)	43 43	133 310 134 764	64 47	62 45	4 2	8 818 9 370	8 105 8 715	1 1	62 62	650 592	121 804 123 064	116 059 117 340	906 996
Private Hypothekenbanken													
1973 Aug. Sept. p)	28 28	79 990 81 160	54 41	52 39	2 1	7 163 7 627	6 829 7 322	1 1	0 0	333 304	71 023 71 964	68 551 69 525	709 797
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Aug. Sept. p)	15 15	53 320 53 604	10 6	10 6	2 1	1 655 1 743	1 276 1 393	— —	62 62	317 268	50 781 51 100	47 508 47 815	197 199
Teillzahlungskreditinstitute													
1973 Aug. Sept. p)	175 175	13 481 13 673	424 306	403 285	1 1	771 926	636 783	18 26	— —	117 117	11 867 12 009	10 581 10 757	2 351 2 512
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Aug. Sept. p)	18 18	86 517 86 908	479 458	456 436	9 23	31 439 31 607	20 431 20 887	3 212 2 987	7 096 7 046	700 687	51 638 51 821	30 497 30 459	1 706 1 857
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1973 Aug. Sept. p)	15 15	22 653 22 739	3 007 2 524	3 007 2 524	— —	7 456 7 504	1 180 1 230	— —	— —	6 276 6 274	11 190 11 211	8 847 8 844	— —

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung, es sind nur Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen) erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1967
5 Mio DM oder mehr betrug, s. auch Tab. III, 18

Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen). Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossen-

III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite) 4)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
499 573 501 846	29 681 29 680	41 604 41 740	1 586 1 551	22 635 22 644	6 768 6 763	2 267 2 189	3 792 3 587	8 362 8 416	21 708 21 938	19 082 20 220	3 853 3 740	91 656 92 132	1973 Aug. Sept. p)
Kreditbanken													
76 881 76 033	15 290 15 768	2 461 2 485	1 1	10 989 10 835	1 468 1 468	— 0	229 213	4 492 4 540	4 965 5 017	11 171 12 195	1 1	20 484 20 689	1973 Aug. Sept. p)
Großbanken													
34 023 33 340	8 519 8 696	497 493	— —	4 765 4 614	884 884	— —	6 6	1 996 2 000	2 522 2 582	7 056 7 592	— —	7 265 7 504	1973 Aug. Sept. p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
38 609 38 435	4 724 4 933	1 364 1 395	1 1	4 249 4 242	546 546	— 0	223 207	1 966 2 001	1 591 1 586	3 184 3 512	1 1	9 458 9 463	1973 Aug. Sept. p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 477 1 535	516 576	11 12	— —	492 500	1 1	— —	— —	8 8	354 318	237 313	— —	1 090 1 085	1973 Aug. Sept. p)
Privatbankiers													
2 772 2 723	1 531 1 563	589 585	— —	1 483 1 479	37 37	— —	— —	522 531	498 531	694 778	— —	2 671 2 637	1973 Aug. Sept. p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
93 644 94 748	1 684 1 577	12 875 12 892	195 175	3 438 3 516	477 476	1 055 645	2 031 1 866	1 619 1 620	1 354 1 456	1 018 993	1 250 820	13 299 13 565	1973 Aug. Sept. p)
Sparkassen													
124 917 125 600	5 188 5 119	3 898 3 890	— —	2 573 2 630	3 044 3 042	1 2	— —	974 977	7 322 7 513	3 492 3 495	1 2	32 865 32 863	1973 Aug. Sept. p)
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
4 188 4 211	1 042 914	36 36	— —	957 968	228 228	100 —	38 23	512 513	715 732	437 520	100 —	5 623 5 674	1973 Aug. Sept. p)
Kreditgenossenschaften 10)													
38 922 39 219	2 938 2 876	483 487	— —	1 764 1 761	730 729	0 1	— —	308 308	3 424 3 493	1 990 1 950	0 1	8 728 8 737	1973 Aug. Sept. p)
Realkreditinstitute													
115 153 116 344	5 6	4 129 4 129	10 —	1 270 1 259	331 330	8 3	1 338 1 338	109 110	1 165 830	2 3	18 3	1 920 1 851	1973 Aug. Sept. p)
Private Hypothekendarlehenbanken													
67 842 68 728	5 6	1 193 1 190	10 —	1 001 981	263 262	8 3	1 002 997	19 20	719 507	2 3	18 3	1 334 1 285	1973 Aug. Sept. p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
47 311 47 616	0 0	2 936 2 939	— —	269 278	68 68	— —	336 341	90 90	446 323	0 0	— —	586 566	1973 Aug. Sept. p)
Teilzahlungskreditinstitute													
8 230 8 245	1 250 1 216	7 6	— —	28 29	1 1	— —	— —	68 68	350 363	921 905	— —	145 146	1973 Aug. Sept. p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
28 791 28 602	2 284 2 404	17 715 17 815	169 164	829 835	144 144	103 38	156 147	280 280	2 413 2 534	51 159	272 202	1 529 1 522	1973 Aug. Sept. p)
Postcheck- und Postsparkassenämter													
8 847 8 844	— —	— —	1 211 1 211	787 811	345 345	1 000 1 500	— —	— —	— —	— —	2 211 2 711	7 063 7 085	1973 Aug. Sept. p)

schaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) ge-
sondert erfaßt und in den damaligen Publikationen

auch getrennt gezeigt, — 11 — 130 Mio DM. —
12 — 50 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			Ins-gesamt	Sicht-gelder 3)		Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)	eigene Akzepte im Umlauf		Indossamentsverbindlichkeiten 4)	Ins-gesamt	Ins-gesamt	Sicht-ein-lagen	Termin-gelder
Alle Bankengruppen													
1973 Aug. Sept. p)	1 108 720 11) 1 119 415	236 578 12) 239 615	208 493 12) 212 652	45 142 50 808	25 397 20 472	7 972 7 964	20 113 18 999	1 905 1 860	17 536 16 318	603 088 604 040	561 806 562 661	84 931 85 827	60 720 57 350
Kreditbanken													
1973 Aug. Sept. p)	287 475 11) 291 910	90 443 12) 92 143	80 673 12) 83 020	23 721 26 049	10 908 9 109	1 731 1 741	8 039 7 382	1 473 1 377	6 262 5 552	153 435 153 529	152 660 152 742	30 285 30 326	38 443 36 379
Großbanken													
1973 Aug. Sept. p)	118 191 15) 120 237	23 719 21 909	20 237 18 850	10 813 8 826	1 694 1 793	91 91	3 391 2 968	309 275	2 916 2 389	77 574 78 478	77 162 78 071	15 820 16 019	19 396 18 749
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1973 Aug. Sept. p)	122 438 123 083	39 655 15) 41 130	35 864 15) 37 449	7 670 9 566	4 824 3 818	1 100 1 114	2 691 2 567	567 546	2 032 1 922	60 483 59 917	60 180 59 598	10 342 10 536	15 604 14 283
Zweigstellen ausländischer Banken													
1973 Aug. Sept. p)	23 159 24 233	17 218 18) 18 513	16 820 16) 18 136	3 313 4 968	3 051 2 313	0 0	398 377	78 68	291 276	4 003 3 813	3 992 3 801	1 550 1 327	691 695
Privatbankiers													
1973 Aug. Sept. p)	23 687 24 357	9 851 10 591	7 752 8 585	1 925 2 689	1 339 1 185	540 536	1 559 1 470	519 488	1 023 965	11 375 11 321	11 326 11 272	2 573 2 444	2 752 2 652
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1973 Aug. Sept. p)	183 261 184 493	46 392 46 997	43 949 44 661	9 186 10 748	6 354 4 733	1 025 1 010	1 418 1 326	132 138	1 259 1 157	41 675 41 667	29 595 29 555	2 788 3 305	4 287 3 798
Sparkassen													
1973 Aug. Sept. p)	248 815 250 784	17 086 17 275	12 542 12 807	1 236 1 562	1 477 1 189	2 188 2 183	2 356 2 285	87 85	2 026 1 959	213 568 213 603	211 841 211 879	30 481 30 587	10 678 10 025
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1973 Aug. Sept. p)	37 841 37 844	28 944 28 782	27 403 27 299	6 572 6 632	4 285 3 311	202 207	1 339 1 276	135 172	1 202 1 102	5 197 5 128	5 163 5 094	721 644	208 223
Kreditgenossenschaften 10)													
1973 Aug. Sept. p)	95 367 96 300	10 113 10 386	8 519 8 796	1 008 1 142	185 185	450 454	1 144 1 136	57 67	998 980	78 052 78 254	78 019 78 221	14 087 14 081	6 158 6 124
Realkreditinstitute													
1973 Aug. Sept. p)	133 310 134 764	11 252 11 340	9 854 9 950	120 230	176 163	1 394 1 386	4 4	— —	4 4	43 879 44 220	41 082 41 415	269 268	64 64
Private Hypothekenbanken													
1973 Aug. Sept. p)	79 990 81 160	7 612 7 676	6 973 7 040	68 200	53 67	635 632	4 4	— —	4 4	11 317 11 499	10 759 10 941	135 124	41 27
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1973 Aug. Sept. p)	53 320 53 604	3 640 3 664	2 881 2 910	52 30	123 96	759 754	— —	— —	— —	32 562 32 721	30 323 30 474	134 144	23 37
Teilzahlungskreditinstitute													
1973 Aug. Sept. p)	13 481 13 673	8 061 8 170	7 706 7 826	756 1 455	1 405 1 220	7 6	348 338	1 1	340 332	2 589 2 640	2 589 2 640	223 186	283 291
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1973 Aug. Sept. p)	86 517 86 908	23 382 23 429	16 942 17 200	1 638 1 897	607 562	975 977	5 465 5 252	20 20	5 445 5 232	44 777 44 955	20 941 21 071	462 655	599 446
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1973 Aug. Sept. p)	22 653 22 739	905 1 093	905 1 093	905 1 093	— —	— —	— —	— —	— —	19 916 20 044	19 916 20 044	5 615 5 775	— —

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 3 Passiva. —
10 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und
Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-

schaften (Raiffeisen). — 11 — 130 Mio DM. —
12 — 150 Mio DM. — 13 — 90 Mio DM. — 14 + 90

Mio DM. — 15 — 50 Mio DM. — 16 — 60 Mio DM. —
p Vorläufig.

Nichtbanken 2)														Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)					
Alle Bankengruppen																	
59 314 13) 62 137	80 338 14) 80 792	14 733 15 137	261 770 261 418	41 282 41 379	180 995 181 782	7 743 7 671	3 823 3 821	39 637 39 821	36 856 42 665	1 090 512 11) 1 102 276	51 985 52 814	4 128 4 120	1973 Aug. Sept. p)				
Kreditbanken																	
32 765 34 726	4 019 4 057	875 900	46 273 46 354	775 787	12 567 12 559	2 524 2 524	1 475 1 476	13 189 13 244	13 842 16 435	280 909 11) 285 905	23 841 24 045	1 318 1 336	1973 Aug. Sept. p)				
Großbanken																	
15 384 16 579	343 352	237 239	25 982 26 133	412 407	184 184	1 382 1 394	578 578	5 032 5 032	9 722 12 662	115 109 15) 117 544	11 660 11 644	754 722	1973 Aug. Sept. p)				
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																	
12 558 13 098	3 303 3 331	611 632	17 762 17 718	303 319	12 383 12 375	833 826	601 602	5 248 5 296	3 235 2 937	120 314 121 062	8 096 8 321	467 512	1973 Aug. Sept. p)				
Zweigstellen ausländischer Banken																	
1 576 1 604	47 48	1 1	127 126	11 12	— —	137 138	79 79	1 341 1 351	381 339	22 839 23 924	1 660 1 634	— —	1973 Aug. Sept. p)				
Privatbankiers																	
3 247 3 445	326 326	26 28	2 402 2 377	49 49	— —	172 166	217 217	1 568 1 565	504 497	22 647 23 375	2 425 2 446	97 102	1973 Aug. Sept. p)				
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																	
6 581 6 554	13 699 13 688	11 11	2 229 2 199	12 080 12 112	86 818 87 054	907 863	332 332	4 497 4 500	2 640 3 080	181 975 183 305	8 044 8 409	1 086 1 075	1973 Aug. Sept. p)				
Sparkassen																	
9 899 10 322	2 089 2 127	11 632 11 977	147 062 146 841	1 727 1 724	— —	2 220 2 208	668 668	8 499 8 552	6 774 8 478	246 546 248 584	3 975 3 992	1 488 1 447	1973 Aug. Sept. p)				
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)																	
915 879	1 222 1 219	1 835 1 868	262 261	34 34	1 617 1 701	124 124	46 46	1 385 1 385	528 676	36 637 36 740	3 003 3 069	81 93	1973 Aug. Sept. p)				
Kreditgenossenschaften 10)																	
5 573 5 938	980 995	26 28	51 195 51 055	33 33	— —	430 421	488 486	3 802 3 822	2 482 2 931	94 280 95 231	2 427 2 478	21 21	1973 Aug. Sept. p)				
Realkreditinstitute																	
930 1 009	39 790 40 045	— —	29 29	2 797 2 805	67 203 67 836	932 929	420 417	4 281 4 281	5 343 5 741	133 306 134 760	9 179 9 257	— —	1973 Aug. Sept. p)				
Private Hypothekenbanken																	
681 755	9 879 10 012	— —	23 23	558 558	56 676 57 254	271 271	99 99	2 397 2 397	1 618 1 964	79 986 81 156	338 337	— —	1973 Aug. Sept. p)				
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																	
249 254	29 911 30 033	— —	6 6	2 239 2 247	10 527 10 582	661 658	321 318	1 884 1 884	3 725 3 777	53 320 53 604	8 841 8 920	— —	1973 Aug. Sept. p)				
Teilzahlungskreditinstitute																	
1 088 1 171	162 169	354 353	479 470	0 0	— —	253 254	146 147	839 839	1 593 1 623	13 134 13 336	91 94	— —	1973 Aug. Sept. p)				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																	
1 473 1 538	18 377 18 402	— —	30 30	23 836 23 884	12 790 12 632	353 348	248 249	3 145 3 198	1 822 2 097	81 072 81 676	1 425 1 470	134 148	1973 Aug. Sept. p)				
Postscheck- und Postsparkassenämter																	
90 13)	— 14)	— 90	14 211 14 179	— —	— —	— —	— —	— —	1 832 1 602	22 653 22 739	— —	— —	1973 Aug. Sept. p)				

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an In- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig					
			Insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	Insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mittelfristig				
Alle Bankengruppen												
1973 Aug. Sept. p)	737 928 746 020	706 939 715 062	161 722 167 405	160 136 165 854	136 081 141 596	24 055 24 258	1 586 1 551	576 206 578 615	546 803 549 208	86 207 85 896	83 197 82 895	
Kreditbanken												
1973 Aug. Sept. p)	176 630 177 735	164 172 165 431	82 563 84 747	82 562 84 746	69 540 71 145	13 022 13 601	1 1	94 067 92 988	81 610 80 685	30 866 30 144	29 664 28 964	
Großbanken												
1973 Aug. Sept. p)	74 718 74 162	69 069 68 664	32 860 33 224	32 860 33 224	26 030 26 135	6 830 7 089	— —	41 858 40 938	36 209 35 440	16 324 15 871	15 863 15 415	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1973 Aug. Sept. p)	79 081 79 792	74 285 75 003	33 821 34 696	33 820 34 695	29 588 30 240	4 232 4 455	1 1	45 260 45 096	40 465 40 308	11 675 11 417	11 133 10 871	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1973 Aug. Sept. p)	8 686 9 329	8 193 8 828	6 705 7 281	6 705 7 281	6 189 6 705	516 576	— —	1 981 2 048	1 488 1 547	885 933	734 797	
Privatbankiers												
1973 Aug. Sept. p)	14 145 14 452	12 625 12 936	9 177 9 546	9 177 9 546	7 733 8 065	1 444 1 481	— —	4 968 4 906	3 448 3 390	1 982 1 923	1 934 1 881	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)												
1973 Aug. Sept. p)	122 931 125 033	118 821 120 866	12 391 13 296	12 196 13 121	10 618 11 649	1 578 1 472	195 175	110 540 111 737	106 625 107 745	12 127 12 367	11 411 11 664	
Sparkassen												
1973 Aug. Sept. p)	168 326 170 733	162 709 165 061	33 867 35 545	33 867 35 545	28 706 30 452	5 161 5 093	— —	134 459 135 188	128 842 129 516	15 254 15 299	15 117 15 143	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)												
1973 Aug. Sept. p)	8 094 8 116	6 909 6 920	2 685 2 673	2 685 2 673	1 643 1 759	1 042 914	— —	5 409 5 443	4 224 4 247	2 119 2 123	1 815 1 823	
Kreditgenossenschaften 4)												
1973 Aug. Sept. p)	65 448 66 298	62 954 63 808	23 499 24 053	23 499 24 053	20 611 21 226	2 888 2 827	— —	41 949 42 245	39 455 39 755	8 191 8 227	8 115 8 153	
Realkreditinstitute												
1973 Aug. Sept. p)	121 804 123 064	120 193 121 475	921 1 002	911 1 002	906 996	5 6	10 —	120 883 122 062	119 282 120 473	3 126 3 204	2 777 2 842	
Private Hypothekenbanken												
1973 Aug. Sept. p)	71 023 71 964	69 749 70 721	724 803	714 803	709 797	5 6	10 —	70 299 71 161	69 035 69 918	2 834 2 906	2 498 2 561	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten												
1973 Aug. Sept. p)	50 781 51 100	50 444 50 754	197 199	197 199	197 199	0 0	— —	50 584 50 901	50 247 50 555	292 298	279 281	
Teilzahlungskreditinstitute												
1973 Aug. Sept. p)	11 867 12 009	11 838 11 979	2 414 2 564	2 414 2 564	2 351 2 512	63 52	— —	9 453 9 445	9 424 9 415	8 580 8 564	8 569 8 553	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1973 Aug. Sept. p)	51 638 51 821	50 496 50 678	2 171 2 314	2 002 2 150	1 706 1 857	296 293	169 164	49 467 49 507	48 494 48 528	5 944 5 968	5 729 5 753	
Postcheck- und Postsparkassenämter												
1973 Aug. Sept. p)	11 190 11 211	8 847 8 844	1 211 1 211	— —	— —	— —	1 211 1 211	9 979 10 000	8 847 8 844	— —	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 3 s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 4 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — p Vorläufig.

										Stand am Monatsende
Langfristig										
Buchkredite und Darlehen 2)	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 2)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuldver-schreibungen) 3)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
Alle Bankengruppen										
76 161	5 626	1 410	3 010	489 999	463 606	423 412	40 194	19 625	6 768	1973 Aug. Sept. p)
75 859	5 622	1 414	3 001	492 719	466 313	425 987	40 326	19 643	6 763	
Kreditbanken										
27 071	2 268	325	1 202	63 201	51 946	49 810	2 136	9 787	1 468	1973 Aug. Sept. p)
26 473	2 167	324	1 180	62 844	51 721	49 560	2 161	9 655	1 468	
Großbanken										
14 100	1 689	74	461	25 534	20 346	19 923	423	4 304	884	1973 Aug. Sept. p)
13 734	1 607	74	456	25 067	20 025	19 606	419	4 158	884	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken										
10 484	492	157	542	33 585	29 332	28 125	1 207	3 707	546	1973 Aug. Sept. p)
10 234	478	159	546	33 679	29 437	28 201	1 236	3 696	546	
Zweigstellen ausländischer Banken										
724	0	10	151	1 096	754	753	1	341	1	1973 Aug. Sept. p)
786	0	11	136	1 115	750	749	1	364	1	
Privatbankiers										
1 763	87	84	48	2 986	1 514	1 009	505	1 435	37	1973 Aug. Sept. p)
1 719	82	80	42	2 983	1 509	1 004	505	1 437	37	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)										
11 284	106	21	716	98 413	95 214	82 360	12 854	2 722	477	1973 Aug. Sept. p)
11 539	105	20	703	99 370	96 081	83 209	12 872	2 813	476	
Sparkassen										
15 029	27	61	137	119 205	113 725	109 888	3 837	2 436	3 044	1973 Aug. Sept. p)
15 057	26	60	156	119 889	114 373	110 543	3 830	2 474	3 042	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)										
1 815	—	0	304	3 290	2 409	2 373	36	653	228	1973 Aug. Sept. p)
1 823	—	0	300	3 320	2 424	2 388	36	666	228	
Kreditgenossenschaften 4)										
8 050	50	15	76	33 758	31 340	30 872	468	1 688	730	1973 Aug. Sept. p)
8 089	49	15	74	34 018	31 602	31 130	472	1 687	729	
Realkreditinstitute										
2 771	—	6	349	117 757	116 505	112 382	4 123	921	331	1973 Aug. Sept. p)
2 822	—	20	362	118 858	117 631	113 522	4 109	897	330	
Private Hypothekenbanken										
2 497	—	1	336	67 465	66 537	65 345	1 192	665	263	1973 Aug. Sept. p)
2 560	—	1	345	68 255	67 357	66 168	1 189	636	262	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten										
274	—	5	13	50 292	49 968	47 037	2 931	256	68	1973 Aug. Sept. p)
262	—	19	17	50 603	50 274	47 354	2 920	261	68	
Teilzahlungskreditinstitute										
7 375	1 187	7	11	873	855	855	—	17	1	1973 Aug. Sept. p)
7 383	1 164	6	11	881	862	862	—	18	1	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
2 766	1 988	975	215	43 523	42 765	26 025	16 740	614	144	1973 Aug. Sept. p)
2 673	2 111	969	215	43 539	42 775	25 929	16 846	620	144	
Postscheck- und Postsparkassenämter										
—	—	—	—	9 979	8 847	8 847	—	787	345	1973 Aug. Sept. p)
—	—	—	—	10 000	8 844	8 844	—	811	345	

III. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1) 2) (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber		
					insgesamt	insgesamt	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Alle Bankengruppen											
1973 Aug. Sept. p)	603 088 604 040	84 931 85 827	83 975 84 781	956 1 046	200 372 200 279	120 034 5) 119 487	60 720 57 350	55 694 58 679	3 620 5) 3 458	80 338 6) 80 792	
Kreditbanken											
1973 Aug. Sept. p)	153 435 153 529	30 285 30 326	29 594 29 648	691 678	75 227 75 162	71 208 71 105	38 443 36 379	32 196 34 124	569 602	4 019 4 057	
Großbanken											
1973 Aug. Sept. p)	77 574 78 478	15 820 16 019	15 696 15 913	124 106	35 123 35 680	34 780 35 328	19 396 18 749	15 280 16 461	104 118	343 352	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
1973 Aug. Sept. p)	60 483 59 917	10 342 10 536	9 916 10 093	426 443	31 465 30 712	28 162 27 381	15 604 14 283	12 253 12 785	305 313	3 303 3 331	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1973 Aug. Sept. p)	4 003 3 813	1 550 1 327	1 475 1 251	75 76	2 314 2 347	2 267 2 299	691 695	1 503 1 520	73 84	47 48	
Privatbankiers											
1973 Aug. Sept. p)	11 375 11 321	2 573 2 444	2 507 2 391	66 53	6 325 6 423	5 999 6 097	2 752 2 652	3 160 3 358	87 87	326 326	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
1973 Aug. Sept. p)	41 675 41 667	2 788 3 305	2 760 3 217	28 88	24 567 24 040	10 868 10 352	4 287 3 798	5 632 5 699	949 855	13 699 13 688	
Sparkassen											
1973 Aug. Sept. p)	213 568 213 603	30 481 30 587	30 367 30 508	114 79	22 666 22 474	20 577 20 347	10 678 10 025	9 451 9 673	448 449	2 089 2 127	
Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1973 Aug. Sept. p)	5 197 5 128	721 644	700 557	21 87	2 345 2 321	1 123 1 102	208 223	582 590	333 289	1 222 1 219	
Kreditgenossenschaften 4)											
1973 Aug. Sept. p)	78 052 78 254	14 087 14 081	14 033 14 005	54 76	12 711 13 057	11 731 12 062	6 158 6 124	5 246 5 610	327 328	980 995	
Realkreditinstitute											
1973 Aug. Sept. p)	43 879 44 220	269 268	266 266	3 2	40 784 41 118	994 1 073	64 64	543 590	387 419	39 790 40 045	
Private Hypothekendarlehenbanken											
1973 Aug. Sept. p)	11 317 11 499	135 124	132 122	3 2	10 601 10 794	722 782	41 27	347 383	334 372	9 879 10 012	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
1973 Aug. Sept. p)	32 562 32 721	134 144	134 144	0 0	30 183 30 324	272 291	23 37	196 207	53 47	29 911 30 033	
Tellzahlungskreditinstitute											
1973 Aug. Sept. p)	2 589 2 640	223 186	194 162	29 24	1 533 1 631	1 371 1 462	283 291	943 1 027	145 144	162 169	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
1973 Aug. Sept. p)	44 777 44 955	462 655	446 643	16 12	20 449 20 386	2 072 1 984	599 446	1 101 1 166	372 372	18 377 18 402	
Postscheck- und Postsparkassenämter											
1973 Aug. Sept. p)	19 916 20 044	5 615 5 775	5 615 5 775	— —	90 90	90 5) —	— —	— —	90 5) —	— 6) 90	

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 4 Teil-

erhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

(Raiffeisen). — 5 — 90 Mio DM. — 6 + 90 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	mit gesetzlicher Kündigungsfrist	mit vereinbarter Kündigungsfrist						
					Insgesamt	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
Alle Bankengruppen											
14 733	.	.	261 770	141 741	120 029	67 703	29 970	22 356	41 282	.	1973 Aug. Sept. p)
15 137	.	.	261 418	141 338	120 080	67 284	30 454	22 342	41 379	.	
Kreditbanken											
875	.	.	46 273	21 434	24 839	13 687	6 388	4 764	775	.	1973 Aug. Sept. p)
900	.	.	46 354	21 503	24 851	13 609	6 494	4 748	787	.	
Großbanken											
237	.	.	25 982	12 720	13 262	6 860	3 694	2 708	412	.	1973 Aug. Sept. p)
239	.	.	26 133	12 848	13 285	6 836	3 754	2 695	407	.	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
611	.	.	17 762	7 638	10 124	5 817	2 472	1 835	303	.	1973 Aug. Sept. p)
632	.	.	17 718	7 598	10 120	5 774	2 513	1 833	319	.	
Zweigstellen ausländischer Banken											
1	.	.	127	74	53	47	2	4	11	.	1973 Aug. Sept. p)
1	.	.	126	73	53	47	3	3	12	.	
Privatbankiers											
26	.	.	2 402	1 002	1 400	963	220	217	49	.	1973 Aug. Sept. p)
28	.	.	2 377	984	1 393	952	224	217	49	.	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)											
11	.	.	2 229	1 111	1 118	516	207	395	12 080	.	1973 Aug. Sept. p)
11	.	.	2 199	1 096	1 103	508	210	385	12 112	.	
Sparkassen											
11 832	.	.	147 062	82 996	64 066	35 643	17 522	10 901	1 727	.	1973 Aug. Sept. p)
11 977	.	.	146 841	82 719	64 122	35 450	17 799	10 873	1 724	.	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)											
1 835	.	.	262	117	145	99	32	14	34	.	1973 Aug. Sept. p)
1 868	.	.	261	116	145	99	33	13	34	.	
Kreditgenossenschaften 4)											
26	.	.	51 195	24 784	26 411	14 928	5 684	5 799	33	.	1973 Aug. Sept. p)
28	.	.	51 055	24 646	26 409	14 798	5 776	5 835	33	.	
Realkreditinstitute											
—	—	—	29	12	17	11	4	2	2 797	.	1973 Aug. Sept. p)
—	—	—	29	12	17	11	5	1	2 805	.	
Private Hypothekenbanken											
—	—	—	23	9	14	9	3	2	558	.	1973 Aug. Sept. p)
—	—	—	23	9	14	9	4	1	558	.	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten											
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 239	.	1973 Aug. Sept. p)
—	—	—	6	3	3	2	1	0	2 247	.	
Teilzahlungskreditinstitute											
354	.	.	479	228	251	192	17	42	0	.	1973 Aug. Sept. p)
353	.	.	470	223	247	187	18	42	0	.	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben											
—	—	—	30	11	19	14	4	1	23 836	.	1973 Aug. Sept. p)
—	—	—	30	11	19	14	4	1	23 884	.	
Postcheck- und Postsparkassenämter											
—	—	—	14 211	11 048	3 183	2 613	112	438	—	.	1973 Aug. Sept. p)
—	—	—	14 179	11 012	3 167	2 608	115	444	—	.	

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte							
		insgesamt	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere								
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717		
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833		
1964 Dez.	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852		
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811		
1966 Dez.	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972 März	7 036	5 834	5 832	1 500	2	962	240		
Juni	6 604	5 304	5 302	1 400	2	1 059	241		
Juli	8 495	7 211	7 209	1 400	2	1 050	234		
Aug.	6 671	5 415	5 413	1 400	2	1 021	235		
Sept.	6 014	4 973	4 971	1 400	2	807	234		
Okt.	5 493	4 474	4 472	1 400	2	787	232		
Nov.	4 991	4 064	4 062	1 400	2	695	232		
Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 Jan.	3 602	2 724	2 722	1 400	2	655	223		
Febr.	4 126	3 288	3 286	1 400	2	635	203		
März	4 257	3 434	3 432	1 400	2	625	198		
April	4 229	3 434	3 432	1 400	2	597	198		
Mai	2 913	2 334	2 332	1 000	2	388	181		
Juni	3 551	2 966	2 964	1 000	2	416	169		
Juli	3 815	3 246	3 244	1 000	2	406	163		
Aug.	3 853	3 278	3 277	1 010	1	406	169		
Sept. p)	3 740	3 190	3 189	1 000	1	386	164		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
p Vorläufig.

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM									
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349		
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650		
1964 Dez.	6 318	1 080	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965 Dez.	2) 6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966 Dez.	3) 6 631	1 046	4) 3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
Dez. 1)	13 446	4 183	8 423	5 562	2 654	207	5 023		
1969 Dez.	6) 14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970 Dez.	7) 13 100	3 957	8) 7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971 Dez.	2) 12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972 März	13 874	3 975	7 942	4 751	2 982	209	5 932		
Juni	12 809	3 180	7 661	4 406	3 019	236	5 148		
Juli	12 944	3 231	7 668	4 395	3 037	234	5 278		
Aug.	12 656	3 084	7 426	4 185	3 006	235	5 230		
Sept.	12 776	3 104	7 521	4 204	3 082	235	5 255		
Okt.	12 818	3 070	7 599	4 294	3 065	240	5 219		
Nov.	12 660	3 160	7 373	4 073	3 063	237	5 287		
Dez.	10) 12 642	3 097	7 280	4 058	2 985	239	5 362		
1973 Jan.	11) 12 510	3 068	7 204	4 035	2 932	237	5 306		
Febr.	12 828	3 271	7 254	4 074	2 936	244	5 574		
März	12 917	3 366	7 375	4 265	2 863	247	5 542		
April	12 545	3 318	7 142	4 006	2 892	244	5 403		
Mai	12 334	3 204	7 118	3 969	2 910	239	5 216		
Juni	12 263	3 159	7 149	3 988	2 926	235	5 114		
Juli	12 311	3 052	7 173	4 014	2 922	237	5 138		
Aug.	12 546	3 010	7 140	3 999	2 908	233	5 406		
Sept. p)	12 497	3 001	7 309	4 147	2 927	235	5 188		

* Anmerkung s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. *. —
2 — 53 Mio DM. — 3 — 143 Mio DM. —
4 — 80 Mio DM. — 5 — 63 Mio DM. —

6 — 58 Mio DM. — 7 — 231 Mio DM. —
8 — 142 Mio DM. — 9 — 89 Mio DM. —

10 — 50 Mio DM. — 11 — 60 Mio DM. —
p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Stand am Monatsende	Wertpapierbestände 1)		Inländische Wertpapiere								Ausländische Wertpapiere				
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Kontorrentbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate	
				Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industriebobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
				insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	16 959	984	4 816	2 287	2 349	956	4) 2 230	5) 670	.	354	239	
1963 "	29 844	2 071	29 408	20 311	1 301	5 108	2 458	2 650	911	4) 2 380	5) 698	.	436	204	
1964 "	34 658	2 902	34 170	23 563	1 824	6 318	3 206	3 112	949	3 126	214	383	488	204	
1965 "	38 366	2 911	37 776	26 262	1 974	6 584	3 463	3 121	1 007	3 644	279	829	590	237	
1966 "	39 605	2 893	39 058	27 185	1 921	6 631	3 798	2 833	944	4 012	286	796	547	237	
1967 "	50 833	6 072	50 049	35 025	2 641	10 160	6 609	3 551	1 013	3 600	251	518	784	325	
1968 Dez. 3)	66 897	8 061	64 081	44 531	3 672	13 419	8 399	5 020	996	4) 4 360	5) 775	.	2 816	471	
Dez. 3)	65 909	8 268	63 138	43 970	3 916	13 446	8 423	5 023	878	4 434	251	511	2 771	416	
1969 Jan.	67 277	8 064	64 564	44 908	3 749	13 831	8 611	5 220	893	4 448	227	257	2 713	435	
Febr.	68 971	8 005	65 629	45 781	3 758	13 912	8 561	5 351	896	4 497	300	243	3 342	471	
März	70 129	8 078	66 295	46 161	3 797	13 928	8 519	5 409	917	4 690	352	247	3 834	499	
April	70 871	8 399	66 791	46 778	3 793	14 098	8 642	5 454	870	4 423	353	271	4 080	514	
Mai	71 421	8 656	67 551	47 685	3 937	14 090	8 603	5 487	892	4 230	355	299	3 870	507	
Juni	72 086	8 507	68 025	48 002	3 940	14 023	8 447	5 576	849	4 620	359	272	3 601	694	
Juli	72 734	8 611	68 696	48 520	3 991	14 026	8 461	5 565	917	4 608	360	265	4 038	704	
Aug.	74 027	9 138	69 854	49 271	4 028	14 584	8 906	5 678	902	4 445	357	295	4 173	714	
Sept.	74 393	9 251	70 262	49 471	4 072	14 670	8 992	5 678	916	4 525	362	318	4 131	709	
Okt.	76 274	9 595	71 866	50 447	4 189	14 940	9 265	5 675	935	4 840	391	313	4 408	761	
Nov.	76 957	9 546	72 295	51 017	4 346	14 840	9 221	5 619	918	4 823	394	303	4 662	749	
Dez.	14) 78 861	9 461	15) 72 282	16) 51 251	4 560	17) 14 463	8 977	5 486	838	4 978	399	333	552	4 599	
1970 Jan.	18) 76 408	9 443	19) 72 008	20) 51 204	4 605	21) 14 120	8 723	5 397	796	5 177	394	317	646	4 400	
Febr.	25) 76 406	9 231	26) 71 968	27) 51 343	4 603	13 779	8 521	5 258	849	5 262	401	334	669	4 338	
März	28) 76 763	9 084	29) 72 330	30) 51 482	4 575	13 656	8 438	5 218	1 111	5 347	404	330	759	4 433	
April	77 221	9 049	72 792	51 843	4 550	13 895	8 650	5 245	1 066	5 243	404	341	530	4 429	
Mai	77 056	8 931	72 641	51 881	4 564	13 565	8 375	5 190	1 074	5 376	412	333	592	4 415	
Juni	76 822	8 834	72 469	52 048	4 519	13 240	8 153	5 087	1 066	5 382	412	321	609	4 353	
Juli	77 431	8 648	73 110	52 574	4 581	13 324	8 145	5 179	1 056	5 419	419	318	570	4 321	
Aug.	77 676	8 621	73 388	53 050	4 588	13 182	8 158	5 024	1 086	5 371	419	300	567	4 288	
Sept.	77 269	8 526	73 153	52 877	4 576	13 101	8 095	5 006	1 039	5 413	424	299	581	4 116	
Okt.	31) 77 497	8 511	31) 73 217	31) 53 062	4 598	12 849	7 939	4 910	1 049	5 540	431	286	610	4 280	
Nov.	32) 78 111	8 437	32) 74 009	32) 53 562	4 647	12 762	7 822	4 940	1 022	5 916	444	303	881	4 102	
Dez.	33) 78 698	8 669	34) 74 836	35) 54 129	4 520	13 100	7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	844	3 862	
1971 Jan.	36) 78 165	8 504	37) 74 436	38) 54 215	4 534	12 890	7 723	5 167	1 025	5 477	422	407	667	3 729	
Febr.	39) 78 428	8 361	40) 74 674	41) 54 357	4 519	12 843	7 687	5 166	1 101	5 519	421	403	670	3 752	
März	42) 78 902	8 140	42) 75 234	42) 55 007	4 523	12 609	7 550	5 053	1 038	5 707	423	456	892	3 668	
April	43) 79 806	8 248	43) 76 268	43) 56 142	4 903	12 512	7 535	4 977	1 078	5 650	440	446	758	3 538	
Mai	80 800	8 301	77 127	56 807	5 066	12 357	7 445	4 912	1 213	5 845	447	458	794	3 673	
Juni	80 534	8 016	77 031	57 132	5 083	11 985	7 255	4 730	1 211	5 844	449	410	717	3 503	
Juli	80 783	7 918	77 402	57 575	5 162	11 862	7 173	4 689	1 259	5 808	451	447	719	3 381	
Aug.	44) 81 687	8 047	44) 78 223	44) 57 858	5 061	12 270	7 348	4 922	1 227	5 901	450	507	790	3 484	
Sept.	82 195	8 122	78 800	58 205	4 867	12 512	7 467	5 045	1 220	5 875	466	522	836	3 395	
Okt.	82 796	8 263	79 482	58 487	4 858	12 759	7 436	5 323	1 315	5 931	477	513	793	3 314	
Nov.	83 201	8 182	80 136	59 107	4 728	12 830	7 547	5 283	1 337	5 944	475	443	589	3 065	
Dez.	83 744	8 313	80 739	59 893	4 817	12 882	7 441	5 281	1 231	5 761	492	480	648	3 005	
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	62 010	4 752	13 854	7 743	6 111	1 116	5 673	470	613	701	2 852	
Febr.	88 365	8 945	85 381	63 611	4 883	14 100	7 874	6 226	1 047	5 626	494	503	703	2 984	
März	88 091	8 642	85 373	63 479	4 654	13 874	7 942	5 932	1 383	5 639	498	500	700	2 718	
April	87 907	8 530	85 283	63 573	4 623	13 690	7 811	5 849	1 318	5 711	508	515	734	2 624	
Mai	88 859	8 371	86 294	64 413	4 522	13 625	7 810	5 815	1 321	5 928	495	512	717	2 565	
Juni	88 177	7 541	85 730	64 583	4 347	12 809	7 601	5 148	1 256	6 031	496	555	857	2 447	
Juli	89 044	7 679	86 786	65 545	4 436	12 944	7 666	5 278	1 252	6 038	490	517	889	2 258	
Aug.	89 734	7 482	87 510	66 497	4 384	12 656	7 426	5 230	1 215	6 146	490	506	945	2 224	
Sept.	90 525	7 462	88 245	67 244	4 345	12 776	7 521	5 255	1 214	5 998	484	529	780	2 280	
Okt.	90 568	7 280	88 310	67 262	4 198	12 818	7 599	5 219	1 203	6 044	475	508	735	2 258	
Nov.	91 140	7 307	88 901	67 925	4 134	12 660	7 373	5 287	1 187	6 029	501	599	697	2 239	
Dez.	45) 91 039	7 042	45) 89 306	46) 68 298	3 945	23) 12 642	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	1 733	
1973 Jan.	47) 90 853	7 057	47) 89 058	48) 68 401	3 989	49) 12 510	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812	1 795	
Febr.	31) 91 333	7 409	31) 89 922	31) 69 164	4 138	12 828	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695	1 411	
März	49) 92 010	7 631	49) 90 575	49) 69 150	4 265	12 917	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067	1 435	
April	90 573	7 429	89 154	68 147	4 111	12 545	7 142	5 403	1 082	6 378	480	524	1 082	1 419	
Mai	90 231	7 201	88 832	67 808	3 997	12 334	7 118	5 216	1 135	6 423	481	651	1 087	1 399	
Juni	90 787	7 305	89 376	68 467	4 146	12 263	7 149	5 114	1 126	6 410	489	621	960	1 411	
Juli	90 936	7 198	89 483	68 515	4 146	12 311	7 173	5 138	1 167	6 510	476	504	1 066	1 453	
Aug.	91 656	7 253	90 180	69 021	4 243	12 548	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983	1 476	
Sept. p)	92 132	7 251	90 587	69 488	4 250	12 497	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973	1 545	

* Anmerkungen s. Tab. III, 2. - 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 einschl. Namensschuldverschreibungen. - 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. - 3 Vgl. Anm. *. - 4 Ohne die in „Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien; vgl. auch Anm. 5. - 5 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 6 - 130 Mio DM. - 7 - 53 Mio DM. - 8 - 593 Mio DM. - 9 - 434 Mio DM. - 10 - 80 Mio DM. - 11 - 63 Mio DM. - 12 + 113 Mio DM. - 13 - 121 Mio DM. - 14 - 177 Mio DM. - 15 - 137 Mio DM. - 16 - 76 Mio DM. - 17 - 58 Mio DM. - 18 - 557 Mio DM. - 19 - 461 Mio DM. - 20 - 320 Mio DM. - 21 - 133 Mio DM. - 22 - 83 Mio DM. - 23 - 50 Mio DM. - 24 - 96 Mio DM. - 25 - 158 Mio DM. - 26 - 150 Mio DM. - 27 - 122 Mio DM. - 28 - 101 Mio DM. - 29 - 94 Mio DM. - 30 - 73 Mio DM. - 31 - 110 Mio DM. - 32 - 70 Mio DM. - 33 - 211 Mio DM. - 34 - 198 Mio DM. - 35 - 147 Mio DM. - 36 - 577 Mio DM. - 37 - 562 Mio DM. - 38 - 523 Mio DM. - 39 - 214 Mio DM. - 40 - 207 Mio DM. - 41 - 188 Mio DM. - 42 - 112 Mio DM. - 43 - 69 Mio DM. - 44 + 136 Mio DM. - 45 - 180 Mio DM. - 46 - 120 Mio DM. - 47 - 370 Mio DM. - 48 - 310 Mio DM. - 49 - 60 Mio DM. - 50 - 143 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen												
	Insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisationsformen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau					
			zusammen	Ratenkredite 2)	zusammen	Nichtratenkredite		darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
										enthalten in den Kreditnehmergruppen			zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen	Organisationsformen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
Kredite insgesamt													
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233	
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231	
1970 Dez. 11)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	15) 20 293	10 338	9 674	281	
Dez. 11)	416 659	238 508	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281	
1971 Juni	26) 437 819	26) 252 260	43 151	25 261	17 890	.	3 282	139 126	22 510	11 765	10 469	276	
Sept.	28) 454 229	28) 263 410	45 188	26 230	18 958	.	3 390	142 241	24 253	12 860	11 101	292	
Dez.	31) 476 290	31) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336	
1972 März	29) 488 503	29) 286 493	49 478	27 870	21 608	.	3 743	148 789	27 327	14 529	12 434	364	
Juni	33) 509 787	33) 300 416	53 101	29 626	23 475	.	4 000	152 270	29 434	15 801	13 262	371	
Sept.	34) 525 252	34) 309 074	56 124	30 735	25 389	.	4 032	156 022	31 647	17 026	14 231	390	
Dez.	38) 554 920	38) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405	
1973 März	41) 570 449	42) 334 010	43) 62 691	44) 33 323	29 368	.	4 411	45) 169 337	46) 36 469	46) 19 808	16 247	414	
Juni	22) 587 647	52) 343 544	65 960	53) 35 319	30 641	.	4 456	173 687	55) 38 841	21 342	17 080	419	
Sept.	17) 600 210	17) 350 960	66 550	35 522	31 028	.	4 470	178 230	39 903	22 078	17 413	412	
Kurzfristige Kredite													
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56	
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50	
1970 Dez.	112 564	17) 100 400	18) 11 609	19) 1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49	
1971 Juni	119 421	105 904	12 840	1 939	10 901	.	677	—	6 056	4 059	1 937	60	
Sept.	29) 122 931	29) 108 868	13 380	1 920	11 460	.	683	—	6 504	4 455	1 988	61	
Dez.	130 862	115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77	
1972 März	134 017	118 054	15 157	2 107	13 050	.	806	—	6 995	4 731	2 183	81	
Juni	144 108	126 692	16 467	2 279	14 188	.	949	—	7 770	5 317	2 372	81	
Sept.	145 495	127 016	17 589	2 287	15 302	.	890	—	8 054	5 377	2 597	80	
Dez.	155 260	134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84	
1973 März	154 323	17) 133 523	19 752	2 380	17 372	.	1 048	—	9 672	6 641	2 957	74	
Juni	159 205	137 533	20 579	2 558	18 021	.	1 093	—	21) 10 298	7 267	2 957	74	
Sept.	162 696	141 388	20 262	2 453	17 809	.	1 046	—	10 573	7 564	2 933	76	
Mittelfristige Kredite													
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48	
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34	
1970 Dez. 11)	46 185	30 234	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44	
Dez. 11)	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 429	2 851	1 534	44	
1971 Juni	50 696	33 013	16 389	13 073	3 316	—	383	911	4 997	3 163	1 785	49	
Sept.	54 678	35 964	17 133	13 552	3 581	—	374	1 207	5 607	3 607	1 956	44	
Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46	
1972 März	59 075	39 008	18 263	14 105	4 158	—	379	1 425	6 775	4 322	2 401	52	
Juni	61 575	40 207	19 532	14 977	4 555	—	377	1 459	7 296	4 604	2 642	50	
Sept.	64 843	42 586	20 439	15 493	4 946	—	432	1 386	7 935	4 980	2 882	73	
Dez.	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94	
1973 März	73 272	48 561	47) 22 497	44) 16 580	5 917	—	532	48) 1 682	9 324	5 950	3 276	98	
Juni	77 004	50 804	23 913	17 533	6 380	—	544	1 743	10 253	6 607	3 546	100	
Sept.	76 377	50 192	23 905	17 422	6 483	—	541	1 739	10 489	6 856	3 538	95	
Langfristige Kredite													
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129	
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147	
1970 Dez. 11)	24) 257 252	25) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	16) 10 886	4 301	6 397	188	
Dez. 11)	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188	
1971 Juni	27) 267 702	27) 113 343	13 922	10 249	3 673	—	2 222	138 215	11 457	4 543	6 747	167	
Sept.	30) 276 620	30) 118 578	14 675	10 758	3 917	—	2 333	141 034	12 142	4 798	7 157	187	
Dez.	32) 286 757	32) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 582	213	
1972 März	21) 295 411	21) 129 431	16 058	11 658	4 400	—	2 558	147 364	13 557	5 476	7 850	231	
Juni	30) 304 104	30) 133 517	17 102	12 370	4 732	—	2 674	150 811	14 368	5 880	8 248	240	
Sept.	30) 314 914	30) 139 472	18 096	12 955	5 141	—	2 710	154 636	15 658	6 669	8 752	237	
Dez.	22) 329 695	22) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227	
1973 März	49) 342 854	27) 151 926	20 442	14 363	6 079	—	2 831	50) 167 655	46) 17 473	7 217	10 014	242	
Juni	17) 351 438	17) 155 207	21 468	39) 15 228	6 240	—	2 819	171 944	18 290	7 468	10 577	245	
Sept.	361 137	159 380	22 383	15 647	6 736	—	2 883	176 491	18 841	7 658	10 942	241	

* Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungs-

kredit. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypothenken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl.

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 256 Mio DM. — 14 — 56 Mio DM. — 15 + 83 Mio DM. — 16 + 54 Mio DM. — 17 + 60 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen													
Stand am Monatsende	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-über-mittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungs-gewerbe	Dienst-leistungen (einschl. freier Berufe)	darunter Bauspar-kassen		
Kredite insgesamt													
1972 Sept.	34) 309 074	34) 280 089	101 955	16 537	15 006	35) 45 464	22 568	35 444	4 896	2 560	36) 38 219	28 985	
Dez.	38) 327 724	38) 297 269	107 567	18 246	15 397	39) 47 470	22 707	37 183	5 626	3 019	40) 43 073	30 455	
1973 März	42) 334 010	42) 302 395	106 948	18 378	16 468	51) 49 156	22 762	38 743	5 767	3 050	29) 44 173	31 615	
Juni	52) 343 544	52) 310 902	108 612	19 022	17 976	51) 49 813	23 211	39 334	5 632	3 026	57) 47 302	32 642	
Sept.	17) 350 960	17) 317 097	111 092	19 036	18 111	51 521	23 305	39 965	5 399	2 867	48 668	33 663	
Kurzfristige Kredite													
1972 Sept.	127 016	127 016	54 844	2 810	9 451	33 607	3 682	3 492	1 986	979	17 144	—	
Dez.	134 915	134 915	57 374	3 243	9 515	34 962	3 842	3 509	2 217	1 084	20 253	—	
1973 März	17) 133 523	17) 133 523	54 797	2 597	10 371	35 938	3 875	3 555	2 462	1 163	19 928	—	
Juni	137 533	137 533	55 794	2 716	11 482	36 039	4 030	3 605	2 262	1 133	21 605	—	
Sept.	141 388	141 388	58 284	2 858	11 446	37 228	3 997	3 540	2 118	967	21 917	—	
Mittelfristige Kredite													
1972 Sept.	42 586	42 304	14 762	2 819	2 455	3 965	867	5 860	2 059	1 293	9 517	282	
Dez.	46 298	46 054	15 764	3 560	2 586	4 175	877	5 955	2 224	1 336	10 913	244	
1973 März	48 561	48 283	16 634	3 963	2 689	4 432	862	6 083	2 047	1 288	11 573	278	
Juni	50 804	50 541	16 988	4 306	2 967	4 657	874	6 110	2 051	1 278	12 588	263	
Sept.	50 192	49 878	16 681	3 799	3 005	4 832	895	5 554	1 893	1 254	13 219	314	
Langfristige Kredite													
1972 Sept.	30) 139 472	30) 110 769	32 349	10 908	3 100	37) 7 892	18 019	26 092	851	288	37) 11 558	28 703	
Dez.	22) 146 511	22) 116 300	34 429	11 443	3 296	21) 8 333	17 988	27 719	1 185	599	21) 11 907	30 211	
1973 März	27) 151 926	27) 120 589	35 517	11 818	3 408	8 786	18 025	29 105	1 258	599	12 672	31 337	
Juni	17) 155 207	17) 122 628	35 830	12 000	3 527	9 117	18 307	29 619	1 319	615	13 109	32 379	
Sept.	159 380	125 831	36 127	12 379	3 680	9 461	18 413	30 871	1 368	666	13 532	33 549	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)													
Stand am Monatsende	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie und Mineralölverarbeitung)	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 9)	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe			
											Kredite insgesamt		
1972 Sept.	101 955	12 386	4 078	4 204	13 168	22 229	16 073	9 404	9 846	10 587			
Dez.	107 567	13 546	4 212	4 253	14 740	23 177	16 981	9 481	9 781	11 396			
1973 März	106 948	12 941	4 055	4 591	14 969	22 335	16 399	9 923	10 156	11 579			
Juni	108 612	12 311	4 243	4 682	15 202	22 296	17 150	10 357	10 642	11 727			
Sept.	111 092	12 155	4 415	4 744	15 287	23 279	17 952	10 633	11 114	11 513			
Kurzfristige Kredite													
1972 Sept.	54 844	4 760	2 299	2 173	6 741	11 907	8 649	5 192	6 650	6 473			
Dez.	57 374	5 520	2 366	2 079	7 397	12 338	9 101	5 045	6 495	7 033			
1973 März	54 797	4 584	2 257	2 282	7 225	11 053	8 394	5 346	6 710	6 946			
Juni	55 794	4 347	2 399	2 336	7 207	10 977	8 904	5 504	7 133	6 987			
Sept.	58 284	4 303	2 486	2 288	7 679	11 692	9 775	5 796	7 545	6 720			
Mittelfristige Kredite													
1972 Sept.	14 762	2 440	586	648	2 156	4 385	2 042	819	721	965			
Dez.	15 764	2 527	567	732	2 716	4 483	2 106	881	743	1 029			
1973 März	16 634	2 784	469	819	2 794	4 698	2 221	927	806	1 116			
Juni	16 988	2 571	512	788	2 899	4 712	2 484	1 047	850	1 125			
Sept.	16 681	2 469	578	831	2 594	4 835	2 352	1 018	851	1 153			
Langfristige Kredite													
1972 Sept.	32 349	5 186	1 193	1 383	4 271	5 937	5 382	3 393	2 475	3 129			
Dez.	34 429	5 499	1 279	1 442	4 627	6 376	5 774	3 555	2 543	3 334			
1973 März	35 517	5 573	1 329	1 490	4 950	6 584	5 784	3 650	2 640	3 517			
Juni	35 830	5 393	1 332	1 558	5 096	6 609	5 762	3 806	2 659	3 615			
Sept.	36 127	5 383	1 351	1 625	5 014	6 752	5 825	3 819	2 718	3 640			

18 — 100 Mio DM. — 19 — 70 Mio DM. — 20 + 75 Mio DM. — 21 + 50 Mio DM. — 22 + 100 Mio DM. — 23 — 50 Mio DM. — 24 + 195 Mio DM. — 25 + 171 Mio DM. — 26 + 133 Mio DM. — 27 + 93 Mio DM. — 28 + 200 Mio DM. — 29 + 70 Mio DM. — 30 + 130 Mio DM. — 31 + 158 Mio DM. — 32 + 136 Mio DM. — 33 + 190 Mio DM. — 34 + 170 Mio DM. — 35 + 92

Mio DM. — 36 + 78 Mio DM. — 37 + 65 Mio DM. — 38 + 140 Mio DM. — 39 + 77 Mio DM. — 40 + 63 Mio DM. — 41 + 3 100 Mio DM. — 42 + 153 Mio DM. — 43 — 81 Mio DM. — 44 — 58 Mio DM. — 45 + 3 028 Mio DM. — 46 + 320 Mio DM. — 47 — 61 Mio DM. — 48 + 61 Mio DM. — 49 + 3 060 Mio DM. — 50 + 2 967 Mio DM. — 51 + 57 Mio DM. — 52 + 91 Mio DM. —

53 + 82 Mio DM. — 54 — 73 Mio DM. — 55 + 56 Mio DM. — 56 — 77 Mio DM. — 57 + 59 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums
		Insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	Insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten			
1962	60 401	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 120	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968 3)	144 683	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1968 3)	145 319	95 765	4 985	81 061	3 631	+14 704	6 087	166 110
1969	166 135	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 269	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 914	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	233 094	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1972 1. Vj.	232 552	44 918	2 832	39 043	3 749	+ 5 875	230	238 657
2. Vj.	238 862	39 031	2 280	32 650	680	+ 6 381	42	245 285
Juli	245 430	15 940	885	14 230	2 520	+ 1 710	43	247 183
Aug.	247 206	13 447	789	11 860	359	+ 1 587	23	248 816
Sept.	248 839	11 899	733	10 809	253	+ 1 090	26	249 955
Okt.	249 988	13 658	804	11 567	282	+ 2 091	25	252 104
Nov.	252 145	12 784	753	11 698	215	+ 1 086	26	253 257
Dez.	253 329	15 536	1 227	16 100	366	— 564	11 188	263 953
1973 Jan.	264 049	17 637	1 197	16 639	550	+ 998	198	265 245
Febr.	265 260	13 346	794	12 401	273	+ 945	9	266 214
März	266 232	13 669	822	13 950	261	— 281	9	265 960
April	265 968	12 473	769	12 449	231	+ 24	14	266 006
Mai	266 020	12 984	760	13 612	240	— 628	15	265 407
Juni	265 501	12 892	816	14 221	227	— 1 329	22	264 194
Juli	264 252	14 643	810	16 336	624	— 1 693	42	262 601
Aug.	262 616	13 321	751	14 203	281	— 882	36	261 770
Sept. p)	261 772	11 815	728	12 214	246	— 399	45	261 418

b) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM

Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	Insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbs- charakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz
		Insgesamt	darunter prämien- begünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	4) 205 440	4) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Dez.	5) 232 478	5) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 März	6) 238 657	6) 221 486	21 848	4 191	3 549	7 210	2 221	1 194	2 696
Juni	7) 245 285	7) 227 818	23 464	4 381	3 658	7 262	2 166	1 232	2 931
Juli	8) 247 183	8) 229 652	21 858	4 430	3 698	7 222	2 181	1 226	2 685
Aug.	248 816	231 064	22 289	4 466	3 801	7 297	2 188	1 232	2 757
Sept.	249 955	232 245	22 774	4 501	3 761	7 249	2 199	1 233	2 892
Okt.	252 104	234 417	23 299	4 526	3 779	7 182	2 200	1 234	3 101
Nov.	253 257	235 583	23 841	4 523	3 784	7 173	2 194	1 246	3 332
Dez.	6) 263 953	6) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Jan.	9) 265 245	9) 247 061	26 565	4 859	3 825	7 241	2 259	1 255	3 690
Febr.	266 214	247 936	27 087	4 970	3 796	7 258	2 254	1 275	3 788
März	265 960	247 781	27 649	5 016	3 752	7 144	2 267	1 291	3 904
April	266 006	248 040	28 187	4 947	3 761	6 991	2 267	1 303	4 023
Mai	265 407	247 454	28 708	4 974	3 748	6 974	2 257	1 312	4 155
Juni	9) 264 194	9) 246 433	29 305	4 978	3 697	6 844	2 242	1 313	4 259
Juli	10) 262 601	10) 245 046	29 498	5 001	3 649	6 691	2 214	1 301	4 305
Aug.	261 770	244 353	29 970	4 969	3 589	6 679	2 180	1 310	4 491
Sept. p)	261 418	244 144	30 454	5 005	3 549	6 563	2 157	1 321	4 673

* Anmerkung s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegen-
über dem Endbestand des Vortermins sind im wesent-
lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen

u. ä. bedingt. — 2 Einschl. prämienbegünstigt fest-
gelegter Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. * — 4 + 230
Mio DM. — 5 + 450 Mio DM. — 6 + 70 Mio DM. —

7 + 210 Mio DM. — 8 + 150 Mio DM. —
9 + 100 Mio DM. — 10 + 60 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM		Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva						Passiva					Nachrichtlich: noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen	
Stand am Monatsende	Baudarlehen			Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 1)	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere und Namensschuldverschreibungen	Einlagen		Aufgenommene Fremdmittel		Eigenkapital 3)	Ins-gesamt	dar-unter aus Zuteilungen			
	Ins-gesamt						aus Zuteilungen	aus Zwischenkreditgewährung	sonstige	Bauspar-ein-lagen				andere Ein-lagen	Ins-gesamt	dar-unter bei Kredit-instituten 2)
Bausparkassen insgesamt																
1970 Dez.	27	46 886	34 700	24 012	9 998	690	9 334	—	1 395	40 609	310	2 398	1 712	1 282	7 151	5 078
1971 Dez.	27	53 632	39 051	28 243	10 066	742	11 349	—	1 487	46 199	268	2 817	2 153	1 491	8 710	6 184
1972 Aug.	26	64 959	42 722	32 661	9 258	803	9 078	—	1 768	46 124	294	2 992	2 291	1 727	9 946	6 576
Sept.	26	56 109	43 436	33 163	9 444	829	9 507	—	1 764	46 963	325	3 021	2 315	1 728	9 890	6 485
Okt.	28	56 778	44 089	33 659	9 591	839	9 501	—	1 773	47 435	283	3 072	2 359	1 737	10 090	6 685
Nov.	28	57 011	44 866	34 145	9 878	845	8 937	—	1 779	47 633	311	3 045	2 317	1 737	10 019	6 578
Dez.	28	62 098	45 493	34 586	10 044	863	12 498	—	1 774	9) 53 524	304	3 444	2 705	1 744	10 033	6 437
1973 Jan.	28	62 219	46 596	35 220	10 507	869	12 272	—	1 832	53 310	314	3 460	2 677	1 772	9 830	6 410
Febr.	28	62 313	47 183	35 647	10) 10 048	11) 1 488	11 846	—	1 798	53 316	271	3 470	2 676	1 796	10 121	6 703
März	28	62 962	47 920	36 076	10 331	1 513	11 814	—	1 824	54 013	269	3 458	2 674	1 863	10 226	6 623
April	28	63 899	48 676	36 731	10 442	1 503	11 906	—	1 817	54 618	276	3 452	2 668	1 965	10 655	6 828
Mai	28	64 529	49 867	37 225	11 154	1 488	11 295	—	1 824	54 959	293	3 468	2 680	1 991	10 634	6 403
Juni	28	64 805	51 026	37 665	11 892	1 469	10 377	—	1 816	55 262	288	3 436	2 651	1 963	11 121	6 802
Juli	28	65 041	52 310	38 207	12 751	1 352	9 245	—	1 791	55 280	289	3 340	2 533	1 971	10 941	6 716
Aug.	28	65 270	53 185	38 840	13 048	1 297	8 582	5	1 769	55 292	318	3 376	2 552	1 975	10 621	6 956
Sept.	28	65 987	54 089	39 520	13 286	1 283	8 348	5	1 769	55 856	321	3 269	2 413	1 975	10 027	6 890
Private Bausparkassen																
1973 Aug.	16	39 784	33 907	26 588	7 175	144	3 648	5	1 042	34 497	282	1 126	778	1 200	5 760	3 812
Sept.	16	40 301	34 522	27 086	7 289	147	3 572	5	1 048	34 943	287	1 036	680	1 200	5 390	3 730
Öffentliche Bausparkassen																
1973 Aug.	12	25 486	19 278	12 252	5 873	1 153	4 934	—	727	20 795	36	2 250	1 774	775	4 861	3 144
Sept.	12	25 686	19 567	12 434	5 997	1 136	4 776	—	721	20 913	34	2 233	1 733	775	4 637	3 180

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM		Kapitalzuagen				Kapitalauszahlungen				Einge-zahlte Bau-spar-be-träge 7)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	Zins- und Tilgungseln-gänge auf Bau-darlehen 7)		Nach-richtlich: Einge-gan-gene Woh-nungs-bau-prämien 8)		
Zeit	Neu abge-schlos-sene 4) Bau-spar-ver-träge 5)	Ins-gesamt	Zuteil-ungen 6)	Zuge-sagte Zwi-schen-kredite und sonstige Baudar-lehen	Ins-gesamt	Zuteilungen		Neu ge-währte Zwi-schen-kredite und sonstige Baudar-lehen	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-be-träge 7)				Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-spar-ein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen		Ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen
						Bauspar-ein-lagen	Baudarlehen										
Bausparkassen insgesamt																	
1971	57 674	27 934	19 545	8 389	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	16 966	1 181	1 493	4 999	3 939	2 079	
1972	63 853	37 082	24 219	12 883	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	9) 20 771	1 317	1 456	6 256	4 614	2 499	
1972 Aug.	3 698	3 513	2 848	1 165	3 198	1 230	530	1 093	506	873	1 448	22	102	582	.	310	
Sept.	6 500	2 942	1 880	1 062	2 790	1 105	328	674	277	811	2 081	27	158	465	.	323	
Okt.	4 203	3 444	2 230	1 214	3 149	1 223	415	1 013	358	913	1 771	37	106	699	.	289	
Nov.	4 410	3 226	1 938	1 288	3 201	1 157	394	1 001	358	1 043	1 410	30	85	583	1 349	244	
Dez.	19 620	3 361	2 129	1 252	3 277	1 228	405	1 051	378	998	9) 5 905	1 126	149	668	.	297	
1973 Jan.	2 541	2 795	1 821	974	2 753	1 060	282	812	211	881	958	2	94	403	.	87	
Febr.	3 470	3 210	2 118	1 092	2 838	1 060	399	904	332	874	1 151	5	91	561	1 174	88	
März	6 860	3 429	2 089	1 340	3 065	1 184	364	910	340	991	1 971	8	91	547	.	92	
April	3 888	3 715	2 298	1 417	3 147	1 181	492	940	440	1 026	1 843	9	70	521	.	146	
Mai	4 405	4 129	2 224	1 905	3 478	1 124	352	1 013	341	1 339	1 542	16	74	626	1 247	261	
Juni	3 806	3 446	1 846	1 600	3 244	991	318	899	310	1 364	1 350	18	70	585	.	300	
Juli	3 581	3 629	2 068	1 581	3 687	1 222	316	985	248	1 460	1 296	20	68	607	.	350	
Aug.	3 534	3 734	2 663	1 071	3 831	1 349	568	1 179	468	1 303	1 417	23	73	667	.	366	
Sept.	6 374	3 039	2 262	777	3 359	1 224	439	1 100	403	1 635	1 835	29	63	581	.	371	
Private Bausparkassen																	
1973 Aug.	2 371	2 269	1 742	527	2 455	838	373	859	348	758	870	14	35	404	.	221	
Sept.	4 394	1 708	1 411	298	1 955	691	238	723	242	641	1 151	18	30	363	.	208	
Öffentliche Bausparkassen																	
1973 Aug.	1 163	1 465	921	544	1 376	511	195	320	120	545	547	9	38	263	.	145	
Sept.	1 380	1 380	851	479	1 404	533	201	377	161	494	684	11	33	218	.	163	

* Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1 Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. — 2 Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — 3 Grund- oder Stammkapital bzw.

Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 4 Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 5 Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — 6 Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. —

7 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 8 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungselngänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 9 + 250 Mio DM. — 10 — 600 Mio DM. — 11 + 600 Mio DM.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) *)

Mio DM		Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2) 3)	Einlagen und Kredite von Nichtbanken 3)		
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)		insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spareinlagen
1967 März	9 022	16 553	22 128	4 692	17 436
Juni	8 940	17 147	22 457	4 816	17 641
Sept.	8 787	17 418	23 459	5 327	18 132
Dez.	8 559	18 290	24 239	5 107	19 132
1968 März	8 515	18 721	25 295	5 160	20 135
Juni	8 322	19 120	25 956	5 606	20 350
Sept.	8 199	19 622	27 306	6 172	21 134
Dez. 3)	7 934	20 408	28 587	6 151	22 436
Dez. 3)	7 934	20 045	28 345	5 847	22 498
1969 März	7 912	20 609	29 199	5 875	23 324
Juni	7 684	21 547	30 088	6 292	23 796
Sept.	7 533	22 186	31 428	7 039	24 389
Dez.	7 266	23 309	32 843	6 786	26 077
1970 März	7 230	23 885	34 088	7 076	27 012
Juni	6 969	24 821	34 999	7 754	27 245
Sept.	6 500	25 390	36 550	8 662	27 888
Dez.	6 363	26 625	38 051	8 342	29 709
1971 März	6 322	27 467	39 087	8 666	30 421
Juni	6 092	28 945	40 114	9 266	30 848
Sept.	5 900	29 811	42 529	10 646	31 883
Dez.	5 677	31 491	44 341	10 394	33 947

* Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die größeren (z. Z. rd. 1400) Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — 1 Einschl. der dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen — nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen — Kreditinstitute. — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Bis 1. Dez.-Termin 1968 einschl. Kredite an Kreditinstitute und einschl. Einlagen von Kreditinstituten.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM		Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1970	1972				
Jan.	343 637	Jan.	408 800		
Febr.	328 316	Febr.	390 082		
März	362 025	März	433 275		
April	381 769	April	403 609		
Mai	351 058	Mai	421 781		
Juni	404 328	Juni	445 297		
Juli	393 285	Juli	423 636		
Aug.	346 983	Aug.	425 372		
Sept.	366 140	Sept.	431 396		
Okt.	368 428	Okt.	458 831		
Nov.	370 971	Nov.	462 295		
Dez.	449 430	Dez.	516 436		
1971 Jan.	383 135	1973 Jan.	480 900		
Febr.	354 569	Febr.	436 583		
März	409 407	März	487 940		
April	400 071	April	465 819		
Mai	383 679	Mai	478 998		
Juni	409 953	Juni	499 188		
Juli	419 848	Juli	508 257		
Aug.	381 686	Aug.	503 881		
Sept.	391 401	Sept. p)	466 948		
Okt.	391 670				
Nov.	400 516				
Dez.	493 236				

* Ab Januar 1969 einschl. der Angaben der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und der Teilzahlungskreditinstitute. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1972

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	315	18	23	27	38	33	42	65	31	31	7
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	118	3	3	9	14	12	12	27	18	16	4
Zweigstellen ausländischer Banken	35	—	—	1	1	4	7	11	5	6	—
Privatbankiers	156	15	20	17	23	17	23	27	8	6	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	771	—	—	4	24	73	144	420	72	31	3
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	13	—	—	—	1	—	—	1	2	7	2
Kreditgenossenschaften 3)	2 051	5	3	84	961	567	260	162	5	4	—
Realkreditinstitute	43	—	—	—	2	4	1	5	3	21	7
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	2	—	2	2	19	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	15	—	—	—	2	2	1	3	1	2	4
Teilzahlungskreditinstitute	178	16	44	23	23	16	20	27	6	1	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	3	1	8	4
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Bausparkassen	28	—	—	1	1	—	—	8	8	6	4
Private Bausparkassen	16	—	—	1	1	—	—	4	6	1	3
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	4	2	5	1
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 414	(39)	(70)	(138)	(1 050)	(693)	(468)	(683)	(120)	(105)	(33)
mit Bausparkassen	3 442	(39)	(70)	(139)	(1 051)	(693)	(468)	(691)	(128)	(111)	(37)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. son-

stige nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

angeschlossen sind. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 171	35 361	42 532	— 648	+ 1 457	+ 809

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1971			1972			1972	
	Stand am Jahresende									Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	In %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	306	5 122	5 428	314	5 519	5 833	+ 405	+ 7
Großbanken	8	787	795	6	2 749	2 755	6	2 823	2 829	+ 74	+ 3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	115	2 044	2 159	119	2 355	2 474	+ 315	+ 15
Zweigstellen ausländischer Banken 2)	15	6	21	29	25	54	35	28	63	+ 9	+ 17
Privatbankiers 1)	245	104	349	156	304	460	154	313	467	+ 7	+ 2
Girozentralen 3)	14	191	205	12	346	358	12	347	359	+ 1	—
Sparkassen 4)	871	8 192	9 063	808	15 346	16 154	776	15 791	16 567	+ 413	+ 3
Zentralkassen 5)	19	89	108	12	102	114	13	97	110	— 4	— 4
Kreditgenossenschaften 6)	11 795	2 305	14 100	6 348	12 317	18 665	5 742	13 137	18 879	+ 214	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	46	26	72	43	29	72	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	29	15	44	28	18	46	+ 2	+ 5
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	17	11	28	15	11	26	— 2	— 7
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	177	615	792	165	412	577	— 215	— 27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	28	46	18	28	46	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	92	2	94	88	1	89	— 5	— 5
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	33	1	34	33	1	34	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	1	9	8	—	8	— 1	— 11
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	51	—	51	47	—	47	— 4	— 8
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	7 819	33 904	41 723	7 171	35 361	42 532	+ 809	+ 2

* Ohne Bausparkassen und ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die zur Monatlichen Bilanzstatistik noch während der Abwicklung des Geschäfts Meldungen einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. — 1 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten weitere 7 Institute mit etwa 240 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit etwa 236 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken

und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 2 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 3 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 4 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind in dieser Gruppe 5 Institute weniger erfaßt worden, weil sich 8 Sparkassen zu

3 neuen Sparkassen vereinigt haben. Da bis Ende 1972 keine Erlaubnis zum Betrieb von Bankgeschäften durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen erteilt war, konnten die 8 Abgänge und 3 Zugänge in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt werden. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze *)

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1965 1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1. Dez.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	7,15	6,25	5,35	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1964 1. April	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20
1967 1. Febr.	13	12	11	10	10	9	8	7	9	8	7	6
1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35

* Die bis einschl. Juli 1964 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Ab 1. November 1973 gilt für die letztgenannten

Spareinlagen der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kreditinstitut die gesamten Mindestreserven (Bestands-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:						
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen								
6,6	5,5	keine besonderen Sätze				1964 1. Aug.						
6,6	5,5					1965 1. Dez.						
6,6	5,5					1966 1. Jan.						
6,6	5,5					1. Dez.						
5,94	4,95					1967 1. März						
5,61	4,68					1. Mai						
5,15	4,3					1. Juli						
4,8	4					1. Aug.						
4,25	3,55					1. Sept.						
4,7	3,9					1968 1. Jan.						
5,4	4,5					1. Juni						
5,95	4,95					1. Aug.						
5,35	4,45					1. Nov.						
4,8	4					1. Dez.						
5,35	4,45					1970 1. Jan.						
6,15	5,15	1. Juli										
6,15	5,15	keine besonderen Sätze	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.						
7,05	5,9					1. Dez.						
8,1	6,75	keine besonderen Sätze				1971 1. Juni						
7,3	6,1					1. Nov.						
6,55	5,45					1972 1. Jan.						
7,85	6,55					1. Juli						
8,6	7,2					1. Aug.						
9,25	7,75					1973 1. März						
9,25	7,75					1. Nov.						
10	10					keine besonderen Sätze				1964 1. April		
6,6	5,5									1967 1. Febr.		
5,94	4,95									1. März		
5,61	4,68	1. Mai										
5,15	4,3	1. Juli										
4,8	4	1. Aug.										
4,25	3,55	1. Sept.										
4,25	3,55	100	100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.							
4,7	3,9				1969 1. Jan.							
4,7	3,9	100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1. Febr.							
4,7	3,9				1. Mai							
7,1	5,9				1. Juni							
7,8	6,5	100	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Aug.							
5,35	4,45				1. Nov.							
4,8	4				1. Dez.							
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1970 1. Jan.						
5,35	4,45					30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 8. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April			
6,15	5,15								1. Juli			
6,15	5,15					40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.			
7,05	5,9								1. Dez.			
16,2	13,5					30	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1971 1. Juni			
16,2	13,5								40	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März
30	30											1. Juli
30	30					60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971* oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli			
30	30								60	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.

reserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

trugen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll		Oberschubreserven		Summe der Ober- schrei- tungen	Summe der Unter- schrei- tungen		
	Ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins- gesamt	darunter: für den Zuwachs an Ver- bindlich- keiten 3)	Ist- Reserve			Betrag	in % des Reserve- Solls
		gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden							
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225	554	24 900	701	65 531	185	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155	554	26 168	701	78 752	185	10 860	—	11 244	364	3,5	365	1
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469	364	37 596	284	138 441	555	12 248	—	12 686	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 186	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832	6 732	56 918	4 416	155 799	1 416	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3
1970 "	308 859	71 300	6 732	69 299	4 416	166 260	1 416	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	78 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1971 Sept.	335 456	72 140	5 878	71 388	2 448	181 932	1 670	33 384	64	33 517	133	0,4	139	6
Okt.	335 633	71 518	5 471	72 247	2 772	182 148	1 677	33 399	57	33 593	234	0,7	240	6
Nov.	339 701	72 961	5 438	73 550	2 988	183 091	1 675	30 732	60	30 893	161	0,5	164	3
Dez.	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 686	295	0,9	297	2
1972 Jan.	358 719	76 159	6 951	78 639	3 969	191 236	1 745	30 084	237	30 310	226	0,8	232	6
Febr.	360 401	72 409	5 974	80 874	3 426	195 953	1 765	29 595	116	29 762	167	0,6	169	2
März	361 627	72 906	6 033	80 522	3 169	197 224	1 773	29 749	229	29 967	208	0,7	212	4
April	360 803	74 543	6 192	77 658	3 103	197 528	1 779	29 749	229	29 967	208	0,7	212	4
Mal	364 656	76 409	6 177	78 341	3 022	198 937	1 770	30 021	209	30 197	176	0,6	179	3
Juni	369 891	77 960	6 073	81 401	2 935	199 795	1 727	30 428	179	31 540	1 112	3,7	1 114	2
Juli	377 057	80 937	7 888	81 717	3 050	201 746	1 719	39 461	1 065	39 876	415	1,0	432	17
Aug.	385 408	82 675	9 604	84 416	2 982	204 015	1 716	45 077	2 002	45 196	119	0,3	129	10
Sept.	385 712	82 108	8 067	86 061	2 911	204 842	1 703	43 671	1 123	43 859	188	0,4	193	5
Okt.	385 159	82 316	7 586	85 468	2 906	205 179	1 704	43 173	813	43 395	222	0,5	225	3
Nov.	389 389	84 709	7 144	86 465	2 814	206 560	1 697	43 363	658	43 743	380	0,9	382	2
Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7
1973 Jan.	406 345	88 223	7 713	93 348	2 988	212 346	1 727	45 754	854	45 908	154	0,3	157	3
Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4
März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 867	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51
April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7
Mal	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 698	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4
Juni	419 083	83 881	7 834	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6
Juli	416 006	84 311	7 791	111 383	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 609	478	0,9	493	15
Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84
Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	1 380	53 433	1 619	3,1	1 642	23

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl.

Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM															
Durchschnitt (im Monat 1)	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
	insgesamt	Kreditbanken								Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zusammen	Großbanken 2)	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Privatbankiers	Girozentralen	Spar-kassen	Zentral-kassen	Kredit-ges-nossen-schaften						
Reservepflichtige Verbindlichkeiten															
1972 Sept.	385 712	130 860	67 260	52 976	10 624	14,739	158 881	2 680	74 624	3 928	155 944	143 530	68 197	18 041	17 141
Okt.	385 159	130 037	66 367	53 029	10 641	14 968	158 484	2 630	74 987	4 053	155 869	143 369	67 961	17 960	17 231
Nov.	389 389	131 813	66 923	53 938	10 952	14 938	159 943	2 471	76 022	4 202	155 583	146 469	69 331	18 006	17 428
Dez.	394 352	133 592	67 770	54 867	10 955	14 791	162 012	2 365	77 317	4 275	161 686	145 936	68 972	17 758	18 012
1973 Jan.	406 345	140 910	71 766	57 693	11 451	15 277	164 639	3 013	78 216	4 290	170 015	149 637	69 251	17 442	18 323
Febr.	408 208	142 427	72 266	58 764	11 397	15 237	164 415	3 192	78 469	4 468	171 339	151 672	67 984	17 213	18 474
März	417 553	146 322	74 893	61 787	11 642	16 532	165 608	3 087	79 072	4 932	178 375	152 717	69 220	17 241	18 669
April	417 837	149 034	74 276	62 670	12 088	16 155	164 502	3 128	79 010	6 008	178 334	153 790	68 722	16 991	18 735
Mai	416 526	147 610	74 086	61 496	12 028	15 526	165 790	3 139	79 748	4 713	176 994	153 688	68 807	17 037	18 957
Juni	419 083	148 818	75 010	61 748	12 060	15 738	166 539	2 892	80 383	4 713	178 721	154 156	69 256	16 950	19 001
Juli	416 008	146 764	73 989	60 954	11 821	15 533	166 107	2 654	80 481	4 469	177 658	153 085	68 575	16 890	19 077
Aug.	416 482	147 378	74 832	61 101	11 445	15 033	166 304	2 360	80 905	4 502	177 928	153 038	68 907	16 609	19 021
Sept.	416 898	147 248	75 186	60 949	11 113	14 633	166 834	2 234	81 471	4 478	177 347	154 140	68 771	16 640	18 804
Reserve-Soll															
1972 Sept.	43 671	19 327	10 355	7 472	1 500	1 977	14 881	351	6 620	515	20 830	15 205	6 214	1 422	1 898
Okt.	43 173	18 783	9 845	7 460	1 478	2 042	14 826	334	6 654	534	20 483	15 116	6 158	1 416	1 912
Nov.	43 363	18 760	9 719	7 536	1 505	2 013	14 981	311	6 747	551	20 150	15 504	6 285	1 424	1 942
Dez.	43 878	18 843	9 744	7 588	1 511	2 001	15 274	300	6 893	567	20 875	15 384	6 219	1 400	2 036
1973 Jan.	45 754	20 274	10 825	8 060	1 589	2 115	15 466	392	6 944	563	22 317	15 805	6 259	1 373	2 058
Febr.	46 454	21 122	11 168	8 351	1 603	2 107	15 342	391	6 939	553	22 948	16 002	6 161	1 343	2 043
März	57 882	28 561	14 847	11 759	1 955	3 260	17 087	487	7 734	753	29 473	19 136	7 692	1 581	2 317
April	57 052	28 152	14 338	11 805	2 009	2 762	16 949	514	7 733	942	28 748	19 767	7 061	1 476	2 330
Mai	53 870	25 245	12 991	10 378	1 876	2 455	17 144	516	7 825	685	26 680	18 835	6 888	1 467	2 352
Juni	52 431	23 763	12 129	9 788	1 846	2 399	17 272	406	7 901	690	25 886	18 141	6 946	1 458	2 357
Juli	53 131	24 346	12 707	9 777	1 862	2 502	17 306	389	7 942	646	26 755	18 042	6 889	1 445	2 381
Aug.	52 901	24 222	12 901	9 560	1 761	2 338	17 344	351	7 998	648	26 625	17 939	6 895	1 442	2 363
Sept.	51 814	23 135	12 216	9 275	1 644	2 245	17 408	335	8 061	630	25 632	17 852	6 892	1 438	2 320
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)															
1972 Sept.	11,3	14,8	15,4	14,1	14,1	13,4	9,4	13,1	8,9	13,1	13,4	10,6	9,1	7,9	11,1
Okt.	11,2	14,4	14,8	14,1	13,9	13,6	9,4	12,7	8,9	13,2	13,1	10,5	9,1	7,9	11,1
Nov.	11,1	14,2	14,5	14,0	13,7	13,5	9,4	12,6	8,9	13,1	13,0	10,6	9,1	7,9	11,1
Dez.	11,1	14,1	14,4	13,8	13,8	13,5	9,4	12,7	8,9	13,3	12,9	10,5	9,0	7,9	11,3
1973 Jan.	11,3	14,4	14,8	14,0	13,9	13,8	9,4	13,0	8,9	13,1	13,1	10,6	9,0	7,9	11,2
Febr.	11,4	14,8	15,5	14,2	14,1	13,8	9,3	12,2	8,8	12,4	13,4	10,6	9,1	7,8	11,1
März	13,9	19,3	19,8	19,0	16,8	19,7	10,3	15,8	9,8	15,3	16,5	12,5	11,1	9,2	12,4
April	13,7	18,9	19,3	18,8	16,6	17,1	10,3	16,4	9,8	15,7	16,1	12,9	10,3	8,7	12,4
Mai	12,9	17,1	17,5	16,9	15,8	16,8	10,3	16,4	9,8	14,5	15,1	12,3	10,0	8,6	12,4
Juni	12,5	16,0	16,2	15,9	15,3	15,2	10,4	14,0	9,8	14,6	14,5	11,8	10,0	8,6	12,4
Juli	12,8	16,6	17,2	16,0	15,8	16,1	10,4	14,7	9,9	14,5	15,1	11,8	10,0	8,7	12,5
Aug.	12,7	16,4	17,2	15,8	15,4	15,6	10,4	14,9	9,9	14,4	15,0	11,7	10,0	8,7	12,4
Sept.	12,4	15,7	16,2	15,2	14,8	15,3	10,4	15,0	9,9	14,1	14,5	11,6	10,0	8,6	12,3
Überschußreserven															
1972 Sept.	188	77	20	41	16	11	30	6	46	18	43	61	67	17	.
Okt.	222	109	48	45	16	19	22	12	46	14	83	62	60	17	.
Nov.	380	172	91	64	17	73	22	52	48	13	186	111	65	18	.
Dez.	642	384	168	173	43	65	59	46	69	19	296	217	106	23	.
1973 Jan.	154	61	20	31	10	7	19	4	50	13	37	39	60	18	.
Febr.	5 893	5 064	4 319	713	32	657	38	64	52	18	5 196	409	211	77	.
März	133	53	20	23	10	41	— 4	7	28	8	43	59	30	1	.
April	538	348	170	160	18	64	25	41	50	10	260	197	64	17	.
Mai	444	206	63	121	22	109	30	35	45	19	168	200	61	15	.
Juni	325	179	75	81	23	35	34	13	48	16	145	93	74	13	.
Juli	478	283	175	97	11	80	26	36	46	7	304	109	53	12	.
Aug.	58	— 19	— 63	36	8	5	16	3	42	11	— 57	39	52	24	.
Sept.	1 619	1 224	971	226	27	255	57	27	35	21	1 291	22	89	17	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls		Gültig ab	Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	
	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a.	% p. a.	über Lombardsatz	
1948 1. Juli	5		6		1		1961 20. Jan.	3 1/2		4 1/2		3	
1. Dez.	5		6		3		5. Mai	3		2) 4		3	
1949 27. Mai	4 1/2		5 1/2		3		1965 22. Jan.	3 1/2		4 1/2		3	
14. Juli	4		5		3		13. Aug.	4		5		3	
1950 27. Okt.	6		7		3		1966 27. Mai	5		6 1/4		3	
1. Nov.	6		7		1		1967 6. Jan.	4 1/2		5 1/2		3	
1951 1. Jan.	6		7		3		17. Febr.	4		5		3	
1952 29. Mai	5		6		3		14. April	3 1/2		4 1/2		3	
21. Aug.	4 1/2		5 1/2		3		12. Mai	3		4		3	
1953 8. Jan.	4		5		3		11. Aug.	3		3 1/2		3	
11. Juni	3 1/2		4 1/2		3		1969 21. März	3		4		3	
1954 20. Mai	3		4		3		18. April	4		5		3	
1955 4. Aug.	3 1/2		4 1/2		3		20. Juni	5		6		3	
1956 8. März	4 1/2		5 1/2		3		11. Sept.	6		7 1/2		3	
19. Mai	5 1/2		6 1/2		3		5. Dez.	6		9		3	
8. Sept.	5		6		3		1970 9. März	7 1/2		9 1/2		3	
1957 11. Jan.	4 1/2		5 1/2		3		16. Juli	7		9		3	
19. Sept.	4		5		3		18. Nov.	6 1/4		8		3	
1958 17. Jan.	3 1/2		4 1/2		3		3. Dez.	6		7 1/2		3	
27. Juni	3		4		3		1971 1. April	5		6 1/2		3	
1959 10. Jan.	2 3/4		3 3/4		3		14. Okt.	4 1/2		5 1/2		3	
4. Sept.	3		4		3		23. Dez.	4		5		3	
23. Okt.	4		5		3		1972 25. Febr.	3		4		3	
1960 3. Juni	5		6		3		9. Okt.	3 1/2		5		3	
11. Nov.	4		5		3		3. Nov.	4		6		3	
							1. Dez.	4 1/2		6 1/2		3	
							1973 12. Jan.	5		7		3	
							4. Mai	6		8		3	
							1. Juni	7		9		3	

* Anmerkungen s. Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1972, S. 119.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt *)

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Vorratsstellen-Wechsel		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes					
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren		
Nominalsätze														
1971 14. Juli	4 1/4	4 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	4 7/8	5	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8	
14. Okt.	3 3/4	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	6 1/4	6 3/8	6 3/8	6 3/8	
5. Nov.	3 3/4	3 3/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8	
11. Nov.	3 3/4	3 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/8	4 1/2	5 1/4	5 3/8	5 3/8	5 3/8	
23. Dez.	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	
1972 25. Febr.	2 1/4	2 1/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	3 3/4	2 7/8	3	4 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	
9. Okt.	3 1/4	3 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	4 1/4	3 1/2	3 1/2	5 3/4	5 7/8	5 7/8	5 7/8	
3. Nov.	3 3/8	3 3/4	5	5	5	5	5	3 7/8	4	6 1/2	6 3/4	6 3/4	6 3/4	
1. Dez.	4 1/4	4 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	5 1/4	4 3/8	4 1/2	6 3/4	6 7/8	6 7/8	6 7/8	
1973 12. Jan.	4 3/4	4 3/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	4 7/8	5	7 1/4	7 3/8	7 3/8	7 3/8	
4. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	7 1/2	7 7/8	7 7/8	7 7/8	
25. Mai	5 5/8	5 3/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	5 7/8	6	8	8 1/8	8 1/8	8 1/8	
1. Juni	6 3/8	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	6 3/8	7	8 1/2	8 3/8	8 3/8	8 3/8	
27. Juni	6 1/4	7	8	8	8	8	8	6 3/8	7	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8	
Renditen														
1971 14. Juli	4,15	4,30	5,92	6,10	6,17	6,30	4,91	5,06	6,45	6,81	6,89	7,06	7,06	
14. Okt.	3,65	3,79	5,92	6,10	6,17	6,30	4,41	4,55	6,45	6,81	6,89	7,06	7,06	
5. Nov.	3,65	3,79	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	5,92	6,24	6,31	6,45	6,45	
11. Nov.	3,65	3,79	4,87	4,99	5,03	5,12	4,41	4,55	5,39	5,68	5,74	5,85	5,85	
23. Dez.	3,14	3,28	4,34	4,47	4,47	4,54	3,90	4,04	4,87	5,12	5,17	5,26	5,26	
1972 25. Febr.	2,64	2,77	3,82	3,90	3,92	3,98	2,89	3,01	4,87	5,12	5,17	5,26	5,26	
9. Okt.	3,14	3,28	4,34	4,44	4,47	4,54	3,39	3,53	5,92	6,24	6,31	6,45	6,45	
3. Nov.	3,65	3,79	5,13	5,26	5,31	5,41	3,90	4,04	6,72	7,10	7,18	7,37	7,37	
1. Dez.	4,15	4,30	5,39	5,54	5,59	5,70	4,41	4,55	6,99	7,38	7,48	7,68	7,68	
1973 12. Jan.	4,66	4,81	6,45	6,67	6,74	6,90	4,91	5,06	7,52	7,96	8,07	8,31	8,31	
4. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	8,79	9,25	9,38	9,63	9,63	
25. Mai	5,68	5,83	7,52	7,82	7,93	8,15	5,93	6,09	8,79	9,25	9,38	9,63	9,63	
1. Juni	6,70	6,87	8,06	8,40	8,53	8,79	6,95	7,12	8,88	9,44	9,60	9,93	9,93	
27. Juni	6,95	7,12	8,33	8,70	8,83	9,11	6,95	7,12	9,29	9,74	9,91	10,26	10,26	

* Sätze für den Verkauf von Schatzwechseln des Bundes mit Laufzeit von 5 Tagen: vom 15. 8. bis 31. 8. 1973; mit Laufzeit von 10 Tagen: vom 13. 8. bis 31. 8. 1973 7%, vom 23. 10. bis 25. 10. 1973 6 3/4 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen Tage	Deport (-), Report (+) 2) in % p. a.
1968 15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 1/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/2
27. Jan.	30 — 79	— 4
	80 — 90	— 3 3/4
12. Febr.	30 — 90	— 4 1/4
3. März	80 — 90	— 4 1/2
22. April	80 — 90	— 4
24. April	60 — 79	— 4 1/2
	80 — 90	— 4
7. Mai	60 — 79	— 5 1/2
	80 — 90	5) — 5
21. Mai	60 — 79	— 6
	80 — 90	— 5 1/2
2. Juni	60 — 90	— 6
10. Juni	60 — 90	— 7
11. Juni	60 — 90	— 7 1/2
17. Juli	60 — 90	— 5 1/2
21. Juli	60 — 90	— 5
25. Juli	60 — 90	— 4 1/4
28. Juli	60 — 90	— 4 1/4
14. Aug.	60 — 90	— 4
14. Aug.	60 — 90	— 5
29. Aug.	60 — 90	— 4
1. Sept.	60 — 90	— 3 1/4
18. Sept.	60 — 90	6) — 4
1971 1. April 7)	90	+ 1/2

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor November 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufkurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-\$-Schatzwechseln. — 4 Vom 25. November 1968 bis 29. September 1969 nur für Geldanlagen im Ausland. — 5 Vom 7. Mai (13.00 Uhr) bis 20. Mai 1969 Bundesbank nicht im Markt. — 6 Vom 29. September 1969 (11.30 Uhr) bis 31. März 1971 Swapschäfte eingestellt. — 7 Am 1. April 1971 zeitweilig im Markt, am 2. April 1971 Swapschäfte wieder eingestellt.

4. Privatdiskontsätze

% p. a.

Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1969 18. April	3 27/32	1972 4. Jan.	3 21/32
22. April	3 27/32	5. Jan.	3 27/32
11. Juni	3 27/32	1. Febr.	3 21/32
12. Juni	3 27/32	4. Febr.	3 27/32
18. Juni	3 21/32	26. Febr.	3 21/32
19. Juni	4 1/32	1. März	3 21/32
20. Juni	4 21/32	2. März	3 7/32
3. Sept.	5 1/32	16. Mai	3 21/32
11. Sept.	5 27/32	16. Mai	2 21/32
10. Okt.	5 25/32	19. Mai	2 27/32
16. Okt.	5 27/32	25. Mai	2 21/32
29. Okt.	5 29/32	30. Mai	3 1/32
3. Nov.	5 21/32	2. Juni	3 7/32
24. Nov.	6 1/32	19. Juni	3 21/32
28. Nov.	6 2/32	21. Juni	2 21/32
3. Dez.	6 2/32	30. Juni	3 7/32
4. Dez.	6 7/32	14. Juli	3 21/32
1970 9. März	7 23/32	17. Juli	2 21/32
16. Juli	7 7/32	18. Juli	2 27/32
19. Nov.	6 23/32	31. Juli	2 21/32
3. Dez.	6 7/32	1. Aug.	3 21/32
1971 11. Febr.	6 2/32	2. Aug.	3 7/32
12. Febr.	6 1/32	9. Okt.	3 23/32
17. Febr.	6 1/16	3. Nov.	4 1/32
22. Febr.	6 1/8	1. Dez.	4 23/32
4. März	6 3/16	1973 12. Jan.	5 7/32
5. März	6 7/32	19. Jan.	5 21/32
15. März	6 5/32	24. Jan.	5 7/32
1. April	5 7/32	5. Febr.	5 21/32
8. April	5 5/32	20. Febr.	5 7/32
13. April	5 1/32	4. Mai	6 7/32
28. April	4 15/16	1. Juni	7 1/32
28. April	5 1/32	31. Juli	7 1/32
29. April	5 1/16	1. Aug.	7 1/32
13. Mai	5	14. Aug.	7 1/32
2. Juni	5 1/16	15. Aug.	7 7/32
11. Juni	5 1/8	18. Sept.	7 21/32
14. Juni	5 3/16	22. Okt.	7 27/32
16. Juni	5 7/32	29. Okt.	7 31/32
14. Okt.	4 23/32		
5. Nov.	4 19/32		
8. Nov.	4 15/32		
9. Nov.	4 11/32		
11. Nov.	4 7/32		
25. Nov.	4 15/32		
23. Dez.	4 3/32		

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagegeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Zeit	Tagegeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)		Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze 1)
1970 Jan.	9,09	8 7/8 — 9 1/8	9,19	9 1/4 — 10	9,38	9 1/4 — 10	1972 Jan.	4,20	3 1/4 — 5 3/4	4,94	4 1/2 — 5 3/4	5,19	4 3/4 — 6
Febr.	8,48	7 1/8 — 9 1/4	9,24	9 — 9 3/4	9,51	9 1/2 — 10	Febr.	4,15	3 1/2 — 5 1/4	4,54	4 T — 5	4,88	4 1/4 T — 5 1/4
März 2)	9,55	9 1/8 — 9 3/4	9,38	9 3/8 — 10 1/2	9,56	9 1/2 — 10	März	3,88	3 1/2 — 4 3/4	4,38	4 1/4 — 4 3/4	4,80	4 3/4 — 5
März 2)	9,53	9 1/8 — 10	9,75	9 — 10 1/2	9,81	9 1/4 — 10	April	3,77	1 — 4 3/4	4,37	4 1/8 — 4 1/2	4,78	4 5/8 — 5
April	9,65	9 1/2 — 9 3/4	9,82	9 1/2 — 10	9,86	9 1/2 — 10 1/8	Mal	2,95	1 — 4 3/4	4,00	3 1/2 — 4 3/4	4,71	4 1/2 — 5 1/8
Mal	9,18	7 3/4 — 9 1/4	9,86	9 3/4 — 10 1/8	9,93	9 3/4 — 10 1/8	Juni	2,65	1/2 — 4	4,09	3 3/4 — 4 3/4	4,65	4 1/4 — 5
Juni	8,72	6 — 9 3/4	9,73	9 1/4 — 10 1/8	9,88	9 3/4 — 10 1/8	Juli	2,24	1/8 — 4 1/4	3,95	3 1/2 — 4 3/4	4,65	4 3/4 — 5 1/8
Juli	8,80	7 3/4 — 9 1/8	9,39	8 3/4 — 10	9,59	9 — 10 1/8	Aug.	4,48	4 — 6	4,33	4 — 4 3/4	4,80	4 1/2 — 5
Aug.	7,83	7 — 8 1/8	8,82	8 1/4 — 9 1/4	9,16	8 3/4 — 9 1/2	Sept.	4,83	4 — 5 1/4	5,04	4 3/4 — 5 1/4	5,32	5 — 5 1/2
Sept.	9,14	9 — 9 1/2	9,24	9 — 9 3/4	9,40	9 — 9 1/2	Okt.	6,07	4 — 7 3/4	5,95	4 3/4 — 6 7/8	6,88	6 1/4 — 7 7/8
Okt.	7,44	2 1/2 — 9 1/2	8,95	8 — 9 1/2	9,53	9 1/4 — 9 3/4	Nov.	5,71	1 — 8	7,11	6 1/4 — 7 1/2 T	8,07	7 1/4 — 8 1/4
Nov.	8,43	7 1/4 — 9 1/4	8,23	7 1/4 — 9	8,84	7 3/4 — 9 1/4	Dez.	6,60	5 1/2 — 8	8,59	8 1/4 — 8 7/8	8,60	8 1/4 — 8 7/8
Dez.	7,47	3) 5 — 8	8,46	8 — 8 3/4	8,12	7 3/4 — 8 3/4							
1971 Jan.	7,60	7 1/8 — 8	7,67	7 1/2 — 8 1/4	7,50	7 1/4 — 8 3/8	1973 Jan.	5,58	1 3/4 — 7	6,96	6 1/2 — 7 1/2 T	7,99	7 1/4 — 8 1/4
Febr.	7,27	5 3/4 — 8 1/4	7,39	7 — 7 3/4	7,47	7 1/4 — 7 3/4	Febr.	2,18	1/8 — 7 1/4	6,50	5 3/4 — 7	7,96	7 1/4 — 8 1/4
März	7,36	6 1/2 — 8	7,61	7 3/8 — 7 1/4	7,46	7 1/8 — 7 3/4	März	11,37	6 3/4 — 20	8,67	7 — 9 1/2 T	8,77	8 — 9 1/4 T
April	4,23	1 1/2 — 6 3/4	6,18	5 1/2 — 6 7/8	6,36	6 — 6 3/4	April	14,84	2 — 30	11,51	10 — 13 T	10,62	9 1/2 — 12 T
Mal	2,11	— B — 6 1/2	5,07	4 — 6	6,16	5 3/4 — 6 1/2	Mal	7,40	1/2 — 14	11,69	10 — 13 T	12,42	11 — 13
Juni	6,94	4 — 10	6,55	4 — 7 3/4	6,80	6 — 7 3/4	Juni	10,90	2 — 17 1/2	12,43	10 1/2 — 14 T	13,62	13 — 14
Juli	6,22	1 — 7 3/4	7,39	7 1/4 — 7 3/4	7,66	7 1/2 — 7 3/4	Juli	15,78	2 — 30	13,29	12 1/2 — 14 T	14,30	14 — 15 T
Aug.	6,21	5 — 6 1/8	6,88	6 1/4 — 7 1/8	7,56	7 1/4 — 7 3/4	Aug.	10,63	6 3/4 — 40	12,14	10 — 15 1/2	14,57	13 1/4 — 16 T
Sept.	6,99	6 1/4 — 7 1/2	7,34	7 — 7 1/2	7,59	7 3/8 — 7 3/4	Sept.	9,76	1/2 — 18	13,30	12 1/4 — 14	14,25	13 3/4 — 15 T
Okt.	7,49	5 1/2 — 8 1/4	7,31	6 3/4 — 7 1/2	7,80	7 1/2 — 8	Okt.	10,57	0 — 15 1/2	13,18	12 — 14	14,49	13 3/4 — 14 1/4 T
Nov.	4,54	2 3/4 — 5 1/4	5,36	4 1/4 — 7	6,79	6 3/4 — 7 1/2							
Dez.	5,77	4) 4 1/2 — 7 1/4	6,92	6 1/2 — 7 1/4	6,63	6 1/4 — 7							

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten

Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Bis März 1970 (1. Termin) aus bankwöchentlichen Angaben. — 2 Beginnend mit März 1970 (2. Termin) basieren die Reihen auf einer neuen, verbreiterten Erhebungs-

grundlage. Die Zahlen weichen zum Teil von den früher für den Zeitraum März 1970 bis Dezember 1971 veröffentlichten ab. — 3 Ultimogeld 7 1/4 — 7 1/2 %. — 4 Ultimogeld 5 %. — 5 Ultimogeld 6 %. — T Taxkurs.

V. Zinssätze

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 5)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2)		Ratenkredite 3) 4)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
										Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1970 Nov.	11,35	10,50-12,00	9,27	8,25-10,50	8,81	8,11- 9,48	0,56	0,50-0,80	7,49	6,50-8,50	5,00	5,00-5,00	6,48	6,00-6,50	7,35	7,00-7,50
1971 Jan.	10,69	9,75-12,00	8,24	7,00- 9,50	8,59	8,07- 9,24	0,55	0,50-0,78	6,64	6,00-7,25	5,00	5,00-5,00	6,47	6,00-6,50	7,33	7,00-7,50
Febr.	10,65	10,00-11,75	8,13	6,75- 9,50	8,51	8,00- 9,09	0,55	0,50-0,77	6,56	5,75-7,13	5,00	5,00-5,00	6,46	6,00-6,50	7,31	7,00-7,50
Mai	9,86	9,00-11,00	7,13	5,75- 8,50	8,34	7,86- 8,85	0,53	0,45-0,75	5,59	4,50-6,25	4,53	4,50-5,00	5,90	5,50-6,50	6,82	6,50-7,50
Aug.	9,87	9,00-11,00	7,26	6,00- 8,50	8,58	7,97- 9,22	0,54	0,46-0,80	6,21	5,50-6,75	4,53	4,50-5,00	5,91	5,50-6,50	6,86	6,50-7,50
Nov.	9,58	8,50-11,00	6,71	5,50- 8,50	8,46	7,97- 8,92	0,53	0,45-0,73	6,05	5,00-7,00	4,52	4,50-5,00	5,90	5,50-6,25	6,85	6,50-7,50
1972 Febr.	9,05	8,00-10,50	6,09	4,75- 7,75	8,25	7,82- 8,73	0,53	0,45-0,70	5,12	4,25-5,87	4,50	4,50-4,75	5,88	5,50-6,00	6,80	6,50-7,25
Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00-5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00-5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00-7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75-7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,98	6,50-7,50
Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80	8,34	7,25-9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,62-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 6)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 5)	unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % bis unter 11,75 %	11,75 % bis unter 12,25 %	12,25 % bis unter 12,75 %	12,75 % bis unter 13,25 %	13,25 % bis unter 13,75 %	13,75 % und mehr	
		Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1973 Febr.	0,7	5,1	26,0	35,6	22,4	7,3	2,2	0,5	0,2	—	—
	Mai	—	—	0,5	3,7	9,5	31,9	28,9	20,1	3,7	1,2	0,5	—	
	Juli	—	—	—	—	—	1,0	3,5	13,3	29,3	34,7	19,1	8,1	
	Aug.	—	—	—	—	—	—	2,0	6,2	12,4	34,9	16,1	24,4	
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1973 Febr.	67,8	22,6	6,2	2,5	0,5	0,2	0,2	—	—	—	—	—	
	Mai	4,9	6,7	8,7	16,1	21,7	24,9	9,6	5,9	0,5	1,0	—	—	
	Juli	—	1,0	1,5	2,7	3,5	8,4	10,1	31,1	24,2	11,9	3,2	2,4	
	Aug.	0,2	0,7	1,0	2,5	1,8	4,5	5,7	24,5	24,8	22,3	5,7	6,3	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1973 Febr.	30,4	59,2	10,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	6,7	34,4	42,8	14,9	1,2	—	—	—	—	—	—	—	
	Juli	—	1,3	6,8	30,6	42,6	17,4	0,9	0,4	—	—	—	—	
	Aug.	—	1,4	4,0	22,2	48,9	19,6	2,2	0,9	—	0,4	—	0,4	
Ratenkredite 4)		Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag												
	Erhebungszeitraum 5)	unter 0,54 %	0,54 % bis unter 0,58 %	0,58 % bis unter 0,62 %	0,62 % bis unter 0,66 %	0,66 % bis unter 0,70 %	0,70 % bis unter 0,74 %	0,74 % bis unter 0,78 %	0,78 % bis unter 0,82 %	0,82 % bis unter 0,86 %	0,86 % bis unter 0,90 %	0,90 % bis unter 0,94 %	0,94 % und mehr	
		1973 Febr.	45,4	8,0	35,7	2,9	—	3,2	0,6	1,5	0,3	—	1,8	0,6
	Mai	23,9	6,3	51,0	5,2	—	6,3	1,2	2,0	0,9	—	1,7	1,5	
	Juli	1,2	—	28,9	8,3	—	47,8	3,8	4,4	0,6	—	1,8	3,2	
	Aug.	0,6	—	20,1	6,5	—	56,5	4,4	5,6	0,6	—	2,1	3,6	

Habenzinsen		Zinssätze in % p. a.												
Einlagearten	Erhebungszeitraum 5)	unter 6,25 %	6,25 % bis unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % bis unter 8,75 %	8,75 % bis unter 9,25 %	9,25 % bis unter 9,75 %	9,75 % bis unter 10,25 %	10,25 % bis unter 10,75 %	10,75 % bis unter 11,25 %	11,25 % und mehr	
		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1973 Febr.	16,1	27,2	35,6	18,8	1,8	0,5	—	—	—	—	—
	Mai	1,1	1,0	2,7	13,6	25,0	25,5	18,7	8,8	2,7	0,3	—	0,6	
	Juli	—	—	0,2	0,5	0,2	2,0	8,6	21,0	26,4	19,3	15,6	6,2	
	Aug.	—	—	—	0,2	—	0,5	2,9	7,8	18,6	21,5	24,9	23,6	
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1973 Febr.	100,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	99,6	0,2	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Juli	97,8	2,0	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Aug.	97,6	2,0	0,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1973 Febr.	94,3	4,5	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	90,5	7,0	1,5	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Juli	—	3,2	90,9	5,0	0,7	—	0,2	—	—	—	—	—	
	Aug.	—	2,2	91,6	5,2	1,0	—	—	—	—	—	—	—	
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1973 Febr.	0,6	22,5	54,2	18,2	4,5	—	—	—	—	—	—	—	
	Mai	0,3	21,9	49,6	19,8	7,1	1,3	—	—	—	—	—	—	
	Juli	—	0,3	6,3	3,7	68,1	20,0	6,8	0,8	—	—	—	—	
	Aug.	—	0,3	0,3	3,1	67,8	19,8	7,6	0,8	0,3	—	—	—	

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinsen fallen, wenn jeweils 5 % der

Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgedeutet werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 4 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 5 Jeweils

die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 6 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten.

7. Diskontsätze im Ausland*

Land	Satz am 2. 11. 1973		Vorheriger Satz		Land	Satz am 2. 11. 1973		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EWG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	7	4.10.73	6 1/2	2. 8.73	Kanada	7 1/4	29. 8.73	6	2. 7.73
Dänemark	8	11. 7.73	7	3.10.72	Neuseeland	6	13. 9.73	6 1/4	7. 8.73
Frankreich	11	21. 9.73	9 1/2	2. 8.73	Republik Südafrika	7	28. 3.72	7	23. 3.61
Großbritannien 1)	11 1/4	19.10.73	11 1/2	27. 7.73	Vereinigte Staaten 2)	5 1/2	28. 3.73	6	10. 8.72
Irland, Rep.	10 1/2	30. 7.73	8	1. 6.73		7 1/2	14. 8.73	7	2. 7.73
Italien	6 1/2	17. 9.73	4	10. 4.72	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	7	16.10.73	6 1/2	8. 8.73	Ceylon 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
2. EFTA-Mitgliedsländer					Chile	10	1.73	7	7.71
Island	5 1/4	1. 1.66	5	1. 1.65	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Norwegen	4 1/2	27. 9.69	3 1/2	14. 2.55	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Osterreich	5 1/2	28.11.72	5	22. 1.70	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 8.61
Portugal	4	18.12.72	3 3/4	6. 2.71	Ghana	8	27. 7.71	5 1/2	30. 3.68
Schweden	5	11.11.71	5 1/2	10. 9.71	Indien	7	30. 5.73	6	9. 1.71
Schweiz	4 1/2	22. 1.73	3 3/4	15. 9.69	Iran	7 1/2	13.12.72	7	22.10.71
3. Sonstige europäische Länder					Korea, Süd-	11	3. 8.72	13	17. 1.72
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Griechenland	9	1. 7.73	7 1/2	10. 5.73	Pakistan	6	12. 5.72	5	15. 6.65
Spanien	6	27. 7.73	5	22.10.71	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5.62	3	13.11.52
Türkei	8	1. 3.73	9	1. 9.70					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatdurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-mon-nats-9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-mon-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1971 Aug.	5,53	4,24	3,61	4,70	4,67	5,75	5,57	5,08	5,69	0,63	3,00	9,57	8,55	8,16	- 2,75	- 2,59
Sept.	3,80	4,34	3,88	4,60	4,28	4,83	5,55	4,67	5,99	0,50	2,50	6,61	8,70	8,48	- 2,83	- 1,06
Okt.	5,36	4,47	3,28	4,60	4,28	4,83	5,20	4,49	5,95	0,50	2,00	5,21	6,00	6,70	- 0,90	+ 0,43
Nov.	3,79	4,06	4,59	4,60	3,72	4,48	4,91	4,19	5,51	-	1,75	5,22	5,56	6,36	- 1,27	- 0,46
Dez.	4,91	3,90	4,10	4,80	3,44	4,36	4,14	4,02	5,29	1,19	1,50	5,60	6,76	6,42	- 1,61	+ 0,17
1972 Jan.	4,44	3,61	3,70	4,80	3,96	4,36	3,50	3,40	5,31	0,03	1,50	4,80	5,08	5,44	- 1,53	- 0,85
Febr.	3,38	3,19	2,22	4,00	4,39	4,37	3,29	3,18	5,20	-	0,50	3,77	4,50	5,07	- 1,46	- 1,75
März	1,22	2,26	1,69	3,45	4,50	4,34	3,83	3,72	4,76	0,13	0,50	4,11	5,09	5,28	- 2,33	- 2,35
April	0,70	1,84	2,58	3,50	3,89	4,30	4,17	3,72	4,81	0,38	1,25	4,14	4,77	5,33	- 1,92	- 1,89
Mai	3,02	1,98	1,79	3,50	4,34	4,27	4,27	3,65	5,32	0,88	1,50	3,98	4,35	4,92	- 1,58	- 1,86
Juni	1,53	1,90	2,00	3,50	3,86	5,21	4,46	3,87	3,81	1,38	2,00	4,42	4,87	5,10	- 1,80	- 3,73
Juli	0,86	1,09	2,42	3,50	4,84	5,60	4,55	4,06	3,78	0,63	2,00	4,98	5,41	5,62	- 4,50	- 7,66
Aug.	0,60	0,70	2,61	3,65	5,41	5,79	4,80	4,01	3,78	0,31	1,75	4,86	5,28	5,54	- 4,46	- 7,24
Sept.	0,54	1,11	1,73	3,65	5,25	6,44	4,87	4,65	3,89	1,56	1,50	4,66	5,26	5,53	- 3,61	- 6,32
Okt.	2,61	1,95	3,42	3,85	5,53	6,74	5,04	4,72	5,15	2,19	2,25	4,95	5,19	6,05	- 2,61	- 5,15
Nov.	3,31	3,13	2,23	4,05	5,95	6,88	5,08	4,77	6,33	2,75	3,25	4,91	5,13	5,84	- 1,56	- 4,39
Dez.	3,20	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	- 1,76	- 4,92
1973 Jan.	2,78	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	- 2,32	- 5,76
Febr.	1,55	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	- 6,90	- 10,30
März	0,61	1,55	3,15	5,20	7,67	8,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	- 9,04	- 11,91
April	0,77	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	- 5,30	- 7,37
Mai	3,81	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	- 5,79	- 7,51
Juni	4,28	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	- 2,82	- 4,22
Juli	5,65	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	- 3,11	- 5,01
Aug.	7,30	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	- 3,66	- 7,92
Sept. p)	9,63	5,65	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,37	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	- 3,66	- 8,29
Okt. p)	11,44	5,25	7,28	-	10,54	10,77	10,16	7,16	11,23	-	-	10,06	10,13	10,06	- 3,59	- 7,41
Woche endend p)																
Sept. 28.	9,48	5,25	4,40	7,35	10,20	10,94	10,84	7,33	11,73	5,00	4,50	10,15	10,72	10,59	- 4,36	- 8,80
Okt. 5.	16,10	5,25	7,74	7,45	9,90	10,89	10,72	7,15	11,23	2,00	4,50	10,69	10,85	10,74	- 4,30	- 8,39
Okt. 12.	11,18	5,25	7,19	7,55	10,63	10,82	9,87	7,32	11,28	2,00	4,50	10,66	10,56	10,55	- 4,12	- 7,66
Okt. 19.	10,35	5,25	7,98	7,60	10,80	10,71	10,07	7,19	11,03	1,00	4,50	9,68	10,00	10,02	- 3,76	- 7,65
Okt. 26.	9,85	5,25	6,28	-	10,78	10,67	9,98	6,96	11,33	-	-	9,51	9,59	9,50	- 3,16	- 6,82

1 Sowohl nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen

(New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchent-

lichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind aus der Tabelle V, 3 zu ersehen. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren *)

Mio DM							
Position	Jahr	Januar bis Sept. p)	2. Vj.	3. Vj. p)	Juli	August	Sept. p)
Festverzinsliche Wertpapiere							
Absatz = Erwerb insgesamt	1973	20 103	3 944	7 713	2 955	3 884	875
	1972	26 571	7 031	6 578	3 110	1 756	1 712
Absatz							
1. Inländische Rentenwerte 1)	1973	20 605	4 024	7 605	2 892	3 874	840
	1972	30 149	7 880	7 923	3 772	2 250	1 900
Bankschuldverschreibungen	1973	18 576	5 312	6 457	2 510	3 103	844
	1972	22 694	6 689	6 560	2 874	1 883	1 803
Pfandbriefe	1973	3 251	628	860	274	372	214
	1972	6 828	1 890	1 919	811	627	481
Kommunalobligationen	1973	3 572	610	1 451	364	607	480
	1972	11 578	3 207	2 967	1 360	977	629
Andere Bankschuldverschreibungen	1973	11 753	4 074	4 146	1 872	2 124	150
	1972	4 287	1 592	1 674	703	278	693
Industrieobligationen	1973	— 472	— 150	— 119	— 45	— 34	— 40
	1972	886	386	91	50	69	— 29
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1973	2 501	— 1 139	1 267	426	805	35
	1972	6 569	805	1 272	848	298	126
2. Ausländische Rentenwerte 3)	1973	— 502	— 80	— 108	— 63	— 10	— 35
	1972	— 3 578	— 849	— 1 345	— 662	— 494	— 188
Erwerb							
1. Inländische Käufer 4)	1973	20 798	4 732	7 374	2 516	3 886	973
	1972	20 413	3 201	6 636	2 821	1 916	1 899
Kreditinstitute 5)	1973	x) 1 412	— 1 391	1 390	169	727	494
	1972	6 517	— 363	2 413	910	587	916
Bundesbank 5)	1973	— 19	— 1	—	—	—	—
	1972	— 313	— 139	— 71	— 41	— 8	— 22
Nichtbanken 6)	1973	19 405	6 124	5 984	2 347	3 159	479
	1972	14 209	3 703	4 294	1 952	1 337	1 005
2. Ausländische Käufer 7)	1973	— 695	— 788	— 339	— 439	— 2	— 98
	1972	6 158	3 830	— 58	289	— 160	— 187
Aktien							
Absatz = Erwerb insgesamt	1973	3 846	1 153	1 507	876	592	40
	1972	4 002	1 005	1 298	173	824	301
Absatz							
1. Inländische Aktien 8)	1973	2 912	1 009	1 154	717	360	78
	1972	2 881	667	1 269	176	807	286
2. Ausländische Dividendenwerte 9)	1973	934	144	353	159	232	— 38
	1972	x) 1 121	338	29	— 3	17	— 15
Erwerb							
1. Inländische Käufer 10)	1973	3 984	1 339	1 754	1 088	612	55
	1972	1 188	69	161	— 267	551	— 123
Kreditinstitute 5)	1973	218	168	— 48	— 20	— 7	— 21
	1972	264	449	— 65	— 43	103	— 125
Nichtbanken 6)	1973	3 766	1 171	1 802	1 108	619	76
	1972	924	— 380	226	— 224	448	2
2. Ausländische Käufer 11)	1973	— 138	— 186	— 247	— 212	— 20	— 15
	1972	x) 2 814	936	1 137	440	273	424
Nachrichtlich:							
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland insgesamt (Kapitalexport: —; Kapitalimport: +)	1973	— 1 267	— 1 038	— 370	+ 5	— 265	— 110
	1972	+ 11 429	+ 5 278	+ 2 395	+ 1 395	+ 591	+ 411
Rentenwerte	1973	— 193	— 708	+ 231	+ 376	— 12	— 133
	1972	+ 9 736	+ 4 679	+ 1 287	+ 951	+ 334	+ 1
Dividendenwerte	1973	— 1 072	— 330	— 600	— 371	— 252	+ 23
	1972	+ 1 693	+ 598	+ 1 108	+ 443	+ 256	+ 409

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktions-

werte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direkt-

investitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p 1973 vorläufig.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1971	30 768	20 722	5 235	9 195	1 893	4 399	1 902	8 143	2 986
1972	48 143	36 625	9 437	15 686	2 999	8 503	1 310	10 207	3 643
1972 Sept.	2 843	2 480	543	824	90	1 023	—	363	.
Okt.	2 821	2 046	534	679	115	718	—	775	} 828
Nov.	2 262	2 064	428	986	156	494	—	198	
Dez.	2 906	2 336	733	602	283	718	10	560	
1973 Jan.	4 183	3 590	1 016	918	258	1 398	—	593	} 999
Febr.	5 393	4 111	826	1 004	556	1 725	—	1 282	
März	3 987	2 423	500	495	176	1 252	—	1 564	
April	2 249	2 200	408	477	224	1 091	—	50	} 891
Mai	2 867	2 848	349	608	174	1 718	—	18	
Juni	4 357	4 281	354	590	334	2 982	—	96	
Juli	5 036	3 786	492	701	137	2 456	—	1 250	} p) 340
Aug.	4 700	3 617	446	772	190	2 209	—	1 083	
Sept.	2 582	1 937	265	849	58	766	—	645	
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	22 576	15 398	5 232	8 123	1 170	873	1 902	5 276	2 986
1972	38 722	28 980	9 346	13 990	2 196	3 448	1 310	8 432	3 643
1972 Sept.	2 394	2 031	539	791	90	611	—	363	.
Okt.	2 358	1 583	534	558	109	382	—	775	} 828
Nov.	1 541	1 493	428	765	129	171	—	48	
Dez.	2 417	1 921	733	521	261	406	10	485	
1973 Jan.	3 418	2 825	1 016	866	158	785	—	593	} 999
Febr.	3 770	3 014	826	713	511	964	—	755	
März	3 285	1 721	500	476	76	669	—	1 564	
April	1 770	1 721	408	468	184	661	—	50	} 891
Mai	1 836	1 817	349	528	88	853	—	18	
Juni	3 199	3 103	354	553	171	2 024	—	96	
Juli	4 156	2 906	492	682	96	1 636	—	1 250	} p) 340
Aug.	3 614	2 531	446	662	110	1 313	—	1 083	
Sept.	2 158	1 513	265	815	46	388	—	645	
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1971	21 267	15 340	4 572	7 335	820	2 613	1 464	4 464	.
1972	35 042	26 840	8 401	13 110	1 360	3 969	801	7 402	.
1972 Sept.	1 879	1 807	486	647	15	659	— 29	100	.
Okt.	1 766	1 184	421	334	— 59	467	— 41	643	.
Nov.	1 004	1 091	266	731	42	52	— 25	— 63	.
Dez.	999	829	383	56	27	382	— 30	200	.
1973 Jan.	2 795	2 763	936	753	120	954	— 70	101	.
Febr.	4 375	3 453	763	862	439	1 390	— 51	972	.
März	2 887	1 594	450	341	150	653	— 83	1 376	.
April	788	1 221	324	128	199	570	— 64	— 369	.
Mai	1 281	1 801	297	327	69	1 108	— 25	— 495	.
Juni	3 054	3 310	235	497	312	2 266	— 62	— 194	.
Juli	3 492	2 879	384	449	86	1 960	— 45	658	.
Aug.	3 566	3 035	371	536	60	2 068	— 34	566	.
Sept.	631	726	174	463	— 170	258	— 40	— 55	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1971	17 938	12 414	4 568	7 053	692	100	1 464	4 060	.
1972	32 620	24 847	8 310	12 243	1 601	2 693	801	6 973	.
1972 Sept.	1 866	1 685	482	640	55	507	— 29	210	.
Okt.	1 825	1 208	421	365	55	366	— 41	658	.
Nov.	898	1 136	266	683	115	72	— 25	— 213	.
Dez.	1 233	853	383	31	206	233	— 30	410	.
1973 Jan.	2 574	2 542	936	755	110	741	— 70	101	.
Febr.	3 133	2 737	790	616	394	937	— 51	446	.
März	2 747	1 434	458	337	50	589	— 83	1 396	.
April	1 015	1 413	324	306	159	625	— 64	— 334	.
Mai	1 073	1 513	296	370	23	823	— 25	— 415	.
Juni	2 494	2 750	235	458	149	1 907	— 62	— 194	.
Juli	3 091	2 427	384	430	45	1 567	— 45	708	.
Aug.	2 628	1 994	371	426	— 20	1 219	— 34	668	.
Sept.	881	806	174	624	— 142	150	— 40	115	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalchatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundeschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) insgesamt								
1971	9 500	5 383	663	1 859	1 073	1 786	438	3 680
1972	13 100	9 785	1 036	2 577	1 639	4 534	510	2 805
1972 Sept.	964	673	57	176	75	364	29	263
Okt.	1 055	882	113	346	174	251	41	132
Nov.	1 259	973	162	255	114	442	25	261
Dez.	1 907	1 507	350	546	255	356	40	360
1973 Jan.	1 388	827	79	165	138	444	70	492
Febr.	1 018	658	63	142	117	335	51	309
März	1 100	830	51	155	26	598	83	188
April	1 462	979	83	349	26	521	64	419
Mai	1 586	1 047	52	291	104	610	25	513
Juni	1 302	951	119	93	22	717	62	290
Juli	1 544	907	108	252	51	496	45	592
Aug.	1 134	582	75	236	130	141	34	518
Sept.	1 951	1 211	90	385	228	507	40	700
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1971	4 638	2 984	663	1 069	478	773	438	1 216
1972	6 102	4 133	1 036	1 747	595	755	510	1 459
1972 Sept.	528	347	57	151	35	104	29	153
Okt.	533	375	113	193	54	18	41	117
Nov.	643	357	162	83	14	99	25	261
Dez.	1 184	1 068	350	490	55	172	40	75
1973 Jan.	844	283	79	111	48	44	70	492
Febr.	637	277	36	96	117	27	51	309
März	538	287	42	139	26	80	83	168
April	755	307	83	103	26	36	64	384
Mai	762	304	52	158	64	30	25	433
Juni	705	353	119	95	22	117	62	290
Juli	1 066	479	108	252	51	68	45	542
Aug.	986	536	75	236	130	95	34	416
Sept.	1 277	707	90	191	188	238	40	530

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsend	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1965	95 961	68 286	34 179	22 190	7 970	3 946	6 863	20 811
1966	101 485	73 390	36 689	24 497	8 130	4 073	6 864	21 231
1967	116 559	82 726	40 009	29 879	8 558	4 281	7 756	28 078
1968	134 356	96 891	44 182	38 307	9 229	5 173	7 687	29 778
1969	142 946	105 035	46 141	42 845	9 687	6 363	7 523	30 387
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 458
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973 März	224 371	167 794	63 490	73 188	13 590	17 527	9 805	46 773
Juni	229 494	174 125	64 346	74 140	14 169	21 470	9 855	45 714
Sept.	237 184	180 765	65 276	75 588	14 145	25 756	9 536	46 883
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. September 1973								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	39 329	27 181	1 079	11 570	3 863	10 668	300	11 848
über 4 bis unter 10	58 419	38 503	5 976	18 017	3 748	10 762	621	19 295
10 und darüber	2 806	876	246	410	—	220	—	1 930
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 712	7 612	1 160	2 620	1 660	2 172	1 623	3 477
über 4 bis unter 10	53 955	36 840	14 894	16 353	3 696	1 896	6 991	10 123
10 " " 20	58 783	58 573	33 417	23 940	1 177	38	—	210
20 und darüber	11 180	11 180	8 503	2 678	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ab 1969 ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene

Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 247 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs^{*)}

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmelzung und Ver-mögensüber-tragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Um-stellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Ver-schmelzung und Ver-mögensüber-tragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1963	38 869	+ 1 410	1 014	2	202	33	35	19	123	263	1	88	138	58
1964	41 127	+ 2 457	1 567	42	182	156	337	220	61	30	12	21	16	113
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	166
1966	47 505	+ 2 642	2 020	16	469	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	289	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	568	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	967	22	242	1 047	130
1972 Juli	61 704	+ 385	93	—	58	—	31	—	210	59	2	2	57	7
Aug.	62 361	+ 657	315	1	220	22	4	10	95	55	20	13	50	21
Sept.	62 443	+ 82	232	0	25	0	7	—	33	19	—	7	219	8
Okt.	62 838	+ 395	202	7	16	—	17	—	10	225	—	17	55	10
Nov.	63 128	+ 290	165	—	19	18	42	—	32	68	—	25	0	29
Dez.	63 774	+ 647	352	—	8	—	9	115	254	234	0	6	301	20
1973 Jan.	63 903	+ 128	141	4	4	—	52	15	1	26	—	8	70	37
Febr.	64 108	+ 205	142	2	5	1	15	47	—	2	—	3	4	2
März	64 218	+ 110	111	15	1	9	3	—	9	84	—	12	109	0
April	64 418	+ 200	75	5	22	—	—	0	0	106	—	—	8	—
Mai	64 718	+ 300	238	1	14	6	1	—	—	67	—	16	7	1
Juni	64 992	+ 274	190	—	141	—	3	2	—	2	—	—	20	44
Juli	65 577	+ 585	417	0	124	—	8	—	—	72	0	4	21	11
Aug.	65 984	+ 407	180	—	187	6	—	—	56	0	—	6	—	16
Sept.	66 044	+ 60	59	—	77	—	—	1	0	1	—	32	37	8

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des

Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 29. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 2)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				
Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1963	6,1	6,1	6,1	·	·	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	3,16
1964	6,2	6,1	6,1	·	·	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	3,08
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	3,94
1966	7,9	7,9	8,0	·	·	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	·	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,1	8,1	8,5	8,3	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	3,08
1972 März	7,4	7,6	7,6	7,2	7,2	7,8	8,0	7,9	7,7	7,4	3,23
April	7,6	7,7	7,7	—	—	8,0	8,2	8,1	7,9	7,7	3,04
Mai	8,0	8,0	8,0	—	7,8	8,2	8,4	8,3	8,1	7,8	2,94
Juni	8,1	8,1	8,1	8,1	7,8	8,3	8,4	8,3	8,2	7,9	2,94
Juli	8,2	8,2	8,2	8,1	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	2,81
Aug.	8,1	8,2	8,1	8,0	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	2,85
Sept.	8,1	8,1	8,1	—	8,0	8,3	8,5	8,4	8,0	7,9	2,95
Okt.	8,1	8,1	8,1	—	8,1	8,4	8,5	8,4	8,2	8,0	3,01
Nov.	8,3	8,4	8,2	—	—	8,6	8,7	8,6	8,5	8,4	3,05
Dez.	8,5	8,6	8,4	—	8,5	8,7	8,7	8,6	8,7	8,6	3,08
1973 Jan.	8,6	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,7	8,6	8,9	8,6	2,91
Febr.	8,5	8,7	8,5	—	8,6	8,6	8,8	8,7	8,8	8,5	2,94
März	8,5	8,6	8,6	—	8,5	8,7	8,8	8,7	8,7	8,5	2,76
April	8,6	8,8	8,7	—	—	8,9	8,9	8,9	9,0	8,8	2,87
Mai	9,2	9,1	9,1	—	—	9,4	9,4	9,4	9,8	9,3	3,14
Juni	9,8	9,7	9,7	—	—	10,2	10,2	10,3	10,5	9,9	3,25
Juli	9,8	9,5	9,2	—	10,0	10,3	10,4	10,4	10,6	10,0	3,45
Aug.	9,9	9,8	9,9	—	9,9	10,1	10,3	10,3	10,5	9,9	3,42
Sept.	9,6	9,5	9,6	—	9,7	9,8	10,0	9,9	10,1	9,6	3,50
Okt.	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	9,9	10,1	10,0	10,2	9,7	· · ·

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuld-

verschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1970 März	317	80 383	917	1 453	78 013	15 777	23 870	21 755	1 622	1 091	10 276	3 622
1970 Juni	322	82 552	1 056	1 627	79 869	16 187	24 447	22 155	1 717	1 150	10 615	3 598
1970 Sept.	312	84 177	903	1 420	81 854	16 694	24 990	22 613	1 794	1 209	10 972	3 582
1970 Dez.	311	86 530	1 123	1 169	84 238	17 292	26 543	22 121	1 937	1 296	11 443	3 606
1971 März	315	88 948	1 073	1 542	86 333	17 876	27 874	21 950	1 993	1 397	11 622	3 621
1971 Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563
1971 Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542
1971 Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499
1972 Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451
1972 Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
1973 Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
Lebensversicherungsunternehmen												
1970 März	104	50 049	360	324	49 365	13 345	16 170	10 451	465	933	6 203	1 798
1970 Juni	105	51 214	443	380	50 391	13 661	16 415	10 681	492	990	6 379	1 773
1970 Sept.	101	52 628	362	392	51 874	14 053	16 930	10 920	525	1 046	6 636	1 764
1970 Dez.	101	54 461	505	304	53 652	14 549	18 162	10 515	559	1 133	6 945	1 789
1971 März	102	55 729	387	283	55 059	15 054	19 254	10 254	553	1 211	7 070	1 792
1971 Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760
1971 Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749
1971 Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718
1972 Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696
1972 Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 956	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
1973 Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690
Pensionskassen 5)												
1970 März	41	10 031	51	132	9 848	1 810	3 084	2 325	30	135	1 218	1 246
1970 Juni	43	10 386	101	150	10 135	1 892	3 160	2 402	30	135	1 268	1 248
1970 Sept.	43	10 590	90	172	10 328	1 987	3 177	2 457	37	135	1 293	1 242
1970 Dez.	43	10 918	83	240	10 595	2 078	3 249	2 522	37	134	1 346	1 229
1971 März	43	11 030	61	166	10 803	2 142	3 332	2 534	37	156	1 374	1 228
1971 Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	156	1 401	1 216
1971 Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206
1971 Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196
1972 Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180
1972 Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
1973 Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
Krankenversicherungsunternehmen 6)												
1970 März	38	3 845	89	138	3 618	143	1 190	1 580	25	—	514	166
1970 Juni	38	4 018	105	178	3 735	143	1 240	1 606	25	—	558	163
1970 Sept.	35	4 014	87	92	3 835	148	1 286	1 648	25	—	565	163
1970 Dez.	35	4 156	109	74	3 973	151	1 352	1 690	26	—	592	162
1971 März	35	4 313	87	95	4 131	149	1 455	1 736	26	—	603	162
1971 Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160
1971 Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159
1971 Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157
1972 Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155
1972 Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
1973 Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)												
1970 März	107	12 354	344	815	11 195	434	2 243	5 497	674	23	1 983	341
1970 Juni	111	12 759	319	873	11 567	446	2 371	5 638	712	25	2 031	344
1970 Sept.	109	12 691	297	670	11 724	460	2 369	5 696	730	28	2 098	343
1970 Dez.	109	12 722	359	507	11 856	470	2 483	5 571	783	29	2 169	351
1971 März	112	13 552	462	928	12 162	487	2 656	5 607	841	30	2 176	365
1971 Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 860	871	30	2 245	354
1971 Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356
1971 Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357
1972 Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 917	7 480	959	34	2 411	351
1972 Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
1973 Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1970 März	27	4 104	73	44	3 987	45	1 183	1 902	428	—	358	71
1970 Juni	25	4 175	88	46	4 041	45	1 261	1 828	458	—	379	70
1970 Sept.	24	4 254	67	94	4 093	46	1 228	1 892	477	—	380	70
1970 Dez.	23	4 273	67	44	4 162	44	1 297	1 823	532	—	391	75
1971 März	23	4 324	76	70	4 178	44	1 306	1 819	536	—	399	74
1971 Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
1971 Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72
1971 Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
1972 Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
1972 Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
1972 Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	68
1973 Juni	23	6 601	85	131	6 365	55	2 492	2 494	724	—	555	65

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Zeit	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds					Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
	Insgesamt 1)	zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Immobilienfonds		
1960	390	340	340	—	—	—	50
1961	271	229	229	—	—	—	42
1962	254	224	224	—	—	—	30
1963	210	193	193	—	—	—	17
1964	393	373	373	—	—	—	20
1965	458	382	382	—	—	—	76
1966	495	343	266	77	—	—	152
1967	783	486	398	88	—	—	297
1968	2 611	1 663	891	772	—	—	948
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	—	—	2 136
1970	1 526	1 508	993	396	120	—	18
1971	1 514	1 780	835	447	499	—	266
1972	4 040	4 361	1 423	1 810	1 128	—	321
1971 Sept.	90	121	39	24	57	—	31
1971 Okt.	77	103	44	26	33	—	25
1971 Nov.	195	213	113	64	36	—	18
1971 Dez.	190	216	79	75	62	—	26
1972 Jan.	252	270	87	113	69	—	18
1972 Febr.	422	437	174	167	97	—	15
1972 März	319	342	117	134	91	—	23
1972 April	274	411	3) 173	91	146	3) —	137
1972 Mai	191	215	52	85	77	—	24
1972 Juni	395	420	73	239	108	—	25
1972 Juli	420	436	105	202	129	—	16
1972 Aug.	488	514	132	287	95	—	26
1972 Sept.	304	321	76	164	81	—	17
1972 Okt.	271	287	112	95	81	—	16
1972 Nov.	402	406	201	133	73	—	4
1972 Dez.	305	302	121	100	82	—	3
1973 Jan.	333	331	160	103	69	—	2
1973 Febr.	402	401	246	105	51	—	1
1973 März	240	242	106	95	41	—	2
1973 April	209	203	77	94	32	—	6
1973 Mai	67	78	68	— 10	18	—	9
1973 Juni	89	91	47	38	6	—	2
1973 Juli	51	53	35	20	— 2	—	2
1973 Aug.	130	129	114	43	— 28	—	1
1973 Sept.	32	34	35	12	— 14	—	2

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden							abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer	Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle
					zu-sammen	Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer			zu-sammen				
								zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	9 273	8 464	809	—	—	—	—	
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	9 952	9 104	848	—	—	—	—	
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—	
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—	
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 113	1 541	
1972 1. Vj.	46 492	23 144	15 650	356	5 125	646	697	3 799	3 287	512	209	584	+ 1 833	384	
2. "	44 910	23 366	14 931	348	6 120	528	763	4 058	3 532	526	1 331	2 383	+ 218	364	
3. "	49 247	25 256	16 783	319	6 204	616	826	4 308	3 734	574	3 734	2 219	+ 326	359	
4. "	56 355	29 940	19 581	357	7 869	572	719	4 857	4 293	564	2 886	4 905	+ 1 827	435	
1973 1. Vj.	53 246	26 324	17 950	309	6 042	758	730	4 607	3 976	631	319	733	+ 2 110	512	
2. "	51 439	26 321	17 303	341	7 098	604	791	4 757	4 176	581	1 553	2 813	+ 193	568	
3. " p)	...	28 490	19 297	301	...	...	...	...	...	...	...	...	...	529

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Zölle und Ver-brauch-steuern des Bundes 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Son-stige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer
1963	77 471	48 929	28 543	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	25	20 733	14 445	—	6 148	—	—
1964	84 861	53 913	30 948	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	18	22 581	15 924	—	6 875	—	—
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 960	—	7 863	—	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 196	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1972 1. Vj.	38 794	23 144	15 650	19 897	11 705	5 539	2 058	595	314	11 976	6 100	206	3 100	—	—
2. "	38 297	23 366	14 931	17 462	10 408	5 071	1 527	457	300	10 995	7 556	1 333	3 181	—	—
3. "	42 039	25 256	16 783	21 234	12 473	5 724	2 192	844	357	11 387	7 395	1 425	3 147	—	—
4. "	49 521	29 940	19 581	25 002	15 185	6 806	2 718	293	435	12 624	8 932	2 888	3 155	—	—
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	3 366	—	—
2. "	43 624	26 321	17 303	21 522	12 972	5 789	2 380	380	465	11 911	8 045	1 560	3 316	—	—
3. " p)	47 787	28 490	19 297	26 162	15 594	6 736	2 972	860	427	11 610	8 308	1 648	3 288	633	52
1972 Aug.	13 235	7 785	5 450	5 660	4 638	502	148	372	70	3 737	2 473	643	1 490	—	—
Sept.	16 798	9 952	6 845	11 005	4 332	4 663	1 872	138	227	3 701	2 438	6	804	—	—
Okt.	13 098	8 129	4 969	5 575	4 495	715	240	125	77	3 978	2 660	829	851	—	—
Nov.	13 429	8 089	5 341	5 037	4 399	441	129	68	49	4 318	2 737	665	1 454	—	—
Dez.	22 994	13 722	9 271	14 389	6 291	5 649	2 349	101	310	4 329	3 534	1 393	851	—	—
1973 Jan.	14 063	8 252	5 811	7 428	5 757	1 094	339	237	116	4 853	1 690	119	958	—	—
Febr.	13 228	8 045	5 183	4 946	4 033	620	123	170	62	4 895	2 538	186	1 444	—	—
März	16 984	10 027	6 957	10 961	3 775	5 017	2 019	150	240	3 633	2 585	12	964	—	—
April	12 375	7 721	4 654	4 861	4 123	467	74	198	70	3 893	2 652	832	906	—	—
Mai	12 760	7 553	5 207	4 677	4 216	349	118	—	6	3 874	2 635	724	1 614	—	—
Juni	18 489	11 047	7 442	11 984	4 634	4 974	2 188	188	330	4 144	2 758	4	797	—	—
Juli	14 354	8 694	5 661	6 756	5 406	643	296	410	45	4 069	2 676	867	975	1	0
Aug.	14 379	8 539	5 840	6 270	5 021	573	326	350	93	3 797	2 881	765	1 532	50	14
Sept. p)	19 054	11 258	7 796	13 135	5 167	5 519	2 349	100	289	3 745	2 751	17	781	583	40

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ab 1972 ohne EG-Anteile Zölle. — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen

Steuern — Straßengüterverkehrsteuer und (ab 1970) die Verkehrsteuern. Das verbleibende Steueraufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1963 = 38 %, 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-

steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, ab 1972: Bund = 65 %, Länder = 35 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p) Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Zölle und Verbrauchsteuern des Bundes					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchsteuern	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Übrige Steuern	Ge-meindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1963	18 901	1 832	3 349	4 139	4 311	1 335	1 311	877	1 673	2 134	618	—	848	—	481
1964	20 573	2 008	2 619	6 071	4 416	1 441	1 378	955	1 931	2 372	710	—	908	—	632
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	658
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1972 1. Vj.	8 930	3 046	801	2 751	1 405	674	468	272	742	1 123	448	38	476	2 414	384
2. "	7 797	3 198	783	3 499	1 812	1 028	435	319	738	1 229	408	4	483	2 167	364
3. "	8 239	3 148	758	3 684	1 987	531	435	347	736	1 194	403	2	465	2 548	359
4. "	9 188	3 436	890	4 293	2 622	636	491	312	777	1 176	395	2	492	3 079	435
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	536	2 842	512
2. "	8 165	3 748	783	3 647	2 275	861	478	321	787	1 297	409	1	501	2 627	568
3. " p)	8 139	3 472	743	4 175	2 282	680	428	357	837	1 226	396	0	472	3 126	529
1972 Aug.	2 754	984	247	1 241	658	179	147	118	641	430	139	1	161	720	118
Sep.	2 678	1 023	254	1 188	674	191	132	117	56	361	129	1	141	1 259	123
Okt.	2 888	1 089	302	1 303	715	204	137	102	48	435	111	1	157	730	142
Nov.	3 130	1 187	299	1 276	783	213	167	108	648	386	135	1	176	678	152
Dez.	3 169	1 160	290	1 715	1 124	220	186	103	84	355	149	1	159	1 672	140
1973 Jan.	3 771	1 061	299	849	145	211	187	108	50	494	139	1	168	959	141
Febr.	3 629	1 266	259	1 155	726	251	145	75	623	346	215	0	185	651	190
März	2 471	1 162	278	1 119	718	298	172	91	85	454	149	0	184	1 231	190
April	2 655	1 238	273	1 138	776	308	156	86	39	481	139	0	160	643	195
Mal	2 669	1 206	256	1 216	700	299	164	119	664	492	143	0	195	639	191
Juni	2 841	1 303	254	1 293	799	255	158	116	84	324	127	0	148	1 345	183
Juli	2 863	1 206	253	1 340	701	237	146	118	59	484	126	0	188	847	186
Aug.	2 655	1 142	247	1 473	796	223	142	122	713	397	147	0	155	783	176
Sept. p)	2 621	1 124	242	1 362	786	221	141	118	65	346	124	0	129	1 496	168

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969

Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972 EG-Anteile Zölle. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 152	3) 8 683	7 563	5 841	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1973	3 390	—	1 928	1 446	16
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1973	18 762	8 683	5 635	4 395	49
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 054	—	634	412	8
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 465	8 683	485	2 297	—
b) Länder	7 297	—	5 150	2 098	49
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	24	—	24	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 354	8 136	5 218	—	—
c) 3 1/2 %ige	4 438	—	2	4 387	49
d) 4 1/2 %ige	391	—	391	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 762	8 683	5 635	4 395	49

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1973. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen inländischer Nichtbanken		Ab-lösungs-und Ent-schädligungs-schuld 6)	Aus-gleichs-forde-run-gen 4)	Dek-kungs-forde-run-gen	Aus-lands-ver-schul-dung 5) 6)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-run-gen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1968 Dez.	117 117	1 344	783	150	8 603	47	4 044	16 074	43 782	6 957	9 221	926	19 902	3 331	1 951
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Juni	146 801	305	—	—	1 400	48	2 830	23 670	75 895	6 378	12 974	766	19 000	2 267	1 269
Sept.	150 238	—	—	—	1 400	38	2 664	24 544	78 366	6 476	13 487	758	18 977	2 267	1 262
Dez.	155 594	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	81 405	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 März	159 482	—	—	—	1 400	2	2 514	26 776	83 509	7 312	15 114	773	18 869	2 148	1 064
Juni	159 946	—	—	—	1 400	2	2 469	26 306	84 981	7 322	15 052	720	18 767	1 915	1 012
Bund															
1968 Dez.	47 192	1 344	783	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Juni	49 421	—	—	—	1 400	—	2 493	12 852	12 925	4 272	2 040	766	11 522	—	1 150
Sept.	49 719	—	—	—	1 400	—	2 327	13 301	12 803	4 272	2 216	758	11 497	—	1 145
Dez.	51 595	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	12 681	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 März	53 589	—	—	—	1 400	—	2 372	15 382	13 125	5 059	3 068	773	11 469	—	911
Juni	53 157	—	—	—	1 400	—	2 337	15 073	13 114	5 043	3 113	720	11 466	—	893
Lastenausgleichsfonds															
1968 Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Juni	6 440	153	—	—	—	—	100	1 628	1 435	193	636	—	—	2 267	30
Sept.	6 580	—	—	—	—	—	100	1 752	1 559	233	641	—	—	2 267	29
Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 März	6 413	—	—	—	—	—	—	1 704	1 570	278	684	—	—	2 148	29
Juni	6 030	—	—	—	—	—	—	1 644	1 493	276	674	—	—	1 915	28
ERP-Sondervermögen															
1968 Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Juni	1 515	—	—	—	—	—	—	—	1 149	—	367	—	—	—	—
Sept.	1 523	—	—	—	—	—	—	—	1 157	—	367	—	—	—	—
Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 März	1 429	—	—	—	—	—	—	—	1 079	—	350	—	—	—	—
Juni	1 355	—	—	—	—	—	—	—	1 022	—	333	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung Öff															
1968 Dez.	1 246	—	—	—	—	—	—	—	1 246	—	—	—	—	—	—
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Juni	2 884	—	—	—	—	—	—	—	2 884	—	—	—	—	—	—
Sept.	3 074	—	—	—	—	—	—	—	3 074	—	—	—	—	—	—
Dez.	3 236	—	—	—	—	—	—	—	3 236	—	—	—	—	—	—
1973 März	3 266	—	—	—	—	—	—	—	3 266	—	—	—	—	—	—
Juni	3 272	—	—	—	—	—	—	—	3 272	—	—	—	—	—	—
Länder															
1968 Dez.	26 339	—	—	—	286	47	593	5 515	8 762	735	2 083	—	8 199	—	119
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Juni	34 542	152	—	—	—	48	237	8 200	14 603	933	2 833	—	7 478	—	59
Sept.	35 542	—	—	—	—	38	237	8 506	15 324	1 022	2 879	—	7 479	—	58
Dez.	36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 März	37 084	—	—	—	—	2	142	8 722	16 368	1 026	3 370	—	7 401	—	54
Juni	36 932	—	—	—	—	2	132	8 639	16 380	1 053	3 373	—	7 302	—	51
Gemeinden 7)															
1968 Dez.	34 186	—	—	—	—	—	—	786	26 808	1 108	5 444	—	—	—	42
1969 Dez.	36 683	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Juni	52 000	—	—	—	—	—	—	991	42 900	980	7 099	—	—	—	30
Sept.	53 800	—	—	—	—	—	—	984	44 450	950	7 386	—	—	—	30
Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 März	57 700	—	—	—	—	—	—	968	48 100	950	7 642	—	—	—	40
Juni	59 200	—	—	—	—	—	—	951	49 700	950	7 559	—	—	—	40

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. 10 b). — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke;

einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. 10 b. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Ab Ende 1969 ohne Stücke

im eigenen Bestand des Bundes. — 7 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 8 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende 1971	Stand Ende 1972	Zunahme bzw. Abnahme						
			1972			1973			
			ins- gesamt	darunter			1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.
				1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.			
I. Kreditnehmer									
1) Bund	48 764	51 595	+ 2 831	+ 657	+ 442	+ 215	+ 1 563	+ 1 994	- 432
2) Lastenausgleichsfonds	6 560	6 342	- 218	- 121	- 116	- 4	- 312	+ 71	- 383
3) ERP-Sondervermögen	1 364	1 474	+ 110	+ 151	-	+ 151	- 119	- 45	- 74
4) Auftragsfinanzierung ÖffA	2 747	3 236	+ 489	+ 137	+ 72	+ 65	+ 37	+ 31	+ 6
5) Länder	33 037	36 963	7) + 3 426	+ 1 505	+ 721	+ 784	- 31	+ 121	- 152
6) Gemeinden	47 927	55 984	+ 8 057	+ 4 073	+ 1 873	+ 2 200	+ 3 216	+ 1 716	+ 1 500
Zusammen (1 bis 6)	140 399	155 594	7) + 14 695	+ 6 402	+ 2 992	+ 3 411	+ 4 353	+ 3 888	+ 464
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	2 349	440	- 1 909	- 2 044	- 2 349	+ 305	- 440	- 440	-
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	41	-	- 41	- 41	-	- 41	-	-	-
3) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	1 700	1 400	- 300	- 300	- 200	- 100	-	-	-
5) Steuergutscheine	50	38	- 12	- 2	- 2	-	- 36	- 36	-
6) Kassenobligationen	2 570	2 414	- 156	+ 260	+ 260	-	+ 55	+ 100	- 45
7) Bundesschatzbriefe	1 554	4 191	+ 2 636	+ 2 205	+ 1 752	+ 453	- 124	+ 96	- 220
8) Anleihen 3)	18 695	20 781	+ 2 086	+ 1 216	+ 1 014	+ 202	+ 1 459	+ 1 709	- 250
9) Direktausleihungen der Kreditinstitute	70 665	81 405	7) + 10 240	+ 5 230	+ 2 363	+ 2 867	+ 3 576	+ 2 104	+ 1 472
10) Schuldbuchforderungen der Sozial- versicherungen	3 803	4 577	8) + 774	- 131	- 116	- 15	- 134	- 119	- 16
11) Darlehen von Sozialversicherungen	2 708	2 797	+ 90	- 3	- 12	+ 9	+ 82	+ 56	+ 26
12) Sonstige Darlehen	12 592	14 667	9) + 2 075	+ 382	+ 310	+ 72	+ 385	+ 447	- 62
13) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	793	771	- 22	- 27	+ 1	- 28	- 51	+ 2	- 54
14) Ausgleichsforderungen	19 110	18 894	- 216	- 110	- 28	- 82	- 127	- 24	- 103
15) Deckungsforderungen 5)	2 481	2 148	- 333	- 214	-	- 214	- 233	-	- 232
16) Auslandsschulden 4)	1 289	1 071	- 217	- 20	- 3	- 17	- 60	- 8	- 52
Zusammen (1 bis 16)	140 399	155 594	7) + 14 695	+ 6 402	+ 2 992	+ 3 411	+ 4 353	+ 3 888	+ 464
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 140	9 141	- 1 998	- 2 091	- 2 355	+ 264	- 51	- 451	+ 400
b) Kreditinstitute	87 856	97 723	7) + 9 367	+ 4 961	+ 2 738	+ 2 223	+ 2 691	+ 2 165	+ 526
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	7 138	7 785	+ 647	- 279	- 236	- 43	- 72	- 70	- 3
b) Sonstige 6)	32 402	38 394	+ 5 992	+ 3 086	+ 2 492	+ 595	+ 1 915	+ 2 272	- 356
3) Ausland 8)	1 864	2 551	+ 688	+ 725	+ 352	+ 373	- 130	- 28	- 102
Zusammen (1 bis 3)	140 399	155 594	7) + 14 695	+ 6 402	+ 2 992	+ 3 411	+ 4 353	+ 3 888	+ 464
Nachrichtlich:									
Verschuldung der Bundesbahn	17 489	19 635	+ 2 146	+ 1 227	+ 847	+ 380	- 522	+ 21	- 543
Bundespost	25 659	30 091	+ 4 532	+ 2 531	+ 2 644	- 113	+ 1 963	+ 1 909	+ 54

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe. — 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 4 Ohne

Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparegesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Nach

Ausschaltung einer statistisch bedingten Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Darunter 1 Mrd DM Schatzbriefe an die Rentenversicherungen. — 9 Darunter 1 Mrd DM Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 8 Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder				Länder	Bundes-bahn		Bundes-bahn	Bundes-post
1950 Dez.	1 511	812	759	499	260	3	—	3	50	699	572	128	—	20
1955 "	1 415	321	31	—	31	150	3)	150	141	1 094	472	217	405	4) 274
1960 "	1 987	1 151	—	—	—	988	881	106	164	837	199	449	192	442
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521
1962 "	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	259	450	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	462
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 Juni	2 108	1 448	—	—	—	1 400	1 400	—	48	660	—	400	260	405
Juli	2 101	1 441	—	—	—	1 400	1 400	—	41	660	—	400	260	395
Aug.	2 100	1 440	—	—	—	1 400	1 400	—	40	660	—	400	260	385
Sept.	2 098	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	660	—	400	260	385
Okt.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	365
Nov.	2 198	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	760	100	400	260	355
Dez.	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 Jan.	1 927	1 429	—	—	—	1 400	1 400	—	29	498	—	400	98	255
Febr.	1 886	1 424	—	—	—	1 400	1 400	—	24	462	—	400	62	235
März	1 864	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	462	—	400	62	225
April	2 002	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	600	200	400	—	225
Mai	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juni	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	205
Juli	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195
Aug.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195
Sept.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950

auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehenssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vgl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des

Bundes 138 Mio DM. — Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende																	
	1969				1970				1971				1972		1973			
	1969	1970	1971	1972	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.					
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936				
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500				
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436				
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000				
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000				
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Länder 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Länder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Bund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Länder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	—	1 455	1 456	1 457	1 473	1 974	2 240	2 360	2 500	—				
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	213	204	197	189	183	180	176	174	172	—				
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	4 149	5 595	5 590	5 582	5 593	6 091	6 666	7 255	8 027	—				
Bund	—	1 756	2 500	2 500	2 500	3 955	3 956	3 957	3 973	4 474	5 050	5 502	5 940	—				
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 460	1 579	1 915				
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	213	204	197	189	183	180	176	174	172	—				

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung
des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- eingänge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)	Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut- schriften		
						der Kassen- mittel	der Ver- schuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	- 286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	- 175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1970 1. Vj.	20 045	17 575	+ 2 469	4	+ 2 465	+ 1 467	- 1 072	90	+ 16	+ 2 465
2. "	19 785	19 622	+ 163	3	+ 160	+ 1 000	+ 748	69	- 23	+ 2 625
3. "	22 302	22 170	+ 133	4	+ 129	+ 71	- 151	102	+ 8	+ 2 754
4. "	24 340	27 644	- 3 304	13	- 3 317	- 797	+ 2 438	115	+ 33	- 564
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	83	- 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+ 16	- 1 362
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	- 2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 630	+ 1 534	2	+ 1 532	+ 3 601	+ 1 994	55	- 20	+ 1 532
2. "	27 834	27 349	+ 485	3	+ 483	+ 150	- 432	103	+ 4	+ 2 015
3. "	30 379	29 610	+ 769	7	+ 776	+ 1 378	+ 258	341	- 3	+ 2 790
1972 Jan.	8 306	7 073	+ 1 233	- 3	+ 1 236	+ 597	- 725	15	- 71	+ 1 236
Febr.	7 028	7 958	- 930	1	- 931	+ 208	+ 1 095	40	- 2	+ 305
März	9 398	8 222	+ 1 176	-	+ 1 176	+ 1 287	+ 72	35	- 4	+ 1 481
April	7 399	7 576	- 177	2	- 178	- 86	+ 63	30	+ 1	+ 1 302
Mai	7 468	8 290	- 822	1	- 823	- 499	+ 93	226	- 6	+ 479
Juni	9 623	8 844	+ 778	17	+ 762	+ 826	+ 60	27	+ 22	+ 1 241
Juli	7 617	8 576	- 959	3	- 961	- 464	+ 391	115	+ 8	+ 279
Aug.	8 201	8 698	- 496	1	- 497	- 304	- 52	226	- 20	- 218
Sept.	10 030	8 656	+ 1 374	1	+ 1 374	+ 1 368	- 41	30	- 5	+ 1 156
Okt.	8 689	9 154	- 465	- 8	- 457	- 204	+ 194	31	- 29	+ 699
Nov.	8 615	11 322	- 2 707	14	- 2 721	- 2 663	+ 34	26	+ 1	- 2 022
Dez.	13 909	14 872	- 963	9) 659	- 1 622	+ 50	+ 1 649	70	+ 47	- 3 644
1973 Jan.	8 887	9 529	- 641	0	- 641	- 73	+ 530	19	- 19	- 641
Febr.	8 419	8 219	+ 200	2	+ 199	+ 249	+ 32	16	- 2	- 443
März	10 857	8 882	+ 1 975	0	+ 1 974	+ 3 425	+ 1 432	19	+ 1	+ 1 532
April	8 128	8 513	- 385	1	- 386	- 533	- 156	15	+ 6	+ 1 146
Mai	8 489	9 343	- 854	0	- 854	- 908	- 133	65	- 15	+ 292
Juni	11 217	9 493	+ 1 724	1	+ 1 723	+ 1 591	- 143	23	+ 12	+ 2 015
Juli	9 471	10 124	- 653	- 8	- 645	- 234	+ 42	379	+ 10	+ 1 370
Aug.	9 442	9 663	- 221	1	- 223	- 288	- 87	11	- 10	+ 1 147
Sept.	11 466	9 822	+ 1 643	-	+ 1 643	+ 1 901	+ 303	- 49	- 3	+ 2 790

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-
schaltet werden und weil über die Konten des
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht
werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-
lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 6). - 2 Außer den gesondert angemerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaup-
kasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). -
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. -
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem
Aufwertungsverlust (1 285 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). -
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. - 8 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktver-
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. -
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. - 10 Ab Juli 1973
einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und
Investitionsteuer. - Differenzen in den Summen
durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

a) Insgesamt

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkt-titel 3)	Anleihen, Kassen-obliga-tionen und Bundes-schatz-briefe 4)	Bank-kredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädigungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-verschul-dung 5)	Nach-richtlich: Sonder-kredite der BBk für Beteiligung am IWF und Europ. Fonds 9)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)				Sozial-versicherungen						
							Schuld-buch-forde-rungen	Darlehen	Sonstige				
1960 Dez.	22 545	78	30	881	1 269	325	1 140	—	—	795	11 171	6 856	1 357
1961 "	25 914	160	3 807	408	2 426	387	3 219	—	—	891	11 152	3 465	2 607
1962 "	27 230	739	3 732	479	3 093	461	3 198	—	—	954	11 171	3 403	2 127
1963 "	30 111	1 733	3 624	401	4 895	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204	2 265
1964 "	31 312	1 081	2 982	547	6 213	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138	2 987
1965 "	33 017	921	2 314	1 193	7 290	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065	2 972
1966 "	35 581	667	2 505	3 467	7 877	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170	3 712
1967 "	43 468	2 062	1 578	7 679	9 909	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091	3 610
1968 "	47 192	1 344	783	8 467	11 151	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755	4 053
1969 "	45 360	1 790	722	2 360	11 487	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302	1 173
1970 "	47 323	1 915	387	1 700	12 141	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213	10)
1971 "	48 764	1 717	41	1 700	12 907	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164	—
1972 Aug.	49 760	—	—	1 400	15 694	12 887	3 672	600	2 108	757	11 497	1 145	—
1972 Sept.	49 719	—	—	1 400	15 629	12 803	3 672	600	2 216	758	11 497	1 145	—
1972 Okt.	49 912	—	—	1 400	16 008	12 703	3 609	600	2 266	758	11 498	1 071	—
1972 Nov.	49 946	237	—	1 400	15 806	12 681	3 609	600	2 273	771	11 498	1 071	—
1972 Dez.	51 595	320	—	1 400	15 842	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944	—
1973 Jan.	52 124	809	—	1 400	15 844	12 843	4 459	600	2 991	771	11 468	940	—
1973 Febr.	52 156	—	—	1 400	16 369	13 120	4 459	600	3 031	772	11 468	938	—
1973 März	53 589	—	—	1 400	17 754	13 125	4 459	600	3 068	773	11 469	941	—
1973 April	53 433	—	—	1 400	17 673	13 079	4 443	600	3 112	719	11 467	939	—
1973 Mai	53 300	—	—	1 400	17 547	13 120	4 443	600	3 112	719	11 468	891	—
1973 Juni	53 157	—	—	1 400	17 410	13 114	4 443	600	3 113	720	11 465	893	—
1973 Juli	53 199	—	—	1 400	17 517	13 102	4 443	600	3 109	709	11 431	889	—
1973 Aug.	53 112	—	—	1 400	17 449	13 084	4 443	600	3 109	710	11 431	887	—
1973 Sept.	53 415	—	—	1 400	17 879	12 958	4 443	600	3 109	710	11 431	886	—

b) Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank				Geldmarkt-titel		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichs-forderungen		
	Forderungserwerb		Forderung wegen Änderung der Währungs-parität	Kredite für Ein-zahlungen an die Weltbank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wen-sungen				zusammen	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-an-wen-sungen
	aus Nach-kriegswirt-schaftshilfe	von der BIZ										
1960 Dez.	—	—	—	30	—	881	469	—	800	5 203	968	4 235
1961 "	2 513	—	1 265	29	—	408	469	—	1 957	5 292	1 208	4 084
1962 "	2 513	—	1 190	29	—	479	381	—	2 713	3 769	1 320	2 449
1963 "	2 513	—	1 083	29	—	401	384	—	4 512	4 690	983	3 707
1964 "	2 010	—	943	29	—	547	831	—	5 383	2 599	846	1 753
1965 "	1 508	—	778	29	523	670	1 017	—	6 274	1 064	364	701
1966 "	1 784	125	566	29	1 196	2 272	1 210	—	6 667	878	213	664
1967 "	1 253	94	202	29	204	7 475	2 625	—	7 284	2 245	1 621	624
1968 "	721	63	—	—	150	8 317	3 240	—	7 911	2 534	2 231	303
1969 "	691	31	—	—	—	2 360	3 163	280	8 045	2 029	1 282	747
1970 "	387	—	—	—	—	1 700	2 900	675	8 665	7 532	1 878	5 654
1971 "	41	—	—	—	—	1 700	2 163	1 554	9 189	6 243	1 190	5 053
1972 Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	3 950	9 417	6 436	2 112	4 324
1972 Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 327	4 007	9 294	5 886	2 406	3 480
1972 Okt.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 075	9 620	5 374	2 429	2 945
1972 Nov.	—	—	—	—	—	1 400	2 312	4 116	9 378	5 105	2 568	2 537
1972 Dez.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	4 450	2 691	1 559
1973 Jan.	—	—	—	—	—	1 400	2 272	4 334	9 238	5 139	2 723	2 417
1973 Febr.	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 323	9 674	6 017	2 866	3 150
1973 März	—	—	—	—	—	1 400	2 372	4 286	11 096	5 849	2 614	3 235
1973 April	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 268	11 068	5 691	2 237	3 454
1973 Mai	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 188	11 022	5 314	1 558	3 758
1973 Juni	—	—	—	—	—	1 400	2 337	4 067	11 006	7 469	2 059	5 411
1973 Juli	—	—	—	—	—	1 400	2 337	3 758	11 422	7 536	1 889	5 647
1973 Aug.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 483	11 731	7 329	1 263	6 066
1973 Sept.	—	—	—	—	—	1 400	2 235	3 306	12 337	7 814	1 588	6 226

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplanfond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds und Europäischen Fonds. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihenstücke. — 5 Ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkt-titel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. die untenstehende Tabelle. — 7 Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (†176 Mio DM). — 8 Darunter 2100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG. — 9 Im Gegensatz zur Schuldenübersicht der Bundes-

schuldungsverwaltung wird nicht die Gesamtsumme der Beitrittsverpflichtungen, sondern nur der tatsächlich in Anspruch genommene Betrag ausgewiesen, wobei die Wertberichtigungen auf Grund der Aufwertungen 1961 und 1969 abgesetzt wurden. — 10 Übergang der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem IWF und dem Europäischen Fonds auf die Bundesbank. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bel- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner								
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 284	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	-2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	9 015	1 379
1968	37 724	28 818	6 912	39 435	31 610	3 310	-2 171	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	-522	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1972 1. Vj.	15 509	12 604	2 525	14 071	11 093	1 628	+1 438	31 768	6 814	1 042	9 352	3 331	9 393	1 836
2. "	16 054	13 382	2 210	15 559	12 371	1 899	+ 495	33 634	7 810	1 013	9 681	3 331	9 958	1 841
3. "	16 198	13 552	2 048	14 749	11 341	1 853	+1 449	35 114	8 933	800	9 772	3 331	10 413	1 855
4. "	19 545	15 408	3 245	17 380	13 772	1 766	+2 165	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 248	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910
2. "	18 364	15 742	1 870	17 419	13 544	2 086	+ 945	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialord-
nung und Verband Deutscher Rentenversicherungs-
träger. — 1 Abweichend von den Rechnungs-
abschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden
Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt
zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern
der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen
sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung
der Rentenversicherungen angewandten Verfahren.
Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungs-
zweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen
der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen
nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —
3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. —
4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der
Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung
wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als
Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Betelli-
gungen, die sich zum Jahresende 1967 auf
74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rück-
zahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen
Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen		Ausgaben			Kassen- überschuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)							
	Ins- gesamt	darunter Beiträge	Ins- gesamt	darunter			Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5)	Grund- stücke	
				Arbeits- losen- geld 1) 2)	Schlecht- wetter- geld 2)									Förde- rungs- leistun- gen 2)
1960	2 090	1 768	1 128	512	127	90	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489	194
1961	1 566	1 264	1 049	371	138	130	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658	196
1962	1 339	1 012	1 356	366	408	158	- 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711	210
1963	1 884	1 532	1 896	481	848	128	- 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800	209
1964	1 909	1 525	1 571	416	534	154	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	210
1965	2 046	1 621	1 582	392	537	147	+ 464	6 234	1 162	51	2 180	388	2 263	210
1966	2 261	1 774	1 557	410	425	159	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	218
1967	2 596	2 120	3 171	1 959	350	236	- 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	229
1968	2 764	2 292	2 987	1 379	615	325	- 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	240
1969	2 999	2 503	2 889	760	833	528	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	262
1970	3 574	3 097	3 907	715	1 222	840	- 333	5 972	966	800	840	342	2 760	264
1971	4 033	3 552	4 928	1 027	837	1 905	- 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972	5 767	5 077	5 794	1 647	626	2 230	- 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417	305
1970 1. Vj.	774	649	1 481	306	800	176	- 707	5 558	1 059	500	988	352	2 397	262
2. "	883	783	988	166	381	227	- 105	5 493	938	500	931	347	2 515	262
3. "	947	823	596	108	28	244	+ 351	5 821	1 194	500	899	347	2 619	262
4. "	970	842	842	135	13	424	+ 128	5 972	966	600	840	342	2 760	264
1971 1. Vj.	911	804	1 429	333	435	403	- 518	5 423	831	480	718	341	2 789	264
2. "	970	884	1 330	240	338	473	- 360	5 092	893	—	737	336	2 862	264
3. "	1 039	921	946	192	32	437	+ 93	5 162	1 023	—	690	336	2 849	264
4. "	1 113	943	1 223	262	32	592	- 110	5 095	1 053	—	664	331	2 750	297
1972 1. Vj.	1 171	1 057	1 906	647	433	520	- 735	4 364	—	—	620	331	2 558	297
2. "	1 396	1 323	1 457	419	160	573	- 61	4 313	703	—	582	325	2 406	297
3. "	1 491	1 333	1 088	278	19	483	+ 403	4 704	1 046	—	612	325	2 424	297
4. "	1 709	1 364	1 344	302	14	654	+ 365	5 102	1 518	—	543	319	2 417	305
1973 1. Vj.	1 861	1 348	2 063	538	272	862	- 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382	305
2. "	1 745	1 421	1 829	330	178	917	- 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299	305

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Einschl. Still-
legungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967
einschl. Anschließbarbeitslosenhilfe. — 2 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Kranken-
kassen. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-
ende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen

aus Haushaltsausgaben. — 6 Ab Mitte 1969 einschl.
Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts*)

Posten	1960	1968	1969	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)	1970 p)	1971 p)	1972 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	20,8	22,5	21,5	22,3	24,7	- 4,1	+ 3,7	+ 10,4	3,1	2,9	2,9
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	287,7	326,3	375,1	407,7	440,0	+ 15,0	+ 8,7	+ 7,9	54,1	53,1	52,4
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	21,3	22,5	26,0	27,9	30,6	+ 15,3	+ 7,6	+ 9,7	3,7	3,6	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	226,5	258,6	293,3	315,2	338,9	+ 13,4	+ 7,5	+ 7,5	42,3	41,1	40,4
Baugewerbe	21,2	39,8	45,2	55,9	64,5	70,5	+ 23,8	+ 15,4	+ 9,3	8,1	8,4	8,4
Handel und Verkehr 2)	59,3	103,2	112,6	124,8	136,3	148,0	+ 10,9	+ 9,2	+ 8,6	18,0	17,8	17,6
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	132,7	150,1	172,5	201,2	226,3	+ 14,9	+ 16,6	+ 12,5	24,9	26,2	27,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 540,5	a) 605,7	a) 687,0	a) 759,4	a) 829,4	+ 13,4	+ 10,6	+ 9,2	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 0,5	- 0,5	- 1,4	- 0,8	- 0,6	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,6	828,8	+ 13,3	+ 10,6	+ 9,3	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	462,3	500,4	529,4	543,6	559,9	+ 5,8	+ 2,7	+ 3,0	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	17 800	19 000	19 850	20 400	21 160	+ 4,5	+ 2,8	+ 3,7	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	266,3	300,1	353,2	400,2	439,0	+ 17,7	+ 13,3	+ 9,7	51,5	52,8	53,0
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	150,6	160,5	176,0	182,2	194,7	+ 9,7	+ 3,5	+ 6,9	25,7	24,0	23,5
Einkommen der Privaten	90,0	146,9	156,5	171,8	177,4	190,8	+ 9,8	+ 3,2	+ 7,5	25,1	23,4	23,0
Einkommen des Staates 5)	2,8	3,6	4,1	4,2	4,8	3,9	+ 2,5	+ 14,2	- 17,5	0,6	0,6	0,5
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	416,9	460,7	529,2	582,4	633,7	+ 14,9	+ 10,1	+ 8,8	77,2	76,8	76,5
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	65,7	80,6	81,6	91,1	101,5	+ 1,3	+ 11,6	+ 11,4	11,9	12,0	12,2
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	482,6	541,3	610,8	673,5	735,2	+ 12,9	+ 10,3	+ 9,2	89,1	88,8	88,7
+ Abschreibungen	25,7	57,4	64,0	74,8	85,1	93,6	+ 16,9	+ 13,8	+ 10,0	10,9	11,2	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,6	828,8	+ 13,3	+ 10,6	+ 9,3	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	301,8	333,1	369,0	409,6	447,7	+ 10,8	+ 11,0	+ 9,3	53,8	54,0	54,0
Staatsverbrauch	41,1	84,3	95,1	109,0	130,6	146,9	+ 14,6	+ 19,8	+ 12,5	15,9	17,2	17,7
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	67,6	76,3	89,2	107,1	122,5	+ 16,9	+ 20,1	+ 14,3	13,0	14,1	14,8
Verteidigungsaufwand	9,8	16,8	18,8	19,8	23,5	24,5	+ 5,6	+ 18,5	+ 4,0	2,9	3,1	3,0
Anlageinvestitionen	72,7	124,8	146,2	181,1	203,1	215,6	+ 23,9	+ 12,2	+ 6,1	26,4	26,8	26,0
Ausrüstungen	32,5	52,9	66,9	82,9	91,1	92,5	+ 23,9	+ 9,9	+ 1,5	12,1	12,0	11,2
Bauten	40,1	71,9	79,3	98,2	112,0	123,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 9,9	14,3	14,8	14,8
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 11,5	+ 16,0	+ 15,3	+ 4,0	+ 4,4	.	.	.	2,2	0,5	0,5
Inländische Verwendung	294,9	522,4	590,4	674,4	747,4	814,6	+ 14,2	+ 10,8	+ 9,0	98,4	98,5	98,3
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 17,6	+ 14,8	+ 11,2	+ 11,2	+ 14,2	.	.	.	1,6	1,5	1,7
Ausfuhr	62,7	123,8	141,9	158,6	173,7	189,1	+ 11,8	+ 9,5	+ 8,9	23,1	22,9	22,8
Einfuhr	55,3	106,2	127,1	147,4	162,5	174,9	+ 16,0	+ 10,2	+ 7,6	21,5	21,4	21,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	540,0	605,2	685,6	758,6	828,8	+ 13,3	+ 10,6	+ 9,3	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermittlung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1968: 3,8 Mrd DM, 1969: 5,8 Mrd DM, 1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1960 D	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 "	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 "	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 "	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,8
1964 "	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 "	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 "	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	- 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 "	117,4	- 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	- 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	- 4,4	101,9	115,0	- 7,0
1968 "	131,2	+11,8	151,6	+14,2	122,7	+12,5	107,9	135,4	141,4	129,5	+14,4	118,2	121,8	+ 5,9
1969 "	148,2	+13,0	170,0	+12,1	146,5	+19,4	126,0	164,5	167,3	144,2	+11,4	129,9	127,5	+ 4,7
1970 "	157,2	+ 6,1	178,6	+ 5,1	160,1	+ 9,3	135,8	181,8	189,3	147,7	+ 2,4	130,4	138,6	+ 8,7
1971 "	160,1	+ 1,8	181,9	+ 1,8	158,8	- 0,8	135,2	182,1	187,3	153,7	+ 4,1	137,4	141,4	+ 2,0
1972 "	166,4	+ 3,9	191,3	+ 5,2	161,9	+ 2,0	131,1	182,1	204,4	163,1	+ 6,1	142,2	152,2	+ 7,6
1972 Aug.	144,2	+ 3,3	181,3	+ 4,0	126,4	+ 3,9	109,0	129,4	154,0	136,0	+ 4,8	102,1	151,2	+ 1,4
1972 Sept.	188,6	+ 4,1	197,0	+ 6,4	161,8	+ 1,1	128,2	185,7	206,8	168,9	+ 7,2	143,5	169,6	+ 4,6
1972 Okt.	175,2	+ 3,1	201,0	+ 7,4	168,3	+ 0,5	129,4	192,5	218,7	173,6	+ 2,4	151,1	169,1	+ 3,6
1972 Nov.	186,1	+ 7,9	207,0	+10,2	184,1	+ 9,5	142,0	213,7	239,6	183,8	+ 5,3	162,8	168,5	+11,4
1972 Dez.	178,6	+17,5	193,8	+15,4	183,0	+26,1	160,5	183,1	234,3	175,6	+16,5	148,7	142,8	+21,5
1973 Jan.	182,3	+ 6,6	189,6	+13,2	157,1	+ 5,1	120,4	192,3	195,5	156,5	+ 1,2	143,0	107,2	+17,5
1973 Febr.	177,6	+12,2	206,7	+15,9	176,9	+12,8	131,1	212,6	229,0	175,9	+11,5	159,0	115,5	+ 8,9
1973 März	176,6	+ 6,3	208,6	+10,1	174,9	+ 6,8	130,9	215,6	226,1	172,9	+ 4,6	151,6	131,0	- 9,9
1973 April	188,4	+ 7,5	219,6	+10,6	188,2	+ 8,5	147,4	221,6	242,7	183,5	+ 4,9	164,2	165,5	- 3,8
1973 Mai	183,6	+ 7,0	218,7	+11,7	182,8	+ 7,9	140,2	223,6	231,5	174,0	+ 4,7	155,1	173,7	+ 2,5
1973 Juni	187,1	+10,4	223,6	+11,5	189,7	+12,6	153,4	225,6	242,9	173,6	+ 8,0	154,7	180,0	+ 5,6
1973 Juli	158,6	+ 3,1	204,1	+ 9,1	146,6	+ 1,8	122,0	142,4	199,0	137,6	- 4,6	104,2	152,7	- 5,8
1973 Aug.	157,1	+ 8,9	204,6	+12,9	139,5	+10,4	112,5	146,2	180,0	142,2	+ 4,6	109,7	150,0	- 0,8
1973 Sept. p	187,5	+11,2	220,8	+12,1	185,7	+14,8	146,8	206,5	245,2	184,9	+ 9,5	144,7	171,6	+ 1,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. - 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1960 D	20 257	.	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	.	.	3	271	-269	1,3	465	+174
1961 "	20 730	+ 2,3	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87
1962 "	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22
1963 "	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19
1964 "	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54
1965 "	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40
1966 "	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109
1967 "	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,5	488	+186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 368	+34,0	1	179	-145	0,9	747	+259
1970 "	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48
1971 "	p) 22 396	p) + 0,7	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,8	86	185	+ 36	0,9	648	-147
1972 "	p) 22 340	p) - 0,3	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102
1972 Juli			8 320	- 2,5	1 576	- 0,7	.	.	22	197	+ 55	0,9	601	-109
1972 Aug.			8 345	- 2,4	1 583	- 0,7	.	.	15	198	+ 52	0,9	596	- 97
1972 Sept.			8 352	- 2,5	1 575	- 0,9	2 352	+ 5,0	14	195	+ 48	0,9	594	- 51
1972 Okt.			8 351	- 2,1	1 560	- 0,8	.	.	15	215	+ 45	1,0	558	- 12
1972 Nov.	p) 22 454	p) - 0,0	8 357	- 1,7	1 547	+ 0,1	.	.	16	235	+ 28	1,1	512	+ 19
1972 Dez.			8 304	- 1,4	1 512	+ 0,8	.	.	19	279	+ 9	1,3	478	- 40
1973 Jan.			8 303	- 0,7	1 446	+ 2,8	2 345	+ 8,6	18	356	- 20	1,6	522	+ 61
1973 Febr.			8 340	- 0,3	1 437	+ 0,6	.	.	16	347	- 22	1,6	570	+ 68
1973 März			8 348	- 0,1	1 486	- 2,6	...	...	26	287	+ 19	1,3	603	+ 67
1973 April			8 348	+ 0,2	1 517	- 2,3	...	...	30	241	+ 10	1,1	622	+ 67
1973 Mai	p) 22 452	p) + 0,7	8 352	+ 0,4	1 530	- 2,1	...	...	24	211	+ 3	1,0	653	+ 76
1973 Juni			8 353	+ 0,4	1 534	- 2,5	...	...	18	201	+ 11	0,9	674	+ 73
1973 Juli			8 379	+ 0,7	1 539	- 2,4	...	...	11	217	+ 20	1,0	666	+ 65
1973 Aug.			8 417	+ 0,9	1 532	- 3,2	...	...	11	222	+ 24	1,0	648	+ 52
1973 Sept.			...	...	...	...	...	...	36	219	+ 24	1,0	613	+ 19
1973 Okt.			...	...	...	...	...	...	68	267	+ 52	1,2	508	- 50

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. - 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. - 2 Einschl. tätiger Inhaber. - 3 in allen

Wirtschaftszweigen. - 4 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kartellen der Arbeitsämter;

für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. - p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53.3	.	57.5	.	40.0	.	56.7	.	61.2	.	41.8	.
1963 "	56.0	+ 5,0	58.9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 15,9
1964 "	64,1	+ 14,5	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,3
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,5	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,5	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,8	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,0	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,3	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,0	80,8	+ 12,1	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,4	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,5	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,1	+ 8,8	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1971 Dez.	99,2	- 3,4	98,0	- 2,6	102,3	- 6,2	99,5	- 3,8	97,0	- 4,8	108,2	- 0,4
1972 Jan.	95,5	+ 3,7	94,2	+ 6,3	99,3	- 3,7	95,8	+ 8,0	91,5	+ 8,0	110,4	+ 7,8
Febr.	103,4	+ 7,0	101,8	+ 6,8	108,4	+ 8,0	100,1	+ 4,2	98,6	+ 5,8	110,8	+ 4,7
März	117,8	+ 2,2	117,1	+ 3,2	119,9	- 0,9	113,7	+ 7,5	110,7	+ 7,7	123,9	+ 6,7
April	109,0	+ 1,5	109,8	+ 2,7	106,2	- 2,6	107,2	+ 4,1	107,2	+ 5,6	107,2	- 0,8
Mai	109,3	+ 7,3	108,6	+ 6,6	111,5	+ 9,6	112,9	+ 10,5	111,7	+ 10,0	116,6	+ 11,6
Juni	112,7	+ 7,0	112,3	+ 7,8	113,7	+ 4,4	116,1	+ 8,2	114,8	+ 6,3	120,1	+ 14,5
Juli	100,7	- 0,5	100,7	+ 0,5	100,5	- 3,4	104,9	- 1,2	103,3	- 4,2	110,5	+ 10,0
Aug.	100,2	+ 9,3	100,3	+ 7,6	99,7	+ 15,0	107,9	+ 9,2	106,5	+ 7,4	112,7	+ 15,6
Sept.	113,5	+ 6,4	112,9	+ 4,7	115,0	+ 12,0	109,2	+ 7,0	108,7	+ 3,9	110,8	+ 18,0
Okt.	125,3	+ 16,2	123,9	+ 12,8	129,6	+ 29,1	118,7	+ 13,8	116,3	+ 10,0	127,0	+ 27,8
Nov.	122,1	+ 16,6	117,2	+ 11,0	137,5	+ 36,5	117,6	+ 16,6	113,2	+ 11,9	132,9	+ 32,9
Dez.	117,9	+ 18,9	110,9	+ 13,2	140,5	+ 37,3	117,2	+ 17,8	110,4	+ 13,8	140,1	+ 29,5
1973 Jan.	131,7	+ 37,9	124,4	+ 32,1	155,4	+ 56,5	122,4	+ 27,8	115,0	+ 25,7	147,2	+ 33,3
Febr.	126,4	+ 22,2	122,6	+ 20,4	139,1	+ 28,3	123,0	+ 22,9	118,9	+ 20,6	136,9	+ 23,6
März	139,4	+ 18,3	133,0	+ 13,6	161,0	+ 34,3	132,3	+ 16,4	130,3	+ 17,7	139,3	+ 12,4
April	126,7	+ 16,2	122,0	+ 11,1	142,1	+ 33,8	121,7	+ 13,5	118,5	+ 10,5	132,3	+ 23,4
Mai	144,4	+ 32,1	139,2	+ 28,2	161,9	+ 45,2	138,1	+ 22,3	134,0	+ 20,0	152,0	+ 30,4
Juni	123,7	+ 9,8	116,3	+ 3,6	147,9	+ 30,1	127,2	+ 9,6	123,6	+ 7,7	139,4	+ 16,1
Juli	120,9	+ 20,1	111,1	+ 10,3	153,8	+ 53,0	127,7	+ 21,7	125,0	+ 21,0	136,8	+ 23,8
Aug.	116,5	+ 16,3	109,7	+ 9,4	137,4	+ 37,8	127,8	+ 18,4	121,4	+ 14,0	149,2	+ 32,5
Sept. p)	126,9	+ 11,8	116,0	+ 2,8	162,2	+ 41,0	127,9	+ 17,1	120,6	+ 10,9	152,5	+ 37,7

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,5	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,0	72,4	+ 12,0	75,3	+ 2,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,9	+ 8,3	65,8	+ 9,5	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,4	79,7	- 2,6	61,1	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,6	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,1	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,6	93,2	+ 34,9	101,8	+ 25,7	96,1	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,1	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1971 Dez.	97,3	- 7,7	96,7	- 6,3	97,6	- 11,0	103,5	+ 8,6	102,1	+ 8,6	114,7	+ 8,8
1972 Jan.	93,5	- 1,9	93,2	+ 2,2	94,3	- 9,9	100,1	+ 11,0	100,2	+ 12,0	99,2	+ 4,2
Febr.	102,4	+ 6,0	100,8	+ 4,3	106,2	+ 9,8	109,0	+ 12,0	108,2	+ 12,9	115,5	+ 6,5
März	112,8	- 4,2	111,7	- 3,4	116,0	- 5,6	136,3	+ 9,0	136,8	+ 9,2	132,8	+ 8,0
April	99,8	- 1,6	99,0	- 0,4	101,8	- 4,1	133,5	+ 3,4	133,8	+ 3,8	131,0	+ 0,7
Mai	102,8	+ 4,8	101,1	+ 3,7	107,2	+ 8,3	118,9	+ 7,3	118,3	+ 6,7	123,8	+ 12,2
Juni	112,3	+ 6,3	113,0	+ 9,1	110,6	+ 0,3	108,0	+ 6,8	107,1	+ 7,4	115,2	+ 3,1
Juli	101,0	- 0,6	102,8	+ 3,7	96,6	- 9,1	93,2	+ 1,1	92,9	+ 1,9	95,7	- 4,0
Aug.	94,2	+ 7,7	94,6	+ 5,0	93,5	+ 14,9	101,7	+ 12,7	101,7	+ 12,5	101,1	+ 14,2
Sept.	108,7	+ 4,9	106,3	+ 3,9	114,2	+ 7,8	131,7	+ 8,5	131,7	+ 7,0	131,9	+ 21,8
Okt.	116,5	+ 21,4	112,7	+ 17,8	125,7	+ 30,8	157,1	+ 11,2	156,4	+ 9,6	161,9	+ 23,7
Nov.	119,7	+ 20,2	111,5	+ 11,4	138,6	+ 42,4	135,0	+ 9,9	133,8	+ 9,0	144,2	+ 16,4
Dez.	121,7	+ 25,1	113,0	+ 16,9	142,8	+ 46,3	110,2	+ 6,5	108,0	+ 5,8	127,4	+ 11,1
1973 Jan.	145,0	+ 55,1	138,2	+ 48,3	161,6	+ 71,4	115,3	+ 15,2	112,2	+ 12,0	139,6	+ 40,7
Febr.	128,4	+ 25,4	124,2	+ 23,2	138,9	+ 30,8	127,5	+ 17,0	125,0	+ 15,5	146,6	+ 26,9
März	138,5	+ 22,8	125,1	+ 12,0	170,7	+ 47,2	153,0	+ 12,3	151,8	+ 11,0	162,5	+ 22,4
April	124,5	+ 24,7	116,6	+ 17,8	143,9	+ 41,4	140,0	+ 4,9	137,5	+ 2,8	159,8	+ 22,0
Mai	152,9	+ 48,7	148,6	+ 47,0	164,4	+ 53,4	134,5	+ 13,1	129,2	+ 9,2	174,7	+ 41,1
Juni	125,8	+ 12,0	114,2	+ 1,1	152,9	+ 38,2	113,1	+ 4,7	109,4	+ 2,1	141,6	+ 22,9
Juli	124,7	+ 23,5	106,6	+ 3,7	168,1	+ 74,0	100,6	+ 7,9	98,9	+ 6,5	113,2	+ 18,3
Aug.	113,8	+ 20,8	104,2	+ 10,1	135,3	+ 44,7	104,5	+ 2,8	103,0	+ 1,2	116,1	+ 14,9
Sept. p)	128,5	+ 18,2	110,5	+ 4,0	170,9	+ 49,6	121,7	- 7,7	119,9	- 9,0	135,5	+ 2,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3		13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,8	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 823,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,8	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	18 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1972 Juli	8 200,6	+16,5	5 485,5	1 666,1	1 049,0	1 329,3	+24,4	3 441,4	+23,6	11 171	-43,2
Aug.	7 983,0	+14,8	5 379,5	1 713,5	890,0	1 154,1	+64,5	3 440,0	+25,9	14 626	-16,3
Sept.	8 248,7	+18,6	5 178,9	2 020,0	1 049,8	1 185,9	+27,4	2 949,4	+10,5	12 486	-31,9
Okt.	7 927,4	+13,8	5 316,9	1 727,8	882,7	1 260,9	+63,9	3 423,3	+27,1	19 524	-16,2
Nov.	7 212,9	+18,7	4 804,9	1 598,0	810,0	1 073,4	+36,3	3 565,0	+28,5	4) 70 120	4) + 4,3
Dez.	7 038,6	+17,5	4 292,7	1 818,3	927,6	747,9	+19,7	3 137,5	- 1,0		
1973 Jan.	5 857,3	+ 4,9	3 770,0	1 329,3	758,0	787,3	+14,6	3 146,3	+39,5	4 806	-15,5
Febr.	5 870,5	+ 0,4	3 997,0	1 248,8	624,8	642,5	- 5,7	3 021,7	+ 9,3	6 826	+35,1
März	7 725,6	+11,7	5 322,8	1 858,0	544,9	1 058,9	+14,9	3 192,0	+ 6,7	8 619	+38,9
April	7 160,6	+ 1,2	4 983,9	1 505,7	661,0	999,8	-16,4	3 188,5	- 5,3	8 168	+10,9
Mai	8 541,2	+23,3	5 870,5	1 787,8	882,8	1 171,5	- 5,8	3 855,2	+ 5,3	5 813	-24,8
Juni	7 988,0	- 3,5	5 275,6	1 830,5	881,8	1 228,6	-10,7	3 057,7	-15,2	10 418	-36,9
Juli	8 738,1	+ 6,6	5 886,1	1 955,9	896,2	1 304,2	- 1,9	3 171,3	- 7,9	10 279	- 8,0
Aug.	8 106,7	+ 1,5	5 485,0	1 890,1	731,7	1 442,4	+24,9	2 617,6	-23,9	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monats-

ergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für November und Dezember.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:									
	Einzelhandel 1) mit			Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Hausrat und Wohnbedarf		Umsatz der Unternehmen			
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 "	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 "	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 "	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 "	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	- 1,7	128,5	- 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 "	138,2	+ 4,3	+ 4,4	138,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,7	+ 2,4	168,8	+ 9,2	171,4	+ 6,6
1969 "	152,4	+10,2	+ 8,7	147,0	+ 7,4	140,2	+11,3	148,1	+12,4	183,4	+ 8,6	187,3	+ 9,3
1970 " p)	169,7	+11,4	+ 7,6	159,0	+ 8,2	156,4	+11,6	169,6	+14,4	208,0	+13,4	218,5	+16,8
1971 " p)	187,7	+10,6	+ 5,3	173,7	+ 9,2	173,6	+11,0	193,4	+14,0	234,6	+12,8	242,2	+10,9
1972 " p)	203,6	+ 8,5	+ 3,4	187,4	+ 7,9	190,2	+ 9,6	212,6	+ 9,9	259,5	+10,6	270,1	+11,5
1972 p) April	189,2	- 1,4	- 5,5	180,7	- 0,3	174,4	- 7,5	187,0	+ 4,6	222,2	- 1,1	242,7	+ 3,0
May	199,4	+ 9,6	+ 5,2	189,6	+10,7	187,0	+ 7,3	197,8	+ 9,8	237,2	+12,3	244,8	+ 9,3
Juni	195,1	+10,6	+ 6,0	185,9	+ 9,2	169,9	+16,9	201,3	+10,1	231,1	+12,2	216,4	+ 8,6
Juli	197,1	+ 3,8	- 0,7	188,4	+ 3,6	180,7	+ 5,0	203,6	+ 7,8	258,8	+ 6,2	195,6	+ 9,8
Aug.	193,7	+16,9	+11,8	190,3	+14,9	159,4	+23,2	207,9	+14,9	246,3	+23,5	205,8	+22,0
Sept.	198,2	+ 8,9	+ 3,5	186,4	+12,3	185,0	+10,0	212,0	+ 3,9	244,3	+11,9	280,4	+ 7,0
Okt.	215,3	+ 7,1	+ 1,4	188,4	+ 4,7	219,8	+ 5,7	232,3	+ 8,8	266,0	+ 7,3	379,4	+16,3
Nov.	228,1	+ 6,3	+ 0,7	194,5	+ 8,8	225,5	- 0,3	250,0	+ 9,0	314,7	+ 4,4	454,8	+ 7,3
Dez.	282,0	+ 8,0	+ 2,3	231,2	+ 4,2	277,5	+10,0	319,1	+ 9,7	416,3	+10,5	340,2	+ 8,6
1973 p) Jan.	189,1	+11,5	+ 5,6	180,0	+11,3	174,1	+ 8,0	188,6	+15,8	250,9	+11,9	178,7	+10,1
Febr.	187,2	+10,4	+ 4,3	183,7	+11,8	145,4	+ 2,9	199,9	+14,4	223,0	+ 8,0	244,6	+16,8
März	219,3	+ 6,3	+ 0,2	210,2	+12,1	191,7	- 4,5	227,6	+11,2	255,9	+ 3,8	326,1	+ 5,4
April	217,8	+15,1	+ 7,9	205,6	+13,8	203,0	+16,4	218,0	+16,6	264,4	+19,0	281,0	+15,8
May	220,7	+10,7	+ 3,4	208,0	+ 9,7	201,6	+ 7,8	231,2	+16,9	260,9	+10,0	284,0	+16,0
Juni	214,0	+ 9,7	+ 2,3	213,2	+14,7	185,2	+ 9,0	215,2	+ 6,9	257,9	+11,6	229,6	+ 6,1
Juli	208,7	+ 5,9	- 0,8	204,8	+ 8,7	180,2	- 0,3	212,8	+ 4,4	277,2	+ 7,2	202,3	+ 3,4
Aug.	198,9	+ 2,7	- 3,8	204,6	+ 7,5	151,1	- 5,2	211,2	+ 1,6	243,8	- 1,0	209,7	+ 1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsab.atz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	Index der Einkaufspreise für Auslands-güter	Index der Weltmarkt-preise 3)	
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:						
	1962 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Grund-stoff- und Pro-duk-tions-güter-	Investi-tions-güter-Industrien	Ver-brauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vor-monat %	Vor-jahr %	Pflanz-liche Produkte	Tie-rische Produkte	1962 = 100				1962 = 100
1958 D	97,2	XX	- 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	XX	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3		
1959 "	96,5	XX	- 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	XX	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6		
1960 "	97,6	XX	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	XX	- 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4		
1961 "	98,9	XX	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	XX	+ 4,1	99,9	99,0	99,9	100,8	102,1		
1962 "	100	XX	+ 1,1	100	100	100	100,8	XX	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100		
1963 "	100,5	XX	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	XX	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6		
1964 "	101,6	XX	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	XX	+ 3,6	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6		
1965 "	104,0	XX	+ 2,4	102,2	104,6	106,0	114,1	XX	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6		
1966 "	105,8	XX	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	XX	- 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8		
1967 "	104,9	XX	- 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	XX	X	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1		
Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer																
1968 D	99,3	XX	X	95,1	99,2	102,2	102,6	XX	X	87,4	107,8	105,8	105,4	105,1		
1969 "	101,5	XX	+ 2,2	97,2	102,7	104,6	106,2	XX	+ 3,5	100,1	108,3	111,3	108,0	113,1		
1970 "	107,5	XX	+ 5,9	102,6	111,4	109,6	98,1	XX	- 7,8	85,3	102,4	116,6	107,2	120,2		
1971 "	112,5	XX	+ 4,7	105,4	119,1	114,3	106,5	XX	+ 8,6	89,4	112,2	121,6	106,7	121,7		
1972 "	116,1	XX	+ 3,2	106,3	122,8	119,4	p) 118,7	XX	+ 11,5	101,8	124,3	124,5	106,6	136,3		
1972 Sept.	117,1	+ 0,7	+ 3,5	106,8	123,2	120,6	116,6	+ 2,0	+ 13,9	95,1	123,7	125,2	107,1	135,7		
1972 Okt.	117,5	+ 0,3	+ 3,9	107,1	123,1	121,3	117,5	+ 0,8	+ 13,4	97,3	124,2	125,6	108,7	139,6		
1972 Nov.	117,8	+ 0,3	+ 4,2	107,4	123,1	121,8	117,7	+ 0,2	+ 12,1	98,8	124,1	125,9	110,1	140,9		
1972 Dez.	118,2	+ 0,3	+ 4,3	107,9	123,2	122,2	120,1	+ 2,0	+ 12,1	101,1	126,4	126,3	112,7	147,5		
1973 Jan.	119,5	+ 1,1	+ 4,8	109,0	124,5	124,3	120,4	+ 0,2	+ 13,2	106,7	124,9	128,9	116,7	156,4		
1973 Febr.	120,7	+ 1,0	+ 5,5	110,4	126,1	125,4	121,8	+ 1,2	+ 12,6	109,7	125,8	130,4	117,5	6) 163,9		
1973 März	121,4	+ 0,6	+ 5,5	111,4	126,8	126,3	124,8	+ 2,5	+ 14,9	118,5	126,9	131,3	117,8	6) 175,4		
1973 April	122,2	+ 0,7	+ 6,0	112,6	127,5	127,3	124,9	+ 0,1	+ 15,0	120,4	126,4	132,3	119,9	180,7		
1973 Mai	122,8	+ 0,5	+ 6,2	113,1	127,9	128,4	125,8	+ 0,7	+ 13,7	124,1	126,4	133,2	123,1	187,9		
1973 Juni	123,4	+ 0,5	+ 6,7	114,0	128,2	129,3	122,3	- 2,8	+ 8,7	112,2	125,7	133,5	124,1	197,7		
1973 Juli	124,4	+ 0,8	+ 7,2	116,1	128,5	130,1	120,6	- 1,4	+ 6,5	112,4	123,3	133,6	122,7	210,9		
1973 Aug.	124,9	+ 0,4	+ 7,4	116,5	128,7	131,0	p) 118,3	- 1,9	+ 3,5	p) 95,3	p) 126,0	134,3	124,4	218,9		
1973 Sept.	125,2	+ 0,2	+ 6,9	116,5	129,0	132,3	p) 120,4	+ 1,8	+ 3,3	p) 94,9	p) 128,9	134,9	124,0	224,7		

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. - 2 Wirtschaftsjahres-durchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59

ohne Saarland. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrie-erzeugnisse; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. - 6 Anstieg zum Teil durch Dollarabwertung vom 12. Februar 1973. -

* 7 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. - 8 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Original-basis 1962 umbasiiert. - p Vorläufig.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttoöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettoöhne und -gehälter (1.-3.)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	128,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	25,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,9	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,6	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,0	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 6,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,4	10,4	+10,4	242,9	+ 6,8
1967	221,0	- 0,0	40,3	+ 2,0	180,7	- 0,5	56,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,1	+ 4,5	11,6	+ 5,0	261,4	+ 5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+ 7,3	12,8	+11,1	286,7	+ 9,7
1970 p)	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+ 6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971 p)	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+ 9,1	90,3	+ 8,8	291,8	+ 9,1	r) 86,5	+15,2	17,7	+ 7,4	r) 398,0	+10,3
1971 p) 1. Vj.	80,6	+16,2	18,3	+33,6	62,2	+12,0	r) 19,1	+10,5	3,9	+13,8	r) 85,2	+11,7
2. "	86,7	+13,2	19,7	+22,9	66,9	+10,7	r) 18,2	+10,0	3,9	+14,9	r) 89,1	+10,7
3. "	89,2	+12,1	21,0	+13,5	68,1	+11,7	r) 18,5	+11,5	4,0	+17,2	r) 90,6	+11,9
4. "	93,9	+ 9,8	23,8	+12,9	70,1	+ 8,7	r) 19,3	+12,0	4,6	+18,3	r) 94,0	+ 9,8
1972 p) 1. Vj.	88,0	+ 9,2	20,4	+11,3	67,6	+ 8,6	r) 21,2	+10,9	4,2	+ 8,7	r) 93,0	+ 9,1
2. "	94,3	+ 8,8	19,2	- 2,9	75,1	+12,2	r) 21,5	+17,7	4,2	+ 7,3	r) 100,8	+13,1
3. "	96,3	+ 8,0	23,0	+ 9,2	73,3	+ 7,6	r) 20,4	+10,3	4,3	+ 6,6	r) 98,0	+ 8,1
4. "	103,4	+10,2	27,7	+16,3	75,7	+ 8,1	r) 23,5	+21,6	6,0	+ 7,0	r) 104,1	+10,8
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,3	+14,1	75,4	+11,5	r) 23,6	+11,5	4,6	+ 9,4	r) 103,6	+11,4
2. "	106,1	+12,5	26,9	+40,2	79,2	+ 5,4	r) 23,0	+ 7,2	4,5	+ 5,8	r) 106,7	+ 5,8

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezählten Konjunkturzuschlages. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — r In Überein-

stimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	84,5	+ 7,5	85,8	+ 6,8	83,1	.	83,5	+ 7,7	85,1	+ 6,8	82,6	.
1961	91,9	+ 8,7	92,9	+ 8,5	91,6	+10,2	90,6	+ 8,5	92,1	+ 8,3	91,0	+10,2
1962	100,0	+ 8,8	100,0	+ 7,6	100,0	+ 9,2	100,0	+10,4	100,0	+ 8,5	100,0	+ 9,9
1963	105,8	+ 5,8	105,1	+ 5,1	106,2	+ 6,2	105,5	+ 5,5	104,6	+ 4,6	106,4	+ 6,4
1964	112,5	+ 6,4	110,3	+ 4,9	115,7	+ 9,0	112,8	+ 6,9	109,9	+ 5,1	117,8	+10,6
1965	121,2	+ 7,8	118,0	+ 7,0	126,2	+ 9,1	121,1	+ 7,4	117,2	+ 6,8	128,4	+ 9,0
1966	129,8	+ 7,1	125,4	+ 6,2	135,4	+ 7,3	129,3	+ 6,8	124,5	+ 6,2	137,4	+ 7,0
1967	135,0	+ 4,0	129,1	+ 2,9	139,9	+ 3,3	134,8	+ 4,2	127,7	+ 2,6	141,0	+ 2,6
1968	140,4	+ 4,0	134,1	+ 3,9	148,6	+ 6,2	141,0	+ 4,6	133,5	+ 4,5	151,7	+ 7,6
1969	150,2	+ 7,0	142,7	+ 6,4	162,3	+ 9,2	150,7	+ 6,9	142,5	+ 6,8	166,5	+ 9,8
1970	169,6	+12,9	160,4	+12,4	186,2	+14,7	171,6	+13,8	161,1	+13,0	194,4	+16,7
1971	193,7	+14,2	181,7	+13,3	208,3	+11,8	196,2	+14,3	183,9	+14,1	215,3	+10,8
1972 p)	212,0	+ 9,5	198,1	+ 9,1	227,7	+ 9,3	213,1	+ 8,7	199,5	+ 8,5	236,1	+ 9,7
1972 p) 1. Vj.	206,8	+10,0	193,3	+ 9,4	211,6	+ 9,6	208,1	+ 9,3	194,9	+ 9,2	215,1	+10,3
2. "	211,7	+ 9,8	197,8	+ 9,2	225,3	+ 8,2	212,5	+ 8,9	199,0	+ 8,8	235,8	+ 9,9
3. "	214,1	+ 9,2	200,1	+ 8,8	228,4	+ 8,3	215,3	+ 8,2	201,5	+ 8,1	238,6	+ 7,2
4. "	215,5	+ 9,0	201,3	+ 8,8	245,5	+10,2	216,7	+ 8,3	202,8	+ 8,1	254,9	+11,3
1973 p) 1. Vj.	226,7	+ 9,6	211,5	+ 9,4	235,9	+11,5	226,6	+ 8,9	212,0	+ 8,8	239,7	+11,4
2. "	233,8	+10,5	218,0	+10,2	251,7	+11,7	233,6	+ 9,9	218,5	+ 9,8	262,1	+11,2
3. "	236,8	+10,6	220,6	+10,3	.	.	237,6	+10,4	222,2	+10,3	.	.
1972 p) Juli	214,0	+ 9,3	199,9	+ 8,8	.	.	215,1	+ 8,3	201,4	+ 8,2	239,0	+ 5,3
Aug.	214,1	+ 9,2	200,0	+ 8,8	.	.	215,2	+ 8,2	201,4	+ 8,0	242,0	+ 9,5
Sept.	214,3	+ 9,1	200,2	+ 8,8	.	.	215,5	+ 8,1	201,7	+ 8,0	243,7	+ 7,0
Okt.	215,3	+ 9,0	201,1	+ 8,8	.	.	216,6	+ 8,3	202,7	+ 8,1	242,3	+11,3
Nov.	215,5	+ 9,0	201,3	+ 8,9	.	.	216,7	+ 8,3	202,8	+ 8,1	267,6	+13,2
Dez.	215,6	+ 9,0	201,4	+ 8,8	.	.	216,7	+ 8,3	202,8	+ 8,1	254,8	+ 9,3
1973 p) Jan.	224,6	+ 9,3	209,6	+ 9,1	.	.	225,5	+ 9,1	211,0	+ 9,0	240,7	+16,6
Febr.	227,0	+ 9,6	211,8	+ 9,4	.	.	227,0	+ 8,8	212,4	+ 8,7	231,7	+10,5
März	228,4	+ 9,9	213,1	+ 9,7	.	.	227,3	+ 8,8	212,6	+ 8,7	246,5	+ 7,6
April	230,8	+10,1	215,3	+10,0	.	.	229,2	+ 9,3	214,4	+ 9,1	247,6	+11,9
Mai	235,1	+10,6	219,1	+10,3	.	.	235,4	+10,2	220,2	+10,0	268,3	+12,2
Juni	235,6	+10,6	219,6	+10,4	.	.	236,2	+10,3	220,9	+10,2	270,4	+ 9,6
Juli	236,4	+10,5	220,3	+10,2	.	.	237,0	+10,2	221,7	+10,1	270,0	+13,0
Aug.	236,8	+10,6	220,6	+10,3	.	.	237,8	+10,5	222,3	+10,4	267,6	+10,6
Sept.	237,0	+10,6	220,8	+10,3	.	.	238,1	+10,5	222,7	+10,4	.	.

p Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zu anderen als trans- aktions- bedingten Verände- rungen der Wäh- rungs- reserven der Bun- desbank 5)	Saldo der Devisen- bilanz 6)		
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)							Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen 3)	Saldo aller Trans- aktionen 4)
	Ins- gesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs		Dienst- lei- stungs- bilanz 2)	Über- tra- gungs- bilanz	Saldo des ges- amten Kapi- tal- verkehrs	Lang- fristiger Kapi- tal- ver- kehr	Kurz- fristiger Kapi- tal- ver- kehr	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen					
		Ins- gesamt	Handels- bilanz 1)											
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564	—	— 564	
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	— 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038	—	+ 2 038	
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	+ 116	— 447	+ 563	+ 2 644	+ 256	+ 2 900	—	+ 2 900	
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	— 451	+ 82	— 398	+ 480	+ 3 875	+ 229	+ 3 646	—	+ 3 646	
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 874	— 186	— 518	+ 332	+ 3 423	— 452	+ 2 971	—	+ 2 971	
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 434	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851	—	+ 1 851	
1956	+ 4 379	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 221	+ 148	— 455	+ 603	+ 4 527	+ 483	+ 5 010	—	+ 5 010	
1957	+ 5 761	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 882	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 456	+ 1 666	+ 5 122	—	+ 5 122	
1958	+ 5 798	+ 7 798	+ 4 954	+ 2 844	— 2 000	— 2 049	— 1 457	— 592	+ 3 749	— 305	+ 3 444	—	+ 3 444	
1959	+ 3 962	+ 7 241	+ 5 361	+ 1 880	— 3 276	— 6 108	— 3 739	— 2 369	— 2 146	+ 454	+ 1 692	—	+ 1 692	
1960	+ 4 493	+ 7 981	+ 5 223	+ 2 758	— 3 488	+ 1 782	— 171	+ 1 953	+ 6 275	+ 1 744	+ 8 019	—	+ 8 019	
1961	+ 2 843	+ 7 273	+ 6 615	+ 658	— 4 430	— 4 259	— 4 203	— 56	— 1 416	+ 594	— 822	— 1 475	— 2 297	
1962	— 1 950	+ 3 260	+ 3 477	— 217	— 5 210	— 267	— 353	+ 86	— 2 217	+ 1 340	— 877	—	— 877	
1963	+ 661	+ 5 756	+ 6 032	— 276	— 5 095	+ 2 260	+ 1 546	+ 714	+ 2 921	— 181	+ 2 740	—	+ 2 740	
1964	— 16	+ 5 295	+ 6 081	— 786	— 5 311	— 1 765	— 1 034	— 731	+ 1 781	+ 2 216	+ 435	—	+ 435	
1965	— 6 723	— 346	+ 1 203	— 1 549	— 6 377	+ 2 362	+ 957	+ 1 405	— 4 361	+ 3 078	— 1 283	—	— 1 283	
1966	+ 68	+ 6 863	+ 7 958	— 1 595	— 6 295	+ 881	— 762	+ 1 643	+ 949	+ 1 003	+ 1 952	—	+ 1 952	
1967	+ 9 346	+ 15 858	+ 16 862	— 1 004	— 6 422	— 9 998	— 3 180	— 6 818	— 562	+ 422	— 140	—	— 140	
1968	+ 10 906	+ 18 218	+ 18 372	— 154	— 7 312	— 7 235	— 11 411	+ 4 176	+ 3 671	+ 3 338	+ 7 009	—	+ 7 009	
1969	+ 6 026	+ 14 676	+ 15 584	— 908	— 8 650	— 19 019	— 23 080	+ 4 061	+ 12 993	+ 2 731	— 10 262	— 4 099	— 14 361	
1970	+ 2 373	+ 11 732	+ 15 670	— 3 938	— 9 359	+ 11 074	— 2 879	+ 13 953	+ 13 447	+ 8 465	+ 21 912	+ 738	+ 22 650	
1971	+ 1 133	+ 11 985	+ 15 892	— 3 907	— 10 852	+ 7 365	+ 6 536	+ 8 229	+ 8 498	+ 7 860	+ 16 358	— 5 369	+ 10 989	
1972	+ 1 280	+ 14 566	+ 20 278	— 5 711	— 13 286	+ 7 405	+ 13 255	— 5 850	+ 6 685	+ 7 005	+ 15 690	— 496	+ 15 194	
1969 1. Vj.	+ 997	+ 2 679	+ 2 770	— 91	— 1 682	— 10 088	— 5 778	— 4 310	— 9 091	+ 1 974	— 7 117	—	— 7 117	
2. "	+ 1 832	+ 3 765	+ 3 918	— 153	— 1 933	— 1 724	— 4 265	+ 2 541	+ 108	+ 7 466	+ 7 574	—	+ 7 574	
3. "	+ 996	+ 3 179	+ 3 986	— 807	— 2 183	+ 3 574	— 3 417	+ 6 991	+ 4 570	+ 2 843	+ 7 413	—	+ 7 413	
4. "	+ 2 201	+ 5 053	+ 4 910	+ 143	— 2 852	— 10 781	— 9 620	— 1 161	— 8 580	— 9 552	— 18 132	— 4 099	— 22 231	
1970 1. Vj.	— 58	+ 2 044	+ 2 953	— 909	— 2 102	— 1 454	— 3 852	+ 2 398	— 1 512	+ 2 220	+ 708	+ 738	+ 1 446	
2. "	+ 633	+ 2 868	+ 3 365	— 497	— 2 235	+ 1 703	— 960	+ 2 663	+ 2 336	+ 2 980	+ 5 316	—	+ 5 316	
3. "	— 202	+ 2 103	+ 4 264	— 2 161	— 2 305	+ 4 970	+ 626	+ 4 344	+ 4 768	+ 3 500	+ 8 268	—	+ 8 268	
4. "	+ 2 000	+ 4 717	+ 5 088	— 371	— 2 717	+ 5 855	+ 1 307	+ 4 548	+ 7 855	— 235	+ 7 620	—	+ 7 620	
1971 1. Vj.	+ 1 031	+ 3 620	+ 3 662	— 42	— 2 589	— 234	+ 313	— 547	+ 797	+ 7 079	+ 7 876	+ 627	+ 8 503	
2. "	— 9	+ 2 701	+ 3 234	— 533	— 2 710	+ 1 606	+ 2 173	— 567	+ 1 597	+ 1 742	+ 3 339	—	+ 3 339	
3. "	— 693	+ 2 367	+ 4 659	— 2 292	— 3 060	+ 1 036	+ 3 156	— 2 120	+ 343	+ 1 593	+ 1 936	—	+ 1 936	
4. "	+ 805	+ 3 298	+ 4 337	— 1 039	— 2 493	+ 4 957	+ 894	+ 4 063	+ 5 762	— 2 555	+ 3 207	— 5 996	— 2 789	
1972 1. Vj.	— 169	+ 3 308	+ 4 513	— 1 205	— 3 477	— 2 525	+ 4 885	— 7 410	— 2 694	+ 5 998	+ 3 304	+ 620	+ 3 924	
2. "	— 402	+ 2 738	+ 3 924	— 1 186	— 3 140	+ 6 626	+ 5 950	+ 676	+ 6 224	+ 3 714	+ 9 938	—	+ 9 938	
3. "	— 1 564	+ 1 855	+ 4 592	— 2 737	— 3 419	+ 6 590	+ 2 668	+ 3 922	+ 5 026	— 548	+ 4 478	—	+ 4 478	
4. "	+ 3 417	+ 6 667	+ 7 249	— 582	— 3 250	— 3 286	— 248	— 3 038	+ 131	— 2 161	— 2 030	— 1 116	— 3 146	
1973 1. Vj.	+ 630	+ 4 247	+ 5 868	— 1 621	— 3 617	+ 6 239	+ 373	+ 5 866	+ 6 869	+ 13 003	+ 19 872	— 7 217	+ 12 655	
2. "	+ 1 540	+ 5 381	+ 7 009	— 1 628	— 3 841	— 4 789	+ 1 552	— 6 341	+ 3 249	+ 5 974	+ 7 725	—	+ 7 725	
3. " p)	+ 2 048	+ 6 086	+ 9 952	— 3 866	— 4 038	+ 212	+ 483	— 271	+ 2 260	+ 6 021	+ 8 281	—	+ 8 281	
1972 Jan.	— 270	+ 931	+ 1 071	— 140	— 1 201	— 2 903	+ 1 014	— 3 917	— 3 173	+ 4 611	+ 1 438	+ 620	+ 2 058	
Febr.	+ 281	+ 1 285	+ 1 758	— 473	— 1 004	+ 1 256	+ 1 863	— 607	+ 1 537	+ 365	+ 1 902	—	+ 1 902	
März	— 181	+ 1 092	+ 1 684	— 592	— 1 273	— 878	+ 2 008	— 2 886	— 1 059	+ 1 023	— 36	—	— 36	
April	— 171	+ 915	+ 1 358	— 443	— 1 086	— 175	+ 1 547	— 1 722	— 346	+ 749	+ 403	—	+ 403	
Mai	— 285	+ 822	+ 1 323	— 501	— 1 107	+ 960	+ 1 077	— 117	+ 675	— 213	+ 462	—	+ 462	
Juni	+ 54	+ 1 001	+ 1 243	— 242	— 947	+ 5 841	+ 3 326	+ 2 515	+ 5 895	+ 3 178	+ 9 073	—	+ 9 073	
Juli	— 604	+ 639	+ 1 625	— 986	— 1 243	+ 6 129	+ 1 763	+ 4 366	+ 5 525	+ 145	+ 5 670	—	+ 5 670	
Aug.	— 701	+ 455	+ 1 343	— 888	— 1 156	+ 701	+ 575	+ 126	+ 0	— 370	— 370	—	— 370	
Sept.	— 260	+ 760	+ 1 624	— 864	— 1 020	+ 240	+ 330	— 570	— 500	— 322	— 822	—	— 822	
Okt.	+ 1 382	+ 2 445	+ 2 633	— 188	— 1 063	— 928	— 449	— 479	+ 454	— 941	— 493	—	— 493	
Nov.	+ 93	+ 1 178	+ 1 705	— 527	— 1 085	— 2 246	+ 350	— 2 596	— 2 153	+ 1 040	— 1 113	—	— 1 113	
Dez.	+ 1 942	+ 3 044	+ 2 911	+ 133	— 1 102	— 112	— 149	+ 37	+ 1 830	— 2 254	— 424	— 1 116	— 1 540	
1973 Jan.	— 313	+ 840	+ 1 600	— 760	— 1 153	— 2 885	— 476	— 2 409	— 3 198	+ 2 743	— 455	—	— 455	
Febr.	+ 752	+ 1 827	+ 1 940	— 113	— 1 075	+ 6 655	+ 553	+ 6 102	+ 7 407	+ 6 568	+ 13 975	— 7 217	+ 6 758	
März	+ 193	+ 1 582	+ 2 328	— 746	— 1 389	+ 2 469	+ 296	+ 2 173	+ 2 662	+ 3 690	+ 6 352	—	+ 6 352	
April	+ 1 152	+ 2 235	+ 2 571	— 336	— 1 083	— 2 250	+ 428	— 2 678	— 1 098	+ 572	— 526	—	— 526	
Mai	+ 920	+ 2 381	+ 2 822	— 441	— 1 461	— 2 849	+ 406	— 3 255	— 1 929	+ 1 554	— 375	—	— 375	
Juni	— 532	+ 764	+ 1 616	— 852	— 1 296	+ 310	+ 718	— 408	— 222	+ 3 848	+ 3 626	—	+ 3 626	
Juli	— 286	+ 1 166	+ 2 932	— 1 766	— 1 452	+ 1 374	+ 227	+ 1 147	+ 1 088	+ 3 752	+ 4 840	—	+ 4 840	
Aug.	+ 863	+ 2 119	+ 3 219	— 1 100	— 1 256	— 1 767	+ 377	— 2 144	— 904	— 696	— 1 600	—	— 1 600	
Sept. p)	+ 1 471	+ 2 801	+ 3 601	— 1 000	— 1 330	+ 605	— 121	+ 726	+ 2 076	+ 2 965	+ 5 041	—	+ 5 041	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels und der den Warenverkehr betreffenden Ergänzungen. — 3 Saldo

der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. — 4 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. — 5 Gegenposten zu Veränderungen der zentralen Währungsreserven (Devisenbilanz), die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit

dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Währungsreserven auf Grund von Paritätsänderungen. — 6 Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte (Zunahme: +), vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1971	1972	1972		1973					1972
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Sept.	Jan./Sept.	
Alle Länder 1)	Ausfuhr	136 011	149 022	35 138	42 040	41 739	43 689	43 466	14 931	128 894	106 982
	Einfuhr	120 119	128 744	30 546	34 791	35 871	36 680	33 514	11 130	106 065	93 953
	Saldo	+15 892	+20 278	+ 4 592	+ 7 249	+ 5 868	+ 7 009	+ 9 952	+ 3 801	+22 829	+13 029
I. Industrieländer	Ausfuhr	106 506	116 172	26 984	32 826	32 549	33 978	33 083	11 649	99 610	83 346
	Einfuhr	92 454	99 115	23 348	26 556	27 228	28 188	25 021	8 269	80 437	72 559
	Saldo	+14 052	+17 057	+ 3 636	+ 6 270	+ 5 321	+ 5 790	+ 8 062	+ 3 380	+19 173	+10 787
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	63 320	69 949	16 018	19 717	20 105	20 694	20 027	7 043	60 826	50 232
	Einfuhr	62 155	69 140	16 233	18 300	18 858	19 640	17 147	5 752	55 645	50 840
	Saldo	+ 1 165	+ 809	- 215	+ 1 417	+ 1 247	+ 1 054	+ 2 880	+ 1 291	+ 5 181	- 608
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	11 582	12 301	2 738	3 392	3 560	3 626	3 428	1 268	10 614	8 909
	Einfuhr	11 638	12 964	2 926	3 400	3 515	3 846	3 203	1 151	10 564	9 564
	Saldo	- 56	- 663	- 188	- 8	+ 45	- 220	+ 225	+ 117	+ 50	- 655
Dänemark	Ausfuhr	2 902	2 981	738	861	869	1 009	1 004	354	2 882	2 120
	Einfuhr	1 586	1 085	396	475	537	536	453	165	1 526	1 210
	Saldo	+ 1 316	+ 1 296	+ 342	+ 386	+ 332	+ 473	+ 551	+ 189	+ 1 356	+ 910
Frankreich	Ausfuhr	16 975	19 406	4 288	5 543	5 666	5 816	5 386	1 870	16 868	13 863
	Einfuhr	15 919	18 157	4 101	4 733	5 057	5 007	4 143	1 375	14 207	13 424
	Saldo	+ 1 056	+ 1 249	+ 187	+ 810	+ 609	+ 809	+ 1 243	+ 495	+ 2 661	+ 439
Großbritannien	Ausfuhr	5 449	7 046	1 682	2 088	1 919	2 059	2 052	647	6 030	4 958
	Einfuhr	4 413	4 582	1 047	1 268	1 313	1 288	1 115	332	3 716	3 314
	Saldo	+ 1 036	+ 2 464	+ 635	+ 820	+ 606	+ 771	+ 937	+ 315	+ 2 314	+ 1 644
Rep. Irland	Ausfuhr	439	482	103	151	174	174	137	47	448	331
	Einfuhr	139	275	104	74	74	63	106	19	243	201
	Saldo	+ 300	+ 207	- 1	+ 77	+ 63	+ 111	+ 31	+ 28	+ 205	+ 130
Italien	Ausfuhr	11 451	12 556	2 911	3 605	3 568	3 635	3 601	1 258	10 804	8 951
	Einfuhr	12 692	13 899	3 502	3 512	3 379	3 640	3 476	1 114	10 495	10 387
	Saldo	- 1 241	- 1 343	- 591	+ 93	+ 189	- 5	+ 125	+ 144	+ 309	- 1 436
Niederlande	Ausfuhr	14 522	15 177	3 558	4 077	4 386	4 375	4 419	1 599	13 180	11 100
	Einfuhr	15 768	17 578	4 157	4 838	4 983	5 260	4 651	1 596	14 894	12 740
	Saldo	- 1 246	- 2 401	- 599	- 761	- 597	- 885	- 232	+ 3	- 1 714	+ 1 640
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	22 077	24 306	5 643	6 984	6 471	6 979	6 697	2 344	20 147	17 322
	Einfuhr	10 988	11 402	2 804	3 150	3 082	3 292	2 993	1 020	9 367	8 252
	Saldo	+11 089	+12 904	+ 2 839	+ 3 834	+ 3 389	+ 3 687	+ 3 704	+ 1 324	+10 780	+ 9 070
darunter:	Ausfuhr	1 937	1 888	419	514	483	628	489	178	1 600	1 374
Norwegen	Einfuhr	1 582	1 464	373	348	406	397	344	105	1 147	1 116
	Saldo	+ 355	+ 424	+ 46	+ 166	+ 77	+ 231	+ 145	+ 73	+ 453	+ 258
Osterreich	Ausfuhr	6 363	7 474	1 728	2 317	1 970	2 063	2 113	751	6 146	5 157
	Einfuhr	2 455	2 657	666	767	703	728	719	253	2 150	1 890
	Saldo	+ 3 908	+ 4 817	+ 1 062	+ 1 550	+ 1 267	+ 1 335	+ 1 394	+ 498	+ 3 996	+ 3 267
Schweden	Ausfuhr	4 631	5 028	1 129	1 450	1 360	1 419	1 305	468	4 084	3 578
	Einfuhr	3 139	3 195	797	890	876	924	867	288	2 667	2 305
	Saldo	+ 1 492	+ 1 833	+ 332	+ 560	+ 484	+ 495	+ 438	+ 180	+ 1 417	+ 1 273
Schweiz	Ausfuhr	8 056	8 764	2 102	2 390	2 364	2 537	2 454	840	7 355	6 374
	Einfuhr	3 511	3 719	875	1 035	976	1 110	947	342	3 033	2 684
	Saldo	+ 4 545	+ 5 045	+ 1 227	+ 1 355	+ 1 388	+ 1 427	+ 1 507	+ 498	+ 4 322	+ 3 690
C. Übrige Industrieländer	Ausfuhr	21 109	21 917	5 323	6 125	5 973	6 305	6 359	2 262	18 637	15 792
	Einfuhr	19 311	18 573	4 311	5 106	5 288	5 256	4 881	1 497	15 425	13 467
	Saldo	+ 1 798	+ 3 344	+ 1 012	+ 1 019	+ 685	+ 1 049	+ 1 478	+ 765	+ 3 212	+ 2 325
darunter:	Ausfuhr	13 140	13 798	3 310	3 850	3 827	3 918	3 754	1 429	11 499	9 948
Vereinigte Staaten von Amerika	Einfuhr	12 420	10 765	2 368	2 881	3 213	3 039	2 743	823	8 995	7 884
	Saldo	+ 720	+ 3 033	+ 942	+ 969	+ 614	+ 879	+ 1 011	+ 606	+ 2 504	+ 2 064
Kanada	Ausfuhr	1 453	1 553	386	438	394	398	376	121	1 168	1 115
	Einfuhr	1 464	1 419	380	406	296	378	434	123	1 108	1 013
	Saldo	- 11	+ 134	+ 6	+ 32	+ 98	+ 20	- 58	- 2	+ 60	+ 102
Japan	Ausfuhr	1 815	1 969	497	586	552	652	726	240	1 930	1 383
	Einfuhr	2 528	3 178	813	909	910	905	885	293	2 700	2 269
	Saldo	- 713	- 1 209	- 316	- 323	- 358	- 253	- 159	- 53	- 770	- 886
Finnland	Ausfuhr	1 523	1 660	374	469	459	460	487	139	1 406	1 191
	Einfuhr	946	1 003	239	278	258	257	283	99	798	726
	Saldo	+ 577	+ 657	+ 135	+ 191	+ 201	+ 203	+ 204	+ 40	+ 608	+ 466
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	23 366	24 871	6 118	6 787	6 769	7 176	7 542	2 451	21 487	18 084
	Einfuhr	22 772	24 194	5 843	6 611	7 274	6 901	6 848	2 323	21 023	17 583
	Saldo	+ 594	+ 677	+ 275	+ 176	- 505	+ 275	+ 694	+ 128	+ 464	+ 501
Europäische Länder	Ausfuhr	7 023	7 898	1 949	2 168	2 204	2 310	2 342	765	6 856	5 730
	Einfuhr	3 621	4 559	1 042	1 444	1 465	1 288	1 219	387	3 972	3 115
	Saldo	+ 3 402	+ 3 339	+ 907	+ 724	+ 739	+ 1 022	+ 1 123	+ 378	+ 2 884	+ 2 615
Außereuropäische Länder	Ausfuhr	16 343	16 973	4 169	4 619	4 565	4 866	5 200	1 686	14 631	12 354
	Einfuhr	19 151	19 635	4 801	5 167	5 809	5 613	5 629	1 936	17 051	14 468
	Saldo	- 2 808	- 2 662	- 632	- 548	- 1 244	- 747	- 429	- 250	- 2 420	- 2 114
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	5 825	7 660	1 953	2 346	2 342	2 449	2 748	802	7 539	5 314
	Einfuhr	4 767	5 323	1 322	1 594	1 345	1 564	1 608	528	4 517	3 729
	Saldo	+ 1 058	+ 2 337	+ 631	+ 752	+ 997	+ 885	+ 1 140	+ 274	+ 3 022	+ 1 585

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. -- 1 Einschl.

Schiffe- und Luftfahrzeugbedarf usw. -- 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem

Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland*)

(Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zelt	Insgesamt 1)	Reise- verkehr	Transport 2)	Kapital- erträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 3)	Restliche 4)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 5)
1965	-1 549	-2 766	+3 232	-1 811	-1 595	-463	+4 044	-1 981	-209
1966	-1 595	-3 403	+3 569	-1 482	-1 808	-492	+4 774	-2 305	-448
1967	-1 004	-3 034	+3 609	-1 783	-1 951	-508	+5 127	-2 267	-197
1968	-154	-3 106	+3 908	-808	-2 020	-579	+5 196	-2 315	-430
1969	-908	-3 888	+3 948	-348	-2 291	-723	+5 546	-2 757	-395
1970	-3 938	-5 377	+4 187	-930	-2 523	-795	+5 756	-3 314	-942
1971	-3 907	-6 952	+4 065	-173	-2 635	-938	+6 582	-3 588	-289
1972	-5 711	-8 570	+3 968	+374	-2 604	-826	+6 900	-4 339	-616
1972 1. Vj.	-1 205	-1 460	+ 899	+ 11	- 680	- 214	+1 528	-1 092	- 197
2. "	-1 186	-2 014	+ 939	+ 279	- 626	- 300	+1 749	- 770	- 444
3. "	-2 737	-3 410	+1 067	+ 304	- 633	- 198	+1 676	- 981	+ 45
4. "	- 582	-1 686	+1 062	+ 388	- 664	- 113	+1 947	-1 495	- 20
1973 1. Vj.	-1 621	-1 681	+ 979	- 247	- 749	- 262	+1 693	-1 072	- 283
2. "	-1 628	-2 719	+ 959	- 30	- 713	- 257	+1 768	- 692	+ 54
1972 Okt.	- 188	- 635	+ 341	+ 109	- 223	- 28	+ 616	- 423	+ 55
Nov.	- 527	- 442	+ 346	- 323	- 204	- 73	+ 658	- 423	- 65
Dez.	+ 133	- 609	+ 376	+ 602	- 238	- 12	+ 673	- 648	- 10
1973 Jan.	- 760	- 567	+ 327	- 78	- 256	- 107	+ 552	- 467	- 165
Febr.	- 113	- 426	+ 354	- 26	- 273	- 54	+ 563	- 210	- 44
März	- 746	- 687	+ 297	- 143	- 222	- 100	+ 578	- 394	- 74
April	- 336	- 706	+ 289	+ 11	- 253	- 61	+ 522	- 255	+ 117
Mai	- 441	- 794	+ 337	+ 34	- 251	- 125	+ 612	- 317	+ 64
Juni	- 852	-1 218	+ 333	- 75	- 211	- 70	+ 634	- 116	- 127
Juli	-1 766	-1 717	+ 379	- 123	- 260	- 86	+ 599	- 363	- 195
Aug.	-1 100	-1 994	+ 342	+ 110	- 237	- 89	+ 600	- 260	+ 426

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich

als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — 5 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)*)

Mio DM

Zelt	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zu- sammen	Über- weisungen aus- ländischer Arbeits- kräfte 2)	Unter- stützungs- zahlun- gen	Sonstige Zahlungen 3)	Zu- sammen	Wieder- gut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pen- sionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zu- sammen	darunter: Europ. Gemeinsch.			
1965	- 6 377	-2 912	-2 150	- 677	- 85	-3 465	-2 235	- 465	- 162	- 423	- 342	
1966	- 6 295	-3 424	-2 500	- 780	- 144	-2 871	-1 663	- 583	- 233	- 493	- 132	
1967	- 6 422	-3 107	-2 150	- 765	- 192	-3 315	-1 674	- 916	- 484	- 526	- 199	
1968	- 7 312	-3 171	-2 150	- 778	- 243	-4 141	-1 770	-1 599	-1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 650	-4 249	-3 200	- 865	- 184	-4 401	-1 515	-1 919	-1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 359	-5 632	-4 600	- 933	- 99	-3 727	-1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	-10 852	-6 903	-5 800	- 782	- 320	-3 950	-1 620	-1 133	- 569	- 866	- 330	
1972	-13 286	-7 690	-6 700	- 865	- 125	-5 596	-1 853	-2 173	-1 584	-1 122	- 449	
1972 1. Vj.	- 3 477	-1 794	-1 600	- 204	+ 9	-1 683	- 547	- 790	- 635	- 252	- 94	
2. "	- 3 140	-1 933	-1 650	- 229	- 54	-1 207	- 432	- 379	- 212	- 296	- 100	
3. "	- 3 419	-2 014	-1 750	- 222	- 42	-1 405	- 404	- 711	- 552	- 271	- 20	
4. "	- 3 250	-1 950	-1 700	- 211	- 40	-1 300	- 470	- 291	- 186	- 304	- 236	
1973 1. Vj.	- 3 617	-2 079	-1 800	- 220	- 60	-1 538	- 537	- 656	- 556	- 335	- 9	
2. "	- 3 841	-2 173	-1 900	- 240	- 34	-1 667	- 432	- 783	- 710	- 325	- 127	
3. „ p)	- 4 038	-2 331	-2 050	- 257	- 25	-1 706	- 478	- 676	- 659	- 311	- 41	
1972 Okt.	- 1 063	- 631	- 550	- 65	- 16	- 431	- 163	- 100	- 74	- 67	- 100	
Nov.	- 1 085	- 640	- 550	- 70	- 20	- 445	- 127	- 210	- 174	- 85	- 22	
Dez.	- 1 102	- 678	- 600	- 74	- 3	- 424	- 180	+ 20	+ 62	- 152	- 112	
1973 Jan.	- 1 153	- 722	- 600	- 80	- 42	- 431	- 174	- 143	- 109	- 95	- 20	
Febr.	- 1 075	- 676	- 600	- 64	- 11	- 399	- 194	- 136	- 81	- 56	- 13	
März	- 1 389	- 682	- 600	- 75	- 7	- 708	- 170	- 377	- 366	- 184	+ 24	
April	- 1 083	- 685	- 600	- 74	- 10	- 399	- 149	- 246	- 222	- 59	+ 55	
Mai	- 1 461	- 732	- 650	- 77	- 5	- 729	- 138	- 451	- 414	- 93	- 47	
Juni	- 1 296	- 757	- 650	- 89	- 19	- 539	- 144	- 86	- 73	- 173	- 135	
Juli	- 1 452	- 817	- 700	- 99	- 19	- 634	- 153	- 464	- 366	- 74	+ 56	
Aug.	- 1 256	- 774	- 700	- 72	- 2	- 482	- 167	- 150	- 77	- 67	- 97	
Sept. p)	- 1 330	- 740	- 650	- 86	- 4	- 590	- 158	- 262	- 216	- 170	- 0	

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. —

2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften

und dgl., die bis dahin unter der Position Unterstützungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM												
Position	1970	1971	1972	1972		1973					Sept. p)	
				3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. p)	Jul	Aug.		
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	— 7 885	— 2 835	+ 1 342	+ 1 422	— 43	+ 405	+ 1 492	+ 258	+ 531	— 231	— 42	
Direktinvestitionen	— 2 504	— 2 685	— 3 929	— 636	— 1 065	— 740	— 617	— 834	— 285	— 428	— 141	
Aktien	— 1 689	— 1 479	— 2 581	— 334	— 505	— 201	— 423	— 479	— 154	— 279	— 46	
Sonstige Kapitalanteile	— 596	— 687	— 892	— 189	— 314	— 460	— 182	— 323	— 88	— 154	— 83	
Kredite und Darlehen	— 219	— 519	— 456	— 113	— 246	— 80	— 13	— 32	— 25	+ 5	— 12	
Portfolioinvestitionen	— 2 021	+ 532	+ 4 037	+ 1 650	+ 585	+ 293	+ 358	+ 18	— 68	+ 37	+ 49	
Aktien	— 961	— 917	— 598	+ 245	— 169	— 234	+ 273	+ 123	— 7	+ 48	+ 82	
Investmentzertifikate	— 18	+ 266	+ 321	+ 60	+ 18	— 2	+ 6	+ 3	+ 2	— 1	+ 2	
Festverzinsliche Wertpapiere	— 1 042	+ 1 184	+ 4 314	+ 1 345	+ 736	+ 530	+ 80	— 108	— 63	— 10	— 35	
Kredite und Darlehen	— 2 954	— 92	+ 2 047	+ 619	+ 692	+ 1 089	+ 1 933	+ 1 253	+ 954	+ 213	+ 86	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 406	— 590	— 812	— 211	— 254	— 237	— 182	— 177	— 89	— 53	— 35	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 7 462	+ 11 755	+ 13 384	+ 1 345	+ 554	+ 456	+ 683	+ 738	— 0	+ 731	+ 7	
Direktinvestitionen	+ 1 536	+ 3 189	+ 5 005	+ 859	+ 1 091	+ 402	+ 1 229	+ 1 144	+ 376	+ 503	+ 265	
Aktien	— 262	+ 734	+ 1 510	+ 308	— 3	+ 46	+ 199	+ 186	+ 141	+ 9	+ 38	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 276	+ 975	+ 2 965	+ 683	+ 798	+ 511	+ 1 046	+ 985	+ 242	+ 465	+ 278	
Kredite und Darlehen	+ 522	+ 1 480	+ 530	— 132	+ 296	— 154	— 16	— 25	— 7	+ 30	— 48	
Portfolioinvestitionen	+ 1 338	+ 2 008	+ 8 710	+ 771	+ 168	+ 3	— 1 172	— 95	+ 86	— 32	— 149	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 521	+ 392	+ 2 980	+ 829	+ 597	+ 249	— 385	— 433	— 353	— 29	— 51	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 817	+ 1 615	+ 5 729	— 58	— 429	— 246	— 788	+ 339	+ 439	— 2	— 98	
Kredite und Darlehen	+ 4 728	+ 6 643	— 184	— 247	— 667	+ 86	+ 572	— 358	— 455	+ 209	— 112	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 138	— 85	— 146	— 37	— 37	— 36	+ 53	+ 44	— 8	+ 50	+ 2	
Saldo	— 423	+ 8 921	+ 14 728	+ 2 767	+ 512	+ 861	+ 2 175	+ 995	+ 531	+ 499	— 35	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr												
darunter												
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 238	— 1 581	— 1 621	— 218	— 625	— 465	— 489	— 378	— 191	— 107	— 80	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	— 2 879	+ 6 536	+ 13 255	+ 2 668	— 248	+ 373	+ 1 552	+ 483	+ 227	+ 377	— 121	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	+ 99	+ 87	— 1 620	+ 1 467	— 219	+ 64	— 2 177	— 1 790	+ 162	— 1 375	— 577	
Verbindlichkeiten	+ 7 828	+ 1 087	+ 1 200	— 347	+ 3 448	+ 5 516	— 3 753	+ 2 461	+ 1 304	— 510	+ 1 667	
Saldo	+ 7 927	+ 1 174	— 420	+ 1 120	+ 3 229	+ 5 580	— 5 930	+ 671	+ 1 466	— 1 885	+ 1 090	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	— 583	+ 573	+ 482	+ 467	— 278	+ 380	— 52	+ 52	+ 71	+ 41	— 60	
Verbindlichkeiten	+ 7 041	— 1 958	— 6 043	+ 2 091	— 4 741	— 1 102	— 179	— 986	— 321	— 293	— 372	
Saldo	+ 6 458	— 1 383	— 5 561	+ 2 558	— 5 019	— 722	— 231	— 934	— 250	— 252	— 432	
Sonstiges	— 4	+ 0	+ 0	—	—	—	+ 2	—	—	—	—	
Saldo	+ 6 454	— 1 383	— 5 561	+ 2 558	— 5 019	— 722	— 229	— 934	— 250	— 252	— 432	
3. Öffentliche Hand 4)	— 428	+ 1 038	+ 131	+ 244	— 1 248	+ 1 008	— 182	— 8	— 69	— 7	+ 68	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 13 953	+ 829	— 5 850	+ 3 922	— 3 038	+ 5 866	— 6 341	— 271	+ 1 147	— 2 144	+ 728	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 11 074	+ 7 385	+ 7 405	+ 6 590	— 3 286	+ 6 239	— 4 789	+ 212	+ 1 374	— 1 767	+ 605	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

6. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva								Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte 3)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten 6)	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank 7)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Schuldverschreibungen der Weltbank 4)	Sonstige Forderungen 5)					
				US-Dollar-Anlagen 1)	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig 2)							
1960	32 767	33 356	12 479	14 982	837	—	—	1 296	1 400	2 362	589	272		
1961 8)	30 456	31 172	14 654	10 888	628	—	—	2 549	1 352	1 101	716	1 112		
1962	29 579	30 158	14 716	10 786	288	—	—	2 069	1 352	947	579	1 100		
1963	32 319	32 752	15 374	11 669	270	1 100	—	2 208	1 352	779	433	1 105		
1964	32 754	33 506	16 992	7 713	478	2 700	—	3 650	1 352	621	752	1 102		
1965	31 471	32 148	17 639	5 168	208	2 400	—	4 305	1 454	974	677	1 082		
1966	33 423	33 992	17 167	8 309	214	1 400	—	5 028	1 454	420	569	1 039		
1967	33 283	34 397	16 910	8 511	584	1 400	1 000	4 207	1 454	331	1 114	1 011		
1968	40 292	41 685	18 156	8 561	2 114	1 200	3 700	6 061	1 650	243	1 393	811		
1969 8)	26 371	27 793	14 931	2 239	3 615	—	4 200	1 105	1 548	155	1 422	582		
1970	49 018	51 830	14 566	28 576	170	—	2 200	4 300	1 927	91	2 812	507		
1971 8)	59 345	62 219	14 688	37 413	228	—	2 000	5 581	2 184	125	2 874	176		
1972 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—		
1972 März	63 236	66 747	14 689	40 849	224	—	2 249	6 286	2 325	125	3 511	88		
1972 Juni	73 174	75 937	14 722	45 152	5 631	—	2 249	5 834	2 325	24	2 763	88		
1972 Sept.	77 652	81 003	14 717	53 950	238	—	2 493	7 116	2 465	24	3 351	—		
1972 Dez. 8)	74 433	77 387	13 971	51 965	259	—	1 993	6 712	2 465	22	2 954	—		
1973 Febr. 8)	80 792	86 415	13 997	61 291	245	—	1 836	6 585	2 461	0	5 623	—		
1973 März	87 144	93 909	13 997	68 825	229	—	1 836	6 561	2 461	0	6 765	—		
1973 April	86 618	92 938	13 997	67 926	216	—	1 836	6 502	2 461	0	6 320	—		
1973 Mai	86 243	91 257	14 001	66 425	225	—	1 836	6 309	2 461	0	5 014	—		
1973 Juni	89 869	93 514	13 982	65 829	2 612	—	2 336	6 294	2 461	0	3 645	—		
1973 Juli	94 709	98 197	14 001	68 194	4 922	—	2 336	6 283	2 461	0	3 488	—		
1973 Aug.	93 109	96 206	14 001	68 089	3 006	—	2 336	6 313	2 461	0	3 097	—		
1973 Sept.	98 150	101 357	14 001	69 110	7 111	—	2 336	6 326	2 461	0	3 207	—		
1973 Okt. p)	97 365	100 413	14 001	71 069	4 869	—	1 836	6 165	2 473	0	3 048	—		

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 8)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 10)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 12)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanspruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 11)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 8)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	4 000	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 8)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 096	7	3 297	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1972 März	6 286	3 963	—	2 323	1 985	338	5 598	1 464	2 499	1 635	4 000	—	4 000
1972 Juni	5 834	3 507	—	2 327	1 985	342	5 598	1 464	2 043	2 091	4 000	—	4 000
1972 Sept.	7 116	4 148	—	2 968	1 985	983	5 598	1 464	2 684	1 450	4 000	—	4 000
1972 Dez. 8)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 Febr.	6 585	3 772	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 404	1 826	4 000	—	4 000
1973 März	6 561	3 748	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 380	1 687	4 000	—	4 000
1973 April	6 502	3 689	—	2 813	1 855	958	5 435	1 368	2 321	1 746	4 000	—	4 000
1973 Mai	6 309	3 715	—	2 594	1 855	739	5 435	1 368	2 347	1 720	4 000	—	4 000
1973 Juni	6 294	3 709	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 341	1 726	4 000	—	4 000
1973 Juli	6 283	3 698	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 330	1 737	4 000	—	4 000
1973 Aug.	6 313	3 728	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 360	1 707	4 000	—	4 000
1973 Sept.	6 326	3 741	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 373	1 694	4 000	—	4 000
1973 Okt.	6 165	3 580	—	2 585	1 855	730	5 435	1 368	2 212	1 855	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	Insgesamt (Saldo der Devisenbilanz; Überschluß: +)	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva (Zunahme: +)										Neubewertung der Währungsreserven (14)
		Insgesamt	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland		Sonstige Geldanlagen im Ausland		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	
				US-Dollar-Anlagen	Sonstige Devisenguthaben	kurzfristig	mittelfristig		Schuldverschreibungen der Weltbank	Sonstige Forderungen		
1960	+ 8 019	+ 8 195	+ 1 402	+ 7 725	+ 129	—	—	+ 169	+ 95	— 1 325	— 176	—
1961	13) - 2 297	— 695	+ 2 781	— 3 382	— 170	—	—	+ 1 322	—	— 1 246	— 127	— 1 475
1962	— 877	— 1 014	+ 62	— 102	— 340	—	—	— 480	—	— 154	+ 137	—
1963	+ 2 740	+ 2 594	+ 658	+ 883	— 18	+ 1 100	—	+ 139	—	— 168	+ 146	—
1964	+ 435	+ 754	+ 1 618	— 3 956	+ 208	+ 1 600	—	+ 1 442	—	— 158	— 319	—
1965	— 1 283	— 1 358	+ 647	— 2 545	— 270	— 300	—	+ 655	+ 102	+ 353	+ 75	—
1966	+ 1 952	+ 1 844	— 472	+ 3 141	+ 6	— 1 000	—	+ 723	—	— 554	+ 108	—
1967	— 140	+ 405	— 257	+ 202	+ 370	—	+ 1 000	— 821	—	— 89	— 545	—
1968	+ 7 009	+ 7 288	+ 1 246	+ 50	+ 1 530	— 200	+ 2 700	+ 1 854	+ 196	— 88	— 279	—
1969	13) - 14 361	— 10 432	— 1 662	— 4 980	+ 1 518	— 1 200	+ 500	— 4 455	— 65	— 88	+ 170	— 4 099
1970	+ 22 650	+ 24 040	— 365	+ 26 337	— 3 445	—	— 2 000	+ 3 198	+ 379	— 64	— 1 390	—
1971	13) + 10 989	+ 17 045	+ 353	+ 15 222	+ 82	—	— 200	+ 1 281	+ 272	+ 35	— 60	— 5 996
1972	13) + 15 194	+ 16 390	+ 106	+ 14 571	+ 36	—	— 7	+ 1 504	+ 281	— 101	— 80	— 1 116
1971 1. Vj.	+ 8 503	+ 8 239	— 9	+ 6 993	+ 94	—	—	+ 950	+ 94	+ 117	+ 264	—
2. "	+ 3 339	+ 3 595	+ 249	+ 3 388	— 11	—	—	+ 51	—	— 82	— 256	—
3. "	+ 1 936	+ 1 471	+ 113	+ 941	+ 71	—	—	+ 168	+ 178	+ 0	+ 465	—
4. "	13) - 2 789	+ 3 740	—	+ 3 900	— 72	—	— 200	+ 112	—	+ 0	+ 533	— 5 996
1972 1. Vj.	+ 3 924	+ 4 561	+ 1	+ 3 469	— 4	—	+ 249	+ 705	+ 141	— 0	— 637	—
2. "	+ 9 938	+ 9 190	+ 33	+ 4 303	+ 5 407	—	—	— 452	—	— 101	+ 748	—
3. "	+ 4 478	+ 5 068	+ 5	+ 8 798	— 5 393	—	+ 244	+ 1 282	+ 140	+ 0	— 588	—
4. "	13) - 3 146	— 2 427	+ 77	— 1 999	+ 26	—	— 500	— 31	—	—	+ 397	— 1 116
1973 1. Vj.	13) + 12 655	+ 23 683	+ 26	+ 23 866	— 30	—	— 8	— 151	+ 2	— 22	— 3 811	— 7 217
2. "	+ 2 725	— 395	— 15	— 2 996	+ 2 383	—	+ 500	— 267	—	—	+ 3 120	—
3. "	+ 8 281	+ 7 843	+ 19	+ 3 281	+ 4 499	—	—	+ 32	+ 12	—	+ 438	—
1971 Juli	+ 1 922	+ 1 451	+ 113	+ 1 234	+ 43	—	—	+ 61	—	+ 0	+ 471	—
Aug.	— 567	— 802	—	— 1 039	— 17	—	—	+ 76	+ 178	+ 0	+ 235	—
Sept.	+ 581	+ 822	+ 0	+ 746	+ 45	—	—	+ 31	—	—	+ 241	—
Okt.	+ 631	+ 745	—	+ 924	— 28	—	— 200	+ 49	—	— 0	— 114	—
Nov.	+ 535	+ 593	—	+ 605	— 25	—	—	+ 13	—	+ 0	— 58	—
Dez.	13) - 3 955	+ 2 402	—	+ 2 371	— 19	—	—	+ 50	—	— 0	— 361	— 5 996
1972 Jan.	+ 2 058	+ 1 997	+ 1	+ 1 292	+ 14	—	—	+ 690	—	— 0	+ 61	—
Febr.	+ 1 902	+ 2 509	—	+ 2 376	— 12	—	—	+ 20	+ 125	— 0	— 607	—
März	— 36	+ 55	—	— 199	— 6	+ 249	—	— 5	+ 16	+ 0	— 91	—
April	+ 403	+ 177	—	+ 845	— 3	—	—	— 651	—	— 14	+ 226	—
Mai	+ 462	+ 198	+ 33	+ 13	+ 45	—	—	+ 107	—	—	+ 264	—
Juni	+ 9 073	+ 8 815	—	+ 3 445	+ 5 365	—	—	+ 92	—	— 87	+ 258	—
Juli	+ 5 670	+ 6 944	+ 0	+ 11 302	— 5 403	—	— 250	+ 1 295	—	—	— 1 274	—
Aug.	— 370	— 588	—	— 678	+ 7	—	—	— 7	+ 90	+ 0	+ 218	—
Sept.	— 822	— 1 290	— 5	— 1 826	+ 3	—	+ 494	— 6	+ 50	—	+ 468	—
Okt.	— 493	— 844	—	— 222	+ 10	—	— 500	— 132	—	—	+ 351	—
Nov.	— 1 113	— 1 089	—	— 1 080	+ 7	—	—	— 2	—	—	— 24	—
Dez.	13) - 1 540	— 494	+ 77	— 697	+ 23	—	—	+ 103	—	—	+ 70	— 1 116
1973 Jan.	— 455	— 390	+ 26	— 751	— 8	—	+ 492	— 127	—	— 22	— 65	—
Febr.	13) + 6 758	+ 16 579	—	+ 17 083	— 6	—	— 500	+ 0	+ 2	—	— 2 604	— 7 217
März	+ 6 352	+ 7 494	—	+ 7 534	— 16	—	—	— 24	—	—	— 1 142	—
April	— 526	— 971	— 0	— 899	— 13	—	—	— 59	—	—	+ 445	—
Mai	— 375	— 1 681	+ 4	— 1 501	+ 9	—	—	— 193	—	—	+ 1 306	—
Juni	+ 3 626	+ 2 257	— 19	— 596	+ 2 387	—	+ 500	— 15	—	—	+ 1 369	—
Juli	+ 4 840	+ 4 683	+ 19	+ 2 365	+ 2 310	—	—	— 11	—	—	+ 157	—
Aug.	— 1 600	— 1 991	—	— 105	+ 1 916	—	—	+ 30	—	—	+ 391	—
Sept.	+ 5 041	+ 5 151	—	+ 1 021	+ 4 105	—	—	+ 13	+ 12	—	— 110	—
Okt. p)	— 785	— 944	—	+ 1 959	— 2 242	—	— 500	— 161	—	—	+ 159	—

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 werden die hier ausgewiesenen Währungsreserven — wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank — zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Währungsverluste durch wechsellkurspolitische Maßnahmen; zuletzt wurde eine Neubewertung am 12. Februar 1973 anlässlich der Abwertung des US-Dollar vorgenommen. Da gegenwärtig wegen der Freigabe des Dollarkurses der D-Mark keine Interventionspunkte für den US-Dollar bestehen, läßt sich das Ausmaß eventuell zusätzlich erforderlicher Neubewertungen der Dollarbestände z. Z. nicht absehen. Die Kursentwicklung der D-Mark seit März 1973 macht vermutlich weitere Neubewertungen erforderlich. — 1 Die Anlage in mittelfri-

stigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls veräußert werden können. — 2 Forderungen an die Vereinigten Staaten und Großbritannien aus den Devisenausgleichsabkommen. — 3 Aufgliederung s. Tab. b). — 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 7. — 5 Hauptsächlich bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion sowie — vor 1967 — zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken. — 6 Einschl. der von der Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 7 Hauptsächlich in Wertpapieren verbrieft Forderungen der Bundesbank an die Weltbank; vgl. auch Anm. 4. — 8 Veränderung gegen-

über dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Gold- und Devisenpositionen der Bundesbank durch die wechsellkurspolitischen Maßnahmen zurück. — 9 Setzt sich aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abfragen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). — 10 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). — 11 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. — 12 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechsellkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. — 13 Spalte „Insgesamt“ jeweils einschl. der auf Grund von wechsellkurspolitischen Maßnahmen eingetretene Veränderungen; vgl. hierzu Anm. 8 und 14. — 14 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in den Währungsreserven enthaltene Devisenpositionen der Bundesbank entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie bestehende Terminabschlüsse). — p Vorläufig.

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen							Verbindlichkeiten 3)					
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken			Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	insgesamt	gegenüber	
			zu-sammen	Täglich fällige Forderungen	Be-fristete Forderungen	Wechsel-diskont-kredite 1)	zu-sammen	Buch-kredite	Wechsel-diskont-kredite				ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1964	- 2 468	5 308	3 531	3 225	306	841	591	250	855	81	7 776	5 221	2 555	
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957	
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	40	29 780	23 157	6 623	
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 532	5 725	
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887	
1972 Sept.	-10 321	17 988	16 002	5 968	9 892	122	1 796	1 444	352	—	28 309	22 698	5 611	
Okt.	-11 133	16 522	14 582	5 001	9 462	119	1 763	1 467	296	—	27 655	22 452	5 203	
Nov.	- 9 286	18 421	16 365	6 328	9 914	123	1 878	1 555	323	—	27 707	22 526	5 181	
Dez.	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 870	5 887	
1973 Jan.	- 9 042	20 720	18 444	7 568	10 754	122	2 106	1 822	284	—	29 782	24 125	5 657	
Febr.	-16 131	18 867	16 794	6 092	10 584	118	1 910	1 651	259	—	34 998	29 089	5 929	
März	-18 049	18 824	16 697	6 592	9 997	108	1 943	1 699	244	—	36 873	30 809	6 064	
April	-15 383	19 355	17 335	7 226	10 017	92	1 785	1 563	222	—	34 738	28 893	5 845	
Mai	-10 489	22 154	20 282	7 626	12 573	83	1 445	1 445	185	—	32 643	26 822	6 021	
Juni	- 8 960	22 862	20 753	9 420	11 252	81	1 824	1 662	162	—	31 822	25 735	6 087	
Juli	-12 013	20 849	19 097	7 476	11 540	81	1 513	1 362	151	—	29 321	26 342	6 520	
Aug.	- 9 240	23 533	21 846	8 803	12 959	84	1 505	1 374	131	—	32 773	25 984	6 789	
Sept. p)	- 9 781	24 487	22 733	9 827	12 824	82	1 592	1 469	123	—	34 268	27 580	6 688	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwester-

filialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November 1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. —

4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten				Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		
1964	- 1 930	826	384	442	430	396	638	2 756	1 041	1 715	1 253	1 503	2 723	.
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	2 234	2 234	2 642	1 211	3 780	.
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	.
1967	- 3 000	1 488	1 017	471	768	720	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	.
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 638	5 510	.
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833
1972 Sept.	-10 425	2 423	1 107	1 316	484	1 939	3 365	12 848	3 601	9 247	7 954	4 894	17 003	8 202
Okt.	- 9 182	2 418	1 083	1 335	493	1 925	3 407	11 600	3 454	8 146	6 823	4 777	16 939	8 158
Nov.	- 7 666	2 453	1 089	1 364	492	1 961	3 495	10 119	3 304	6 815	5 747	4 372	17 312	8 050
Dez.	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833
1973 Jan.	- 5 172	2 525	1 108	1 417	522	2 003	3 577	7 697	2 245	5 452	4 374	3 323	17 242	7 834
Febr.	- 4 476	2 395	989	1 406	476	1 919	3 511	6 871	2 094	4 777	3 760	3 111	17 372	7 900
März	- 4 270	2 310	988	1 322	435	1 875	3 435	6 580	2 235	4 345	3 595	2 985	17 299	7 802
April	- 3 985	2 439	1 087	1 352	483	1 956	3 542	6 424	2 325	4 099	3 484	2 940	17 339	7 803
Mai	- 4 186	2 354	1 034	1 320	489	1 865	3 374	6 540	2 361	4 179	3 559	2 981	17 441	7 789
Juni	- 4 039	2 362	1 023	1 339	505	1 857	3 335	6 401	2 272	4 129	3 317	3 084	17 372	7 677
Juli	- 3 789	2 291	1 011	1 280	474	1 817	3 352	6 080	2 169	3 911	3 029	3 051	17 402	7 671
Aug.	- 3 537	2 250	967	1 283	495	1 755	3 429	5 787	2 192	3 595	2 788	2 999	17 567	7 772
Sept. p)	- 3 105	2 310	972	1 338	480	1 830	3 375	5 415	2 099	3 316	2 514	2 901	17 535	7 840

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 195 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, Januar bis

September 1973: 86 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im

Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschriften hat sich der Kreis der berichtender Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1970	100,852	7,345	—	48,631	12,772	8,736	5,234	5,816
1971	99,678	7,170	—	47,024	12,439	8,505	5,032	5,630
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
Durchschnitt im Monat								
1972 Juni	99,186	7,218	—	45,664	11,797	8,181	4,928	5,461
Juli	99,357	7,213	1) 78,741	45,424	11,775	7,725	4,981	5,441
Aug.	99,304	7,266	77,182	46,018	11,891	7,806	5,020	5,482
Sept.	96,905	7,265	77,258	46,223	11,915	7,795	5,031	5,492
Okt.	99,011	7,262	77,370	46,413	11,923	7,684	5,052	5,500
Nov.	99,227	7,269	78,952	46,491	11,924	7,533	5,048	5,483
Dez.	99,049	7,253	76,748	46,714	11,936	7,500	5,039	5,486
1973 Jan.	99,373	7,248	78,890	46,501	11,950	7,532	5,038	5,464
Febr.	99,615	7,216	75,114	46,359	11,844	7,303	4,969	5,244
März	97,508	7,127	73,142	45,840	11,473	7,004	4,878	4,942
April	96,228	7,070	73,192	45,666	11,264	7,046	4,891	4,822
Mai	96,459	7,084	72,696	45,409	11,244	7,069	4,818	4,741
Juni	94,475	6,886	69,071	44,246	11,008	6,644	4,453	4,335
Juli	90,633	6,601	64,347	42,249	10,533	5,936	4,067	4,025
Aug.	91,283	6,563	66,101	42,515	10,484	6,004	4,265	4,235
Sept.	93,311	6,566	65,502	42,436	10,390	5,863	4,276	4,296
Okt.	96,625	6,600	65,329	42,735	10,394	5,861	4,247	4,265
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1970	3,4966	3,6463	51,043	65,966	70,324	1,0183	14,107	84,601
1971	3,4459	3,4795	49,588	63,163	68,192	2) 0,9996	13,940	84,578
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
Durchschnitt im Monat								
1972 Juni	3,2404	3,1711	48,539	63,255	66,973	1,0478	13,791	83,323
Juli	3,2124	3,1601	48,580	63,182	66,809	1,0512	13,821	83,959
Aug.	3,2436	3,1858	48,867	63,677	67,426	1,0590	13,860	84,280
Sept.	3,2485	3,1923	48,565	63,785	67,508	1,0614	13,849	84,326
Okt.	3,2643	3,2067	48,561	63,848	67,596	1,0658	13,826	84,467
Nov.	3,2476	3,2041	48,511	63,567	67,535	1,0666	13,807	84,422
Dez.	3,2097	3,1981	48,594	62,928	67,425	1,0643	13,817	84,829
1973 Jan.	3,2015	3,1973	48,371	62,898	67,443	1,0601	13,829	85,696
Febr.	3,0245	3,0101	48,381	63,098	65,889	1,0905	13,846	88,329
März	2,8367	2,8269	47,910	62,501	63,122	1,0736	13,740	87,703
April	2,8366	2,8368	47,974	62,323	62,872	1,0704	13,713	87,586
Mai	2,7916	2,7927	48,068	62,359	62,986	1,0568	13,725	88,068
Juni	2,5836	2,5785	46,982	60,628	61,344	0,9784	13,591	84,514
Juli	2,3379	2,3342	44,343	57,576	57,873	0,8851	13,596	82,909
Aug.	2,4175	2,4242	44,029	57,050	58,444	0,9159	13,586	81,657
Sept.	2,4062	2,4236	43,785	56,890	57,714	0,9144	13,500	80,411
Okt.	2,4107	2,4126	44,153	57,249	57,823	0,9066	13,496	79,743
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

1 Erstmalige Notierung am 17.7.72. — 2 Durchschnitt 1. 1.—6. 9. 71; danach amtliche Notierung ausgesetzt (bis 5. 1. 72).

IX. Außenwirtschaft

10. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds *)

Stand: 14. September 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar	0,180000	4,93706	4,09257	153,33	65,22
Australischer Bund	Australischer Dollar	1,09578	0,810994	0,672272	25,19	397,02
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 2)	—	—	—	—	—
Barbados	Ostkaribischer Dollar 2)	—	—	—	—	—
Belgien 3)	Belgischer Franc 3)	—	x) 48,6572	40,3343	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 5,80717	4,8138	180,36	55,45
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 4)	—	—	4)	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Dänemark 3)	Dänische Krone 3)	—	x) 7,57831	6,28202	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 3)	Deutsche Mark 3)	—	x) 3,21979	2,66904	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	—	x) 1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
Fidschi	Fidschi-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Finnland	Finnmark 5)	—	—	—	—	—
Frankreich 3)	Französischer Franc 3)	0,160000	5,55419	4,60414	172,50	57,97
Gambia	Dalasi 2)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme	—	x) 36,1905	30,00	1 124,00	8,90
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 6)	—	—	—	—	—
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 2)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	—	x) 6,03176	5,00	187,33	53,38
Indien	Indische Rupie 2)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irisches Pfund 2)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 7)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	—	x) 5,06665	4,20	157,36	63,55
Italien	Italienische Lira 8)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 9)	—	—	—	—	—
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 10)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,32377	6,90	258,52	38,68
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 14. September 1973 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den

Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unsere vierteljährlich erscheinende Broschüre „Die Währungen der Welt, Paritäten und Devisenkurse“ verwiesen. —

1 1 SZR (Sonderziehungsrechte) = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 3 Nimmt am europäischen Gemeinschaftsfloaten gegenüber dem US-Dollar teil. — 4 Die South African Reserve Bank hat m.W.v. 5. 6. 1973 einen US-\$-Mittelkurs von 1 R = 1,4900 US-\$ festgesetzt. — 5 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert			
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE	
1	2	3	4	5	6	7	
Lesotho	(Südafrikanischer Rand 4)	—	—	4)	—	—	
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143		0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 3)	Luxemburgischer Franc 3)	—	x) 48,6572		40,3343	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 2)	—	—		—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 11)	—	—		—	—	—
Malta	Malta-Pfund 12)	—	—		—	—	—
Marokko	Dirham 13)	—	—		—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 2)	—	—		—	—	—
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390		10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 14)	—	—		—	—	—
Ngwana	(Südafrikanischer Rand 4)	—	—	4)	—	—	—
Niederlande 3)	Holländischer Gulden 3)	—	x) 3,52282		2,92023	109,41	91,40
Nigeria	Naira	—	x) 0,793648		0,657893	24,65	405,69
Norwegen 3)	Norwegische Krone 3)	—	x) 7,21500		5,98086	224,08	44,63
Österreich	Schilling 15)	—	—		—	—	—
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428		9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	—	x) 1,20635		1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 16)	—	—		—	—	—
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509		0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255		3,55001	133,01	75,18
Schweden 3)	Schwedische Krone 3)	—	x) 5,50094		4,55999	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 2)	—	—		—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 17)	—	—		—	—	—
Spanien	Peseta	0,0126953	70,0000		58,0264	2 174,05	4,60
Sri Lanka (Ceylon)	Ceylon-Rupie 2)	—	—		—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 4)	—	—	4)	—	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413		38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,32377		6,90	258,52	38,68
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270		20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und Tobago-Dollar 2)	—	—		—	—	—
Türkei	Türkisches Pfund	—	x) 16,8889		14,00	524,53	19,06
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,69271	0,525000		0,435197	16,31	613,29
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,32377		6,90	258,52	38,68
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193		0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176		0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 18)	—	—		—	—	—

den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 6 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 7 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 8 Mit Wirkung vom 14. 2. 1973 wurde der Kurs der Lira im sog. Handelsmarkt freigegeben. — 9 Vorübergehende Freigabe des Yen-Kurses m.W.v. 14. 2. 1973. — 10 Der jugo-

slawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 11 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 12 Floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 13 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 14 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem

9. 7. 1973. — 15 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 16 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 17 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 18 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank
behandelten Themen:

- November 1972 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Vermögensentwicklung und Anlagepolitik
der gesetzlichen Rentenversicherungen und der
Bundesanstalt für Arbeit
Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1970
- Dezember 1972 Die Wirtschaftslage im Herbst 1972
- Januar 1973 Immobilienfonds in der Bundesrepublik Deutschland
Zur künftigen Automation des unbaren Zahlungsverkehrs
bei der Deutschen Bundesbank
durch beleglosen Datenträgeraustausch
- Februar 1973 Die Wirtschaftslage im Winter 1972/73
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz
für das Jahr 1972
- März 1973 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens
im zweiten Halbjahr 1972 nach Sektoren
Entwicklung des Geldvermögens und der
Verpflichtungen von 1950 bis 1971
- April 1973 Die Neufassung des Grundsatzes III über die Liquidität
der Kreditinstitute gemäß § 11 des Gesetzes über
das Kreditwesen
Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften mit
beschränkter Haftung
- Mai 1973 Neue geldpolitische Maßnahmen
Der Wertpapierverkehr mit dem Ausland 1967 bis 1972
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung sowie
Bestand an Geldvermögen und Verpflichtungen 1972
- Juni 1973 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1973
Neuabgrenzung der „freien Liquiditätsreserven“
der Banken
- Juli 1973 Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen
Neuere Tendenzen der Gemeindefinanzen
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1972
- August 1973 Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes
in der Bundesrepublik im Jahre 1972
- September 1973 Die Wirtschaftslage im Sommer 1973
Berechnung gewogener Aufwertungssätze
für die D-Mark
- Oktober 1973 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung
im ersten Halbjahr 1973
Das Produktionspotential in der Bundesrepublik
Deutschland

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem
Monatsbericht Dezember 1972 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben